

# AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung) der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland (Region Rheinland-Pfalz) - Die Gesundheitskasse

**Berichtstyp:** Evaluationsbericht

**Auswertungshalbjahre:** 2007-1 bis 2012-2

**Abgabedatum:** 31. März 2014

**Evaluatoren:**

**infas** infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18  
53113 Bonn

**prognos**  
Prognos AG  
Schwanenmarkt 21  
40231 Düsseldorf

**WIAD** Wissenschaftliches Institut der Ärzte  
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.  
Uhierstr. 78  
53175 Bonn

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>7</b>
<b>0. Einleitung</b> .....	<b>9</b>
Tabelle 0.1    Inhalte der Evaluation .....	10
<b>0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten</b> .....	<b>13</b>
Tabelle 0.1.1    Tabellenstandard .....	13
Tabelle 0.1.2    Plausible Wertebereiche .....	15
<b>0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung</b> .....	<b>16</b>
Tabelle 0.2.1    Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten .....	16
<b>0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten</b> .....	<b>17</b>
<b>Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte</b> .....	<b>18</b>
<b>Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale</b> .....	<b>18</b>
Tabelle 1.1    Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung .....	18
Tabelle 1.2    Patientenzahlen zur Stichprobenziehung .....	20
Tabelle 1.3    Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) .....	21
Tabelle 1.4    Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres .....	25
Tabelle 1.5    Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres .....	27
Tabelle 1.6    Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten .....	28
Tabelle 1.7    Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte .....	29
Tabelle 1.8    Patienten ohne medizinische Dokumentation .....	30
<b>Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer</b> .....	<b>31</b>
Tabelle 2.1    Leistungserbringer* .....	32
<b>Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b> .....	<b>33</b>
3.1 Risikofaktoren .....	34
Tabelle 3.1.1    Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation .....	35
Tabelle 3.1.2    Raucherquote bei allen Patienten .....	37
Tabelle 3.1.3    Patienten und ihr Body-Mass-Index .....	39
3.2 Symptomatik .....	46
Tabelle 3.2.1    Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	46
Tabelle 3.2.2    Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	47
Tabelle 3.2.3    Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	48
Tabelle 3.2.4    Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	50
3.3 Klinische Verlaufparameter .....	52
Tabelle 3.3.1    Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten .....	53
Tabelle 3.3.2    Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten .....	56
Tabelle 3.3.3    Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes .....	59
Tabelle 3.3.4    Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien .....	66
3.4 Medikation .....	69
Tabelle 3.4.1    Patienten und ihre Medikation .....	69
3.5 Prozessparameter .....	81
Tabelle 3.5.1    Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen .....	82
Tabelle 3.5.2    Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik .....	86
Tabelle 3.5.3    Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht .....	88
Tabelle 3.5.4    Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht .....	89
3.6 Exazerbationen .....	90
Tabelle 3.6.1    Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen .....	91
Tabelle 3.6.2    Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen .....	94
3.7 Sterberaten .....	97
Tabelle 3.7.1    Sterberaten .....	97

<b>Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte</b>	<b>98</b>
<b>Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben</b>	<b>99</b>
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	99
<b>Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben</b>	<b>101</b>
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	101
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	103
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr	105
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	107
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	109
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	111
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	113
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	115
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*	117
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe)	120
<b>Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung</b>	<b>122</b>
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre	122
<b>Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität</b>	<b>123</b>
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex	124
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik	125
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	125
<b>Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität</b>	<b>127</b>
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	127
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	129
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	132
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	135
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	138
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	141
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	144
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	147
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	150
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala	153
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala	156
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	159
<b>Anhang A: Auswertung für Patienten mit <math>18 \leq t \leq 40</math></b>	<b>162</b>
<b>Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale</b>	<b>163</b>
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	163
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	165
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	169
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	171
<b>Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b>	<b>172</b>
A.3.2 Symptomatik	173
Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	173
Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	174
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	175
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	177
A.3.3 Klinische Verlaufparameter	179
Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	180
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	184
Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	187
Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien,	

Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	194
A.3.6 Exazerbationen .....	197
Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	198
Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	202
A.3.7 Sterberaten .....	205
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	205
<b>Anhang B: Auswertung für Patienten mit <math>40 &lt; t \leq 65</math> .....</b>	<b>206</b>
<b>Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale .....</b>	<b>207</b>
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	207
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	209
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	213
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	215
<b>Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung .....</b>	<b>216</b>
B.3.2 Symptomatik .....	217
Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	217
Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	218
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	219
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	221
B.3.3 Klinische Verlaufparameter .....	223
Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	224
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	228
Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	231
Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	238
B.3.6 Exazerbationen .....	241
Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	242
Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	245
B.3.7 Sterberaten .....	248
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	248
<b>Anhang C: Auswertung für Patienten mit <math>t &gt; 65</math> .....</b>	<b>249</b>
<b>Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale .....</b>	<b>250</b>
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	250
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	252
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	256
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	258
<b>Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung .....</b>	<b>259</b>
C.3.2 Symptomatik .....	260
Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	260
Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	261
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	262
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	264
C.3.3 Klinische Verlaufparameter .....	266
Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	267
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	271
Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	274
Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	281
C.3.6 Exazerbationen .....	284
Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	285
Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	288

C.3.7 Sterberaten .....	291
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65 .....	291
<b>Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil .....</b>	<b>292</b>
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte .....	293
<b>D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung .....</b>	<b>294</b>
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen .....	295
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr .....	295
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr .....	295
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr .....	295
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr .....	295
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr .....	295
D.3.2 Symptomatik .....	296
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr .....	296
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr .....	296
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr .....	296
D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter .....	297
Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1 .....	297
Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2 .....	297
Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3 .....	297
Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4 .....	297
Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5 .....	297
Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6 .....	298
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement .....	299
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1 .....	299
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2 .....	299
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik .....	299
Tabelle D.3.6 Exazerbationen .....	300
Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1 .....	300
Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2 .....	300
Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3 .....	300
D.3.7 Ereigniszeitanalysen .....	301
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	301
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	301
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	301
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	301
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	301
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	301
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
<b>D.5 Leistungsausgaben .....</b>	<b>303</b>
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	303
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	303
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	303
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	303
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	303

Auswertungshalbjahre .....	304
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	304
<b>Anhang E: Methodik und Datengrundlage .....</b>	<b>305</b>
<b>E.1 Datengrundlage .....</b>	<b>305</b>
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Sonderfall) - ab eDMP .....	306
<b>E.2 Qualitätssicherung .....</b>	<b>308</b>
<b>E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen .....</b>	<b>309</b>
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr .....	310
<b>E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung .....</b>	<b>311</b>
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte .....	312
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte .....	313
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod .....	314
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenatz für die Modellierung .....	316
<b>Anhang F: Glossar .....</b>	<b>319</b>

## Zusammenfassung

### Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

### Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll.

### Body-Mass-Index (BMI)

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $\text{BMI} = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als leicht übergewichtig und BMI-Werte über  $30 \text{ kg/m}^2$  als übergewichtig (adipös) einzustufen.

### Notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen zählen Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. sogar stationäre Behandlung zufolge haben.

### Einsekundenkapazität

Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Kategorien leicht ( $\text{FEV}_1 > 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $\text{FEV}_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

### Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

### Medikation

Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD und bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten und -Patientinnen. Man unterscheidet Beta-2-Sympathomimetika und Anticholinergika mit jeweils kurz- oder langwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuatmendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Inhalative Glukokortikosteroide können besonders bei schweren Formen der COPD die Zahl der Exazerbationen vermindern und die Krankheitssymptome lindern.

### Patientenschulungen

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

### Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

### Empfehlung zum Tabakverzicht

Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. die Ärztin gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

**Tabellarische Zusammenfassung**

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan COPD' der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland (Region Rheinland-Pfalz) - Die Gesundheitskasse						
Variablen			Messzeitpunkt	Wert	Tabellennummer	
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr		2007-1	-	
		letztes Berichtshalbjahr		2012-2	-	
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)		6	-	
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten			13463	1.1
					23865	
		Anteil Männer (in%)			53.9	
		Anteil Frauen (in%)			46.1	
	Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)			47.9	1.2	
	Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)	alle Beitrittsjahre		62.6	1.3	
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*		100.0	3.1.1
			siebte Teilnehmehalbjahre		75.4	
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI (in kg/m²)	Beitrittsjahre	Min:	27.8	3.1.3
				Max:	28.9	
	Notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten) bis 2008-1	Min:	7.3	3.2.1
				Max:	9.2	
		Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	1.0	3.2.3
				Max:	4.7	
	Einsekundenkapazität	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr der gleichen oder einer verbesserten Krankheitskategorie zuzuordnen waren (in %)	siebte Teilnehmehalbjahre*		86.3	3.3.4
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Beta-2-Sympathomimetika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		56.3	3.4.1
			siebte Teilnehmehalbjahre		63.6	
		Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Anticholinergika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		30.5	
		siebte Teilnehmehalbjahre		37.2		
		Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit inhalativen Glukokortikosteroiden behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		49.6	
siebte Teilnehmehalbjahre				47.3		
Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die der Empfehlung zu einer Teilnahme an einer Schulung nachgekommen sind (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	14.1	3.5.1	
			Max:	58.2		
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	73.0	3.5.2	
			Max:	84.5		
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	93.2	3.5.3	
			Max:	97.1		
Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen (ab Halbjahr 2008-1)	Anteil der Patientinnen und Patienten mit 1 bis 3 Exazerbationen (in %)	zweite Auswertungsjahre**		13.2	3.6.1	
		dritte Auswertungsjahre**		15.6		

\* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmehalbjahren

\*\* betrifft nur Kohorten, für die bereits Daten aus einem dritten Auswertungsjahr vorliegen



## 0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes COPD werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation COPD sind sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

**Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation**

Auswertungskapitel	Inhalte
<b>Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte</b>	
<b>1. Patientenzahlen und -merkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung</li> <li>- Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)</li> <li>- Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres</li> <li>- Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres</li> <li>- Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit</li> <li>- Patienten ohne medizinische Dokumentation im Berichtshalbjahr</li> </ul>
<b>2. Leistungserbringer</b>	Ärzte und stationäre Einrichtungen
<b>3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b>	<p>Risikofaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raucherstatus</li> <li>- Gewichtsentwicklung (BMI)</li> </ul> <p>Symptomatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD</li> </ul> <p>Klinische Verlaufsparmter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) und Entwicklung nach Absolutwerten</li> <li>- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes und Entwicklung nach Schweregradkategorien</li> </ul> <p>Medikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Patienten und ihre Medikation</li> </ul> <p>Prozessparameter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen</li> <li>- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik</li> <li>- Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht</li> </ul> <p>Exazerbationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen</li> <li>- Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen</li> </ul> <p>Sterberaten</p>
<b>Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte</b>	
<b>4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patientenzahlen</li> <li>- Ausscheiden aus dem Programm</li> </ul>
<b>5. Leistungsausgaben (Stichprobe)</b>	<p>Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) und einzeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ambulante ärztliche Behandlung</li> <li>- Krankenhausbehandlung</li> <li>- Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt</li> <li>- Arzneimittel</li> <li>- Heilmittel</li> <li>- Hilfsmittel</li> <li>- Anschlussrehabilitation</li> <li>- Häusliche Krankenpflege</li> <li>- Krankengeld</li> <li>- Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld</li> </ul>
<b>6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung</b>	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Verwaltung

Auswertungskapitel	Inhalte
<b>Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*</b>	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
<b>Anhang A: Auswertung für Patienten mit <math>18 \leq t \leq 40</math></b>	
<b>Anhang B: Auswertung für Patienten mit <math>40 &lt; t \leq 65</math></b>	
<b>Anhang C: Auswertung für Patienten mit <math>t &gt; 65</math></b>	
<b>Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse</b>	
<b>Anhang E: Methodik und Datengrundlage</b>	
<b>Anhang F: Glossar</b>	

\*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung)“ der AOK zur Behandlung von chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen in der Antragsregion Rheinland-Pfalz. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 22.06.2007, also im Halbjahr 2007-1. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt Ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankungen) nehmen die Versicherten der AOK Rheinland-Pfalz und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.<sup>1</sup> Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Auswertungshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden COPD-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

<sup>1</sup> Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

**0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten**

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitritts-halbjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1. verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitritts-halbjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

**Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard**

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halbjahr	Teilnehmer im 3. Halbjahr	Teilnehmer im 4. Halbjahr	Teilnehmer im 5. Halbjahr	Teilnehmer im 6. Halbjahr	Teilnehmer im 7. Halbjahr	Teilnehmer im 8. Halbjahr	Teilnehmer im 9. Halbjahr	Teilnehmer im 10. Halbjahr	Teilnehmer im 11. Halbjahr	Teilnehmer im 12. Halbjahr	Teilnehmer im 13. Halbjahr	Teilnehmer im 14. Halbjahr	Teilnehmer im 15. Halbjahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik und der Häufigkeit von Exazerbationen.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen, welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

**Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche**

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 17 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 1,20 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 40 bis ≤ 300
BMI (kg/m <sup>2</sup> )	≥ 5 bis ≤ 180
Anzahl jährlicher Exazerbationen (eDMP)	0 bis 98
FEV <sub>1</sub> -Wert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV <sub>1</sub> -Sollwert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des FEV <sub>1</sub> -Sollwertes	≥ 10,0% bis ≤ 150,0%
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98

\*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „auswertbare“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.<sup>2</sup> Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

<sup>2</sup>Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

**0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung**

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel des **Body-Mass-Index (BMI) der Patienten** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle zum **Body-Mass-Index der Patienten** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und dem im Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

Aus der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 2,01 Prozent der Patienten untergewichtig, 30,43 Prozent normalgewichtig, 37,97 Prozent mäßig übergewichtig und 29,59 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 599 Patienten mit Angaben zum BMI 1,17 Prozent untergewichtig, 28,55 normalgewichtig, 39,40 Prozent mäßig übergewichtig und 30,88 Prozent stark übergewichtig.

**Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten**

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
Kohorte	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	614	
	<b>auswertbar</b>	Anzahl	1193	1095	1022	959	931	879	806	750	700	656	599	
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	27,76	27,83	27,95	27,80	27,83	27,87	28,05	28,12	28,17	28,03	28,14	28,20
		CI Mean	[27,45; 28,08]	[27,49; 28,17]	[27,59; 28,31]	[27,46; 28,14]	[27,48; 28,18]	[27,50; 28,24]	[27,66; 28,44]	[27,70; 28,53]	[27,75; 28,59]	[27,60; 28,46]	[27,70; 28,57]	[27,76; 28,65]
		Median	27,12	27,17	27,34	27,18	27,12	27,19	27,37	27,46	27,43	27,37	27,55	27,64
		Fallbasis mittlere Differenz		1092	1019	956	928	876	804	749	699	655	628	598
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,07	-0,11	-0,13	-0,19	-0,09	-0,08	-0,10	-0,22	-0,24	-0,22
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,20]	[-0,11; 0,25]	[-0,24; 0,02]	[-0,28; 0,02]	[-0,36; -0,02]	[-0,29; 0,11]	[-0,28; 0,13]	[-0,30; 0,11]	[-0,41; -0,03]	[-0,44; -0,04]	[-0,43; -0,01]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	24	22	18	20	18	15	12	12	9	13	8	7
		Anteil in %	2,01	2,01	1,76	2,09	1,93	1,71	1,49	1,60	1,29	1,98	1,27	1,17
		CI Anteil in %	[1,21; 2,81]	[1,18; 2,84]	[0,95; 2,57]	[1,18; 2,99]	[1,05; 2,82]	[0,85; 2,56]	[0,65; 2,33]	[0,70; 2,50]	[0,45; 2,12]	[0,91; 3,05]	[0,40; 2,15]	[0,31; 2,03]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	363	329	302	279	278	266	235	210	202	182	179	171
		Anteil in %	30,43	30,05	29,55	29,09	29,86	30,26	29,16	28,00	28,86	27,74	28,46	28,55
		CI Anteil in %	[27,82; 33,04]	[27,33; 32,76]	[26,75; 32,35]	[26,22; 31,97]	[26,92; 32,80]	[27,22; 33,30]	[26,02; 32,30]	[24,78; 31,22]	[25,50; 32,22]	[24,31; 31,17]	[24,93; 31,99]	[24,93; 32,17]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	453	429	397	372	363	335	312	303	267	259	246	236
		Anteil in %	37,97	39,18	38,85	38,79	38,99	38,11	38,71	40,40	38,14	39,48	39,11	39,40
		CI Anteil in %	[35,22; 40,73]	[36,29; 42,07]	[35,86; 41,84]	[35,70; 41,88]	[35,86; 42,13]	[34,90; 41,32]	[35,34; 42,07]	[36,89; 43,91]	[34,54; 41,74]	[35,74; 43,23]	[35,29; 42,93]	[35,48; 43,32]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	353	315	305	288	272	263	247	225	222	202	196	185
		Anteil in %	29,59	28,77	29,84	30,03	29,22	29,92	30,65	30,00	31,71	30,79	31,16	30,88
CI Anteil in %		[27,00; 32,18]	[26,08; 31,45]	[27,04; 32,65]	[27,13; 32,93]	[26,29; 32,14]	[26,89; 32,95]	[27,46; 33,83]	[26,72; 33,28]	[28,26; 35,16]	[27,26; 34,33]	[27,54; 34,78]	[27,18; 34,59]	



### 0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") auch nach Frauen und Männern differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird jungen Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade volljährig geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „17“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 18 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 17 und nicht mit 18 Jahren. Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und -merkmalen statt für:

- die Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten,
- die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die jährliche Häufigkeit von Exazerbationen,
- die Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

## Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

### Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 3793 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 2119 Männer und 1674 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 1918 Teilnehmer im Programm, 1013 Männer und 905 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

**Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	männlich	Anzahl	688	631	593	559	535	499	461	421	392	362	345	328
		Anteil in %	57,33	56,80	56,75	56,12	55,96	55,51	55,88	55,18	54,60	53,79	53,74	53,42
	weiblich	Anzahl	512	480	452	437	421	400	364	342	326	311	297	286
		Anteil in %	42,67	43,20	43,25	43,88	44,04	44,49	44,12	44,82	45,40	46,21	46,26	46,58
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918
männlich		Anzahl	2119	1974	1870	1759	1631	1494	1370	1273	1177	1098	1013	
		Anteil in %	55,87	55,65	55,46	55,04	54,81	54,93	54,28	53,90	53,55	53,33	52,82	
weiblich		Anzahl	1674	1573	1502	1437	1345	1226	1154	1089	1021	961	905	
		Anteil in %	44,13	44,35	44,54	44,96	45,19	45,07	45,72	46,10	46,45	46,67	47,18	
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263	
	männlich	Anzahl	2543	2303	2118	1938	1737	1597	1481	1371	1271	1178		
		Anteil in %	54,45	54,30	53,66	53,37	52,86	52,50	52,48	52,17	52,11	52,05		
	weiblich	Anzahl	2127	1938	1829	1693	1549	1445	1341	1257	1168	1085		
		Anteil in %	45,55	45,70	46,34	46,63	47,14	47,50	47,52	47,83	47,89	47,95		
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155		
männlich		Anzahl	1269	1145	1046	926	839	759	705	648	602			
		Anteil in %	52,77	52,50	52,96	52,91	52,93	52,53	52,22	51,67	52,12			
weiblich		Anzahl	1136	1036	929	824	746	686	645	606	553			
		Anteil in %	47,23	47,50	47,04	47,09	47,07	47,47	47,78	48,33	47,88			
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212			
	männlich	Anzahl	1286	1094	949	862	786	724	662	606				
		Anteil in %	52,19	51,90	51,83	51,77	51,44	51,24	50,46	50,00				
	weiblich	Anzahl	1178	1014	882	803	742	689	650	606				
		Anteil in %	47,81	48,10	48,17	48,23	48,56	48,76	49,54	50,00				
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885				
männlich		Anzahl	957	800	694	619	556	508	464					
		Anteil in %	53,14	53,33	52,82	52,73	52,50	52,53	52,43					
weiblich		Anzahl	844	700	620	555	503	459	421					
		Anteil in %	46,86	46,67	47,18	47,27	47,50	47,47	47,57					
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830					
	männlich	Anzahl	772	655	571	518	476	433						
		Anteil in %	53,06	52,19	52,15	52,17	52,31	52,17						
	weiblich	Anzahl	683	600	524	475	434	397						
		Anteil in %	46,94	47,81	47,85	47,83	47,69	47,83						
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784						
männlich		Anzahl	699	599	519	461	414							
		Anteil in %	53,48	53,58	53,51	52,87	52,81							
weiblich		Anzahl	608	519	451	411	370							
		Anteil in %	46,52	46,42	46,49	47,13	47,19							

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1252	1065	938	818							
	männlich	Anzahl	653	555	487	417								
		Anteil in %	52,16	52,11	51,92	50,98								
	weiblich	Anzahl	599	510	451	401								
		Anteil in %	47,84	47,89	48,08	49,02								
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1145	953	812							
männlich		Anzahl	616	512	443									
		Anteil in %	53,80	53,73	54,56									
weiblich		Anzahl	529	441	369									
		Anteil in %	46,20	46,27	45,44									
2012-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1230	1029								
	männlich	Anzahl	647	543										
		Anteil in %	52,60	52,77										
	weiblich	Anzahl	583	486										
		Anteil in %	47,40	47,23										
	2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1143									
männlich		Anzahl	613											
		Anteil in %	53,63											
weiblich		Anzahl	530											
		Anteil in %	46,37											

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.<sup>3</sup> Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 247 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 2469 Patienten.

**Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung**

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts- halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	2469
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>247</b>
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1805
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>181</b>
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1465
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>147</b>
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1327
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>133</b>
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1281
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>129</b>
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1169
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>117</b>
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1236
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>124</b>
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1157
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>116</b>

<sup>3</sup> Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruhen.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitritts halbjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 3793 Teilnehmern. 1992 von ihnen bzw. 52,52 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

**Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	89	155	204	244	301	375	437	482	527	558	586	622
		Anteil in %	7,42	12,92	17,00	20,33	25,08	31,25	36,42	40,17	43,92	46,50	48,83	51,83
		CI Anteil in %	[5,93; 8,90]	[11,02; 14,82]	[14,87; 19,13]	[18,06; 22,61]	[22,63; 27,54]	[28,63; 33,87]	[33,69; 39,14]	[37,39; 42,94]	[41,11; 46,73]	[43,68; 49,32]	[46,00; 51,66]	[49,01; 54,66]
	davon wegen Tod	Anzahl	17	39	67	91	116	142	165	182	199	210	225	243
		Anteil in %	1,42	3,25	5,58	7,58	9,67	11,83	13,75	15,17	16,58	17,50	18,75	20,25
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	68	107	124	139	167	212	244	272	297	314	326	344
		Anteil in %	5,67	8,92	10,33	11,58	13,92	17,67	20,33	22,67	24,75	26,17	27,17	28,67
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	9	12	12	15	16	23	23	26	29	30	30
		Anteil in %	0,33	0,75	1,00	1,00	1,25	1,33	1,92	1,92	2,17	2,42	2,50	2,50
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	2	3	5	5	5	5	5	5	5
Anteil %		0,00	0,00	0,08	0,17	0,25	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614	578
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	246	421	597	817	1073	1269	1431	1595	1734	1875	1992	
		Anteil in %	6,49	11,10	15,74	21,54	28,29	33,46	37,73	42,05	45,72	49,43	52,52	
		CI Anteil in %	[5,70; 7,27]	[10,10; 12,10]	[14,58; 16,90]	[20,23; 22,85]	[26,86; 29,72]	[31,95; 34,96]	[36,18; 39,27]	[40,48; 43,62]	[44,13; 47,30]	[47,84; 51,02]	[50,93; 54,11]	
	davon wegen Tod	Anzahl	18	79	146	236	303	360	408	476	534	577	631	
		Anteil in %	0,47	2,08	3,85	6,22	7,99	9,49	10,76	12,55	14,08	15,21	16,64	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	215	311	412	525	703	830	934	1026	1101	1193	1247	
		Anteil in %	5,67	8,20	10,86	13,84	18,53	21,88	24,62	27,05	29,03	31,45	32,88	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	13	28	35	49	57	67	76	78	82	86	93	
		Anteil in %	0,34	0,74	0,92	1,29	1,50	1,77	2,00	2,06	2,16	2,27	2,45	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	4	7	10	12	13	15	17	19	21	
Anteil %		0,00	0,08	0,11	0,18	0,26	0,32	0,34	0,40	0,45	0,50	0,55		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918	1801	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	429	723	1039	1384	1628	1848	2042	2231	2407	2550		
		Anteil in %	9,19	15,48	22,25	29,64	34,86	39,57	43,73	47,77	51,54	54,60		
		CI Anteil in %	[8,36; 10,01]	[14,44; 16,52]	[21,06; 23,44]	[28,33; 30,95]	[33,49; 36,23]	[38,17; 40,97]	[42,30; 45,15]	[46,34; 49,21]	[50,11; 52,98]	[53,18; 56,03]		
	davon wegen Tod	Anzahl	48	135	225	292	369	425	475	516	566	610		
		Anteil in %	1,03	2,89	4,82	6,25	7,90	9,10	10,17	11,05	12,12	13,06		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	354	539	747	1010	1154	1306	1435	1573	1695	1780		
		Anteil in %	7,58	11,54	16,00	21,63	24,71	27,97	30,73	33,68	36,30	38,12		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	23	43	60	72	93	105	118	127	129	141		
		Anteil in %	0,49	0,92	1,28	1,54	1,99	2,25	2,53	2,72	2,76	3,02		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	6	7	10	12	12	14	15	17	19		
Anteil %		0,09	0,13	0,15	0,21	0,26	0,26	0,30	0,32	0,36	0,41			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263	2120		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	224	430	655	820	960	1055	1151	1250	1312		
		Anteil in %	9,31	17,88	27,23	34,10	39,92	43,87	47,86	51,98	54,55		
		CI Anteil in %	[8,15; 10,48]	[16,35; 19,41]	[25,46; 29,01]	[32,20; 35,99]	[37,96; 41,87]	[41,88; 45,85]	[45,86; 49,86]	[49,98; 53,97]	[52,56; 56,54]		
	davon wegen Tod	Anzahl	16	57	89	125	154	184	221	244	255		
		Anteil in %	0,67	2,37	3,70	5,20	6,40	7,65	9,19	10,15	10,60		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	198	343	527	639	739	798	853	924	967		
		Anteil in %	8,23	14,26	21,91	26,57	30,73	33,18	35,47	38,42	40,21		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	9	28	36	52	62	67	70	75	83		
		Anteil in %	0,37	1,16	1,50	2,16	2,58	2,79	2,91	3,12	3,45		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	7	7		
Anteil in %		0,04	0,08	0,12	0,17	0,21	0,25	0,29	0,29	0,29			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	2405 2181	2181 1975	1975 1750	1750 1585	1585 1445	1445 1350	1350 1254	1254 1155	1155 1093		
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	356	633	799	936	1051	1152	1252	1324			
		Anteil in %	14,45	25,69	32,43	37,99	42,65	46,75	50,81	53,73			
		CI Anteil in %	[13,06; 15,84]	[23,96; 27,42]	[30,58; 34,28]	[36,07; 39,90]	[40,70; 44,61]	[44,78; 48,72]	[48,84; 52,79]	[51,76; 55,70]			
	davon wegen Tod	Anzahl	22	57	86	110	135	155	183	206			
		Anteil in %	0,89	2,31	3,49	4,46	5,48	6,29	7,43	8,36			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	328	546	672	766	849	923	991	1039			
		Anteil in %	13,31	22,16	27,27	31,09	34,46	37,46	40,22	42,17			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	25	34	51	57	64	67	68			
		Anteil in %	0,20	1,01	1,38	2,07	2,31	2,60	2,72	2,76			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5	7	9	10	10	11	11			
Anteil in %		0,04	0,20	0,28	0,37	0,41	0,41	0,45	0,45				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	2464 2108	2108 1831	1831 1665	1665 1528	1528 1413	1413 1312	1312 1212	1212 1140			
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	301	487	627	742	834	916	972				
		Anteil in %	16,71	27,04	34,81	41,20	46,31	50,86	53,97				
		CI Anteil in %	[14,99; 18,44]	[24,99; 29,09]	[32,61; 37,01]	[38,93; 43,47]	[44,00; 48,61]	[48,55; 53,17]	[51,67; 56,27]				
	davon wegen Tod	Anzahl	9	44	71	104	128	150	167				
		Anteil in %	0,50	2,44	3,94	5,77	7,11	8,33	9,27				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	287	423	524	602	666	722	759				
		Anteil in %	15,94	23,49	29,09	33,43	36,98	40,09	42,14				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	19	30	33	37	40	42				
		Anteil in %	0,22	1,05	1,67	1,83	2,05	2,22	2,33				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	2	3	3	4	4				
Anteil in %		0,06	0,06	0,11	0,17	0,17	0,22	0,22					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	1801 1500	1500 1314	1314 1174	1174 1059	1059 967	967 885	885 829				
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	200	360	462	545	625	680					
		Anteil in %	13,75	24,74	31,75	37,46	42,96	46,74					
		CI Anteil in %	[11,98; 15,52]	[22,52; 26,96]	[29,36; 34,15]	[34,97; 39,94]	[40,41; 45,50]	[44,17; 49,30]					
	davon wegen Tod	Anzahl	9	35	56	72	98	112					
		Anteil in %	0,62	2,41	3,85	4,95	6,74	7,70					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	183	306	383	447	498	537					
		Anteil in %	12,58	21,03	26,32	30,72	34,23	36,91					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	7	17	21	24	27	28					
		Anteil in %	0,48	1,17	1,44	1,65	1,86	1,92					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	2	2	2	3					
Anteil in %		0,07	0,14	0,14	0,14	0,14	0,21						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	1455 1255	1255 1095	1095 993	993 910	910 830	830 775					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	189	337	435	523	571						
		Anteil in %	14,46	25,78	33,28	40,02	43,69						
		CI Anteil in %	[12,55; 16,37]	[23,41; 28,16]	[30,73; 35,84]	[37,36; 42,67]	[41,00; 46,38]						
	davon wegen Tod	Anzahl	9	38	51	70	79						
		Anteil in %	0,69	2,91	3,90	5,36	6,04						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	176	290	370	437	471						
		Anteil in %	13,47	22,19	28,31	33,44	36,04						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	7	12	14	18						
		Anteil in %	0,23	0,54	0,92	1,07	1,38						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	2	2	3						
Anteil in %		0,08	0,15	0,15	0,15	0,23							
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	1307 1118	1118 970	970 872	872 784	784 736						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	187	314	434	506							
		Anteil in %	14,94	25,08	34,66	40,42							
		CI Anteil in %	[12,96; 16,91]	[22,68; 27,48]	[32,03; 37,30]	[37,70; 43,13]							
	davon wegen Tod	Anzahl	8	31	49	61							
		Anteil in %	0,64	2,48	3,91	4,87							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	176	271	364	421							
		Anteil in %	14,06	21,65	29,07	33,63							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	12	19	22							
		Anteil in %	0,24	0,96	1,52	1,76							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2	2							
Anteil in %		0,00	0,00	0,16	0,16								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	1252 1065	1065 938	938 818	818 746							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	192	333	409								
		Anteil in %	16,77	29,08	35,72								
		CI Anteil in %	[14,60; 18,93]	[26,45; 31,71]	[32,94; 38,50]								
	davon wegen Tod	Anzahl	13	35	49								
		Anteil in %	1,14	3,06	4,28								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	174	285	346								
		Anteil in %	15,20	24,89	30,22								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	10	11								
		Anteil in %	0,44	0,87	0,96								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	3								
Anteil in %		0,00	0,26	0,26									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	1145 953	953 812	812 736								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	201	326									
		Anteil in %	16,34	26,50									
		CI Anteil in %	[14,27; 18,41]	[24,04; 28,97]									
	davon wegen Tod	Anzahl	7	25									
		Anteil in %	0,57	2,03									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	186	285									
		Anteil in %	15,12	23,17									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	6	14									
		Anteil in %	0,49	1,14									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	2									
Anteil in %		0,16	0,16										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres am Ende des Halbjahres	Anzahl	1230 1029	1029 904									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	169										
		Anteil in %	14,79										
		CI Anteil in %	[12,73; 16,84]										
	davon wegen Tod	Anzahl	8										
		Anteil in %	0,70										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	156										
		Anteil in %	13,65										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5										
		Anteil in %	0,44										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0										
Anteil %		0,00											
<i>Patienten zu Beginn des Halbjahres</i>		<i>Anzahl</i>	1143										
<i>insgesamt: am Ende des Halbjahres</i>		<i>Anzahl</i>	974										



In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 3793 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 64,05 Jahre, der Median lag bei 66,00 Jahren.

**Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	63,90
	CI Mean	[63,21; 64,60]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	1200
2007-2	Mean	64,05
	CI Mean	[63,67; 64,44]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	3793
2008-1	Mean	63,29
	CI Mean	[62,91; 63,66]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	4670
2008-2	Mean	62,10
	CI Mean	[61,55; 62,64]
	Median	64,00
	<i>Fallbasis</i>	2405
2009-1	Mean	61,96
	CI Mean	[61,41; 62,50]
	Median	63,00
	<i>Fallbasis</i>	2464
2009-2	Mean	61,57
	CI Mean	[60,93; 62,21]
	Median	63,00
	<i>Fallbasis</i>	1801
2010-1	Mean	63,25
	CI Mean	[62,58; 63,92]
	Median	64,00
	<i>Fallbasis</i>	1455
2010-2	Mean	61,69
	CI Mean	[60,96; 62,41]
	Median	62,00
	<i>Fallbasis</i>	1307
2011-1	Mean	62,14
	CI Mean	[61,40; 62,88]
	Median	62,00
	<i>Fallbasis</i>	1252
2011-2	Mean	61,32
	CI Mean	[60,55; 62,10]
	Median	62,00
	<i>Fallbasis</i>	1145

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	61,83
	CI Mean	[61,08; 62,59]
	Median	63,00
	Fallbasis	1230
2012-2	Mean	60,83
	CI Mean	[60,06; 61,61]
	Median	61,00
	Fallbasis	1143

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 entfielen im Beitrittsjahr 1610 Patienten auf die Altersklasse "41 bis 65" Jahre.

**Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres**

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-1	17 bis 40	46
	41 bis 65	540
	65 und älter	614
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1200</b>
2007-2	17 bis 40	148
	41 bis 65	1610
	65 und älter	2035
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>3793</b>
2008-1	17 bis 40	263
	41 bis 65	2038
	65 und älter	2369
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>4670</b>
2008-2	17 bis 40	169
	41 bis 65	1122
	65 und älter	1114
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>2405</b>
2009-1	17 bis 40	161
	41 bis 65	1187
	65 und älter	1116
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>2464</b>
2009-2	17 bis 40	132
	41 bis 65	868
	65 und älter	801
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1801</b>
2010-1	17 bis 40	73
	41 bis 65	680
	65 und älter	702
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1455</b>
2010-2	17 bis 40	75
	41 bis 65	664
	65 und älter	568
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1307</b>
2011-1	17 bis 40	69
	41 bis 65	641
	65 und älter	542
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1252</b>
2011-2	17 bis 40	75
	41 bis 65	595
	65 und älter	475
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1145</b>
2012-1	17 bis 40	80
	41 bis 65	632
	65 und älter	518
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1230</b>
2012-2	17 bis 40	79
	41 bis 65	616
	65 und älter	448
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1143</b>

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 4,82 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 4,00 Folgehalbjahren.

**Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten**

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten		Folgehalbjahre
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean	4,82
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>109518</i>

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2007-2 sind im Durchschnitt 7,08 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 10,00 Folgehalbjahren.

**Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte**

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,70
		Median	11,00
		<i>Halbjahressumme</i>	9242
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,08
		Median	10,00
		<i>Halbjahressumme</i>	26872
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,06
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	28299
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,28
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	12695
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,49
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	11069
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,83
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	6899
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,49
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	5083
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,86
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	3744
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,25
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	2821
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,54
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1765
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,84
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	1029

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1918 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 67 von Ihnen bzw. 3,49 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

**Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr		
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	614		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	18	30	17	13	13	8	12	11	6	12	
		Anteil in %			0,99	1,72	3,01	1,78	1,45	1,58	1,05	1,67	1,63	0,93	1,95
		CI Anteil in %			[0,41; 1,57]	[0,93; 2,51]	[1,95; 4,07]	[0,94; 2,62]	[0,67; 2,23]	[0,73; 2,43]	[0,33; 1,77]	[0,73; 2,61]	[0,68; 2,59]	[0,19; 1,68]	[0,86; 3,05]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		213	155	141	88	105	81	97	70	54	67		
		Anteil in %			6,01	4,60	4,41	2,96	3,86	3,21	4,11	3,18	2,62	3,49	
		CI Anteil in %			[5,22; 6,79]	[3,89; 5,30]	[3,70; 5,12]	[2,35; 3,57]	[3,14; 4,58]	[2,52; 3,90]	[3,31; 4,91]	[2,45; 3,92]	[1,93; 3,31]	[2,67; 4,32]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		234	200	114	150	113	89	84	88	71			
		Anteil in %			5,52	5,07	3,14	4,56	3,71	3,15	3,20	3,61	3,14		
		CI Anteil in %			[4,83; 6,20]	[4,38; 5,75]	[2,57; 3,71]	[3,85; 5,28]	[3,04; 4,39]	[2,51; 3,80]	[2,52; 3,87]	[2,87; 4,35]	[2,42; 3,86]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		66	49	57	44	40	48	35	20				
		Anteil in %			3,03	2,48	3,26	2,78	2,77	3,56	2,79	1,73			
		CI Anteil in %			[2,31; 3,75]	[1,79; 3,17]	[2,43; 4,09]	[1,97; 3,59]	[1,92; 3,61]	[2,57; 4,54]	[1,88; 3,70]	[0,98; 2,48]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		76	72	69	59	45	41	27					
		Anteil in %			3,61	3,93	4,14	3,86	3,18	3,13	2,23				
		CI Anteil in %			[2,81; 4,40]	[3,04; 4,82]	[3,19; 5,10]	[2,89; 4,83]	[2,27; 4,10]	[2,18; 4,07]	[1,40; 3,06]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		64	51	48	48	24	30						
		Anteil in %			4,27	3,88	4,09	4,53	2,48	3,39					
		CI Anteil in %			[3,24; 5,29]	[2,84; 4,93]	[2,96; 5,22]	[3,28; 5,79]	[1,50; 3,46]	[2,20; 4,58]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		39	36	39	32	23							
		Anteil in %			3,11	3,29	3,93	3,52	2,77						
		CI Anteil in %			[2,15; 4,07]	[2,23; 4,34]	[2,72; 5,14]	[2,32; 4,71]	[1,65; 3,89]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		31	27	22	14								
		Anteil in %			2,77	2,78	2,52	1,79							
		CI Anteil in %			[1,81; 3,74]	[1,75; 3,82]	[1,48; 3,56]	[0,86; 2,71]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		31	27	11									
		Anteil in %			2,91	2,88	1,34								
		CI Anteil in %			[1,90; 3,92]	[1,81; 3,95]	[0,55; 2,13]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		29	15										
		Anteil in %			3,04	1,85									
		CI Anteil in %			[1,95; 4,13]	[0,92; 2,77]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		28											
		Anteil in %			2,72										
		CI Anteil in %			[1,73; 3,72]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

## Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Rheinland-Pfalz beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA wird die Versorgungsdichte für folgende Leistungserbringer ausgewiesen:

- Hausärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

**Tabelle 2.1 Leistungserbringer\***

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	483	971	1175	1239	1278	1297	1313	1329	1337	1323	1322	1313
	Veränderung** absolut	--	--		488	204	64	39	19	16	16	8	-14	-1	-9
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	1,96	3,42	6,97	8,29	9,47	10,22	10,06	9,87	10,02	9,97	9,35	9,89
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	--	--	14	18	23	28	29	29	28	28	27	25	27	26
	Veränderung** absolut	--	--		4	5	5	1	0	-1	0	-1	-2	2	-1
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	67,50	184,50	356,26	366,71	417,31	456,90	471,64	468,68	496,37	527,56	457,67	499,38
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	--	--	6	11	12	12	12	12	12	12	12	12	11	11
	Veränderung** absolut	--	--		5	1	0	0	0	0	0	0	0	-1	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	157,50	301,91	682,83	855,67	1008,50	1104,17	1100,50	1093,58	1116,83	1099,08	1123,36	1180,36
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	--	--	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
	Veränderung** absolut	--	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	236,25	830,25	2048,50	2567,00	3025,50	3312,50	3301,50	3280,75	3350,50	3297,25	3089,25	3246,00
<i>zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2</i>															
<i>Anzahl</i>		--	--	945	3321	8194	10268	12102	13250	13206	13123	13402	13189	12357	12984

\* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

\*\* Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.



### **Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Risikofaktoren**

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Medikation**

- Medikation nach Medikamentengruppen

#### **Prozessparameter**

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik
- Tabakverzicht

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### 3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll.

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $\text{BMI} = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über  $30 \text{ kg/m}^2$  als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **Raucher laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der

Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2007-2 waren laut Erstdokumentation 1123 Personen Raucher. Definitionsgemäß liegt der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr bei 100 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr waren 469 Patienten aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation auswertbar. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 67,38 Prozent Raucher.

**Tabelle 3.1.1 Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation**

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	401	370	342	323	309	286	253	229	210	193	175	
	auswertbar	Anzahl		368	338	312	301	279	247	226	204	191	167	
	Raucher	Anzahl		338	270	232	215	195	168	149	136	127	111	
		Anteil in %		91,85	79,88	74,36	71,43	69,89	68,02	65,93	66,67	66,49	61,33	64,07
		CI Anteil in %		[89,05; 94,65]	[75,60; 84,16]	[69,51; 79,21]	[66,32; 76,54]	[64,50; 75,28]	[62,19; 73,84]	[59,74; 72,12]	[60,18; 73,15]	[59,78; 73,20]	[54,21; 68,44]	[56,77; 71,37]
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1200</i>	<i>1111</i>	<i>1045</i>	<i>996</i>	<i>956</i>	<i>899</i>	<i>825</i>	<i>763</i>	<i>718</i>	<i>673</i>	<i>614</i>	
2007-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	1123	1013	959	898	822	736	666	613	566	526	486	
	auswertbar	Anzahl		949	912	853	797	708	655	591	542	509	469	
	Raucher	Anzahl		854	715	644	605	516	470	418	383	349	316	
		Anteil in %		89,99	78,40	75,50	75,91	72,88	71,76	70,73	70,66	68,57	67,38	
		CI Anteil in %		[88,08; 91,90]	[75,73; 81,07]	[72,61; 78,39]	[72,94; 78,88]	[69,60; 76,16]	[68,31; 75,21]	[67,06; 74,40]	[66,83; 74,50]	[64,53; 72,60]	[63,13; 71,63]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3793</i>	<i>3547</i>	<i>3372</i>	<i>3196</i>	<i>2976</i>	<i>2720</i>	<i>2524</i>	<i>2362</i>	<i>2198</i>	<i>2059</i>	<i>1918</i>	
2008-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	1537	1383	1277	1158	1020	930	850	783	708	657		
	auswertbar	Anzahl		1287	1215	1123	978	899	821	752	680	639		
	Raucher	Anzahl		1111	967	870	726	665	601	537	467	435		
		Anteil in %		86,32	79,59	77,47	74,23	73,97	73,20	71,41	68,68	68,08		
		CI Anteil in %		[84,45; 88,20]	[77,32; 81,86]	[75,03; 79,92]	[71,49; 76,98]	[71,10; 76,84]	[70,17; 76,23]	[68,18; 74,64]	[65,19; 72,17]	[64,46; 71,69]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4670</i>	<i>4241</i>	<i>3947</i>	<i>3631</i>	<i>3286</i>	<i>3042</i>	<i>2822</i>	<i>2628</i>	<i>2439</i>	<i>2263</i>		
2008-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	802	709	618	532	475	419	382	356	331			
	auswertbar	Anzahl		690	604	517	462	407	366	349	325			
	Raucher	Anzahl		634	531	445	389	335	303	285	265			
		Anteil in %		91,88	87,91	86,07	84,20	82,31	82,79	81,66	81,54			
		CI Anteil in %		[89,84; 93,92]	[85,31; 90,52]	[83,09; 89,06]	[80,87; 87,53]	[78,60; 86,02]	[78,91; 86,66]	[77,60; 85,73]	[77,31; 85,76]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2405</i>	<i>2181</i>	<i>1975</i>	<i>1750</i>	<i>1585</i>	<i>1445</i>	<i>1350</i>	<i>1254</i>	<i>1155</i>			
2009-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	792	657	540	468	425	387	359	323				
	auswertbar	Anzahl		628	513	448	408	369	342	318				
	Raucher	Anzahl		600	459	396	354	310	284	259				
		Anteil in %		95,54	89,47	88,39	86,76	84,01	83,04	81,45				
		CI Anteil in %		[93,93; 97,16]	[86,82; 92,13]	[85,42; 91,36]	[83,47; 90,06]	[80,27; 87,76]	[79,06; 87,02]	[77,17; 85,73]				
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>2108</i>	<i>1831</i>	<i>1665</i>	<i>1528</i>	<i>1413</i>	<i>1312</i>	<i>1212</i>				
2009-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	601	473	400	344	311	274	243					
	auswertbar	Anzahl		450	380	327	296	266	231					
	Raucher	Anzahl		427	345	283	249	218	181					
		Anteil in %		94,89	90,79	86,54	84,12	81,95	78,35					
		CI Anteil in %		[92,85; 96,93]	[87,88; 93,70]	[82,84; 90,25]	[79,95; 88,29]	[77,32; 86,59]	[73,03; 83,68]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1500</i>	<i>1314</i>	<i>1174</i>	<i>1059</i>	<i>967</i>	<i>885</i>					
2010-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	436	367	309	276	248	232						
	auswertbar	Anzahl		358	303	263	240	226						
	Raucher	Anzahl		340	279	234	208	195						
		Anteil in %		94,97	92,08	88,97	86,67	86,28						
		CI Anteil in %		[92,71; 97,24]	[89,03; 95,13]	[85,18; 92,77]	[82,36; 90,98]	[81,79; 90,78]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>1255</i>	<i>1095</i>	<i>993</i>	<i>910</i>	<i>830</i>						

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	473	389	343	307	267							
	auswertbar	Anzahl		379	334	301	259							
	Raucher	Anzahl		361	306	276	235							
		Anteil in %			95,25	91,62	91,69	90,73						
		CI Anteil in %			[93,11; 97,39]	[88,64; 94,59]	[88,57; 94,82]	[87,20; 94,27]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	<i>1118</i>	<i>970</i>	<i>872</i>	<i>784</i>								
2011-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	460	374	317	268								
	auswertbar	Anzahl		360	308	266								
	Raucher	Anzahl		345	275	237								
		Anteil in %			95,83	89,29	89,10							
		CI Anteil in %			[93,77; 97,90]	[85,83; 92,75]	[85,35; 92,85]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	<i>1065</i>	<i>938</i>	<i>818</i>									
2011-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	439	345	292									
	auswertbar	Anzahl		334	289									
	Raucher	Anzahl		319	268									
		Anteil in %			95,51	92,73								
		CI Anteil in %			[93,28; 97,73]	[89,74; 95,73]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>	<i>953</i>	<i>812</i>										
2012-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	443	366										
	auswertbar	Anzahl		354										
	Raucher	Anzahl		331										
		Anteil in %			93,50									
		CI Anteil in %			[90,93; 96,07]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>	<i>1029</i>											
2012-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	427											
	auswertbar	Anzahl												
	Raucher	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>												

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der **aktuellen Raucher** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts halbjahr 3793 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 3793 der Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 29,61 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 1918 Patienten eingeschrieben. Für 1851 dieser Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 19,94 Prozent Raucher.

**Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten**

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	auswertbar	Anzahl	1200	1100	1027	966	939	886	812	755	706	662	636	602
	Raucher	Anzahl	401	375	308	260	249	228	205	180	170	160	142	137
		Anteil in %	33,42	34,09	29,99	26,92	26,52	25,73	25,25	23,84	24,08	24,17	22,33	22,76
		CI Anteil in %	[30,75; 36,09]	[31,29; 36,89]	[27,19; 32,79]	[24,12; 29,71]	[23,69; 29,34]	[22,85; 28,61]	[22,26; 28,24]	[20,80; 26,88]	[20,92; 27,24]	[20,91; 27,43]	[19,09; 25,57]	[19,41; 26,11]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918	
	auswertbar	Anzahl	3793	3334	3217	3055	2888	2615	2443	2265	2128	2005	1851	
	Raucher	Anzahl	1123	924	802	725	689	584	535	479	447	412	369	
		Anteil in %	29,61	27,71	24,93	23,73	23,86	22,33	21,90	21,15	21,01	20,55	19,94	
		CI Anteil in %	[28,15; 31,06]	[26,19; 29,23]	[23,43; 26,43]	[22,22; 25,24]	[22,30; 25,41]	[20,74; 23,93]	[20,26; 23,54]	[19,47; 22,83]	[19,27; 22,74]	[18,78; 22,32]	[18,11; 21,76]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263		
	auswertbar	Anzahl	4670	4007	3747	3517	3136	2929	2733	2544	2351	2192		
	Raucher	Anzahl	1537	1245	1100	987	821	756	685	616	534	494		
		Anteil in %	32,91	31,07	29,36	28,06	26,18	25,81	25,06	24,21	22,71	22,54		
		CI Anteil in %	[31,56; 34,26]	[29,64; 32,50]	[27,90; 30,82]	[26,58; 29,55]	[24,64; 27,72]	[24,23; 27,40]	[23,44; 26,69]	[22,55; 25,88]	[21,02; 24,41]	[20,79; 24,29]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155			
	auswertbar	Anzahl	2405	2115	1926	1693	1541	1405	1302	1219	1135			
	Raucher	Anzahl	802	687	588	499	441	380	349	326	296			
		Anteil in %	33,35	32,48	30,53	29,47	28,62	27,05	26,80	26,74	26,08			
		CI Anteil in %	[31,46; 35,23]	[30,49; 34,48]	[28,47; 32,59]	[27,30; 31,65]	[26,36; 30,88]	[24,72; 29,37]	[24,40; 29,21]	[24,26; 29,23]	[23,52; 28,63]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212				
	auswertbar	Anzahl	2464	2032	1759	1596	1469	1368	1271	1185				
	Raucher	Anzahl	792	668	526	463	409	363	338	316				
		Anteil in %	32,14	32,87	29,90	29,01	27,84	26,54	26,59	26,67				
		CI Anteil in %	[30,30; 33,99]	[30,83; 34,92]	[27,76; 32,04]	[26,78; 31,24]	[25,55; 30,13]	[24,19; 28,88]	[24,16; 29,02]	[24,15; 29,19]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885					
	auswertbar	Anzahl	1801	1436	1263	1126	1011	943	855					
	Raucher	Anzahl	601	469	391	325	281	253	213					
		Anteil in %	33,37	32,66	30,96	28,86	27,79	26,83	24,91					
		CI Anteil in %	[31,19; 35,55]	[30,23; 35,09]	[28,41; 33,51]	[26,22; 31,51]	[25,03; 30,56]	[24,00; 29,66]	[22,01; 27,81]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830						
	auswertbar	Anzahl	1455	1216	1059	954	878	807						
	Raucher	Anzahl	436	380	320	269	246	231						
		Anteil in %	29,97	31,25	30,22	28,20	28,02	28,62						
		CI Anteil in %	[27,61; 32,32]	[28,64; 33,86]	[27,45; 32,98]	[25,34; 31,05]	[25,05; 30,99]	[25,50; 31,75]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784							
	auswertbar	Anzahl	1307	1087	943	850	770							
	Raucher	Anzahl	473	389	339	305	259							
		Anteil in %	36,19	35,79	35,95	35,88	33,64							
		CI Anteil in %	[33,58; 38,80]	[32,94; 38,64]	[32,88; 39,01]	[32,66; 39,11]	[30,30; 36,98]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818								
	auswertbar	Anzahl	1252	1034	911	807								
	Raucher	Anzahl	460	378	307	265								
		Anteil in %	36,74	36,56	33,70	32,84								
		CI Anteil in %	[34,07; 39,41]	[33,62; 39,49]	[30,63; 36,77]	[29,60; 36,08]								

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812									
	auswertbar	Anzahl	1145	924	797									
	Raucher	Anzahl	439	350	293									
		Anteil in %		38,34	37,88	36,76								
		CI Anteil in %		[35,52; 41,16]	[34,75; 41,01]	[33,41; 40,11]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029										
	auswertbar	Anzahl	1230	1001										
	Raucher	Anzahl	443	352										
		Anteil in %		36,02	35,16									
		CI Anteil in %		[33,33; 38,70]	[32,21; 38,12]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143											
	auswertbar	Anzahl	1143											
	Raucher	Anzahl	427											
		Anteil in %		37,36										
		CI Anteil in %		[34,55; 40,16]										

In Tabelle 3.1.3 wird die Entwicklung des **Body-Mass-Index** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung, Differenzbildung und Kategorienbildung. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts- halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-Kategorien (untergewichtig, normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitrittsjahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

Aus der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 1,85 Prozent der Patienten untergewichtig, 29,74 Prozent normalgewichtig, 38,22 Prozent mäßig übergewichtig und 30,19 Prozent stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 1832 Patienten mit Angaben zum BMI 1,58 Prozent untergewichtig, 28,55 Prozent normalgewichtig, 37,94 Prozent mäßig übergewichtig und 31,93 Prozent stark übergewichtig.

**Tabelle 3.1.3 Patienten und ihr Body-Mass-Index**

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	auswertbar	Anzahl	1193	1095	1022	959	931	879	806	750	700	656	629	599
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,76	27,83	27,95	27,80	27,83	27,87	28,05	28,12	28,17	28,03	28,14	28,20
		CI Mean	[27,45; 28,08]	[27,49; 28,17]	[27,59; 28,31]	[27,46; 28,14]	[27,48; 28,18]	[27,50; 28,24]	[27,66; 28,44]	[27,70; 28,53]	[27,75; 28,59]	[27,60; 28,46]	[27,70; 28,57]	[27,76; 28,65]
		Median	27,12	27,17	27,34	27,18	27,12	27,19	27,37	27,46	27,43	27,37	27,55	27,64
		Fallbasis mittlere Differenz		1092	1019	956	928	876	804	749	699	655	628	598
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,07	-0,11	-0,13	-0,19	-0,09	-0,08	-0,10	-0,22	-0,24	-0,22
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,20]	[-0,11; 0,25]	[-0,24; 0,02]	[-0,28; 0,02]	[-0,36; -0,02]	[-0,29; 0,11]	[-0,28; 0,13]	[-0,30; 0,11]	[-0,41; -0,03]	[-0,44; -0,04]	[-0,43; -0,01]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	24	22	18	20	18	15	12	12	9	13	8	7
		Anteil in %	2,01	2,01	1,76	2,09	1,93	1,71	1,49	1,60	1,29	1,98	1,27	1,17
		CI Anteil in %	[1,21; 2,81]	[1,18; 2,84]	[0,95; 2,57]	[1,18; 2,99]	[1,05; 2,82]	[0,85; 2,56]	[0,65; 2,33]	[0,70; 2,50]	[0,45; 2,12]	[0,91; 3,05]	[0,40; 2,15]	[0,31; 2,03]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	363	329	302	279	278	266	235	210	202	182	179	171
		Anteil in %	30,43	30,05	29,55	29,09	29,86	30,26	29,16	28,00	28,86	27,74	28,46	28,55
		CI Anteil in %	[27,82; 33,04]	[27,33; 32,76]	[26,75; 32,35]	[26,22; 31,97]	[26,92; 32,80]	[27,22; 33,30]	[26,02; 32,30]	[24,78; 31,22]	[25,50; 32,22]	[24,31; 31,17]	[24,93; 31,99]	[24,93; 32,17]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	453	429	397	372	363	335	312	303	267	259	246	236
		Anteil in %	37,97	39,18	38,85	38,79	38,99	38,11	38,71	40,40	38,14	39,48	39,11	39,40
		CI Anteil in %	[35,22; 40,73]	[36,29; 42,07]	[35,86; 41,84]	[35,70; 41,88]	[35,86; 42,13]	[34,90; 41,32]	[35,34; 42,07]	[36,89; 43,91]	[34,54; 41,74]	[35,74; 43,23]	[35,29; 42,93]	[35,48; 43,32]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	353	315	305	288	272	263	247	225	222	202	196	185
		Anteil in %	29,59	28,77	29,84	30,03	29,22	29,92	30,65	30,00	31,71	30,79	31,16	30,88
CI Anteil in %		[27,00; 32,18]	[26,08; 31,45]	[27,04; 32,65]	[27,13; 32,93]	[26,29; 32,14]	[26,89; 32,95]	[27,46; 33,83]	[26,72; 33,28]	[28,26; 35,16]	[27,26; 34,33]	[27,54; 34,78]	[27,18; 34,59]	

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918
	auswertbar	Anzahl	3776	3317	3194	3028	2861	2595	2423	2248	2110	1988	1832
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,86	28,05	27,78	27,89	27,97	28,04	27,98	28,05	28,04	28,14	28,13
		CI Mean	[27,69; 28,04]	[27,84; 28,25]	[27,59; 27,97]	[27,69; 28,09]	[27,77; 28,17]	[27,82; 28,25]	[27,77; 28,20]	[27,82; 28,28]	[27,81; 28,27]	[27,90; 28,39]	[27,88; 28,38]
		Median	27,18	27,24	27,11	27,28	27,34	27,47	27,46	27,43	27,44	27,54	27,47
		Fallbasis mittlere Differenz		3314	3190	3024	2858	2592	2420	2245	2108	1986	1830
		Mittlere Differenz zur ED		0,19	-0,11	-0,08	-0,06	-0,02	-0,11	-0,10	-0,13	-0,12	-0,17
		CI mittlere Differenz		[0,09; 0,29]	[-0,19; - 0,03]	[-0,16; 0,01]	[-0,15; 0,03]	[-0,12; 0,09]	[-0,21; - 0,01]	[-0,21; 0,01]	[-0,24; - 0,02]	[-0,24; 0,01]	[-0,29; - 0,05]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	70	56	70	54	50	43	44	38	35	34	29
		Anteil in %	1,85	1,69	2,19	1,78	1,75	1,66	1,82	1,69	1,66	1,71	1,58
		CI Anteil in %	[1,42; 2,28]	[1,25; 2,13]	[1,68; 2,70]	[1,31; 2,25]	[1,27; 2,23]	[1,17; 2,15]	[1,28; 2,35]	[1,16; 2,22]	[1,11; 2,20]	[1,14; 2,28]	[1,01; 2,15]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	1123	974	949	888	842	760	714	662	615	558	523
		CI Anteil in %	[28,28; 31,20]	[27,81; 30,91]	[28,13; 31,30]	[27,70; 30,95]	[27,76; 31,10]	[27,54; 31,04]	[27,65; 31,28]	[27,56; 31,33]	[27,21; 31,09]	[26,09; 30,04]	[26,48; 30,62]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1443	1262	1219	1167	1090	976	908	839	802	767	695
		Anteil in %	38,22	38,05	38,17	38,54	38,10	37,61	37,47	37,32	38,01	38,58	37,94
		CI Anteil in %	[36,66; 39,77]	[36,39; 39,70]	[36,48; 39,85]	[36,81; 40,27]	[36,32; 39,88]	[35,75; 39,47]	[35,55; 39,40]	[35,32; 39,32]	[35,94; 40,08]	[36,44; 40,72]	[35,71; 40,16]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1140	1025	956	919	879	816	757	709	658	629	585
		Anteil in %	30,19	30,90	29,93	30,35	30,72	31,45	31,24	31,54	31,18	31,64	31,93
		CI Anteil in %	[28,73; 31,66]	[29,33; 32,47]	[28,34; 31,52]	[28,71; 31,99]	[29,03; 32,41]	[29,66; 33,23]	[29,40; 33,09]	[29,62; 33,46]	[29,21; 33,16]	[29,59; 33,68]	[29,80; 34,07]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263	
	auswertbar	Anzahl	4654	3987	3709	3483	3107	2906	2713	2523	2332	2171	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,11	28,10	28,21	28,20	28,25	28,28	28,35	28,39	28,37	28,34	
		CI Mean	[27,94; 28,28]	[27,93; 28,28]	[28,03; 28,40]	[28,00; 28,39]	[28,05; 28,45]	[28,08; 28,49]	[28,13; 28,56]	[28,17; 28,61]	[28,14; 28,60]	[28,10; 28,58]	
		Median	27,40	27,43	27,48	27,45	27,47	27,56	27,68	27,73	27,70	27,68	
		Fallbasis mittlere Differenz		3985	3708	3481	3105	2905	2712	2523	2331	2171	
		Mittlere Differenz zur ED		-0,06	-0,02	-0,03	-0,01	-0,05	-0,05	-0,03	-0,05	-0,12	
		CI mittlere Differenz		[-0,13; 0,01]	[-0,10; 0,06]	[-0,12; 0,06]	[-0,11; 0,08]	[-0,15; 0,04]	[-0,16; 0,05]	[-0,14; 0,09]	[-0,18; 0,07]	[-0,25; 0,01]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	97	76	69	60	50	41	42	38	34	31	
		Anteil in %	2,08	1,91	1,86	1,72	1,61	1,41	1,55	1,51	1,46	1,43	
		CI Anteil in %	[1,67; 2,49]	[1,48; 2,33]	[1,43; 2,30]	[1,29; 2,15]	[1,17; 2,05]	[0,98; 1,84]	[1,08; 2,01]	[1,03; 1,98]	[0,97; 1,94]	[0,93; 1,93]	
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	1371	1174	1044	986	889	830	762	701	634	600	
		CI Anteil in %	[28,15; 30,77]	[28,03; 30,86]	[26,70; 29,60]	[26,81; 29,81]	[27,02; 30,20]	[26,92; 30,20]	[26,40; 29,78]	[26,04; 29,53]	[25,38; 28,99]	[25,76; 29,52]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1705	1454	1392	1314	1144	1073	1000	944	886	824	
		Anteil in %	36,64	36,47	37,53	37,73	36,82	36,92	36,86	37,42	37,99	37,95	
		CI Anteil in %	[35,25; 38,02]	[34,97; 37,96]	[35,97; 39,09]	[36,12; 39,34]	[35,12; 38,52]	[35,17; 38,68]	[35,04; 38,68]	[35,53; 39,30]	[36,02; 39,96]	[35,91; 40,00]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1481	1283	1204	1123	1024	962	909	840	778	716	
		Anteil in %	31,82	32,18	32,46	32,24	32,96	33,10	33,51	33,29	33,36	32,98	
		CI Anteil in %	[30,48; 33,16]	[30,73; 33,63]	[30,95; 33,97]	[30,69; 33,79]	[31,30; 34,61]	[31,39; 34,82]	[31,73; 35,28]	[31,45; 35,13]	[31,45; 35,28]	[31,00; 34,96]	



EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155		
	auswertbar	Anzahl	2387	2097	1911	1678	1525	1391	1288	1206	1124		
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,46	28,55	28,61	28,73	28,69	28,72	28,80	28,80	28,74		
		CI Mean	[28,21; 28,70]	[28,29; 28,80]	[28,34; 28,89]	[28,43; 29,02]	[28,39; 28,98]	[28,41; 29,03]	[28,47; 29,14]	[28,46; 29,13]	[28,39; 29,08]		
		Median	27,66	27,74	27,77	27,93	27,78	27,82	27,94	28,07	28,06		
		Fallbasis mittlere Differenz		2092	1904	1674	1522	1389	1286	1204	1122		
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	-0,03	0,12	-0,06	-0,09	-0,04	-0,09	-0,10		
		CI mittlere Differenz		[-0,08; 0,08]	[-0,13; 0,07]	[0,00; 0,24]	[-0,19; 0,07]	[-0,24; 0,05]	[-0,20; 0,12]	[-0,25; 0,08]	[-0,26; 0,06]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	41	43	34	28	23	25	23	25	24		
		Anteil in %	1,72	2,05	1,78	1,67	1,51	1,80	1,79	2,07	2,14		
		CI Anteil in %	[1,20; 2,24]	[1,44; 2,66]	[1,19; 2,37]	[1,06; 2,28]	[0,90; 2,12]	[1,10; 2,50]	[1,06; 2,51]	[1,27; 2,88]	[1,29; 2,98]		
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	679	577	521	443	402	359	332	295	278		
		Anteil in %	28,45	27,52	27,26	26,40	26,36	25,81	25,78	24,46	24,73		
		CI Anteil in %	[26,64; 30,26]	[25,60; 29,43]	[25,27; 29,26]	[24,29; 28,51]	[24,15; 28,57]	[23,51; 28,11]	[23,39; 28,17]	[22,03; 26,89]	[22,21; 27,26]		
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	852	761	688	626	563	511	469	442	409		
		Anteil in %	35,69	36,29	36,00	37,31	36,92	36,74	36,41	36,65	36,39		
		CI Anteil in %	[33,77; 37,62]	[34,23; 38,35]	[33,85; 38,15]	[34,99; 39,62]	[34,50; 39,34]	[34,20; 39,27]	[33,78; 39,04]	[33,93; 39,37]	[33,57; 39,20]		
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	815	716	668	581	537	496	464	444	413		
		Anteil in %	34,14	34,14	34,96	34,62	35,21	35,66	36,02	36,82	36,74		
CI Anteil in %		[32,24; 36,05]	[32,11; 36,17]	[32,82; 37,09]	[32,35; 36,90]	[32,82; 37,61]	[33,14; 38,18]	[33,40; 38,65]	[34,09; 39,54]	[33,92; 39,56]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212			
	auswertbar	Anzahl	2450	2021	1749	1586	1460	1362	1266	1178			
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,51	28,64	28,73	28,68	28,89	28,85	29,00	28,89			
		CI Mean	[28,27; 28,74]	[28,37; 28,90]	[28,45; 29,00]	[28,40; 28,96]	[28,59; 29,19]	[28,53; 29,17]	[28,66; 29,33]	[28,56; 29,22]			
		Median	27,74	27,78	27,99	27,96	28,09	28,07	28,17	28,09			
		Fallbasis mittlere Differenz		2020	1748	1585	1459	1361	1265	1177			
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,03	0,03	0,05	0,03	0,09	-0,01			
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,12]	[-0,06; 0,12]	[-0,07; 0,12]	[-0,06; 0,17]	[-0,09; 0,15]	[-0,07; 0,24]	[-0,15; 0,13]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	49	42	29	28	23	22	21	19			
		Anteil in %	2,00	2,08	1,66	1,77	1,58	1,62	1,66	1,61			
		CI Anteil in %	[1,45; 2,55]	[1,46; 2,70]	[1,06; 2,26]	[1,12; 2,41]	[0,94; 2,21]	[0,95; 2,29]	[0,95; 2,36]	[0,89; 2,33]			
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	658	539	441	400	342	330	302	282			
		Anteil in %	26,86	26,67	25,21	25,22	23,42	24,23	23,85	23,94			
		CI Anteil in %	[25,10; 28,61]	[24,74; 28,60]	[23,18; 27,25]	[23,08; 27,36]	[21,25; 25,60]	[21,95; 26,51]	[21,51; 26,20]	[21,50; 26,38]			
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	893	709	640	577	552	511	470	442			
		Anteil in %	36,45	35,08	36,59	36,38	37,81	37,52	37,12	37,52			
		CI Anteil in %	[34,54; 38,36]	[33,00; 37,16]	[34,33; 38,85]	[34,01; 38,75]	[35,32; 40,30]	[34,95; 40,09]	[34,46; 39,79]	[34,76; 40,29]			
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	850	731	639	581	543	499	473	435			
		Anteil in %	34,69	36,17	36,54	36,63	37,19	36,64	37,36	36,93			
CI Anteil in %		[32,81; 36,58]	[34,07; 38,27]	[34,28; 38,79]	[34,26; 39,01]	[34,71; 39,67]	[34,08; 39,20]	[34,70; 40,03]	[34,17; 39,68]				

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885				
	auswertbar	Anzahl	1785	1425	1253	1115	1003	937	849				
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,39	28,36	28,47	28,61	28,54	28,64	28,61				
		CI Mean	[28,11; 28,67]	[28,05; 28,67]	[28,15; 28,80]	[28,27; 28,96]	[28,18; 28,89]	[28,28; 29,00]	[28,22; 28,99]				
		Median	27,68	27,68	27,73	27,97	27,99	28,09	28,04				
		Fallbasis mittlere Differenz		1425	1253	1115	1003	937	849				
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,01	0,03	-0,02	0,02	-0,04				
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,10]	[-0,08; 0,09]	[-0,07; 0,14]	[-0,16; 0,11]	[-0,12; 0,15]	[-0,21; 0,12]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	39	31	26	20	17	13	13				
		Anteil in %	2,18	2,18	2,08	1,79	1,69	1,39	1,53				
		CI Anteil in %	[1,51; 2,86]	[1,42; 2,93]	[1,29; 2,86]	[1,01; 2,57]	[0,90; 2,49]	[0,64; 2,14]	[0,70; 2,36]				
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	479	381	319	285	267	241	219				
		Anteil in %	26,83	26,74	25,46	25,56	26,62	25,72	25,80				
		CI Anteil in %	[24,78; 28,89]	[24,44; 29,04]	[23,05; 27,87]	[23,00; 28,12]	[23,88; 29,36]	[22,92; 28,52]	[22,85; 28,74]				
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	664	537	487	432	375	362	328				
		Anteil in %	37,20	37,68	38,87	38,74	37,39	38,63	38,63				
		CI Anteil in %	[34,96; 39,44]	[35,17; 40,20]	[36,17; 41,57]	[35,88; 41,61]	[34,39; 40,38]	[35,51; 41,75]	[35,36; 41,91]				
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	603	476	421	378	344	321	289				
		Anteil in %	33,78	33,40	33,60	33,90	34,30	34,26	34,04				
CI Anteil in %		[31,59; 35,98]	[30,95; 35,85]	[30,98; 36,22]	[31,12; 36,68]	[31,36; 37,24]	[31,22; 37,30]	[30,85; 37,23]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830					
	auswertbar	Anzahl	1444	1208	1049	947	872	801					
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,72	28,82	28,98	28,96	29,03	28,98					
		CI Mean	[28,42; 29,02]	[28,49; 29,15]	[28,62; 29,33]	[28,59; 29,33]	[28,65; 29,42]	[28,58; 29,38]					
		Median	28,09	28,30	28,34	28,25	28,33	28,28					
		Fallbasis mittlere Differenz		1207	1049	947	872	801					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,04	-0,02	-0,06	-0,16	-0,23					
		CI mittlere Differenz		[-0,11; 0,04]	[-0,12; 0,08]	[-0,18; 0,06]	[-0,30; - 0,01]	[-0,39; - 0,07]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	25	23	15	15	13	14					
		Anteil in %	1,73	1,90	1,43	1,58	1,49	1,75					
		CI Anteil in %	[1,06; 2,40]	[1,13; 2,67]	[0,71; 2,15]	[0,79; 2,38]	[0,69; 2,30]	[0,84; 2,66]					
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	384	314	272	238	214	196					
		Anteil in %	26,59	25,99	25,93	25,13	24,54	24,47					
		CI Anteil in %	[24,31; 28,87]	[23,52; 28,47]	[23,28; 28,58]	[22,37; 27,90]	[21,68; 27,40]	[21,49; 27,45]					
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	507	430	367	344	323	292					
		Anteil in %	35,11	35,60	34,99	36,33	37,04	36,45					
		CI Anteil in %	[32,65; 37,57]	[32,89; 38,30]	[32,10; 37,87]	[33,26; 39,39]	[33,83; 40,25]	[33,12; 39,79]					
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	528	441	395	350	322	299					
		Anteil in %	36,57	36,51	37,65	36,96	36,93	37,33					
CI Anteil in %		[34,08; 39,05]	[33,79; 39,22]	[34,72; 40,59]	[33,88; 40,03]	[33,72; 40,13]	[33,98; 40,68]						

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784							
	auswertbar	Anzahl	1298	1079	938	844	765							
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,69	28,83	28,88	28,91	29,00							
		CI Mean	[28,36; 29,02]	[28,47; 29,20]	[28,49; 29,27]	[28,50; 29,33]	[28,57; 29,44]							
		Median	27,93	28,04	28,06	27,94	28,08							
		Fallbasis mittlere Differenz		1079	938	844	765							
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,06	0,01	0,09							
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,14]	[-0,06; 0,17]	[-0,13; 0,15]	[-0,06; 0,24]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00							
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	25	19	13	15	14							
		Anteil in %	1,93	1,76	1,39	1,78	1,83							
		CI Anteil in %	[1,18; 2,67]	[0,98; 2,55]	[0,64; 2,13]	[0,89; 2,67]	[0,88; 2,78]							
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	350	274	237	209	186							
		Anteil in %	26,96	25,39	25,27	24,76	24,31							
		CI Anteil in %	[24,55; 29,38]	[22,80; 27,99]	[22,48; 28,05]	[21,85; 27,68]	[21,27; 27,36]							
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	457	391	352	320	283							
		Anteil in %	35,21	36,24	37,53	37,91	36,99							
		CI Anteil in %	[32,61; 37,81]	[33,37; 39,11]	[34,43; 40,63]	[34,64; 41,19]	[33,57; 40,42]							
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	466	395	336	300	282							
		Anteil in %	35,90	36,61	35,82	35,55	36,86							
CI Anteil in %		[33,29; 38,51]	[33,73; 39,48]	[32,75; 38,89]	[32,31; 38,78]	[33,44; 40,28]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818								
	auswertbar	Anzahl	1238	1020	900	795								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,90	29,07	29,19	29,11								
		CI Mean	[28,55; 29,25]	[28,69; 29,46]	[28,76; 29,62]	[28,67; 29,56]								
		Median	28,03	28,04	28,14	28,09								
		Fallbasis mittlere Differenz		1020	900	795								
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,15	0,11								
		CI mittlere Differenz		[-0,10; 0,10]	[0,00; 0,29]	[-0,04; 0,27]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00								
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	22	14	15	12								
		Anteil in %	1,78	1,37	1,67	1,51								
		CI Anteil in %	[1,04; 2,51]	[0,66; 2,09]	[0,83; 2,50]	[0,66; 2,36]								
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	322	251	214	188								
		Anteil in %	26,01	24,61	23,78	23,65								
		CI Anteil in %	[23,56; 28,45]	[21,96; 27,25]	[20,99; 26,56]	[20,69; 26,60]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	434	378	324	296								
		Anteil in %	35,06	37,06	36,00	37,23								
		CI Anteil in %	[32,40; 37,72]	[34,09; 40,02]	[32,86; 39,14]	[33,87; 40,60]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	460	377	347	299								
		Anteil in %	37,16	36,96	38,56	37,61								
CI Anteil in %		[34,46; 39,85]	[34,00; 39,92]	[35,37; 41,74]	[34,24; 40,98]									

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812									
	auswertbar	Anzahl	1136	916	789									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,29	28,50	28,52									
		CI Mean	[27,93; 28,65]	[28,10; 28,91]	[28,08; 28,97]									
		Median	27,48	27,68	27,68									
		Fallbasis mittlere Differenz		914	788									
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	-0,05									
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,10]	[-0,15; 0,05]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00									
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	29	19	20									
		Anteil in %	2,55	2,07	2,53									
		CI Anteil in %	[1,64; 3,47]	[1,15; 3,00]	[1,44; 3,63]									
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	322	256	217									
		Anteil in %	28,35	27,95	27,50									
		CI Anteil in %	[25,72; 30,97]	[25,04; 30,86]	[24,39; 30,62]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	403	317	271									
		Anteil in %	35,48	34,61	34,35									
		CI Anteil in %	[32,69; 38,26]	[31,52; 37,69]	[31,03; 37,66]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	382	324	281									
		Anteil in %	33,63	35,37	35,61									
CI Anteil in %		[30,88; 36,38]	[32,27; 38,47]	[32,27; 38,96]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029										
	auswertbar	Anzahl	1224	995										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,90	29,02										
		CI Mean	[28,54; 29,26]	[28,61; 29,42]										
		Median	27,98	28,09										
		Fallbasis mittlere Differenz		995										
		Mittlere Differenz zur ED		-0,09										
		CI mittlere Differenz		[-0,21; 0,04]										
		Median mittlere Differenz		0,00										
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	28	19										
		Anteil in %	2,29	1,91										
		CI Anteil in %	[1,45; 3,13]	[1,06; 2,76]										
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	335	277										
		Anteil in %	27,37	27,84										
		CI Anteil in %	[24,87; 29,87]	[25,05; 30,63]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	410	323										
		Anteil in %	33,50	32,46										
		CI Anteil in %	[30,85; 36,14]	[29,55; 35,37]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	451	376										
		Anteil in %	36,85	37,79										
CI Anteil in %		[34,14; 39,55]	[34,77; 40,80]											

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143											
	auswertbar	Anzahl	1131											
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,77											
		CI Mean	[28,40; 29,15]											
		Median	27,97											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	22											
		Anteil in %	1,95											
		CI Anteil in %	[1,14; 2,75]											
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	312											
		Anteil in %	27,59											
		CI Anteil in %	[24,98; 30,19]											
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	386											
		Anteil in %	34,13											
		CI Anteil in %	[31,36; 36,89]											
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	411											
		Anteil in %	36,34											
CI Anteil in %		[33,54; 39,14]												

### 3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3793 Patienten eingeschrieben. Für 3334 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 9,21 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	
	auswertbar	Anzahl		1100	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		95	75
		Anteil in %		8,64	7,30
		CI Anteil in %		[6,98; 10,30]	[5,71; 8,89]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	
	auswertbar	Anzahl		3334	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		307	
		Anteil in %		9,21	
		CI Anteil in %		[8,23; 10,19]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3793 Patienten eingeschrieben. Für 3334 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,71 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045
	auswertbar	Anzahl		1100	1027
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		53	41
		Anteil in %		4,82	3,99
		CI Anteil in %		[3,55; 6,08]	[2,79; 5,19]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	
	auswertbar	Anzahl		3334	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		157	
		Anteil in %		4,71	
		CI Anteil in %		[3,99; 5,43]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die

mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3793 Patienten eingeschrieben. Für 1851 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,38 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	auswertbar	Anzahl		1100	1027	966	939	886	812	755	706	662	636	602
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		44	31	36	44	26	30	25	26	17	24	14
		Anteil in %		4,00	3,02	3,73	4,69	2,93	3,69	3,31	3,68	2,57	3,77	2,33
	CI Anteil in %		[2,84; 5,16]	[1,97; 4,07]	[2,53; 4,92]	[3,33; 6,04]	[1,82; 4,05]	[2,40; 4,99]	[2,03; 4,59]	[2,29; 5,07]	[1,36; 3,77]	[2,29; 5,26]	[1,12; 3,53]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918	
	auswertbar	Anzahl		3334	3217	3055	2888	2615	2443	2265	2128	2005	1851	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		134	98	131	67	67	71	63	52	72	44	
		Anteil in %		4,02	3,05	4,29	2,32	2,56	2,91	2,78	2,44	3,59	2,38	
	CI Anteil in %		[3,35; 4,69]	[2,45; 3,64]	[3,57; 5,01]	[1,77; 2,87]	[1,96; 3,17]	[2,24; 3,57]	[2,10; 3,46]	[1,79; 3,10]	[2,78; 4,41]	[1,68; 3,07]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263		
	auswertbar	Anzahl		4007	3747	3517	3136	2929	2733	2544	2351	2192		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		139	133	73	78	68	84	46	65	46		
		Anteil in %		3,47	3,55	2,08	2,49	2,32	3,07	1,81	2,76	2,10		
	CI Anteil in %		[2,90; 4,04]	[2,96; 4,14]	[1,60; 2,55]	[1,94; 3,03]	[1,78; 2,87]	[2,43; 3,72]	[1,29; 2,33]	[2,10; 3,43]	[1,50; 2,70]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155			
	auswertbar	Anzahl		2115	1926	1693	1541	1405	1302	1219	1135			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		66	39	43	19	34	25	27	26			
		Anteil in %		3,12	2,02	2,54	1,23	2,42	1,92	2,21	2,29			
	CI Anteil in %		[2,38; 3,86]	[1,40; 2,65]	[1,79; 3,29]	[0,68; 1,78]	[1,62; 3,22]	[1,17; 2,67]	[1,39; 3,04]	[1,42; 3,16]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212				
	auswertbar	Anzahl		2032	1759	1596	1469	1368	1271	1185				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		44	34	23	30	18	22	16				
		Anteil in %		2,17	1,93	1,44	2,04	1,32	1,73	1,35				
	CI Anteil in %		[1,53; 2,80]	[1,29; 2,58]	[0,86; 2,03]	[1,32; 2,77]	[0,71; 1,92]	[1,01; 2,45]	[0,69; 2,01]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885					
	auswertbar	Anzahl		1436	1263	1126	1011	943	855					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		34	24	28	19	20	14					
		Anteil in %		2,37	1,90	2,49	1,88	2,12	1,64					
	CI Anteil in %		[1,58; 3,15]	[1,15; 2,65]	[1,58; 3,40]	[1,04; 2,72]	[1,20; 3,04]	[0,79; 2,49]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830						
	auswertbar	Anzahl		1216	1059	954	878	807						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		33	20	19	14	9						
		Anteil in %		2,71	1,89	1,99	1,59	1,12						
	CI Anteil in %		[1,80; 3,63]	[1,07; 2,71]	[1,10; 2,88]	[0,77; 2,42]	[0,39; 1,84]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784							
	auswertbar	Anzahl		1087	943	850	770							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		29	18	10	8							
		Anteil in %		2,67	1,91	1,18	1,04							
	CI Anteil in %		[1,71; 3,63]	[1,03; 2,78]	[0,45; 1,90]	[0,32; 1,76]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818								
	auswertbar	Anzahl		1034	911	807								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	24	15								
		Anteil in %		2,03	2,63	1,86								
	CI Anteil in %		[1,17; 2,89]	[1,59; 3,68]	[0,93; 2,79]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812									
	auswertbar	Anzahl		924	797									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19	9									
		Anteil in %		2,06	1,13									
	CI Anteil in %		[1,14; 2,97]	[0,40; 1,86]										



EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029									
	auswertbar	Anzahl		1001									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19									
		Anteil in %		1,90									
		CI Anteil in %		[1,05; 2,74]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als

eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3793 Patienten eingeschrieben. Für 1851 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,38 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	auswertbar	Anzahl		1100	1027	966	939	886	812	755	706	662	636	602
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	11	8	6	9	11	9	11	4	5	8
		Anteil in %		1,36	1,07	0,83	0,64	1,02	1,35	1,19	1,56	0,60	0,79	1,33
		CI Anteil in %		[0,68; 2,05]	[0,44; 1,70]	[0,26; 1,40]	[0,13; 1,15]	[0,36; 1,68]	[0,56; 2,15]	[0,42; 1,97]	[0,64; 2,47]	[0,01; 1,20]	[0,10; 1,47]	[0,41; 2,24]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918	
	auswertbar	Anzahl		3334	3217	3055	2888	2615	2443	2265	2128	2005	1851	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		33	22	25	13	13	19	14	10	13	7	
		Anteil in %		0,99	0,68	0,82	0,45	0,50	0,78	0,62	0,47	0,65	0,38	
		CI Anteil in %		[0,65; 1,33]	[0,40; 0,97]	[0,50; 1,14]	[0,21; 0,69]	[0,23; 0,77]	[0,43; 1,13]	[0,30; 0,94]	[0,18; 0,76]	[0,30; 1,00]	[0,10; 0,66]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263		
	auswertbar	Anzahl		4007	3747	3517	3136	2929	2733	2544	2351	2192		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		33	33	19	19	20	21	20	14	15		
		Anteil in %		0,82	0,88	0,54	0,61	0,68	0,77	0,79	0,60	0,68		
		CI Anteil in %		[0,54; 1,10]	[0,58; 1,18]	[0,30; 0,78]	[0,33; 0,88]	[0,38; 0,98]	[0,44; 1,10]	[0,44; 1,13]	[0,28; 0,91]	[0,34; 1,03]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155			
	auswertbar	Anzahl		2115	1926	1693	1541	1405	1302	1219	1135			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	8	3	2	10	6	5	6			
		Anteil in %		0,66	0,42	0,18	0,13	0,71	0,46	0,41	0,53			
		CI Anteil in %		[0,32; 1,01]	[0,13; 0,70]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,31]	[0,27; 1,15]	[0,09; 0,83]	[0,05; 0,77]	[0,11; 0,95]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212				
	auswertbar	Anzahl		2032	1759	1596	1469	1368	1271	1185				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	8	5	4	2	2	3				
		Anteil in %		0,34	0,45	0,31	0,27	0,15	0,16	0,25				
		CI Anteil in %		[0,09; 0,60]	[0,14; 0,77]	[0,04; 0,59]	[0,01; 0,54]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,54]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885					
	auswertbar	Anzahl		1436	1263	1126	1011	943	855					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	4	6	3	3	2					
		Anteil in %		0,56	0,32	0,53	0,30	0,32	0,23					
		CI Anteil in %		[0,17; 0,94]	[0,01; 0,63]	[0,11; 0,96]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,68]	[0,00; 0,56]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830						
	auswertbar	Anzahl		1216	1059	954	878	807						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	2	4	1	1						
		Anteil in %		0,74	0,19	0,42	0,11	0,12						
		CI Anteil in %		[0,26; 1,22]	[0,00; 0,45]	[0,01; 0,83]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,37]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784							
	auswertbar	Anzahl		1087	943	850	770							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	3	6	3							
		Anteil in %		0,55	0,32	0,71	0,39							
		CI Anteil in %		[0,11; 0,99]	[0,00; 0,68]	[0,14; 1,27]	[0,00; 0,83]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818								
	auswertbar	Anzahl		1034	911	807								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4	4								
		Anteil in %		0,39	0,44	0,50								
		CI Anteil in %		[0,01; 0,77]	[0,01; 0,87]	[0,01; 0,98]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812									
	auswertbar	Anzahl		924	797									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	4									
		Anteil in %		0,76	0,50									
		CI Anteil in %		[0,20; 1,32]	[0,01; 0,99]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029									
	auswertbar	Anzahl		1001									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5									
		Anteil in %		0,50									
	CI Anteil in %		[0,06; 0,94]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

### 3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge und wird in Litern gemessen. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle 3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis

hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halbjahr 3793 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 3765 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,77 Liter; der Median lag bei 1,66 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,78 Liter; der Median lag bei 1,66 Liter.

**Tabelle 3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	614	
	auswertbar	Anzahl	1193	1098	1026	960	933	879	806	744	702	656	597	
	mit Messung	Anzahl	1193	931	829	808	791	716	661	593	551	510	483	459
		Anteil in %	100,00	84,79	80,80	84,17	84,78	81,46	82,01	79,70	78,49	77,74	76,67	76,88
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,67; 86,92]	[78,39; 83,21]	[81,86; 86,48]	[82,47; 87,09]	[78,89; 84,03]	[79,36; 84,66]	[76,81; 82,60]	[75,45; 81,53]	[74,56; 80,93]	[73,36; 79,97]	[73,50; 80,27]
		Mean	1,82	1,85	1,86	1,85	1,90	1,87	1,82	1,84	1,80	1,78	1,78	1,77
		CI Mean	[1,77; 1,87]	[1,79; 1,91]	[1,80; 1,92]	[1,79; 1,91]	[1,84; 1,96]	[1,80; 1,93]	[1,76; 1,88]	[1,78; 1,91]	[1,74; 1,87]	[1,71; 1,85]	[1,71; 1,85]	[1,70; 1,85]
		Median	1,70	1,77	1,72	1,70	1,75	1,71	1,75	1,74	1,73	1,71	1,70	1,70
		Fallbasis mittlere Differenz		928	826	804	788	714	659	592	550	509	481	459
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	0,02	-0,02	0,05	0,00	-0,04	-0,03	-0,06	-0,05	-0,03	-0,07
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,04]	[-0,03; 0,07]	[-0,07; 0,04]	[0,00; 0,10]	[-0,06; 0,05]	[-0,10; 0,01]	[-0,09; 0,03]	[-0,13; 0,00]	[-0,12; 0,01]	[-0,11; 0,04]	[-0,14; 0,01]
	Median mittlere Differenz		-0,02	0,00	-0,01	0,01	-0,02	-0,06	-0,08	-0,08	-0,07	-0,08	-0,10	
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918
auswertbar		Anzahl	3765	3330	3192	3025	2864	2591	2416	2242	2108	1989	1840	
mit Messung		Anzahl	3765	2783	2604	2459	2302	2018	1899	1749	1617	1485	1358	
		Anteil in %	100,00	83,57	81,58	81,29	80,38	77,88	78,60	78,01	76,71	74,66	73,80	
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,31; 84,83]	[80,23; 82,92]	[79,90; 82,68]	[78,92; 81,83]	[76,29; 79,48]	[76,97; 80,24]	[76,30; 79,73]	[74,90; 78,51]	[72,75; 76,57]	[71,79; 75,81]	
		Mean	1,77	1,80	1,84	1,82	1,84	1,81	1,80	1,77	1,77	1,76	1,78	
		CI Mean	[1,74; 1,80]	[1,77; 1,83]	[1,80; 1,87]	[1,79; 1,86]	[1,80; 1,88]	[1,77; 1,85]	[1,76; 1,84]	[1,73; 1,81]	[1,73; 1,82]	[1,72; 1,81]	[1,73; 1,83]	
		Median	1,66	1,70	1,70	1,69	1,71	1,68	1,66	1,64	1,66	1,66	1,66	
		Fallbasis mittlere Differenz		2763	2587	2445	2287	2006	1888	1741	1608	1476	1352	
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,06	0,03	0,05	0,02	0,01	-0,02	-0,04	-0,06	-0,04	
		CI mittlere Differenz		[0,01; 0,06]	[0,03; 0,09]	[0,00; 0,06]	[0,01; 0,08]	[-0,01; 0,06]	[-0,03; 0,04]	[-0,06; 0,01]	[-0,08; 0,00]	[-0,10; -0,02]	[-0,09; 0,00]	
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,05	-0,06	-0,09	-0,11	-0,14	-0,12		
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263	
	auswertbar	Anzahl	4616	3986	3729	3492	3122	2915	2721	2533	2339	2182		
	mit Messung	Anzahl	4616	3232	2941	2757	2426	2270	2100	1917	1821	1647		
		Anteil in %	100,00	81,08	78,87	78,95	77,71	77,87	77,18	75,68	77,85	75,48		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[79,87; 82,30]	[77,56; 80,18]	[77,60; 80,30]	[76,25; 79,17]	[76,37; 79,38]	[75,60; 78,75]	[74,01; 77,35]	[76,17; 79,54]	[73,68; 77,29]		
		Mean	1,85	1,93	1,94	1,94	1,90	1,89	1,90	1,85	1,86	1,89		
		CI Mean	[1,82; 1,87]	[1,89; 1,96]	[1,91; 1,98]	[1,91; 1,98]	[1,87; 1,94]	[1,86; 1,93]	[1,86; 1,94]	[1,81; 1,89]	[1,82; 1,90]	[1,85; 1,94]		
		Median	1,72	1,80	1,79	1,80	1,77	1,77	1,77	1,72	1,71	1,72		
		Fallbasis mittlere Differenz		3210	2920	2737	2409	2254	2083	1900	1807	1632		
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,07	0,06	0,04	0,00	-0,01	-0,03	-0,03	-0,03		
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,09]	[0,04; 0,10]	[0,03; 0,09]	[0,01; 0,07]	[-0,03; 0,04]	[-0,04; 0,03]	[-0,07; 0,00]	[-0,07; 0,01]	[-0,07; 0,02]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,05	-0,07	-0,07	-0,09			
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155		
auswertbar		Anzahl	2391	2103	1914	1680	1530	1395	1293	1211	1130			
mit Messung		Anzahl	2001	1613	1423	1229	1115	1020	928	864	763			
		Anteil in %	83,69	76,70	74,35	73,15	72,88	73,12	71,77	71,35	67,52			
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		CI Anteil in %	[82,21; 85,17]	[74,89; 78,51]	[72,39; 76,30]	[71,04; 75,27]	[70,65; 75,10]	[70,79; 75,45]	[69,32; 74,23]	[68,80; 73,89]	[64,79; 70,25]			
		Mean	1,93	1,99	2,00	1,98	1,98	1,92	1,93	1,92	1,92			
		CI Mean	[1,89; 1,97]	[1,94; 2,03]	[1,96; 2,05]	[1,93; 2,03]	[1,93; 2,04]	[1,86; 1,97]	[1,87; 1,99]	[1,86; 1,98]	[1,85; 1,99]			
		Median	1,80	1,82	1,84	1,83	1,83	1,76	1,77	1,80	1,75			
		Fallbasis mittlere Differenz		1427	1272	1091	983	924	825	770	688			
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,04	0,02	-0,01	-0,04	-0,04	-0,06	-0,06			
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,10]	[0,00; 0,08]	[-0,02; 0,07]	[-0,06; 0,04]	[-0,09; 0,01]	[-0,10; 0,01]	[-0,12; 0,00]	[-0,13; 0,01]			
Median mittlere Differenz			0,03	0,01	0,00	-0,02	-0,04	-0,05	-0,09	-0,12				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212			
	auswertbar	Anzahl	2455	2027	1748	1589	1463	1360	1265	1177			
	mit Messung	Anzahl	1974	1541	1308	1198	1122	1013	942	848			
		Anteil in %	80,41	76,02	74,83	75,39	76,69	74,49	74,47	72,05			
		CI Anteil in %	[78,84; 81,98]	[74,16; 77,88]	[72,79; 76,86]	[73,27; 77,51]	[74,52; 78,86]	[72,17; 76,80]	[72,06; 76,87]	[69,48; 74,61]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,98	2,02	1,98	1,98	2,02	1,96	1,96	1,94			
		CI Mean	[1,94; 2,02]	[1,97; 2,06]	[1,93; 2,03]	[1,92; 2,03]	[1,96; 2,07]	[1,91; 2,02]	[1,90; 2,02]	[1,88; 2,00]			
		Median	1,82	1,91	1,80	1,81	1,85	1,82	1,82	1,80			
		Fallbasis mittlere Differenz		1355	1149	1051	981	880	820	745			
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,02	0,03	0,05	0,00	-0,01	-0,08			
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,08]	[-0,03; 0,06]	[-0,02; 0,08]	[0,00; 0,11]	[-0,05; 0,05]	[-0,06; 0,05]	[-0,14; -0,02]			
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885				
	auswertbar	Anzahl	1795	1430	1255	1119	1005	940	854				
	mit Messung	Anzahl	1470	1082	947	829	756	677	605				
		Anteil in %	81,89	75,66	75,46	74,08	75,22	72,02	70,84				
		CI Anteil in %	[80,11; 83,68]	[73,44; 77,89]	[73,08; 77,84]	[71,52; 76,65]	[72,55; 77,89]	[69,15; 74,89]	[67,79; 73,89]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,04	2,01	1,99	1,95	1,91	1,92	1,93				
		CI Mean	[1,99; 2,09]	[1,95; 2,07]	[1,93; 2,05]	[1,89; 2,02]	[1,84; 1,97]	[1,86; 1,99]	[1,85; 2,00]				
		Median	1,88	1,86	1,82	1,81	1,74	1,76	1,73				
		Fallbasis mittlere Differenz		974	862	748	686	613	546				
		Mittlere Differenz zur ED		-0,03	-0,03	-0,06	-0,05	-0,09	-0,10				
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,01]	[-0,07; 0,02]	[-0,11; 0,00]	[-0,11; 0,01]	[-0,16; -0,03]	[-0,17; -0,02]				
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,07					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830					
	auswertbar	Anzahl	1454	1214	1057	948	877	805					
	mit Messung	Anzahl	1138	925	774	687	645	567					
		Anteil in %	78,27	76,19	73,23	72,47	73,55	70,43					
		CI Anteil in %	[76,15; 80,39]	[73,80; 78,59]	[70,56; 75,90]	[69,62; 75,31]	[70,63; 76,47]	[67,28; 73,59]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,01	2,05	1,99	1,98	1,95	2,00					
		CI Mean	[1,95; 2,06]	[1,98; 2,11]	[1,92; 2,06]	[1,91; 2,05]	[1,87; 2,02]	[1,92; 2,08]					
		Median	1,86	1,90	1,80	1,84	1,84	1,88					
		Fallbasis mittlere Differenz		799	674	590	554	482					
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	-0,01	-0,04	-0,04	-0,04					
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,08]	[-0,06; 0,04]	[-0,10; 0,02]	[-0,10; 0,01]	[-0,11; 0,02]					
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784						
	auswertbar	Anzahl	1300	1082	938	845	767						
	mit Messung	Anzahl	995	783	655	581	539						
		Anteil in %	76,54	72,37	69,83	68,76	70,27						
		CI Anteil in %	[74,23; 78,84]	[69,70; 75,03]	[66,89; 72,77]	[65,63; 71,88]	[67,04; 73,51]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,99	1,99	2,03	2,00	1,93						
		CI Mean	[1,93; 2,04]	[1,92; 2,06]	[1,95; 2,10]	[1,92; 2,08]	[1,85; 2,02]						
		Median	1,87	1,85	1,90	1,84	1,80						
		Fallbasis mittlere Differenz		677	561	505	456						
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,00	0,01	-0,07						
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,05]	[-0,05; 0,06]	[-0,05; 0,07]	[-0,13; 0,00]						
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,07							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818							
	auswertbar	Anzahl	1249	1034	911	803							
	mit Messung	Anzahl	948	762	660	559							
		Anteil in %	75,90	73,69	72,45	69,61							
		CI Anteil in %	[73,53; 78,27]	[71,01; 76,38]	[69,55; 75,35]	[66,43; 72,80]							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,98	2,01	1,96	1,92							
		CI Mean	[1,92; 2,04]	[1,94; 2,09]	[1,88; 2,04]	[1,85; 1,99]							
		Median	1,83	1,86	1,82	1,86							
		Fallbasis mittlere Differenz		655	567	484							
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,05	-0,05							
	CI mittlere Differenz		[0,00; 0,11]	[-0,02; 0,11]	[-0,11; 0,01]								
	Median mittlere Differenz		0,01	0,00	-0,03								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812								
	auswertbar	Anzahl	1143	920	794								
	mit Messung	Anzahl	845	671	564								
		Anteil in %	73,93	72,93	71,03								
		CI Anteil in %	[71,38; 76,47]	[70,06; 75,81]	[67,88; 74,19]								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,95	2,01	1,97								
		CI Mean	[1,88; 2,02]	[1,93; 2,09]	[1,89; 2,05]								
		Median	1,80	1,85	1,83								
		Fallbasis mittlere Differenz		590	494								
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,01								
	CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,07]	[-0,06; 0,09]									
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029									
	auswertbar	Anzahl	1227	996									
	mit Messung	Anzahl	916	707									
		Anteil in %	74,65	70,98									
		CI Anteil in %	[72,22; 77,09]	[68,16; 73,80]									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,02	2,00									
		CI Mean	[1,96; 2,08]	[1,93; 2,07]									
		Median	1,89	1,88									
		Fallbasis mittlere Differenz		625									
		Mittlere Differenz zur ED		0,01									
	CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,06]										
	Median mittlere Differenz		0,00										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143										
	auswertbar	Anzahl	1138										
	mit Messung	Anzahl	822										
		Anteil in %	72,23										
		CI Anteil in %	[69,63; 74,84]										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,93										
		CI Mean	[1,87; 2,00]										
		Median	1,78										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
	CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz												

In der Tabelle 3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalb-jahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalb-jahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalb-jahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalb-jahr 1918 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1187 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 624 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

**Tabelle 3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
	Patienten insgesamt	Anzahl												
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	auswertbar	Anzahl		928	757	699	697	666	601	551	507	456	430	406
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		441	375	350	397	341	311	293	267	233	229	215
		Anteil in %		47,52	49,54	50,07	56,96	51,20	51,75	53,18	52,66	51,10	53,26	52,96
		CI Anteil in %		[44,31; 50,74]	[45,97; 53,10]	[46,36; 53,78]	[53,28; 60,64]	[47,40; 55,00]	[47,75; 55,75]	[49,01; 57,35]	[48,31; 57,01]	[46,50; 55,69]	[48,53; 57,98]	[48,09; 57,82]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		487	382	349	300	325	290	258	240	223	201	191
		Anteil in %		52,48	50,46	49,93	43,04	48,80	48,25	46,82	47,34	48,90	46,74	47,04
CI Anteil in %			[49,26; 55,69]	[46,90; 54,03]	[46,22; 53,64]	[39,36; 46,72]	[45,00; 52,60]	[44,25; 52,25]	[42,65; 50,99]	[42,99; 51,69]	[44,31; 53,50]	[42,02; 51,47]	[42,18; 51,91]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918	
	auswertbar	Anzahl		2763	2235	2137	2030	1798	1653	1549	1413	1309	1187	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		1514	1183	1067	1064	902	900	767	727	670	624	
		Anteil in %		54,80	52,93	49,93	52,41	50,17	54,45	49,52	51,45	51,18	52,57	
		CI Anteil in %		[52,94; 56,65]	[50,86; 55,00]	[47,81; 52,05]	[50,24; 54,59]	[47,86; 52,48]	[52,04; 56,85]	[47,03; 52,01]	[48,84; 54,06]	[48,48; 53,89]	[49,73; 55,41]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		1249	1052	1070	966	896	753	782	686	639	563	
		Anteil in %		45,20	47,07	50,07	47,59	49,83	45,55	50,48	48,55	48,82	47,43	
CI Anteil in %			[43,35; 47,06]	[45,00; 49,14]	[47,95; 52,19]	[45,41; 49,76]	[47,52; 52,14]	[43,15; 47,96]	[47,99; 52,97]	[45,94; 51,16]	[46,11; 51,52]	[44,59; 50,27]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263		
	auswertbar	Anzahl		3210	2522	2383	2148	1980	1838	1676	1561	1457		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		1795	1342	1288	1059	1056	967	861	831	758		
		Anteil in %		55,92	53,21	54,05	49,30	53,33	52,61	51,37	53,24	52,02		
		CI Anteil in %		[54,20; 57,64]	[51,26; 55,16]	[52,05; 56,05]	[47,19; 51,42]	[51,14; 55,53]	[50,33; 54,89]	[48,98; 53,77]	[50,76; 55,71]	[49,46; 54,59]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		1415	1180	1095	1089	924	871	815	730	699		
		Anteil in %		44,08	46,79	45,95	50,70	46,67	47,39	48,63	46,76	47,98		
CI Anteil in %			[42,36; 45,80]	[44,84; 48,74]	[43,95; 47,95]	[48,58; 52,81]	[44,47; 48,86]	[45,11; 49,67]	[46,23; 51,02]	[44,29; 49,24]	[45,41; 50,54]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155			
	auswertbar	Anzahl		1427	1242	1069	954	879	812	749	670			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		840	638	537	514	434	434	410	347			
		Anteil in %		58,86	51,37	50,23	53,88	49,37	53,45	54,74	51,79			
		CI Anteil in %		[56,31; 61,42]	[48,59; 54,15]	[47,24; 53,23]	[50,71; 57,04]	[46,07; 52,68]	[50,02; 56,88]	[51,17; 58,31]	[48,00; 55,58]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		587	604	532	440	445	378	339	323			
		Anteil in %		41,14	48,63	49,77	46,12	50,63	46,55	45,26	48,21			
CI Anteil in %			[38,58; 43,69]	[45,85; 51,41]	[46,77; 52,76]	[42,96; 49,29]	[47,32; 53,93]	[43,12; 49,98]	[41,69; 48,83]	[44,42; 52,00]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212				
	auswertbar	Anzahl		1355	1141	1027	965	893	809	745				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		800	604	514	524	464	437	437				
		Anteil in %		59,04	52,94	50,05	54,30	51,96	54,02	49,93				
		CI Anteil in %		[56,42; 61,66]	[50,04; 55,83]	[46,99; 53,11]	[51,16; 57,45]	[48,68; 55,24]	[50,58; 57,45]	[46,34; 53,53]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		555	537	513	441	429	372	373				
		Anteil in %		40,96	47,06	49,95	45,70	48,04	45,98	50,07				
CI Anteil in %			[38,34; 43,58]	[44,17; 49,96]	[46,89; 53,01]	[42,55; 48,84]	[44,76; 51,32]	[42,55; 49,42]	[46,47; 53,66]					



EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885					
	auswertbar	Anzahl		974	799	731	653	585	519					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		542	440	405	346	330	272					
		Anteil in %		55,65	55,07	55,40	52,99	56,41	52,41					
		CI Anteil in %		[52,53; 58,77]	[51,62; 58,52]	[51,80; 59,01]	[49,16; 56,82]	[52,39; 60,43]	[48,11; 56,71]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		432	359	326	307	255	247					
		Anteil in %		44,35	44,93	44,60	47,01	43,59	47,59					
CI Anteil in %			[41,23; 47,47]	[41,48; 48,38]	[40,99; 48,20]	[43,18; 50,84]	[39,57; 47,61]	[43,29; 51,89]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830						
	auswertbar	Anzahl		799	679	591	545	497						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		457	354	303	288	258						
		Anteil in %		57,20	52,14	51,27	52,84	51,91						
		CI Anteil in %		[53,76; 60,63]	[48,38; 55,90]	[47,24; 55,30]	[48,65; 57,04]	[47,51; 56,31]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		342	325	288	257	239						
		Anteil in %		42,80	47,86	48,73	47,16	48,09						
CI Anteil in %			[39,37; 46,24]	[44,10; 51,62]	[44,70; 52,76]	[42,96; 51,35]	[43,69; 52,49]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784							
	auswertbar	Anzahl		677	575	500	457							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		375	302	262	226							
		Anteil in %		55,39	52,52	52,40	49,45							
		CI Anteil in %		[51,64; 59,14]	[48,44; 56,61]	[48,02; 56,78]	[44,86; 54,04]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		302	273	238	231							
		Anteil in %		44,61	47,48	47,60	50,55							
CI Anteil in %			[40,86; 48,36]	[43,39; 51,56]	[43,22; 51,98]	[45,96; 55,14]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818								
	auswertbar	Anzahl		655	582	492								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		374	281	245								
		Anteil in %		57,10	48,28	49,80								
		CI Anteil in %		[53,31; 60,89]	[44,22; 52,35]	[45,37; 54,22]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		281	301	247								
		Anteil in %		42,90	51,72	50,20								
CI Anteil in %			[39,11; 46,69]	[47,65; 55,78]	[45,78; 54,63]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812									
	auswertbar	Anzahl		590	503									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		329	250									
		Anteil in %		55,76	49,70									
		CI Anteil in %		[51,75; 59,77]	[45,33; 54,08]									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		261	253									
		Anteil in %		44,24	50,30									
CI Anteil in %			[40,23; 48,25]	[45,92; 54,67]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029										
	auswertbar	Anzahl		625										
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		340										
		Anteil in %		54,40										
		CI Anteil in %		[50,49; 58,31]										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		285										
		Anteil in %		45,60										
CI Anteil in %			[41,69; 49,51]											

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1143										
	auswertbar		Anzahl											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl											
			Anteil in %											
			CI Anteil in %											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl											
			Anteil in %											
			CI Anteil in %											

In der Tabelle 3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halb-jahr 3793 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 3695 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 65,57 Prozent; der Median lag bei 64,23 Prozent. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 67,30 Prozent; der Median lag bei 65,09 Prozent. 94 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

**Tabelle 3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	auswertbar		Anzahl	1152	900	803	792	772	699	651	582	546	505	476	451
			Mean	67,24	67,20	67,65	68,26	69,74	68,58	68,80	69,43	69,91	69,30	68,97	68,63
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		CI Mean	[65,72; 68,77]	[65,58; 68,81]	[65,92; 69,37]	[66,48; 70,04]	[67,95; 71,54]	[66,71; 70,44]	[66,83; 70,78]	[67,33; 71,54]	[67,66; 72,17]	[67,05; 71,55]	[66,64; 71,31]	[66,26; 71,00]
			Median	64,93	66,54	66,17	66,79	69,08	68,06	68,45	68,63	69,74	68,90	67,82	66,56
			Fallbasis mittlere Differenz		879	783	771	754	685	640	571	535	497	466	444
			Mittlere Differenz zur ED		-1,09	0,45	-0,79	2,06	-0,25	0,07	0,04	0,36	0,18	0,33	0,64
			CI mittlere Differenz		[-2,57; 0,38]	[-1,17; 2,07]	[-2,47; 0,90]	[0,28; 3,83]	[-2,07; 1,57]	[-1,88; 2,02]	[-2,10; 2,18]	[-1,94; 2,67]	[-2,25; 2,62]	[-2,24; 2,90]	[-1,83; 3,11]
			Median mittlere Differenz		-0,55	0,47	0,31	1,60	0,31	-0,44	-1,04	-0,30	-0,01	-0,21	-0,91
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	330	270	257	250	253	228	211	201	192	169	164	160
			Anteil in %	28,65	30,00	32,00	31,57	32,77	32,62	32,41	34,54	35,16	33,47	34,45	35,48
			CI Anteil in %	[26,03; 31,26]	[27,00; 33,00]	[28,78; 35,23]	[28,33; 34,80]	[29,46; 36,09]	[29,14; 36,10]	[28,81; 36,01]	[30,67; 38,40]	[31,16; 39,17]	[29,35; 37,59]	[30,18; 38,73]	[31,06; 39,90]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	496	398	329	347	339	280	270	233	213	210	188	179
			Anteil in %	43,06	44,22	40,97	43,81	43,91	40,06	41,47	40,03	39,01	41,58	39,50	39,69
			CI Anteil in %	[40,19; 45,92]	[40,98; 47,47]	[37,57; 44,37]	[40,36; 47,27]	[40,41; 47,42]	[36,42; 43,69]	[37,69; 45,26]	[36,05; 44,02]	[34,92; 43,11]	[37,28; 45,89]	[35,10; 43,89]	[35,17; 44,21]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	255	177	172	146	143	151	129	114	105	95	98	86
			Anteil in %	22,14	19,67	21,42	18,43	18,52	21,60	19,82	19,59	19,23	18,81	20,59	19,07
			CI Anteil in %	[19,74; 24,53]	[17,07; 22,26]	[18,58; 24,26]	[15,73; 21,14]	[15,78; 21,27]	[18,55; 24,66]	[16,75; 22,88]	[16,36; 22,81]	[15,92; 22,54]	[15,40; 22,22]	[16,95; 24,22]	[15,44; 22,70]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	71	55	45	49	37	40	41	34	36	31	26	26
			Anteil in %	6,16	6,11	5,60	6,19	4,79	5,72	6,30	5,84	6,59	6,14	5,46	5,76
		CI Anteil in %	[4,77; 7,55]	[4,55; 7,68]	[4,01; 7,20]	[4,51; 7,87]	[3,28; 6,30]	[4,00; 7,45]	[4,43; 8,17]	[3,93; 7,75]	[4,51; 8,68]	[4,04; 8,23]	[3,42; 7,51]	[3,61; 7,92]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918
	auswertbar	Anzahl	3695	2723	2547	2407	2248	1974	1864	1712	1577	1452	1324
		Mean	65,57	67,38	67,40	67,90	67,92	68,16	68,07	67,40	67,01	67,44	67,30
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[64,76; 66,37]	[66,41; 68,36]	[66,40; 68,41]	[66,84; 68,96]	[66,85; 68,99]	[66,98; 69,33]	[66,85; 69,29]	[66,13; 68,66]	[65,71; 68,30]	[66,09; 68,78]	[65,84; 68,76]
		Median	64,23	66,00	65,83	66,80	67,41	67,26	67,12	65,95	64,96	66,10	65,09
		Fallbasis mittlere Differenz		2678	2505	2359	2207	1937	1828	1680	1544	1423	1298
		Mittlere Differenz zur ED		1,78	1,70	1,75	1,67	1,49	1,60	0,92	-0,15	0,21	0,11
		CI mittlere Differenz		[1,02; 2,54]	[0,86; 2,54]	[0,87; 2,64]	[0,75; 2,59]	[0,48; 2,49]	[0,55; 2,66]	[-0,19; 2,03]	[-1,29; 1,00]	[-0,98; 1,40]	[-1,18; 1,41]
		Median mittlere Differenz		0,84	0,67	0,64	0,37	-0,30	-0,37	-1,00	-1,52	-2,29	-2,00
		Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	1007	832	791	767	726	627	609	541	475	460
		Anteil in %	27,25	30,55	31,06	31,87	32,30	31,76	32,67	31,60	30,12	31,68	31,50
		CI Anteil in %	[25,82; 28,69]	[28,82; 32,29]	[29,26; 32,85]	[30,00; 33,73]	[30,36; 34,23]	[29,71; 33,82]	[30,54; 34,80]	[29,40; 33,80]	[27,86; 32,39]	[29,29; 34,07]	[28,99; 34,00]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	1614	1155	1070	980	922	808	739	679	662	583	510
		Anteil in %	43,68	42,42	42,01	40,71	41,01	40,93	39,65	39,66	41,98	40,15	38,52
		CI Anteil in %	[42,08; 45,28]	[40,56; 44,27]	[40,09; 43,93]	[38,75; 42,68]	[38,98; 43,05]	[38,76; 43,10]	[37,42; 41,87]	[37,34; 41,98]	[39,54; 44,42]	[37,63; 42,67]	[35,90; 41,14]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	847	561	526	495	449	414	385	361	327	307	303
		Anteil in %	22,92	20,60	20,65	20,57	19,97	20,97	20,65	21,09	20,74	21,14	22,89
		CI Anteil in %	[21,57; 24,28]	[19,08; 22,12]	[19,08; 22,22]	[18,95; 22,18]	[18,32; 21,63]	[19,18; 22,77]	[18,82; 22,49]	[19,15; 23,02]	[18,73; 22,74]	[19,04; 23,24]	[20,62; 25,15]
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	227	175	160	165	151	125	131	131	113	102	94	
	Anteil in %	6,14	6,43	6,28	6,86	6,72	6,33	7,03	7,65	7,17	7,02	7,10	
	CI Anteil in %	[5,37; 6,92]	[5,51; 7,35]	[5,34; 7,22]	[5,85; 7,86]	[5,68; 7,75]	[5,26; 7,41]	[5,87; 8,19]	[6,39; 8,91]	[5,89; 8,44]	[5,71; 8,34]	[5,72; 8,48]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263	
	auswertbar	Anzahl	4533	3162	2872	2702	2374	2216	2045	1880	1767	1595	
		Mean	67,77	69,77	70,51	71,01	70,59	70,18	70,78	69,84	69,42	70,34	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[67,04; 68,51]	[68,87; 70,67]	[69,55; 71,47]	[70,00; 72,01]	[69,55; 71,62]	[69,09; 71,28]	[69,62; 71,93]	[68,66; 71,02]	[68,21; 70,63]	[69,06; 71,62]	
		Median	66,54	68,60	69,96	69,78	69,77	69,66	70,40	68,82	68,93	69,92	
		Fallbasis mittlere Differenz		3116	2820	2650	2330	2176	2005	1845	1739	1561	
		Mittlere Differenz zur ED		1,61	2,14	2,46	1,93	0,90	1,58	0,36	0,47	0,23	
		CI mittlere Differenz		[0,89; 2,33]	[1,34; 2,94]	[1,63; 3,30]	[1,03; 2,83]	[-0,06; 1,86]	[0,59; 2,57]	[-0,68; 1,39]	[-0,60; 1,55]	[-0,92; 1,39]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,88	0,59	0,35	-0,02	-0,06	-1,14	-0,58	-1,28	
		Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	1376	1071	1031	986	830	766	741	642	593	570
		Anteil in %	30,36	33,87	35,90	36,49	34,96	34,57	36,23	34,15	33,56	35,74	
		CI Anteil in %	[29,02; 31,69]	[32,22; 35,52]	[34,14; 37,65]	[34,68; 38,31]	[33,04; 36,88]	[32,59; 36,55]	[34,15; 38,32]	[32,00; 36,29]	[31,36; 35,76]	[33,38; 38,09]	
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	1964	1315	1145	1078	1009	909	821	791	737	638	
		Anteil in %	43,33	41,59	39,87	39,90	42,50	41,02	40,15	42,07	41,71	40,00	
		CI Anteil in %	[41,88; 44,77]	[39,87; 43,31]	[38,08; 41,66]	[38,05; 41,74]	[40,51; 44,49]	[38,97; 43,07]	[38,02; 42,27]	[39,84; 44,31]	[39,41; 44,01]	[37,59; 42,41]	
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	918	620	562	494	417	427	377	351	333	296	
		Anteil in %	20,25	19,61	19,57	18,28	17,57	19,27	18,44	18,67	18,85	18,56	
		CI Anteil in %	[19,08; 21,42]	[18,22; 20,99]	[18,12; 21,02]	[16,83; 19,74]	[16,03; 19,10]	[17,63; 20,91]	[16,75; 20,12]	[16,91; 20,43]	[17,02; 20,67]	[16,65; 20,47]	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	275	156	134	144	118	114	106	96	104	91		
	Anteil in %	6,07	4,93	4,67	5,33	4,97	5,14	5,18	5,11	5,89	5,71		
	CI Anteil in %	[5,37; 6,76]	[4,18; 5,69]	[3,89; 5,44]	[4,48; 6,18]	[4,10; 5,84]	[4,22; 6,06]	[4,22; 6,14]	[4,11; 6,10]	[4,79; 6,98]	[4,57; 6,84]		

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155		
	auswertbar	Anzahl	1959	1568	1379	1187	1074	987	899	831	735		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,86	72,26	72,07	73,16	72,23	71,69	71,64	71,06	69,91		
		CI Mean	[68,70; 71,02]	[70,96; 73,56]	[70,70; 73,44]	[71,68; 74,64]	[70,62; 73,83]	[70,02; 73,36]	[69,90; 73,38]	[69,31; 72,80]	[68,07; 71,76]		
		Median	68,45	71,40	70,71	72,55	70,38	71,11	70,50	70,26	70,33		
		Fallbasis mittlere Differenz		1372	1219	1039	931	881	786	729	652		
		Mittlere Differenz zur ED		2,46	1,56	1,72	0,29	0,17	-0,54	-0,31	-1,88		
		CI mittlere Differenz		[1,37; 3,55]	[0,37; 2,75]	[0,41; 3,04]	[-1,10; 1,68]	[-1,36; 1,69]	[-2,22; 1,14]	[-1,97; 1,36]	[-3,62; -0,14]		
		Median mittlere Differenz		1,54	1,11	1,26	0,08	0,24	-0,65	-0,68	-1,98		
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	645	587	508	473	413	374	341	311	253		
		Anteil in %	32,92	37,44	36,84	39,85	38,45	37,89	37,93	37,42	34,42		
		CI Anteil in %	[30,84; 35,01]	[35,04; 39,83]	[34,29; 39,39]	[37,06; 42,63]	[35,54; 41,37]	[34,86; 40,92]	[34,76; 41,10]	[34,13; 40,72]	[30,98; 37,86]		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	834	642	578	481	421	382	356	328	299		
		Anteil in %	42,57	40,94	41,91	40,52	39,20	38,70	39,60	39,47	40,68		
		CI Anteil in %	[40,38; 44,76]	[38,51; 43,38]	[39,31; 44,52]	[37,73; 43,32]	[36,28; 42,12]	[35,66; 41,74]	[36,40; 42,80]	[36,15; 42,80]	[37,13; 44,23]		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	373	272	239	184	187	188	161	147	145		
		Anteil in %	19,04	17,35	17,33	15,50	17,41	19,05	17,91	17,69	19,73		
		CI Anteil in %	[17,30; 20,78]	[15,47; 19,22]	[15,33; 19,33]	[13,44; 17,56]	[15,14; 19,68]	[16,60; 21,50]	[15,40; 20,42]	[15,09; 20,29]	[16,85; 22,61]		
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	107	67	54	49	53	43	41	45	38			
	Anteil in %	5,46	4,27	3,92	4,13	4,93	4,36	4,56	5,42	5,17			
	CI Anteil in %	[4,46; 6,47]	[3,27; 5,27]	[2,89; 4,94]	[3,00; 5,26]	[3,64; 6,23]	[3,08; 5,63]	[3,20; 5,93]	[3,88; 6,95]	[3,57; 6,77]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212			
	auswertbar	Anzahl	1927	1501	1279	1168	1087	988	911	829			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,91	72,06	72,54	72,79	74,35	72,53	73,60	72,98			
		CI Mean	[68,79; 71,04]	[70,78; 73,34]	[71,13; 73,95]	[71,28; 74,29]	[72,84; 75,87]	[70,88; 74,18]	[71,90; 75,30]	[71,16; 74,79]			
		Median	68,95	71,02	71,57	71,87	73,93	71,49	73,54	72,32			
		Fallbasis mittlere Differenz		1306	1106	1008	937	849	783	716			
		Mittlere Differenz zur ED		1,55	1,22	1,62	2,93	1,51	1,67	0,25			
		CI mittlere Differenz		[0,50; 2,60]	[0,03; 2,40]	[0,33; 2,90]	[1,48; 4,37]	[0,03; 3,00]	[0,12; 3,21]	[-1,47; 1,96]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,88	0,92	1,46	0,44	0,49	-0,67			
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	647	551	480	439	430	385	361	312			
		Anteil in %	33,58	36,71	37,53	37,59	39,56	38,97	39,63	37,64			
		CI Anteil in %	[31,47; 35,68]	[34,27; 39,15]	[34,87; 40,18]	[34,81; 40,36]	[36,65; 42,47]	[35,93; 42,01]	[36,45; 42,80]	[34,34; 40,94]			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	845	643	543	488	462	387	362	342			
		Anteil in %	43,85	42,84	42,46	41,78	42,50	39,17	39,74	41,25			
		CI Anteil in %	[41,63; 46,07]	[40,33; 45,34]	[39,75; 45,16]	[38,95; 44,61]	[39,56; 45,44]	[36,12; 42,22]	[36,56; 42,92]	[37,90; 44,61]			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	347	256	215	193	161	177	161	142			
		Anteil in %	18,01	17,06	16,81	16,52	14,81	17,91	17,67	17,13			
		CI Anteil in %	[16,29; 19,72]	[15,15; 18,96]	[14,76; 18,86]	[14,39; 18,65]	[12,70; 16,92]	[15,52; 20,31]	[15,19; 20,15]	[14,56; 19,70]			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	88	51	41	48	34	39	27	33				
	Anteil in %	4,57	3,40	3,21	4,11	3,13	3,95	2,96	3,98				
	CI Anteil in %	[3,63; 5,50]	[2,48; 4,31]	[2,24; 4,17]	[2,97; 5,25]	[2,09; 4,16]	[2,73; 5,16]	[1,86; 4,07]	[2,65; 5,31]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885			
auswertbar		Anzahl	1427	1053	914	803	733	654	584					
Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes			Mean	71,36	71,70	71,23	72,20	70,41	71,85	71,40				
			CI Mean	[70,05; 72,67]	[70,19; 73,21]	[69,60; 72,87]	[70,43; 73,97]	[68,59; 72,22]	[69,92; 73,79]	[69,32; 73,48]				
			Median	69,42	70,80	69,68	72,07	69,35	70,41	69,40				
			Fallbasis mittlere Differenz		936	821	713	653	583	517				
			Mittlere Differenz zur ED		0,27	0,56	1,17	0,08	0,51	0,30				
			CI mittlere Differenz		[-0,90; 1,43]	[-0,67; 1,80]	[-0,27; 2,60]	[-1,39; 1,54]	[-1,01; 2,04]	[-1,46; 2,06]				
			Median mittlere Differenz		0,66	0,52	1,19	0,53	1,14	-0,51				
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes			Anzahl	502	365	312	303	250	230	208				
			Anteil in %	35,18	34,66	34,14	37,73	34,11	35,17	35,62				
Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes			Anzahl	640	486	416	334	323	289	253				
			Anteil in %	44,85	46,15	45,51	41,59	44,07	44,19	43,32				
Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes			Anzahl	227	167	156	141	127	117	107				
			Anteil in %	15,91	15,86	17,07	17,56	17,33	17,89	18,32				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes			Anzahl	58	35	30	25	33	18	16				
			Anteil in %	4,06	3,32	3,28	3,11	4,50	2,75	2,74				
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830				
		auswertbar		Anzahl	1103	895	744	669	627	546				
		Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	71,39	73,48	73,02	72,53	73,37	72,99				
			CI Mean	[69,91; 72,87]	[71,79; 75,17]	[71,23; 74,80]	[70,67; 74,39]	[71,33; 75,40]	[70,90; 75,08]					
			Median	69,81	72,00	71,80	71,21	71,19	73,31					
			Fallbasis mittlere Differenz		761	640	567	531	459					
			Mittlere Differenz zur ED		1,27	0,67	-0,27	0,35	-0,08					
			CI mittlere Differenz		[-0,12; 2,67]	[-0,86; 2,21]	[-2,04; 1,49]	[-1,55; 2,24]	[-2,23; 2,08]					
			Median mittlere Differenz		0,00	0,53	0,28	0,02	-1,01					
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	384	330	283	244	229	214					
			Anteil in %	34,81	36,87	38,04	36,47	36,52	39,19					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes		Anzahl	489	403	323	308	281	229					
			Anteil in %	44,33	45,03	43,41	46,04	44,82	41,94					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes		Anzahl	184	130	116	96	100	85					
			Anteil in %	16,68	14,53	15,59	14,35	15,95	15,57					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	46	32	22	21	17	18					
			Anteil in %	4,17	3,58	2,96	3,14	2,71	3,30					
		CI Anteil in %	[2,99; 5,35]	[2,36; 4,79]	[1,74; 4,18]	[1,82; 4,46]	[1,44; 3,98]	[1,80; 4,80]						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784								
	auswertbar	Anzahl	976	760	636	565	521								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,59	71,61	72,63	72,05	69,59								
		CI Mean	[69,02; 72,17]	[69,80; 73,42]	[70,60; 74,66]	[69,92; 74,18]	[67,46; 71,73]								
		Median	68,60	70,51	71,72	70,34	69,29								
		Fallbasis mittlere Differenz		654	539	486	435								
		Mittlere Differenz zur ED		1,14	0,60	1,15	-1,68								
		CI mittlere Differenz		[-0,38; 2,67]	[-1,11; 2,30]	[-0,67; 2,96]	[-3,61; 0,26]								
	Median mittlere Differenz		0,79	0,45	0,42	-1,75									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	319	260	241	207	168								
		Anteil in %	32,68	34,21	37,89	36,64	32,25								
		CI Anteil in %	[29,74; 35,63]	[30,84; 37,59]	[34,12; 41,67]	[32,66; 40,61]	[28,23; 36,26]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	451	335	265	240	228								
		Anteil in %	46,21	44,08	41,67	42,48	43,76								
		CI Anteil in %	[43,08; 49,34]	[40,55; 47,61]	[37,83; 45,50]	[38,40; 46,56]	[39,50; 48,03]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	168	134	105	90	104								
		Anteil in %	17,21	17,63	16,51	15,93	19,96								
		CI Anteil in %	[14,84; 19,58]	[14,92; 20,34]	[13,62; 19,40]	[12,91; 18,95]	[16,53; 23,40]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	38	31	25	28	21								
		Anteil in %	3,89	4,08	3,93	4,96	4,03								
CI Anteil in %		[2,68; 5,11]	[2,67; 5,49]	[2,42; 5,44]	[3,16; 6,75]	[2,34; 5,72]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818									
	auswertbar	Anzahl	918	740	651	550									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,72	70,88	71,41	70,85									
		CI Mean	[68,16; 71,27]	[69,03; 72,72]	[69,43; 73,39]	[68,74; 72,96]									
		Median	68,29	69,61	70,09	68,97									
		Fallbasis mittlere Differenz		628	551	468									
		Mittlere Differenz zur ED		1,94	2,03	-0,58									
		CI mittlere Differenz		[0,40; 3,47]	[0,34; 3,72]	[-2,33; 1,18]									
	Median mittlere Differenz		0,30	0,51	-0,06										
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	289	250	236	194									
		Anteil in %	31,48	33,78	36,25	35,27									
		CI Anteil in %	[28,48; 34,49]	[30,37; 37,19]	[32,56; 39,95]	[31,28; 39,27]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	434	329	270	233									
		Anteil in %	47,28	44,46	41,47	42,36									
		CI Anteil in %	[44,05; 50,51]	[40,88; 48,04]	[37,69; 45,26]	[38,23; 46,50]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	162	131	118	104									
		Anteil in %	17,65	17,70	18,13	18,91									
		CI Anteil in %	[15,18; 20,11]	[14,95; 20,45]	[15,16; 21,09]	[15,63; 22,18]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	33	30	27	19									
		Anteil in %	3,59	4,05	4,15	3,45									
CI Anteil in %		[2,39; 4,80]	[2,63; 5,48]	[2,61; 5,68]	[1,93; 4,98]										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812										
	auswertbar	Anzahl	822	653	551										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,86	70,08	69,42										
		CI Mean	[66,21; 69,51]	[68,26; 71,90]	[67,42; 71,42]										
		Median	66,67	68,85	67,54										
		Fallbasis mittlere Differenz		568	475										
		Mittlere Differenz zur ED		1,26	1,03										
		CI mittlere Differenz		[-0,24; 2,76]	[-0,65; 2,72]										
		Median mittlere Differenz		0,87	0,90										
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	238	213	177										
	Anteil in %	28,95	32,62	32,12											
		CI Anteil in %	[25,85; 32,06]	[29,02; 36,22]	[28,22; 36,03]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	389	298	253										
	Anteil in %	47,32	45,64	45,92											
		CI Anteil in %	[43,91; 50,74]	[41,81; 49,46]	[41,75; 50,08]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	153	119	109										
	Anteil in %	18,61	18,22	19,78											
		CI Anteil in %	[15,95; 21,28]	[15,26; 21,19]	[16,45; 23,11]										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	42	23	12										
	Anteil in %	5,11	3,52	2,18											
		CI Anteil in %	[3,60; 6,62]	[2,11; 4,94]	[0,96; 3,40]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029											
	auswertbar	Anzahl	895	690											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,70	71,30											
		CI Mean	[69,11; 72,29]	[69,52; 73,09]											
		Median	69,18	68,73											
		Fallbasis mittlere Differenz		605											
		Mittlere Differenz zur ED		-0,04											
		CI mittlere Differenz		[-1,37; 1,29]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	294	240											
	Anteil in %	32,85	34,78												
		CI Anteil in %	[29,77; 35,93]	[31,23; 38,34]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	420	328											
	Anteil in %	46,93	47,54												
		CI Anteil in %	[43,66; 50,20]	[43,81; 51,27]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	146	98											
	Anteil in %	16,31	14,20												
		CI Anteil in %	[13,89; 18,73]	[11,60; 16,81]											
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	35	24											
	Anteil in %	3,91	3,48												
		CI Anteil in %	[2,64; 5,18]	[2,11; 4,85]											



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1143										
	auswertbar		Anzahl	806										
			Mean	67,00										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes		CI Mean	[65,30; 68,69]										
			Median	66,20										
			Fallbasis mittlere Differenz											
			Mittlere Differenz zur ED											
			CI mittlere Differenz											
			Median mittlere Differenz											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	231										
			Anteil in %	28,66										
			CI Anteil in %	[25,54; 31,78]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes		Anzahl	369										
			Anteil in %	45,78										
			CI Anteil in %	[42,34; 49,22]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes		Anzahl	161										
			Anteil in %	19,98										
		CI Anteil in %	[17,21; 22,74]											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	45											
		Anteil in %	5,58											
		CI Anteil in %	[4,00; 7,17]											

In der Tabelle 3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1918 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1148 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 951 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

**Tabelle 3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	auswertbar	Anzahl		879	720	675	675	645	587	539	497	450	422	396
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		716	584	558	578	523	497	462	427	381	374	345
		Anteil in %		81,46	81,11	82,67	85,63	81,09	84,67	85,71	85,92	84,67	88,63	87,12
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[78,89; 84,03]	[78,25; 83,97]	[79,81; 85,52]	[82,98; 88,28]	[78,06; 84,11]	[81,75; 87,59]	[82,76; 88,67]	[82,85; 88,98]	[81,33; 88,00]	[85,59; 91,66]	[83,82; 90,42]
		Anzahl		163	136	117	97	122	90	77	70	69	48	51
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918	
	auswertbar	Anzahl		2678	2159	2071	1967	1740	1606	1504	1362	1262	1148	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		2240	1802	1736	1658	1461	1372	1260	1138	1078	951	
		Anteil in %		83,64	83,46	83,82	84,29	83,97	85,43	83,78	83,55	85,42	82,84	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,24; 85,05]	[81,90; 85,03]	[82,24; 85,41]	[82,68; 85,90]	[82,24; 85,69]	[83,70; 87,16]	[81,91; 85,64]	[81,58; 85,52]	[83,47; 87,37]	[80,66; 85,02]	
		Anzahl		438	357	335	309	279	234	224	224	184	197	
Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		16,36	16,54	16,18	15,71	16,03	14,57	16,22	16,45	14,58	17,16		
	CI Anteil in %		[14,95; 17,76]	[14,97; 18,10]	[14,59; 17,76]	[14,10; 17,32]	[14,31; 17,76]	[12,84; 16,30]	[14,36; 18,09]	[14,48; 18,42]	[12,63; 16,53]	[14,98; 19,34]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263		
	auswertbar	Anzahl		3116	2432	2311	2079	1906	1776	1624	1509	1391		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		2626	2080	2002	1773	1611	1548	1378	1296	1197		
		Anteil in %		84,27	85,53	86,63	85,28	84,52	87,16	84,85	85,88	86,05		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,00; 85,55]	[84,13; 86,92]	[85,24; 88,02]	[83,76; 86,80]	[82,90; 86,15]	[85,61; 88,72]	[83,11; 86,60]	[84,13; 87,64]	[84,23; 87,87]		
		Anzahl		490	352	309	306	295	228	246	213	194		
Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		15,73	14,47	13,37	14,72	15,48	12,84	15,15	14,12	13,95			
	CI Anteil in %		[14,45; 17,00]	[13,08; 15,87]	[11,98; 14,76]	[13,20; 16,24]	[13,85; 17,10]	[11,28; 14,39]	[13,40; 16,89]	[12,36; 15,87]	[12,13; 15,77]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155			
	auswertbar	Anzahl		1372	1187	1021	906	838	778	715	638			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1168	1015	884	780	719	670	620	539			
		Anteil in %		85,13	85,51	86,58	86,09	85,80	86,12	86,71	84,48			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,25; 87,01]	[83,51; 87,51]	[84,49; 88,67]	[83,84; 88,35]	[83,43; 88,16]	[83,69; 88,55]	[84,22; 89,20]	[81,67; 87,29]			
		Anzahl		204	172	137	126	119	108	95	99			
Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		14,87	14,49	13,42	13,91	14,20	13,88	13,29	15,52				
	CI Anteil in %		[12,99; 16,75]	[12,49; 16,49]	[11,33; 15,51]	[11,65; 16,16]	[11,84; 16,57]	[11,45; 16,31]	[10,80; 15,78]	[12,71; 18,33]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212			
	auswertbar	Anzahl		1306	1097	992	923	857	773	718			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1116	949	829	807	734	672	607			
		Anteil in %		85,45	86,51	83,57	87,43	85,65	86,93	84,54			
		CI Anteil in %		[83,54; 87,36]	[84,49; 88,53]	[81,26; 85,88]	[85,29; 89,57]	[83,30; 88,00]	[84,56; 89,31]	[81,89; 87,19]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		190	148	163	116	123	101	111			
	Anteil in %		14,55	13,49	16,43	12,57	14,35	13,07	15,46				
	CI Anteil in %		[12,64; 16,46]	[11,47; 15,51]	[14,12; 18,74]	[10,43; 14,71]	[12,00; 16,70]	[10,69; 15,44]	[12,81; 18,11]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885				
	auswertbar	Anzahl		936	765	697	628	562	496				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		807	654	626	534	495	431				
		Anteil in %		86,22	85,49	89,81	85,03	88,08	86,90				
		CI Anteil in %		[84,01; 88,43]	[82,99; 87,99]	[87,57; 92,06]	[82,24; 87,82]	[85,40; 90,76]	[83,92; 89,87]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		129	111	71	94	67	65				
	Anteil in %		13,78	14,51	10,19	14,97	11,92	13,10					
	CI Anteil in %		[11,57; 15,99]	[12,01; 17,01]	[7,94; 12,43]	[12,18; 17,76]	[9,24; 14,60]	[10,13; 16,08]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830					
	auswertbar	Anzahl		761	643	568	524	477					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		639	567	488	448	416					
		Anteil in %		83,97	88,18	85,92	85,50	87,21					
		CI Anteil in %		[81,36; 86,58]	[85,68; 90,68]	[83,05; 88,78]	[82,48; 88,51]	[84,21; 90,21]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		122	76	80	76	61					
	Anteil in %		16,03	11,82	14,08	14,50	12,79						
	CI Anteil in %		[13,42; 18,64]	[9,32; 14,32]	[11,22; 16,95]	[11,49; 17,52]	[9,79; 15,79]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784						
	auswertbar	Anzahl		654	550	480	439						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		549	466	419	371						
		Anteil in %		83,94	84,73	87,29	84,51						
		CI Anteil in %		[81,13; 86,76]	[81,72; 87,74]	[84,31; 90,27]	[81,12; 87,90]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		105	84	61	68						
	Anteil in %		16,06	15,27	12,71	15,49							
	CI Anteil in %		[13,24; 18,87]	[12,26; 18,28]	[9,73; 15,69]	[12,10; 18,88]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818							
	auswertbar	Anzahl		628	566	482							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		528	487	409							
		Anteil in %		84,08	86,04	84,85							
		CI Anteil in %		[81,21; 86,94]	[83,18; 88,90]	[81,65; 88,06]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		100	79	73							
	Anteil in %		15,92	13,96	15,15								
	CI Anteil in %		[13,06; 18,79]	[11,10; 16,82]	[11,94; 18,35]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812								
	auswertbar	Anzahl		568	490								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		485	417								
		Anteil in %		85,39	85,10								
		CI Anteil in %		[82,48; 88,29]	[81,95; 88,26]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		83	73								
	Anteil in %		14,61	14,90									
	CI Anteil in %		[11,71; 17,52]	[11,74; 18,05]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029											
	auswertbar	Anzahl		605											
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		525											
		Anteil in %		86,78											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,08; 89,48]											
		Anzahl		80											
		Anteil in %		13,22											
	CI Anteil in %		[10,52; 15,92]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %													
		Anzahl													
		Anteil in %													
	CI Anteil in %														

**3.4 Medikation**

Das Fortschreiten einer COPD lässt sich mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten nicht aufhalten. Ziel der medikamentösen Therapie ist die Linderung der Beschwerden, die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Lebensqualität sowie die Verminderung von Exazerbationen (akute Verschlechterung der Atmung). Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD. Sie bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten. Man unterscheidet Beta-2-Sym-pathomimetika und Anticholinergika mit jeweils lang- und kurzwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuatmendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Häufig verwenden Patienten mehr als ein Medikament. Bei schweren Formen einer COPD werden inhalative Glukokortikoide eingesetzt, um die Zahl der Exazerbationen zu vermindern und die Krankheitssymptome zu lindern. Eine systemische Therapie (orale Einnahme) mit Glukokortikoiden wird nur in Sonderfällen verschrieben.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.<sup>4</sup> Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige diagnosespezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige diagnosespezifische Medikation“.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halbjahr 3793 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 3793 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 2269 dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden. Im letzten Berichtshalbjahr erhielten 982 der auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden.

<sup>4</sup> In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

**Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation**

\* Aufgrund einer geänderten Dokumentation zum 01.07.2008 sind die Werte ab dem Berichtshalbjahr 2008-2 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Berichtshalbjahre vergleichbar, siehe Begleittext.

\*\* bis einschließlich Berichtshalbjahr 2008-1 fallen unter „sonstige“ diagnosespezifische Medikamente nur das Theophyllin; ab eDMP bzw. ab Berichtshalbjahr 2008-2 fallen darunter Theophyllin und „andere“ Medikamente.

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	642	614
	auswertbar	Anzahl	1200	1100	1027	966	939	886	812	755	706	662	636	602
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	77	47	37	40	38	35	33	29	32	26	31	22
		Anteil in %	6,42	4,27	3,60	4,14	4,05	3,95	4,06	3,84	4,53	3,93	4,87	3,65
		CI Anteil in %	[5,03; 7,80]	[3,08; 5,47]	[2,46; 4,74]	[2,88; 5,40]	[2,79; 5,31]	[2,67; 5,23]	[2,71; 5,42]	[2,47; 5,21]	[3,00; 6,07]	[2,45; 5,41]	[3,20; 6,55]	[2,15; 5,15]
	auswertbar	Anzahl	1200	1100	1027	966	938	885	812	755	706	662	636	602
	kurz wirksame Beta-2-Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	585	571	572	520	496	475	438	414	399	378	370	362
		Anteil in %	48,75	51,91	55,70	53,83	52,88	53,67	53,94	54,83	56,52	57,10	58,18	60,13
		CI Anteil in %	[45,92; 51,58]	[48,96; 54,86]	[52,66; 58,74]	[50,68; 56,98]	[49,68; 56,07]	[50,39; 56,96]	[50,51; 57,37]	[51,28; 58,39]	[52,86; 60,18]	[53,33; 60,87]	[54,34; 62,01]	[56,22; 64,05]
	auswertbar	Anzahl	1200	1100	1027	965	936	885	811	754	705	660	635	601
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	630	617	596	546	537	503	478	443	426	402	390	372
		Anteil in %	52,50	56,09	58,03	56,58	57,37	56,84	58,94	58,75	60,43	60,91	61,42	61,90
		CI Anteil in %	[49,67; 55,33]	[53,16; 59,03]	[55,01; 61,05]	[53,45; 59,71]	[54,20; 60,54]	[53,57; 60,10]	[55,55; 62,33]	[55,24; 62,27]	[56,81; 64,04]	[57,18; 64,63]	[57,63; 65,21]	[58,01; 65,78]
	auswertbar	Anzahl	1200	1100	1027	966	937	882	810	752	702	660	634	602
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	363	357	354	324	330	320	299	283	268	250	246	237
		Anteil in %	30,25	32,45	34,47	33,54	35,22	36,28	36,91	37,63	38,18	37,88	38,80	39,37
		CI Anteil in %	[27,65; 32,85]	[29,69; 35,22]	[31,56; 37,38]	[30,56; 36,52]	[32,16; 38,28]	[33,11; 39,46]	[33,59; 40,24]	[34,17; 41,10]	[34,58; 41,77]	[34,18; 41,58]	[35,01; 42,60]	[35,46; 43,27]
	auswertbar	Anzahl	1200	1100	1027	966	939	886	812	755	706	662	636	602
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	681	654	608	431	416	394	368	348	327	303	287	288
		Anteil in %	56,75	59,45	59,20	44,62	44,30	44,47	45,32	46,09	46,32	45,77	45,13	47,84
		CI Anteil in %	[53,95; 59,55]	[56,55; 62,36]	[56,19; 62,21]	[41,48; 47,75]	[41,12; 47,48]	[41,20; 47,74]	[41,89; 48,75]	[42,53; 49,65]	[42,64; 50,00]	[41,97; 49,57]	[41,26; 49,00]	[43,85; 51,83]
auswertbar	Anzahl	1200	1100	1027	966	939	886	812	755	706	662	636	602	
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	254	220	219	111	119	107	97	100	98	87	75	70	
	Anteil in %	21,17	20,00	21,32	11,49	12,67	12,08	11,95	13,25	13,88	13,14	11,79	11,63	
	CI Anteil in %	[18,85; 23,48]	[17,64; 22,36]	[18,82; 23,83]	[9,48; 13,50]	[10,54; 14,80]	[9,93; 14,22]	[9,71; 14,18]	[10,83; 15,66]	[11,33; 16,43]	[10,57; 15,72]	[9,28; 14,30]	[9,07; 14,19]	
auswertbar	Anzahl	1200	1100	1027	966	939	886	812	755	706	662	636	602	
sonstige** diagnosespezifische Medikation (außer systemischen und inhalativen Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	322	299	271	250	246	227	216	200	192	174	176	170	
	Anteil in %	26,83	27,18	26,39	25,88	26,20	25,62	26,60	26,49	27,20	26,28	27,67	28,24	
	CI Anteil in %	[24,33; 29,34]	[24,55; 29,81]	[23,69; 29,08]	[23,12; 28,64]	[23,38; 29,01]	[22,74; 28,50]	[23,56; 29,64]	[23,34; 29,64]	[23,91; 30,48]	[22,93; 29,64]	[24,19; 31,15]	[24,64; 31,84]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918
	auswertbar	Anzahl	3793	3334	3217	3055	2888	2615	2443	2265	2128	2005	1851
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	217	135	114	108	90	87	81	79	78	82	70
		Anteil in %	5,72	4,05	3,54	3,54	3,12	3,33	3,32	3,49	3,67	4,09	3,78
		CI Anteil in %	[4,98; 6,46]	[3,38; 4,72]	[2,90; 4,18]	[2,88; 4,19]	[2,48; 3,75]	[2,64; 4,01]	[2,61; 4,03]	[2,73; 4,24]	[2,87; 4,46]	[3,22; 4,96]	[2,91; 4,65]
	auswertbar	Anzahl	3793	3334	3216	3054	2888	2615	2443	2264	2126	2005	1848
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1811	1721	1827	1742	1674	1528	1451	1339	1262	1209	1111
		Anteil in %	47,75	51,62	56,81	57,04	57,96	58,43	59,39	59,14	59,36	60,30	60,12
		CI Anteil in %	[46,16; 49,34]	[49,92; 53,32]	[55,10; 58,52]	[55,28; 58,80]	[56,16; 59,76]	[56,54; 60,32]	[57,45; 61,34]	[57,12; 61,17]	[57,27; 61,45]	[58,16; 62,44]	[57,89; 62,35]
	auswertbar	Anzahl	3793	3334	3213	3054	2883	2613	2441	2262	2126	2003	1848
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2336	2135	2102	2046	1962	1767	1685	1546	1471	1382	1281
		Anteil in %	61,59	64,04	65,42	66,99	68,05	67,62	69,03	68,35	69,19	69,00	69,32
		CI Anteil in %	[60,04; 63,14]	[62,41; 65,67]	[63,78; 67,07]	[65,33; 68,66]	[66,35; 69,76]	[65,83; 69,42]	[67,19; 70,86]	[66,43; 70,26]	[67,23; 71,15]	[66,97; 71,02]	[67,21; 71,42]
	auswertbar	Anzahl	3793	3334	3209	3048	2878	2609	2440	2261	2124	2001	1846
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	1374	1336	1315	1283	1199	1109	1053	981	915	855	794
		Anteil in %	36,22	40,07	40,98	42,09	41,66	42,51	43,16	43,39	43,08	42,73	43,01
		CI Anteil in %	[34,69; 37,75]	[38,41; 41,74]	[39,28; 42,68]	[40,34; 43,85]	[39,86; 43,46]	[40,61; 44,40]	[41,19; 45,12]	[41,34; 45,43]	[40,97; 45,19]	[40,56; 44,90]	[40,75; 45,27]
	auswertbar	Anzahl	3792	3334	3217	3055	2888	2615	2443	2265	2128	2005	1851
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	2269	2071	1558	1492	1466	1350	1259	1155	1089	1030	982
		Anteil in %	59,84	62,12	48,43	48,84	50,76	51,63	51,53	50,99	51,17	51,37	53,05
		CI Anteil in %	[58,28; 61,40]	[60,47; 63,76]	[46,70; 50,16]	[47,07; 50,61]	[48,94; 52,59]	[49,71; 53,54]	[49,55; 53,52]	[48,93; 53,05]	[49,05; 53,30]	[49,18; 53,56]	[50,78; 55,33]
	auswertbar	Anzahl	3793	3334	3217	3055	2888	2615	2443	2265	2128	2005	1851
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	777	740	432	376	358	340	307	296	263	243	215
		Anteil in %	20,49	22,20	13,43	12,31	12,40	13,00	12,57	13,07	12,36	12,12	11,62
	CI Anteil in %	[19,20; 21,77]	[20,78; 23,61]	[12,25; 14,61]	[11,14; 13,47]	[11,19; 13,60]	[11,71; 14,29]	[11,25; 13,88]	[11,68; 14,46]	[10,96; 13,76]	[10,69; 13,55]	[10,16; 13,08]	
auswertbar	Anzahl	3793	3334	3217	3055	2888	2615	2443	2265	2128	2005	1851	
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	1129	992	876	850	778	683	636	597	555	530	466	
	Anteil in %	29,77	29,75	27,23	27,82	26,94	26,12	26,03	26,36	26,08	26,43	25,18	
	CI Anteil in %	[28,31; 31,22]	[28,20; 31,31]	[25,69; 28,77]	[26,23; 29,41]	[25,32; 28,56]	[24,43; 27,80]	[24,29; 27,77]	[24,54; 28,17]	[24,21; 27,95]	[24,50; 28,36]	[23,20; 27,15]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263	
	auswertbar	Anzahl	4670	4006	3747	3517	3134	2928	2733	2544	2351	2192	
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	436	247	217	194	165	148	142	137	123	104	
		Anteil in %	9,34	6,17	5,79	5,52	5,26	5,05	5,20	5,39	5,23	4,74	
		CI Anteil in %	[8,50; 10,17]	[5,42; 6,91]	[5,04; 6,54]	[4,76; 6,27]	[4,48; 6,05]	[4,26; 5,85]	[4,36; 6,03]	[4,51; 6,26]	[4,33; 6,13]	[3,85; 5,63]	
	auswertbar	Anzahl	4670	4006	3743	3514	3132	2923	2729	2541	2348	2189	
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	2122	2103	2017	1942	1773	1689	1573	1478	1387	1314	
		Anteil in %	45,44	52,50	53,89	55,26	56,61	57,78	57,64	58,17	59,07	60,03	
		CI Anteil in %	[44,01; 46,87]	[50,95; 54,04]	[52,29; 55,48]	[53,62; 56,91]	[54,87; 58,35]	[55,99; 59,57]	[55,79; 59,49]	[56,25; 60,08]	[57,08; 61,06]	[57,97; 62,08]	
	auswertbar	Anzahl	4670	4005	3744	3512	3131	2924	2731	2541	2347	2188	
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2673	2440	2355	2276	2062	1932	1794	1681	1547	1453	
		Anteil in %	57,24	60,92	62,90	64,81	65,86	66,07	65,69	66,16	65,91	66,41	
		CI Anteil in %	[55,82; 58,66]	[59,41; 62,44]	[61,35; 64,45]	[63,23; 66,39]	[64,20; 67,52]	[64,36; 67,79]	[63,91; 67,47]	[64,31; 68,00]	[64,00; 67,83]	[64,43; 68,39]	
	auswertbar	Anzahl	4670	4000	3737	3505	3127	2921	2728	2536	2346	2187	
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	1404	1293	1291	1217	1131	1059	998	922	874	792	
		Anteil in %	30,06	32,33	34,55	34,72	36,17	36,25	36,58	36,36	37,25	36,21	
		CI Anteil in %	[28,75; 31,38]	[30,88; 33,77]	[33,02; 36,07]	[33,15; 36,30]	[34,48; 37,85]	[34,51; 38,00]	[34,78; 38,39]	[34,48; 38,23]	[35,30; 39,21]	[34,20; 38,23]	
	auswertbar	Anzahl	4670	4007	3747	3517	3136	2929	2733	2544	2351	2192	
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	2569	1861	1760	1658	1526	1444	1343	1257	1174	1099	
		Anteil in %	55,01	46,44	46,97	47,14	48,66	49,30	49,14	49,41	49,94	50,14	
	CI Anteil in %	[53,58; 56,44]	[44,90; 47,99]	[45,37; 48,57]	[45,49; 48,79]	[46,91; 50,41]	[47,49; 51,11]	[47,27; 51,01]	[47,47; 51,35]	[47,91; 51,96]	[48,04; 52,23]		
auswertbar	Anzahl	4670	4007	3747	3517	3136	2929	2733	2544	2351	2192		
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	865	400	375	339	291	281	265	249	220	184		
	Anteil in %	18,52	9,98	10,01	9,64	9,28	9,59	9,70	9,79	9,36	8,39		
	CI Anteil in %	[17,41; 19,64]	[9,05; 10,91]	[9,05; 10,97]	[8,66; 10,61]	[8,26; 10,29]	[8,53; 10,66]	[8,59; 10,81]	[8,63; 10,94]	[8,18; 10,54]	[7,23; 9,56]		
auswertbar	Anzahl	4670	4007	3747	3517	3136	2929	2733	2544	2351	2192		
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	1041	889	822	762	647	611	572	521	474	441		
	Anteil in %	22,29	22,19	21,94	21,67	20,63	20,86	20,93	20,48	20,16	20,12		
	CI Anteil in %	[21,10; 23,49]	[20,90; 23,47]	[20,61; 23,26]	[20,30; 23,03]	[19,21; 22,05]	[19,39; 22,33]	[19,40; 22,45]	[18,91; 22,05]	[18,54; 21,78]	[18,44; 21,80]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155		
	auswertbar	Anzahl	2404	2115	1925	1693	1541	1404	1302	1219	1135		
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	286	196	164	139	135	103	102	81	78		
		Anteil in %	11,90	9,27	8,52	8,21	8,76	7,34	7,83	6,64	6,87		
		CI Anteil in %	[10,60; 13,19]	[8,03; 10,50]	[7,27; 9,77]	[6,90; 9,52]	[7,35; 10,17]	[5,97; 8,70]	[6,37; 9,29]	[5,25; 8,04]	[5,40; 8,34]		
	auswertbar	Anzahl	2402	2114	1922	1691	1541	1404	1300	1217	1133		
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1108	1040	982	877	827	787	728	691	651		
		Anteil in %	46,13	49,20	51,09	51,86	53,67	56,05	56,00	56,78	57,46		
		CI Anteil in %	[44,13; 48,12]	[47,06; 51,33]	[48,86; 53,33]	[49,48; 54,25]	[51,18; 56,16]	[53,46; 58,65]	[53,30; 58,70]	[53,99; 59,56]	[54,58; 60,34]		
	auswertbar	Anzahl	2400	2110	1920	1689	1538	1403	1300	1219	1135		
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1316	1243	1169	1028	919	846	802	764	698		
		Anteil in %	54,83	58,91	60,89	60,86	59,75	60,30	61,69	62,67	61,50		
		CI Anteil in %	[52,84; 56,82]	[56,81; 61,01]	[58,70; 63,07]	[58,54; 63,19]	[57,30; 62,20]	[57,74; 62,86]	[59,05; 64,34]	[59,96; 65,39]	[58,67; 64,33]		
	auswertbar	Anzahl	2395	2106	1915	1686	1536	1398	1299	1215	1130		
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	647	614	601	543	495	474	440	420	383		
		Anteil in %	27,01	29,15	31,38	32,21	32,23	33,91	33,87	34,57	33,89		
		CI Anteil in %	[25,24; 28,79]	[27,21; 31,10]	[29,30; 33,46]	[29,98; 34,44]	[29,89; 34,56]	[31,42; 36,39]	[31,30; 36,45]	[31,89; 37,24]	[31,13; 36,65]		
	auswertbar	Anzahl	2405	2115	1926	1693	1541	1405	1302	1219	1135		
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	999	916	835	736	673	633	600	575	538		
		Anteil in %	41,54	43,31	43,35	43,47	43,67	45,05	46,08	47,17	47,40		
		CI Anteil in %	[39,57; 43,51]	[41,20; 45,42]	[41,14; 45,57]	[41,11; 45,84]	[41,20; 46,15]	[42,45; 47,66]	[43,37; 48,79]	[44,37; 49,97]	[44,49; 50,31]		
	auswertbar	Anzahl	2405	2115	1926	1693	1541	1405	1302	1219	1135		
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	184	176	161	139	126	109	102	99	87		
Anteil in %		7,65	8,32	8,36	8,21	8,18	7,76	7,83	8,12	7,67			
CI Anteil in %		[6,59; 8,71]	[7,14; 9,50]	[7,12; 9,60]	[6,90; 9,52]	[6,81; 9,55]	[6,36; 9,16]	[6,37; 9,29]	[6,59; 9,66]	[6,12; 9,21]			
auswertbar	Anzahl	2405	2115	1926	1693	1541	1405	1302	1219	1135			
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	442	391	373	308	274	255	235	220	199			
	Anteil in %	18,38	18,49	19,37	18,19	17,78	18,15	18,05	18,05	17,53			
	CI Anteil in %	[16,83; 19,93]	[16,83; 20,14]	[17,60; 21,13]	[16,35; 20,03]	[15,87; 19,69]	[16,13; 20,17]	[15,96; 20,14]	[15,89; 20,21]	[15,32; 19,75]			



EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212			
	auswertbar	Anzahl	2462	2030	1757	1593	1466	1366	1269	1183			
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	268	194	149	128	121	113	89	88			
		Anteil in %	10,89	9,56	8,48	8,04	8,25	8,27	7,01	7,44			
		CI Anteil in %	[9,65; 12,12]	[8,28; 10,84]	[7,18; 9,78]	[6,70; 9,37]	[6,84; 9,66]	[6,81; 9,73]	[5,61; 8,42]	[5,94; 8,93]			
	auswertbar	Anzahl	2462	2030	1754	1594	1465	1367	1270	1184			
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1224	1045	965	882	817	765	747	703			
		Anteil in %	49,72	51,48	55,02	55,33	55,77	55,96	58,82	59,38			
		CI Anteil in %	[47,74; 51,69]	[49,30; 53,65]	[52,69; 57,35]	[52,89; 57,77]	[53,22; 58,31]	[53,33; 58,59]	[56,11; 61,53]	[56,58; 62,17]			
	auswertbar	Anzahl	2459	2029	1757	1593	1466	1365	1267	1182			
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1290	1147	1003	920	858	803	747	694			
		Anteil in %	52,46	56,53	57,09	57,75	58,53	58,83	58,96	58,71			
		CI Anteil in %	[50,49; 54,43]	[54,37; 58,69]	[54,77; 59,40]	[55,33; 60,18]	[56,00; 61,05]	[56,22; 61,44]	[56,25; 61,67]	[55,91; 61,52]			
	auswertbar	Anzahl	2455	2025	1755	1595	1465	1366	1270	1184			
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	651	585	520	495	457	445	420	393			
		Anteil in %	26,52	28,89	29,63	31,03	31,19	32,58	33,07	33,19			
		CI Anteil in %	[24,77; 28,26]	[26,91; 30,86]	[27,49; 31,77]	[28,76; 33,31]	[28,82; 33,57]	[30,09; 35,06]	[30,48; 35,66]	[30,51; 35,88]			
	auswertbar	Anzahl	2464	2032	1759	1596	1469	1368	1271	1185			
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	946	812	736	685	620	595	543	497			
		Anteil in %	38,39	39,96	41,84	42,92	42,21	43,49	42,72	41,94			
		CI Anteil in %	[36,47; 40,31]	[37,83; 42,09]	[39,54; 44,15]	[40,49; 45,35]	[39,68; 44,73]	[40,87; 46,12]	[40,00; 45,44]	[39,13; 44,75]			
auswertbar	Anzahl	2464	2032	1759	1596	1469	1368	1271	1185				
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	190	133	120	117	108	103	90	78				
	Anteil in %	7,71	6,55	6,82	7,33	7,35	7,53	7,08	6,58				
	CI Anteil in %	[6,66; 8,76]	[5,47; 7,62]	[5,64; 8,00]	[6,05; 8,61]	[6,02; 8,69]	[6,13; 8,93]	[5,67; 8,49]	[5,17; 7,99]				
auswertbar	Anzahl	2464	2032	1759	1596	1469	1368	1271	1185				
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	442	342	290	267	252	227	207	196				
	Anteil in %	17,94	16,83	16,49	16,73	17,15	16,59	16,29	16,54				
	CI Anteil in %	[16,42; 19,45]	[15,20; 18,46]	[14,75; 18,22]	[14,90; 18,56]	[15,23; 19,08]	[14,62; 18,57]	[14,26; 18,32]	[14,42; 18,66]				

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885				
	auswertbar	Anzahl	1799	1436	1263	1126	1011	943	855				
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	232	175	150	128	121	106	104				
		Anteil in %	12,90	12,19	11,88	11,37	11,97	11,24	12,16				
		CI Anteil in %	[11,35; 14,45]	[10,49; 13,88]	[10,09; 13,66]	[9,51; 13,22]	[9,97; 13,97]	[9,22; 13,26]	[9,97; 14,36]				
	auswertbar	Anzahl	1799	1435	1262	1125	1010	941	854				
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	911	762	676	604	554	538	472				
		Anteil in %	50,64	53,10	53,57	53,69	54,85	57,17	55,27				
		CI Anteil in %	[48,33; 52,95]	[50,52; 55,68]	[50,81; 56,32]	[50,77; 56,60]	[51,78; 57,92]	[54,01; 60,34]	[51,93; 58,61]				
	auswertbar	Anzahl	1796	1436	1263	1125	1011	942	855				
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	942	777	696	614	564	522	482				
		Anteil in %	52,45	54,11	55,11	54,58	55,79	55,41	56,37				
		CI Anteil in %	[50,14; 54,76]	[51,53; 56,69]	[52,36; 57,85]	[51,67; 57,49]	[52,72; 58,85]	[52,24; 58,59]	[53,05; 59,70]				
	auswertbar	Anzahl	1795	1435	1260	1124	1007	939	853				
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	537	448	404	380	344	312	291				
		Anteil in %	29,92	31,22	32,06	33,81	34,16	33,23	34,11				
		CI Anteil in %	[27,80; 32,04]	[28,82; 33,62]	[29,49; 34,64]	[31,04; 36,57]	[31,23; 37,09]	[30,21; 36,24]	[30,93; 37,30]				
	auswertbar	Anzahl	1801	1436	1263	1126	1011	943	855				
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	638	529	471	437	383	362	342				
		Anteil in %	35,42	36,84	37,29	38,81	37,88	38,39	40,00				
		CI Anteil in %	[33,22; 37,63]	[34,34; 39,33]	[34,62; 39,96]	[35,96; 41,66]	[34,89; 40,88]	[35,28; 41,49]	[36,71; 43,29]				
	auswertbar	Anzahl	1801	1436	1263	1126	1011	943	855				
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	102	87	85	78	68	59	57				
		Anteil in %	5,66	6,06	6,73	6,93	6,73	6,26	6,67				
CI Anteil in %		[4,60; 6,73]	[4,82; 7,29]	[5,35; 8,11]	[5,44; 8,41]	[5,18; 8,27]	[4,71; 7,80]	[4,99; 8,34]					
auswertbar	Anzahl	1801	1436	1263	1126	1011	943	855					
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	259	214	184	157	141	135	118					
	Anteil in %	14,38	14,90	14,57	13,94	13,95	14,32	13,80					
	CI Anteil in %	[12,76; 16,00]	[13,06; 16,75]	[12,62; 16,51]	[11,92; 15,97]	[11,81; 16,08]	[12,08; 16,55]	[11,49; 16,11]					

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830						
	auswertbar	Anzahl	1451	1215	1059	954	878	807						
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	201	150	124	107	88	78						
		Anteil in %	13,85	12,35	11,71	11,22	10,02	9,67						
		CI Anteil in %	[12,07; 15,63]	[10,50; 14,20]	[9,77; 13,65]	[9,21; 13,22]	[8,04; 12,01]	[7,63; 11,71]						
	auswertbar	Anzahl	1452	1214	1056	953	877	806						
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	699	597	538	491	466	445						
		Anteil in %	48,14	49,18	50,95	51,52	53,14	55,21						
		CI Anteil in %	[45,57; 50,71]	[46,36; 51,99]	[47,93; 53,96]	[48,35; 54,70]	[49,83; 56,44]	[51,78; 58,65]						
	auswertbar	Anzahl	1451	1216	1058	954	878	807						
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	789	679	611	560	494	459						
		Anteil in %	54,38	55,84	57,75	58,70	56,26	56,88						
		CI Anteil in %	[51,81; 56,94]	[53,05; 58,63]	[54,77; 60,73]	[55,57; 61,83]	[52,98; 59,55]	[53,46; 60,30]						
	auswertbar	Anzahl	1448	1215	1056	952	876	806						
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	409	361	321	311	284	268						
		Anteil in %	28,25	29,71	30,40	32,67	32,42	33,25						
		CI Anteil in %	[25,93; 30,57]	[27,14; 32,28]	[27,62; 33,17]	[29,69; 35,65]	[29,32; 35,52]	[30,00; 36,51]						
	auswertbar	Anzahl	1455	1216	1059	954	878	807						
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	456	402	376	341	327	297						
		Anteil in %	31,34	33,06	35,51	35,74	37,24	36,80						
CI Anteil in %		[28,96; 33,72]	[30,41; 35,70]	[32,62; 38,39]	[32,70; 38,79]	[34,04; 40,44]	[33,47; 40,13]							
auswertbar	Anzahl	1455	1216	1059	954	878	807							
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	87	71	58	54	56	47							
	Anteil in %	5,98	5,84	5,48	5,66	6,38	5,82							
	CI Anteil in %	[4,76; 7,20]	[4,52; 7,16]	[4,11; 6,85]	[4,19; 7,13]	[4,76; 8,00]	[4,21; 7,44]							
auswertbar	Anzahl	1455	1216	1059	954	878	807							
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	239	201	179	162	156	140							
	Anteil in %	16,43	16,53	16,90	16,98	17,77	17,35							
	CI Anteil in %	[14,52; 18,33]	[14,44; 18,62]	[14,64; 19,16]	[14,60; 19,36]	[15,24; 20,30]	[14,73; 19,96]							

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784							
	auswertbar	Anzahl	1305	1087	943	850	770							
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	152	106	91	81	69							
		Anteil in %	11,65	9,75	9,65	9,53	8,96							
		CI Anteil in %	[9,91; 13,39]	[7,99; 11,52]	[7,76; 11,54]	[7,55; 11,50]	[6,94; 10,98]							
	auswertbar	Anzahl	1304	1086	942	849	769							
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	661	572	505	461	435							
		Anteil in %	50,69	52,67	53,61	54,30	56,57							
		CI Anteil in %	[47,98; 53,40]	[49,70; 55,64]	[50,42; 56,80]	[50,95; 57,65]	[53,06; 60,07]							
	auswertbar	Anzahl	1303	1086	941	849	769							
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	722	602	540	494	459							
		Anteil in %	55,41	55,43	57,39	58,19	59,69							
		CI Anteil in %	[52,71; 58,11]	[52,48; 58,39]	[54,22; 60,55]	[54,87; 61,51]	[56,22; 63,16]							
	auswertbar	Anzahl	1300	1084	940	848	766							
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	356	321	283	253	233							
		Anteil in %	27,38	29,61	30,11	29,83	30,42							
		CI Anteil in %	[24,96; 29,81]	[26,89; 32,33]	[27,17; 33,04]	[26,75; 32,92]	[27,16; 33,68]							
	auswertbar	Anzahl	1307	1087	943	850	770							
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	437	370	329	308	296							
		Anteil in %	33,44	34,04	34,89	36,24	38,44							
		CI Anteil in %	[30,88; 35,99]	[31,22; 36,86]	[31,84; 37,93]	[33,00; 39,47]	[35,00; 41,88]							
auswertbar	Anzahl	1307	1087	943	850	770								
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	61	61	46	39	27								
	Anteil in %	4,67	5,61	4,88	4,59	3,51								
	CI Anteil in %	[3,52; 5,81]	[4,24; 6,98]	[3,50; 6,25]	[3,18; 6,00]	[2,21; 4,81]								
auswertbar	Anzahl	1307	1087	943	850	770								
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	191	163	135	125	110								
	Anteil in %	14,61	15,00	14,32	14,71	14,29								
	CI Anteil in %	[12,70; 16,53]	[12,87; 17,12]	[12,08; 16,55]	[12,32; 17,09]	[11,81; 16,76]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818								
	auswertbar	Anzahl	1251	1034	911	807								
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	151	127	101	85								
		Anteil in %	12,07	12,28	11,09	10,53								
		CI Anteil in %	[10,26; 13,88]	[10,28; 14,28]	[9,05; 13,13]	[8,41; 12,65]								
	auswertbar	Anzahl	1251	1034	911	807								
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	575	489	442	392								
		Anteil in %	45,96	47,29	48,52	48,57								
		CI Anteil in %	[43,20; 48,73]	[44,25; 50,34]	[45,27; 51,77]	[45,12; 52,03]								
	auswertbar	Anzahl	1251	1033	911	807								
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	708	591	530	477								
		Anteil in %	56,59	57,21	58,18	59,11								
		CI Anteil in %	[53,85; 59,34]	[54,19; 60,23]	[54,97; 61,38]	[55,71; 62,50]								
	auswertbar	Anzahl	1249	1032	908	805								
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	350	314	280	261								
		Anteil in %	28,02	30,43	30,84	32,42								
		CI Anteil in %	[25,53; 30,51]	[27,62; 33,23]	[27,83; 33,84]	[29,19; 35,66]								
	auswertbar	Anzahl	1252	1034	911	807								
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	430	359	314	290								
		Anteil in %	34,35	34,72	34,47	35,94								
		CI Anteil in %	[31,71; 36,98]	[31,82; 37,62]	[31,38; 37,56]	[32,62; 39,25]								
	auswertbar	Anzahl	1252	1034	911	807								
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	57	51	48	40								
		Anteil in %	4,55	4,93	5,27	4,96								
CI Anteil in %		[3,40; 5,71]	[3,61; 6,25]	[3,82; 6,72]	[3,46; 6,46]									
auswertbar	Anzahl	1252	1034	911	807									
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	184	150	134	120									
	Anteil in %	14,70	14,51	14,71	14,87									
	CI Anteil in %	[12,73; 16,66]	[12,36; 16,65]	[12,41; 17,01]	[12,41; 17,33]									

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812									
	auswertbar	Anzahl	1144	923	797									
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	146	103	85									
		Anteil in %	12,76	11,16	10,66									
		CI Anteil in %	[10,83; 14,70]	[9,13; 13,19]	[8,52; 12,81]									
	auswertbar	Anzahl	1144	924	797									
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	539	448	389									
		Anteil in %	47,12	48,48	48,81									
		CI Anteil in %	[44,22; 50,01]	[45,26; 51,71]	[45,34; 52,28]									
	auswertbar	Anzahl	1140	921	794									
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	577	486	421									
		Anteil in %	50,61	52,77	53,02									
		CI Anteil in %	[47,71; 53,52]	[49,54; 55,99]	[49,55; 56,50]									
	auswertbar	Anzahl	1143	923	796									
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	322	274	241									
		Anteil in %	28,17	29,69	30,28									
		CI Anteil in %	[25,56; 30,78]	[26,74; 32,63]	[27,08; 33,47]									
	auswertbar	Anzahl	1145	924	797									
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	356	300	266									
		Anteil in %	31,09	32,47	33,38									
		CI Anteil in %	[28,41; 33,77]	[29,45; 35,49]	[30,10; 36,65]									
	auswertbar	Anzahl	1145	924	797									
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	63	47	40									
		Anteil in %	5,50	5,09	5,02									
CI Anteil in %		[4,18; 6,82]	[3,67; 6,50]	[3,50; 6,54]										
auswertbar	Anzahl	1145	924	797										
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	137	113	99										
	Anteil in %	11,97	12,23	12,42										
	CI Anteil in %	[10,08; 13,85]	[10,12; 14,34]	[10,13; 14,71]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029										
	auswertbar	Anzahl	1227	998										
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	128	90										
		Anteil in %	10,43	9,02										
		CI Anteil in %	[8,72; 12,14]	[7,24; 10,80]										
	auswertbar	Anzahl	1229	1000										
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	604	501										
		Anteil in %	49,15	50,10										
		CI Anteil in %	[46,35; 51,94]	[47,00; 53,20]										
	auswertbar	Anzahl	1229	999										
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	628	524										
		Anteil in %	51,10	52,45										
		CI Anteil in %	[48,30; 53,89]	[49,35; 55,55]										
	auswertbar	Anzahl	1226	997										
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	340	299										
		Anteil in %	27,73	29,99										
		CI Anteil in %	[25,23; 30,24]	[27,14; 32,84]										
	auswertbar	Anzahl	1230	1001										
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	393	334										
		Anteil in %	31,95	33,37										
CI Anteil in %		[29,34; 34,56]	[30,44; 36,29]											
auswertbar	Anzahl	1230	1001											
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	49	40											
	Anteil in %	3,98	4,00											
	CI Anteil in %	[2,89; 5,08]	[2,78; 5,21]											
auswertbar	Anzahl	1230	1001											
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	152	130											
	Anteil in %	12,36	12,99											
	CI Anteil in %	[10,52; 14,20]	[10,90; 15,07]											

EZ	Patienten und ihre Medikation		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143												
	auswertbar	Anzahl	1142												
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	157												
		Anteil in %	13,75												
		CI Anteil in %	[11,75; 15,75]												
	auswertbar	Anzahl	1141												
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	573												
		Anteil in %	50,22												
		CI Anteil in %	[47,32; 53,12]												
	auswertbar	Anzahl	1142												
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	562												
		Anteil in %	49,21												
		CI Anteil in %	[46,31; 52,11]												
	auswertbar	Anzahl	1141												
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	336												
		Anteil in %	29,45												
		CI Anteil in %	[26,80; 32,09]												
	auswertbar	Anzahl	1143												
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	319												
		Anteil in %	27,91												
CI Anteil in %		[25,31; 30,51]													
auswertbar	Anzahl	1143													
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	50													
	Anteil in %	4,37													
	CI Anteil in %	[3,19; 5,56]													
auswertbar	Anzahl	1143													
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	129													
	Anteil in %	11,29													
	CI Anteil in %	[9,45; 13,12]													



### 3.5 Prozessparameter

Die Langzeittherapie der COPD beinhaltet nicht nur medikamentöse sondern auch nichtmedikamentöse Therapieverfahren. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Um das Fortschreiten einer COPD zu verhindern, ist die Reduktion inhalativer Schadstoffe besonders wichtig. Wichtigste Maßnahme hierbei ist die Reduktion von Tabakrauch, denn das Fortschreiten einer COPD korreliert mit der Anzahl Zigaretten pro Tag. Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Auswertungshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener COPD-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener COPD-Schulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Auswertungshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine COPD-Schulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener COPD-Schulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene

Schulung ohne plausible Begründung nicht wahrgenommen haben und bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2007-2 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 1748 Patienten mit empfohlener COPD-Schulung in das Programm eingeschrieben. 436 von ihnen oder 24,94 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 727 von ihnen oder 41,59 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

**Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen**

\* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	541	398	207	170	138	102	108	101	70	55	51
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	95	56	63	55	43	23	35	22	18	13	15
		Anteil in %	17,56	14,07	30,43	32,35	31,16	22,55	32,41	21,78	25,71	23,64	29,41
		CI Anteil in %	[14,35; 20,77]	[10,65; 17,49]	[24,15; 36,72]	[25,30; 39,41]	[23,40; 38,91]	[14,40; 30,70]	[23,54; 41,28]	[13,69; 29,87]	[15,40; 36,03]	[12,30; 34,97]	[16,78; 42,04]
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	126	122	68	40	45	24	16	20	15	12	13
		Anteil in %	23,29	30,65	32,85	23,53	32,61	23,53	14,81	19,80	21,43	21,82	25,49
		CI Anteil in %	[19,73; 26,86]	[26,12; 35,19]	[26,44; 39,26]	[17,13; 29,92]	[24,76; 40,46]	[15,26; 31,80]	[8,08; 21,55]	[11,99; 27,61]	[11,75; 31,11]	[10,80; 32,83]	[13,41; 37,57]
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	320	220	76	75	50	55	57	59	37	30	23
		Anteil in %	59,15	55,28	36,71	44,12	36,23	53,92	52,78	58,42	52,86	54,55	45,10
		CI Anteil in %	[55,00; 63,30]	[50,39; 60,17]	[30,13; 43,30]	[36,63; 51,60]	[28,18; 44,28]	[44,20; 63,64]	[43,32; 62,24]	[48,76; 68,08]	[41,08; 64,64]	[41,26; 67,83]	[31,31; 58,89]
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1200</i>	<i>1111</i>	<i>1045</i>	<i>956</i>	<i>899</i>	<i>825</i>	<i>763</i>	<i>718</i>	<i>673</i>	<i>642</i>	<i>614</i>
	2007-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	1748	905	702	558	438	369	331	246	224	209
Schulung wahrgenommen		Anzahl	436	369	277	246	189	174	165	114	97	88	
		Anteil in %	24,94	40,77	39,46	44,09	43,15	47,15	49,85	46,34	43,30	42,11	
		CI Anteil in %	[22,91; 26,97]	[37,57; 43,98]	[35,84; 43,08]	[39,96; 48,21]	[38,51; 47,79]	[42,05; 52,25]	[44,45; 55,24]	[40,10; 52,59]	[36,80; 49,81]	[35,40; 48,82]	
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	585	332	236	173	133	93	67	60	58	54	
		Anteil in %	33,47	36,69	33,62	31,00	30,37	25,20	20,24	24,39	25,89	25,84	
		CI Anteil in %	[31,25; 35,68]	[33,54; 39,83]	[30,12; 37,12]	[27,16; 34,84]	[26,05; 34,68]	[20,77; 29,64]	[15,91; 24,58]	[19,01; 29,77]	[20,14; 31,64]	[19,89; 31,79]	
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	727	204	189	139	116	102	99	72	69	67	
		Anteil in %	41,59	22,54	26,92	24,91	26,48	27,64	29,91	29,27	30,80	32,06	
		CI Anteil in %	[39,28; 43,90]	[19,82; 25,27]	[23,64; 30,21]	[21,32; 28,50]	[22,35; 30,62]	[23,07; 32,21]	[24,97; 34,85]	[23,57; 34,97]	[24,74; 36,86]	[25,71; 38,40]	
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>3793</i>	<i>3547</i>	<i>3372</i>	<i>3196</i>	<i>2976</i>	<i>2720</i>	<i>2524</i>	<i>2362</i>	<i>2198</i>	<i>2059</i>	<i>1918</i>
2008-1		<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	1705	1026	820	643	540	482	387	342	299	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	508	392	328	283	266	243	204	186	172		
		Anteil in %	29,79	38,21	40,00	44,01	49,26	50,41	52,71	54,39	57,53		
		CI Anteil in %	[27,62; 31,97]	[35,23; 41,18]	[36,64; 43,36]	[40,17; 47,85]	[45,04; 53,48]	[45,95; 54,88]	[47,73; 57,69]	[49,10; 59,67]	[51,91; 63,14]		
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	639	389	305	197	128	129	97	82	66		
		Anteil in %	37,48	37,91	37,20	30,64	23,70	26,76	25,06	23,98	22,07		
		CI Anteil in %	[35,18; 39,78]	[34,94; 40,88]	[33,88; 40,51]	[27,07; 34,20]	[20,11; 27,29]	[22,81; 30,72]	[20,74; 29,39]	[19,45; 28,51]	[17,36; 26,78]		
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	558	245	187	163	146	110	86	74	61		
		Anteil in %	32,73	23,88	22,80	25,35	27,04	22,82	22,22	21,64	20,40		
		CI Anteil in %	[30,50; 34,96]	[21,27; 26,49]	[19,93; 25,68]	[21,98; 28,71]	[23,29; 30,79]	[19,07; 26,57]	[18,07; 26,37]	[17,27; 26,01]	[15,83; 24,98]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4670</i>	<i>4241</i>	<i>3947</i>	<i>3631</i>	<i>3286</i>	<i>3042</i>	<i>2822</i>	<i>2628</i>	<i>2439</i>	<i>2263</i>	

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	658	435	326	251	227	182	150	134			
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	250	185	147	113	122	101	80	78			
		Anteil in %	37,99	42,53	45,09	45,02	53,74	55,49	53,33	58,21			
		CI Anteil in %	[34,28; 41,71]	[37,88; 47,18]	[39,68; 50,50]	[38,85; 51,19]	[47,24; 60,25]	[48,25; 62,73]	[45,32; 61,34]	[49,83; 66,59]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	266	150	101	75	60	48	39	28			
		Anteil in %	40,43	34,48	30,98	29,88	26,43	26,37	26,00	20,90			
		CI Anteil in %	[36,67; 44,18]	[30,01; 38,95]	[25,95; 36,01]	[24,21; 35,55]	[20,68; 32,18]	[19,95; 32,79]	[18,96; 33,04]	[13,99; 27,81]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	142	100	78	63	45	33	31	28			
		Anteil in %	21,58	22,99	23,93	25,10	19,82	18,13	20,67	20,90			
		CI Anteil in %	[18,43; 24,73]	[19,03; 26,95]	[19,29; 28,56]	[19,72; 30,47]	[14,63; 25,02]	[12,52; 23,74]	[14,16; 27,17]	[13,99; 27,81]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2405</i>	<i>2181</i>	<i>1975</i>	<i>1750</i>	<i>1585</i>	<i>1445</i>	<i>1350</i>	<i>1254</i>	<i>1155</i>			
2009-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	672	414	312	276	222	193	162				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	253	189	145	140	108	90	84				
		Anteil in %	37,65	45,65	46,47	50,72	48,65	46,63	51,85				
		CI Anteil in %	[33,98; 41,31]	[40,85; 50,46]	[40,93; 52,02]	[44,82; 56,63]	[42,06; 55,24]	[39,58; 53,69]	[44,13; 59,57]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	299	133	86	66	49	48	36				
		Anteil in %	44,49	32,13	27,56	23,91	22,07	24,87	22,22				
		CI Anteil in %	[40,73; 48,25]	[27,62; 36,63]	[22,60; 32,53]	[18,87; 28,95]	[16,60; 27,54]	[18,76; 30,98]	[15,80; 28,64]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	120	92	81	70	65	55	42				
		Anteil in %	17,86	22,22	25,96	25,36	29,28	28,50	25,93				
		CI Anteil in %	[14,96; 20,76]	[18,21; 26,23]	[21,09; 30,83]	[20,22; 30,50]	[23,28; 35,28]	[22,11; 34,88]	[19,16; 32,70]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>2108</i>	<i>1831</i>	<i>1665</i>	<i>1528</i>	<i>1413</i>	<i>1312</i>	<i>1212</i>				
2009-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	413	311	247	177	156	129					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	143	144	120	79	68	59					
		Anteil in %	34,62	46,30	48,58	44,63	43,59	45,74					
		CI Anteil in %	[30,03; 39,22]	[40,75; 51,85]	[42,34; 54,83]	[37,29; 51,98]	[35,78; 51,40]	[37,11; 54,37]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	177	72	61	38	37	24					
		Anteil in %	42,86	23,15	24,70	21,47	23,72	18,60					
		CI Anteil in %	[38,08; 47,64]	[18,46; 27,85]	[19,31; 30,09]	[15,40; 27,54]	[17,02; 30,41]	[11,86; 25,35]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	93	95	66	60	51	46					
		Anteil in %	22,52	30,55	26,72	33,90	32,69	35,66					
		CI Anteil in %	[18,48; 26,55]	[25,42; 35,67]	[21,19; 32,25]	[26,90; 40,89]	[25,31; 40,08]	[27,36; 43,96]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1500</i>	<i>1314</i>	<i>1174</i>	<i>1059</i>	<i>967</i>	<i>885</i>					
2010-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	315	185	129	126	103						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	131	89	63	53	47						
		Anteil in %	41,59	48,11	48,84	42,06	45,63						
		CI Anteil in %	[36,14; 47,04]	[40,89; 55,33]	[40,18; 57,50]	[33,41; 50,72]	[35,96; 55,30]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	108	58	38	46	23						
		Anteil in %	34,29	31,35	29,46	36,51	22,33						
		CI Anteil in %	[29,04; 39,54]	[24,65; 38,05]	[21,56; 37,35]	[28,07; 44,95]	[14,25; 30,41]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	76	38	28	27	33						
		Anteil in %	24,13	20,54	21,71	21,43	32,04						
		CI Anteil in %	[19,39; 28,86]	[14,70; 26,38]	[14,56; 28,85]	[14,24; 28,62]	[22,98; 41,09]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>1255</i>	<i>1095</i>	<i>993</i>	<i>910</i>	<i>830</i>						

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	247	135	103	81								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	92	54	44	35								
		Anteil in %		37,25	40,00	42,72	43,21							
		CI Anteil in %		[31,21; 43,29]	[31,71; 48,29]	[33,12; 52,32]	[32,35; 54,07]							
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	94	45	31	16								
		Anteil in %		38,06	33,33	30,10	19,75							
		CI Anteil in %		[31,99; 44,12]	[25,35; 41,32]	[21,20; 39,00]	[11,03; 28,48]							
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	61	36	28	30								
		Anteil in %		24,70	26,67	27,18	37,04							
		CI Anteil in %		[19,31; 30,09]	[19,18; 34,15]	[18,55; 35,82]	[26,45; 47,62]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	<i>1118</i>	<i>970</i>	<i>872</i>	<i>784</i>								
2011-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	230	115	89									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	104	37	37									
		Anteil in %		45,22	32,17	41,57								
		CI Anteil in %		[38,77; 51,66]	[23,60; 40,75]	[31,28; 51,87]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	73	40	28									
		Anteil in %		31,74	34,78	31,46								
		CI Anteil in %		[25,71; 37,77]	[26,04; 43,53]	[21,76; 41,16]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	53	38	24									
		Anteil in %		23,04	33,04	26,97								
		CI Anteil in %		[17,59; 28,50]	[24,41; 41,68]	[17,69; 36,24]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	<i>1065</i>	<i>938</i>	<i>818</i>									
2011-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	224	124										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	76	51										
		Anteil in %		33,93	41,13									
		CI Anteil in %		[27,71; 40,14]	[32,43; 49,83]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	91	44										
		Anteil in %		40,63	35,48									
		CI Anteil in %		[34,18; 47,07]	[27,03; 43,94]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	57	29										
		Anteil in %		25,45	23,39									
		CI Anteil in %		[19,73; 31,16]	[15,91; 30,87]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>	<i>953</i>	<i>812</i>										
2012-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	184											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	65											
		Anteil in %		35,33										
		CI Anteil in %		[28,40; 42,25]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	71											
		Anteil in %		38,59										
		CI Anteil in %		[31,53; 45,64]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	48											
		Anteil in %		26,09										
		CI Anteil in %		[19,72; 32,45]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>	<i>1029</i>											

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>											

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbedeutenden Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. für welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3793 Patienten eingeschrieben. Für 1821 Patienten lagen in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres auswertbare Daten vor. Bei 80,51 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

**Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik**

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1045	956	825	718
	auswertbar	Anzahl		1021	924	812	705
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		863	696	646	579
		Anteil in %		84,52	75,32	79,56	82,13
	CI Anteil in %		[82,31; 86,74]	[72,54; 78,11]	[76,78; 82,33]	[79,30; 84,96]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3372	2976	2524	2198
	auswertbar	Anzahl		3054	2815	2389	2075
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2558	2218	1897	1651
		Anteil in %		83,76	78,79	79,41	79,57
	CI Anteil in %		[82,45; 85,07]	[77,28; 80,30]	[77,78; 81,03]	[77,83; 81,30]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	3947	3286	2822	2439
	auswertbar	Anzahl		3611	3074	2657	2295
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2835	2398	2055	1808
		Anteil in %		78,51	78,01	77,34	78,78
	CI Anteil in %		[77,17; 79,85]	[76,54; 79,47]	[75,75; 78,93]	[77,11; 80,45]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	1975	1585	1350	1155
	auswertbar	Anzahl		1883	1511	1284	1115
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1454	1157	990	846
		Anteil in %		77,22	76,57	77,10	75,87
	CI Anteil in %		[75,32; 79,11]	[74,44; 78,71]	[74,80; 79,40]	[73,36; 78,39]	
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	1831	1528	1312	
	auswertbar	Anzahl		1720	1436	1246	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1296	1094	950	
		Anteil in %		75,35	76,18	76,24	
	CI Anteil in %		[73,31; 77,39]	[73,98; 78,39]	[73,88; 78,61]		
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1314	1059	885	
	auswertbar	Anzahl		1220	982	841	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		931	741	635	
		Anteil in %		76,31	75,46	75,51	
	CI Anteil in %		[73,92; 78,70]	[72,77; 78,15]	[72,60; 78,41]		
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1095	910		
	auswertbar	Anzahl		1032	852		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		771	655		
		Anteil in %		74,71	76,88		
	CI Anteil in %		[72,06; 77,36]	[74,05; 79,71]			
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	970	784		
	auswertbar	Anzahl		926	758		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		676	554		
		Anteil in %		73,00	73,09		
	CI Anteil in %		[70,14; 75,86]	[69,93; 76,25]			

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	938			
	auswertbar	Anzahl		894			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		673			
		Anteil in %		75,28			
	CI Anteil in %		[72,45; 78,11]				
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	812			
	auswertbar	Anzahl		776			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		579			
		Anteil in %		74,61			
	CI Anteil in %		[71,55; 77,68]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						

In der Tabelle 3.5.3 werden **Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer und Raucher waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1123 Raucher eingeschrieben. Für 924 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Davon erhielten 96,32 Prozent eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

**Tabelle 3.5.3 Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht**

EZ	Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	401	375	308
	auswertbar	Anzahl	401	375	308
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	385	364	287
		Anteil in %	96,01	97,07	93,18
	CI Anteil in %	[94,09; 97,93]	[95,36; 98,78]	[90,36; 96,00]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1200</i>	<i>1111</i>	<i>1045</i>	
2007-2	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	1123	924	
	auswertbar	Anzahl	1123	924	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	1089	890	
		Anteil in %	96,97	96,32	
	CI Anteil in %	[95,97; 97,98]	[95,11; 97,53]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3793</i>	<i>3547</i>		
2008-1	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	1537		
	auswertbar	Anzahl	1537		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	1473		
		Anteil in %	95,84		
	CI Anteil in %	[94,84; 96,84]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4670</i>			



In der Tabelle 3.5.4 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitritts- und das Berichtshalbjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig im Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 806 Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr 16,75 Prozent Nichtraucher.

**Tabelle 3.5.4 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht**

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl		353	334	264							
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		26	52	40							
		Anteil in %			7,37	15,57	15,15						
		CI Anteil in %			[4,64; 10,09]	[11,67; 19,46]	[10,82; 19,48]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1200</i>	<i>1111</i>	<i>1045</i>	<i>996</i>								
2007-2	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl		919	806								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		84	135								
		Anteil in %			9,14	16,75							
		CI Anteil in %			[7,28; 11,00]	[14,17; 19,33]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3793</i>	<i>3547</i>	<i>3372</i>									
2008-1	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl		1231									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		164									
		Anteil in %			13,32								
		CI Anteil in %			[11,42; 15,22]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4670</i>	<i>4241</i>										
2008-2	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2405</i>											

### 3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle 3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>5</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 1918 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 1821 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 1475 von ihnen bzw. 81,00 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

<sup>5</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle 3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	996	899	763	673	614
	auswertbar	Anzahl			879	752	658	598
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			698	613	534	499
		Anteil in %			79,41	81,52	81,16	83,44
		CI Anteil in %			[76,73; 82,08]	[78,74; 84,29]	[78,16; 84,15]	[80,46; 86,43]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			149	110	98	78
		Anteil in %			16,95	14,63	14,89	13,04
		CI Anteil in %			[14,47; 19,43]	[12,10; 17,16]	[12,17; 17,62]	[10,34; 15,75]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			32	29	26	21
		Anteil in %			3,64	3,86	3,95	3,51
		CI Anteil in %			[2,40; 4,88]	[2,48; 5,23]	[2,46; 5,44]	[2,04; 4,99]
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3372	2976	2524	2198
auswertbar		Anzahl			2815	2389	2075	1821
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			2126	1872	1662	1475
		Anteil in %			75,52	78,36	80,10	81,00
		CI Anteil in %			[73,94; 77,11]	[76,71; 80,01]	[78,38; 81,81]	[79,20; 82,80]
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			581	443	347	297
		Anteil in %			20,64	18,54	16,72	16,31
		CI Anteil in %			[19,14; 22,13]	[16,98; 20,10]	[15,12; 18,33]	[14,61; 18,01]
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			108	74	66	49
		Anteil in %			3,84	3,10	3,18	2,69
		CI Anteil in %			[3,13; 4,55]	[2,40; 3,79]	[2,43; 3,94]	[1,95; 3,43]
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	3631	3042	2628	2263
	auswertbar	Anzahl			3397	2845	2487	2141
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			2660	2305	2028	1769
		Anteil in %			78,30	81,02	81,54	82,62
		CI Anteil in %			[76,92; 79,69]	[79,58; 82,46]	[80,02; 83,07]	[81,02; 84,23]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			628	453	378	315
		Anteil in %			18,49	15,92	15,20	14,71
		CI Anteil in %			[17,18; 19,79]	[14,58; 17,27]	[13,79; 16,61]	[13,21; 16,21]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			109	87	81	57
		Anteil in %			3,21	3,06	3,26	2,66
		CI Anteil in %			[2,62; 3,80]	[2,43; 3,69]	[2,56; 3,95]	[1,98; 3,34]

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	1975	1585	1350	1155
	auswertbar	Anzahl		1883	1511	1284	1115
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1475	1235	1059	943
		Anteil in %		78,33	81,73	82,48	84,57
		CI Anteil in %		[76,47; 80,19]	[79,79; 83,68]	[80,40; 84,56]	[82,45; 86,70]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		354	245	196	144
		Anteil in %		18,80	16,21	15,26	12,91
		CI Anteil in %		[17,03; 20,57]	[14,36; 18,07]	[13,30; 17,23]	[10,95; 14,88]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		54	31	29	28
		Anteil in %		2,87	2,05	2,26	2,51
		CI Anteil in %		[2,11; 3,62]	[1,34; 2,77]	[1,45; 3,07]	[1,59; 3,43]
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	1831	1528	1312
auswertbar		Anzahl		1720	1436	1246	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		1385	1208	1061	
		Anteil in %		80,52	84,12	85,15	
		CI Anteil in %		[78,65; 82,40]	[82,23; 86,01]	[83,18; 87,13]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		291	202	169	
		Anteil in %		16,92	14,07	13,56	
		CI Anteil in %		[15,15; 18,69]	[12,27; 15,87]	[11,66; 15,47]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		44	26	16	
		Anteil in %		2,56	1,81	1,28	
		CI Anteil in %		[1,81; 3,30]	[1,12; 2,50]	[0,66; 1,91]	
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1314	1059	885
	auswertbar	Anzahl		1220	982	841	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1018	842	720	
		Anteil in %		83,44	85,74	85,61	
		CI Anteil in %		[81,36; 85,53]	[83,56; 87,93]	[83,24; 87,99]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		176	120	107	
		Anteil in %		14,43	12,22	12,72	
		CI Anteil in %		[12,45; 16,40]	[10,17; 14,27]	[10,47; 14,98]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		26	20	14	
		Anteil in %		2,13	2,04	1,66	
		CI Anteil in %		[1,32; 2,94]	[1,15; 2,92]	[0,80; 2,53]	
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1095	910	
auswertbar		Anzahl		1031	851		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		863	726		
		Anteil in %		83,71	85,31		
		CI Anteil in %		[81,45; 85,96]	[82,93; 87,69]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		153	112		
		Anteil in %		14,84	13,16		
		CI Anteil in %		[12,67; 17,01]	[10,89; 15,43]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		15	13		
		Anteil in %		1,45	1,53		
		CI Anteil in %		[0,72; 2,19]	[0,70; 2,35]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	970	784		
	auswertbar	Anzahl		926	758		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		750	644		
		Anteil in %		80,99	84,96		
		CI Anteil in %		[78,47; 83,52]	[82,41; 87,51]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		161	96		
		Anteil in %		17,39	12,66		
		CI Anteil in %		[14,94; 19,83]	[10,30; 15,03]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		15	18		
		Anteil in %		1,62	2,37		
CI Anteil in %			[0,81; 2,43]	[1,29; 3,46]			
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	938			
	auswertbar	Anzahl		893			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		734			
		Anteil in %		82,19			
		CI Anteil in %		[79,68; 84,71]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		132			
		Anteil in %		14,78			
		CI Anteil in %		[12,45; 17,11]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		27			
		Anteil in %		3,02			
CI Anteil in %			[1,90; 4,15]				
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	812			
	auswertbar	Anzahl		776			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		657			
		Anteil in %		84,66			
		CI Anteil in %		[82,13; 87,20]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		107			
		Anteil in %		13,79			
		CI Anteil in %		[11,36; 16,22]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		12			
		Anteil in %		1,55			
CI Anteil in %			[0,68; 2,42]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230				
	auswertbar	Anzahl					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143				
	auswertbar	Anzahl					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							

In Tabelle 3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>6</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 1918 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 1767 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 216 von ihnen bzw. 12,22 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

<sup>6</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle 3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	996	899	763	673	614	
	auswertbar	Anzahl				748	655	591	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				13,24	11,60	12,18	
		CI Anteil in %				[10,81; 15,67]	[9,15; 14,06]	[9,54; 14,82]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				73,66	78,47	78,85	
		CI Anteil in %				[70,50; 76,82]	[75,32; 81,62]	[75,55; 82,14]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				13,10	9,92	8,97	
		CI Anteil in %				[10,68; 15,52]	[7,63; 12,22]	[6,66; 11,27]	
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3372	2976	2524	2198	1918
		auswertbar	Anzahl				2324	2020	1767
		Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				15,58	13,81	12,22
			CI Anteil in %				[14,10; 17,05]	[12,31; 15,32]	[10,70; 13,75]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %				71,21	74,11	76,17	
		CI Anteil in %				[69,37; 73,05]	[72,20; 76,02]	[74,19; 78,16]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %				13,21	12,08	11,60	
		CI Anteil in %				[11,83; 14,59]	[10,66; 13,50]	[10,11; 13,10]	
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	3631	3042	2628	2263	
		auswertbar	Anzahl			2749	2391	2077	
		Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			402	301	257	
			CI Anteil in %			14,62	12,59	12,37	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %							
		CI Anteil in %							

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	1975	1585	1350	1155	
	auswertbar	Anzahl			1470	1253	1091	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			198	148	123	
		Anteil in %			13,47	11,81	11,27	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[11,72; 15,22]	[10,02; 13,60]	[9,40; 13,15]	
		Anzahl			1109	965	864	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			75,44	77,02	79,19	
		CI Anteil in %			[73,24; 77,64]	[74,68; 79,35]	[76,78; 81,60]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			163	140	104	
		Anteil in %			11,09	11,17	9,53	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[9,48; 12,69]	[9,43; 12,92]	[7,79; 11,28]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	1831	1528	1312		
	auswertbar	Anzahl			1398	1217		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			184	130		
		Anteil in %			13,16	10,68		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[11,39; 14,93]	[8,95; 12,42]		
		Anzahl			1081	977		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			77,32	80,28		
		CI Anteil in %			[75,13; 79,52]	[78,04; 82,52]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			133	110		
		Anteil in %			9,51	9,04		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[7,98; 11,05]	[7,43; 10,65]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1314	1059	885		
	auswertbar	Anzahl			951	803		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			99	68		
		Anteil in %			10,41	8,47		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[8,47; 12,35]	[6,54; 10,40]		
		Anzahl			766	656		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			80,55	81,69		
		CI Anteil in %			[78,03; 83,06]	[79,02; 84,37]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			86	79		
		Anteil in %			9,04	9,84		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[7,22; 10,87]	[7,78; 11,90]			
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1095	910			
	auswertbar	Anzahl			826			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			92			
		Anteil in %			11,14			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[8,99; 13,28]			
		Anzahl			658			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			79,66			
		CI Anteil in %			[76,91; 82,41]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			76			
		Anteil in %			9,20			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[7,23; 11,17]				

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	970	784				
	auswertbar	Anzahl			738				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			100				
		Anteil in %			13,55				
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %			[11,08; 16,02]				
		Anzahl			582				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			78,86				
		CI Anteil in %			[75,91; 81,81]				
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			56				
		Anteil in %			7,59				
CI Anteil in %				[5,68; 9,50]					
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	938					
	auswertbar	Anzahl							
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %							
		Anzahl							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	812				
		auswertbar	Anzahl						
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		CI Anteil in %							
		Anzahl							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %							
		CI Anteil in %							
2012-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230					
		auswertbar	Anzahl						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl							
		Anteil in %							
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %							
		Anzahl							
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %							
		CI Anteil in %							
	2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143					
		auswertbar	Anzahl						
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl							
		Anteil in %							
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		CI Anteil in %							
		Anzahl							
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anteil in %							
		CI Anteil in %							



### 3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle 3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten

verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts halbjahr 3793 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 1918 Patienten sind 54 Personen bzw. 2,82 Prozent verstorben.

**Tabelle 3.7.1 Sterberaten**

EZ	Sterberaten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1200	1111	1045	996	956	899	825	763	718	673	614	
	verstorben	Anzahl	17	22	28	24	25	26	23	17	17	11	15	18
		Anteil in %	1,42	1,98	2,68	2,41	2,62	2,89	2,79	2,23	2,37	1,63	2,34	2,93
		CI Anteil in %	[0,75; 2,09]	[1,16; 2,80]	[1,70; 3,66]	[1,46; 3,36]	[1,60; 3,63]	[1,80; 3,99]	[1,66; 3,91]	[1,18; 3,28]	[1,25; 3,48]	[0,68; 2,59]	[1,17; 3,51]	[1,60; 4,27]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3793	3547	3372	3196	2976	2720	2524	2362	2198	2059	1918	
	verstorben	Anzahl	18	61	67	90	67	57	48	68	58	43	54	
		Anteil in %	0,47	1,72	1,99	2,82	2,25	2,10	1,90	2,88	2,64	2,09	2,82	
		CI Anteil in %	[0,26; 0,69]	[1,29; 2,15]	[1,52; 2,46]	[2,24; 3,39]	[1,72; 2,78]	[1,56; 2,63]	[1,37; 2,43]	[2,20; 3,55]	[1,97; 3,31]	[1,47; 2,71]	[2,07; 3,56]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4670	4241	3947	3631	3286	3042	2822	2628	2439	2263		
	verstorben	Anzahl	48	87	90	67	77	56	50	41	50	44		
		Anteil in %	1,03	2,05	2,28	1,85	2,34	1,84	1,77	1,56	2,05	1,94		
		CI Anteil in %	[0,74; 1,32]	[1,62; 2,48]	[1,81; 2,75]	[1,41; 2,28]	[1,83; 2,86]	[1,36; 2,32]	[1,28; 2,26]	[1,09; 2,03]	[1,49; 2,61]	[1,38; 2,51]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2405	2181	1975	1750	1585	1445	1350	1254	1155			
	verstorben	Anzahl	16	41	32	36	29	30	37	23	11			
		Anteil in %	0,67	1,88	1,62	2,06	1,83	2,08	2,74	1,83	0,95			
		CI Anteil in %	[0,34; 0,99]	[1,31; 2,45]	[1,06; 2,18]	[1,39; 2,72]	[1,17; 2,49]	[1,34; 2,81]	[1,87; 3,61]	[1,09; 2,58]	[0,39; 1,51]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2464	2108	1831	1665	1528	1413	1312	1212				
	verstorben	Anzahl	22	35	29	24	25	20	28	23				
		Anteil in %	0,89	1,66	1,58	1,44	1,64	1,42	2,13	1,90				
		CI Anteil in %	[0,52; 1,26]	[1,11; 2,21]	[1,01; 2,16]	[0,87; 2,01]	[1,00; 2,27]	[0,80; 2,03]	[1,35; 2,92]	[1,13; 2,67]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1801	1500	1314	1174	1059	967	885					
	verstorben	Anzahl	9	35	27	33	24	22	17					
		Anteil in %	0,50	2,33	2,05	2,81	2,27	2,28	1,92					
		CI Anteil in %	[0,17; 0,83]	[1,57; 3,10]	[1,29; 2,82]	[1,87; 3,76]	[1,37; 3,16]	[1,33; 3,22]	[1,02; 2,83]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1455	1255	1095	993	910	830						
	verstorben	Anzahl	9	26	21	16	26	14						
		Anteil in %	0,62	2,07	1,92	1,61	2,86	1,69						
		CI Anteil in %	[0,22; 1,02]	[1,28; 2,86]	[1,11; 2,73]	[0,83; 2,39]	[1,77; 3,94]	[0,81; 2,56]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1307	1118	970	872	784							
	verstorben	Anzahl	9	29	13	19	9							
		Anteil in %	0,69	2,59	1,34	2,18	1,15							
		CI Anteil in %	[0,24; 1,14]	[1,66; 3,53]	[0,62; 2,06]	[1,21; 3,15]	[0,40; 1,89]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1252	1065	938	818								
	verstorben	Anzahl	8	23	18	12								
		Anteil in %	0,64	2,16	1,92	1,47								
		CI Anteil in %	[0,20; 1,08]	[1,29; 3,03]	[1,04; 2,80]	[0,64; 2,29]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1145	953	812									
	verstorben	Anzahl	13	22	14									
		Anteil in %	1,14	2,31	1,72									
		CI Anteil in %	[0,52; 1,75]	[1,35; 3,26]	[0,83; 2,62]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1230	1029										
	verstorben	Anzahl	7	18										
		Anteil in %	0,57	1,75										
		CI Anteil in %	[0,15; 0,99]	[0,95; 2,55]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1143											
	verstorben	Anzahl	8											
		Anteil in %	0,70											
		CI Anteil in %	[0,22; 1,18]											

## Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD - spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

In Histogrammen (grafischen Darstellungen) sind verstorbene oder ausgeschiedene Patienten dagegen grundsätzlich ohne Gewichtung berücksichtigt; auch bei den Auswertungen zu Krankengeldausgaben entfällt die Gewichtung.

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmdurchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

**Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben**

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2007-2 umfasst die Stichprobe im Beitritts-halbjahr 380 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 24 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 197 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 12 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 192,5 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

**Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)**

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64
		auswertbar und gewichtet	116,0	109,5	104,0	102,0	98,5	93,0	82,5	75,5	75,0	69,5	66,5	61,0
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	7	8	1	4	4	12	4	2	8	1	5	7
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	7	15	16	20	24	36	40	42	50	51	56	63
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197	
		auswertbar und gewichtet	374,5	349,5	328,5	307,5	284,0	264,0	233,0	232,0	218,0	204,5	192,5	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	24	22	19	26	21	13	16	17	11	14	12	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	24	46	65	91	112	125	141	158	169	183	195	
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	467	429	399	365	324	299	278	256	240	221		
		auswertbar und gewichtet	453,0	420,5	391,0	355,0	315,5	282,5	267,5	252,0	232,5	212,5		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	38	30	34	41	25	21	22	16	19	21		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	38	68	102	143	168	189	211	227	246	267		
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	241	220	203	176	153	140	132	126	115			
		auswertbar und gewichtet	237,0	217,0	196,0	169,5	144,0	132,0	128,5	123,0	114,0			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	21	17	27	23	13	8	6	11	5			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	21	38	65	88	101	109	115	126	131			
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	247	209	178	161	148	134	117	108				
		auswertbar und gewichtet	239,0	199,5	171,0	151,5	140,5	132,0	114,0	105,0				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	38	31	17	13	14	17	9	12				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	38	69	86	99	113	130	139	151				
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	181	149	134	119	109	99	89					
		auswertbar und gewichtet	173,5	144,5	123,5	110,0	103,5	94,0	86,5					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	32	15	15	10	10	10	4					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	32	47	62	72	82	92	96					
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	147	122	102	90	81	75						
		auswertbar und gewichtet	141,5	105,0	94,5	87,0	78,5	72,5						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	25	20	12	9	6	6						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	25	45	57	66	72	78						
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	133	114	98	88	80							
		auswertbar und gewichtet	117,0	102,0	92,5	84,0	79,0							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	19	16	10	8	2							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	19	35	45	53	55							
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	129	120	103	88								
		auswertbar und gewichtet	125,5	115,0	99,0	86,0								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	9	17	15	7								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	9	26	41	48								

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	117	91	69									
		auswertbar und gewichtet	112,0	84,5	68,0									
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	26	22	2									
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	26	48	50									
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	124	106										
		auswertbar und gewichtet	120,0	101,0										
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	18	15										
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	18	33										
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	116											
		auswertbar und gewichtet	114,0											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	20											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	20											

**Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben**

Tabelle 5.1 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **ambulante ärztliche Behandlung**. Die Leistungsausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung ergeben sich dabei aus dem Produkt aus der Summe der erbrachten Punkte und einem durchschnittlichen Punktwert von 3,5 Eurocent sowie den in Euro abgerechneten Gebührenpositionen. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 432,51 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [379,55; 485,46].

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 432,51 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [379,55; 485,46].

**Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		116,0	109,5	104,0	102,0	98,5	93,0	82,5	75,5	75,0	69,5	66,5	61,0
	Leistungsausgaben	Mean	867,11	344,05	327,67	335,83	425,15	419,06	406,91	373,34	421,46	378,92	637,49	583,23	636,38
		CI Mean	[753,52; 980,70]	[294,88; 393,21]	[281,34; 374,00]	[289,83; 381,82]	[328,50; 521,80]	[336,21; 501,91]	[339,34; 474,49]	[319,97; 426,71]	[349,67; 493,25]	[313,66; 444,19]	[203,89; 1071,09]	[154,30; 1012,15]	[175,80; 1096,95]
	SD	1773,99	270,17	247,33	239,30	498,03	419,51	332,50	247,34	318,25	288,36	1844,28	1784,58	1835,30	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		374,5	349,5	328,5	307,5	284,0	264,0	233,0	232,0	218,0	204,5	192,5	
	Leistungsausgaben	Mean	848,52	408,03	379,91	428,88	449,25	409,36	408,79	470,69	429,44	406,93	447,62	432,51	
		CI Mean	[816,26; 880,77]	[285,91; 530,16]	[351,03; 408,79]	[384,78; 472,98]	[378,85; 519,64]	[374,76; 443,96]	[366,86; 450,73]	[397,34; 544,05]	[376,96; 481,92]	[354,39; 459,48]	[398,45; 496,79]	[379,55; 485,46]	
	SD	841,19	1205,83	275,46	407,83	629,78	297,49	347,61	571,28	407,81	395,81	358,73	374,85		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		467	429	399	365	324	299	278	256	240	221		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		453,0	420,5	391,0	355,0	315,5	282,5	267,5	252,0	232,5	212,5		
	Leistungsausgaben	Mean	856,58	396,61	402,24	429,42	450,09	400,42	386,20	452,88	511,07	431,65	405,87		
		CI Mean	[790,32; 922,84]	[326,44; 466,78]	[337,87; 466,61]	[352,45; 506,38]	[357,97; 542,21]	[303,91; 496,93]	[275,50; 496,90]	[334,71; 571,06]	[329,20; 692,93]	[358,22; 505,08]	[342,21; 469,52]		
	SD	1766,06	761,98	673,44	776,45	885,56	874,62	949,28	986,13	1472,96	571,26	473,43			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		241	220	203	176	153	140	132	126	115			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		237,0	217,0	196,0	169,5	144,0	132,0	128,5	123,0	114,0			
	Leistungsausgaben	Mean	857,60	404,44	417,75	416,96	456,12	400,00	426,79	500,58	424,43	392,08			
		CI Mean	[816,92; 898,28]	[368,87; 440,01]	[372,28; 463,22]	[369,00; 464,92]	[398,95; 513,29]	[348,42; 451,59]	[360,55; 493,02]	[409,71; 591,45]	[370,25; 478,61]	[346,05; 438,11]			
	SD	726,15	279,38	341,74	342,54	379,76	315,83	388,28	525,54	306,59	250,76				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		247	209	178	161	148	134	117	108				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		239,0	199,5	171,0	151,5	140,5	132,0	114,0	105,0				
	Leistungsausgaben	Mean	781,44	421,30	403,54	372,89	362,70	415,38	360,30	413,80	416,03				
		CI Mean	[736,18; 826,71]	[362,98; 479,62]	[346,81; 460,26]	[325,80; 419,97]	[309,02; 416,38]	[353,99; 476,78]	[305,93; 414,68]	[332,63; 494,98]	[344,06; 487,99]				
	SD	735,20	459,97	408,78	314,12	337,11	371,28	318,75	442,20	376,25					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		181	149	134	119	109	99	89					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		173,5	144,5	123,5	110,0	103,5	94,0	86,5					
	Leistungsausgaben	Mean	1073,49	507,35	553,59	564,61	617,56	603,25	393,35	442,32					
		CI Mean	[875,64; 1271,35]	[331,29; 683,42]	[341,49; 765,68]	[296,17; 833,05]	[311,65; 923,48]	[289,38; 917,13]	[341,58; 445,12]	[356,49; 528,15]					
	SD	2597,33	1183,23	1300,79	1522,02	1636,96	1629,18	256,07	407,27						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		147	122	102	90	81	75						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		141,5	105,0	94,5	87,0	78,5	72,5						
	Leistungsausgaben	Mean	882,90	487,42	469,74	426,42	420,83	407,87	481,17						
		CI Mean	[813,52; 952,27]	[411,52; 563,33]	[386,60; 552,89]	[355,61; 497,22]	[349,80; 491,85]	[341,43; 474,32]	[388,89; 573,45]						
	SD	740,34	460,66	434,69	351,17	338,02	300,36	400,90							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		133	114	98	88	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,0	102,0	92,5	84,0	79,0							
	Leistungsausgaben	Mean	1143,66	444,98	589,48	601,51	577,27	508,52							
		CI Mean	[905,11; 1382,22]	[372,63; 517,34]	[403,38; 775,57]	[258,18; 944,84]	[343,57; 810,96]	[396,74; 620,29]							
	SD	2301,29	399,29	958,90	1684,73	1092,77	506,88								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		129	120	103	88								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		125,5	115,0	99,0	86,0								
	Leistungsausgaben	Mean	1233,16	554,27	609,64	639,48	599,49								
		CI Mean	[865,04; 1601,28]	[315,61; 792,93]	[321,64; 897,65]	[317,54; 961,42]	[239,82; 959,17]								
		SD	3253,07	1364,12	1575,77	1634,31	1701,77								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		117	91	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		112,0	84,5	68,0									
	Leistungsausgaben	Mean	882,08	650,79	459,62	417,96									
		CI Mean	[655,57; 1108,59]	[350,72; 950,86]	[280,82; 638,41]	[293,23; 542,69]									
		SD	1427,13	1620,23	838,53	524,78									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		124	106										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,0	101,0										
	Leistungsausgaben	Mean	821,50	502,62	410,75										
		CI Mean	[698,27; 944,73]	[395,18; 610,05]	[349,14; 472,37]										
		SD	631,87	600,43	315,93										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		116											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		114,0											
	Leistungsausgaben	Mean		664,49											
		CI Mean		[292,63; 1036,35]											
		SD		2025,69											

Tabelle 5.2 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **Krankenhausbehandlung**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 1163,01 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [654,46; 1671,57].

**Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		116,0	109,5	104,0	102,0	98,5	93,0	82,5	75,5	75,0	69,5	66,5	61,0
	Leistungsausgaben	Mean	2886,35	768,88	742,66	1285,15	2110,18	1495,66	1188,52	1133,51	1120,31	1489,69	1458,81	2061,50	2227,57
		CI Mean	[2353,19; 3419,50]	[450,35; 1087,41]	[371,46; 1113,85]	[513,52; 2056,78]	[833,95; 3386,40]	[705,65; 2285,67]	[477,30; 1899,74]	[621,26; 1645,77]	[561,01; 1679,61]	[807,22; 2172,17]	[714,72; 2202,89]	[1075,09; 3047,90]	[303,18; 4151,96]
	SD	8326,58	1750,33	1981,77	4014,84	6576,13	4000,31	3499,36	2373,89	2479,49	3015,51	3164,90	4104,02	7668,33	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		374,5	349,5	328,5	307,5	284,0	264,0	233,0	232,0	218,0	204,5	192,5	
	Leistungsausgaben	Mean	2606,01	933,12	1138,66	831,34	1416,03	1104,40	1432,21	1403,46	1956,33	1240,08	1623,83	1163,01	
		CI Mean	[2258,28; 2953,74]	[650,60; 1215,64]	[825,88; 1451,44]	[546,86; 1115,82]	[637,50; 2194,56]	[634,75; 1574,04]	[1028,11; 1836,32]	[863,52; 1943,40]	[1093,85; 2818,82]	[632,30; 1847,85]	[1001,77; 2245,89]	[654,46; 1671,57]	
	SD	9069,82	2789,48	2983,36	2630,65	6965,33	4038,06	3349,98	4205,00	6702,57	4578,42	4538,62	3599,93		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		467	429	399	365	324	299	278	256	240	221		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		453,0	420,5	391,0	355,0	315,5	282,5	267,5	252,0	232,5	212,5		
	Leistungsausgaben	Mean	2248,42	1061,05	890,83	1045,55	752,18	922,57	1328,06	2345,56	862,70	1357,14	898,44		
		CI Mean	[1825,66; 2671,18]	[745,15; 1376,96]	[596,83; 1184,84]	[715,40; 1375,70]	[510,10; 994,26]	[617,55; 1227,59]	[303,92; 2352,20]	[785,10; 3906,02]	[577,89; 1147,51]	[857,31; 1856,96]	[515,89; 1280,99]		
	SD	11267,85	3430,44	3075,98	3330,77	2327,11	2764,22	8782,38	13021,44	2306,75	3888,42	2845,20			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		241	220	203	176	153	140	132	126	115			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		237,0	217,0	196,0	169,5	144,0	132,0	128,5	123,0	114,0			
	Leistungsausgaben	Mean	2449,39	1148,44	894,21	1384,42	1217,02	1303,05	1313,52	1529,38	1371,95	886,41			
		CI Mean	[2007,70; 2891,08]	[713,22; 1583,67]	[559,97; 1228,46]	[637,58; 2131,27]	[706,34; 1727,70]	[729,31; 1876,80]	[397,10; 2229,93]	[762,50; 2296,26]	[766,17; 1977,74]	[458,75; 1314,08]			
	SD	7884,04	3418,47	2512,12	5334,61	3392,18	3512,75	5371,84	4435,29	3427,80	2329,71				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		247	209	178	161	148	134	117	108				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		239,0	199,5	171,0	151,5	140,5	132,0	114,0	105,0				
	Leistungsausgaben	Mean	2460,96	1244,00	1407,67	1119,63	982,32	1616,66	771,89	1679,71	1004,44				
		CI Mean	[1966,90; 2955,02]	[841,72; 1646,28]	[829,50; 1985,84]	[660,24; 1579,02]	[422,82; 1541,81]	[636,92; 2596,41]	[261,22; 1282,55]	[798,54; 2560,87]	[530,62; 1478,26]				
	SD	8024,85	3173,01	4166,53	3064,93	3513,55	5925,09	2993,41	4800,13	2477,16					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		181	149	134	119	109	99	89					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		173,5	144,5	123,5	110,0	103,5	94,0	86,5					
	Leistungsausgaben	Mean	2985,57	1575,72	1810,55	1642,24	1002,41	1454,32	1983,97	884,41					
		CI Mean	[1830,54; 4140,60]	[540,00; 2611,43]	[548,61; 3072,50]	[126,99; 3157,50]	[546,84; 1457,98]	[4,68; 2903,95]	[0,00; 4381,90]	[271,26; 1497,57]					
	SD	15162,34	6960,41	7739,58	8591,38	2437,79	7524,41	11861,65	2909,52						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		147	122	102	90	81	75						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		141,5	105,0	94,5	87,0	78,5	72,5						
	Leistungsausgaben	Mean	2386,85	1143,34	1819,68	838,85	1114,72	828,36	1238,34						
		CI Mean	[1722,28; 3051,42]	[617,09; 1669,59]	[952,85; 2686,51]	[424,49; 1253,21]	[214,58; 2014,86]	[252,97; 1403,74]	[470,91; 2005,76]						
	SD	7092,06	3193,87	4531,80	2055,13	4283,65	2600,98	3333,87							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		133	114	98	88	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,0	102,0	92,5	84,0	79,0							
	Leistungsausgaben	Mean	2026,85	922,43	918,09	845,04	1533,62	780,56							
		CI Mean	[1368,83; 2684,87]	[484,59; 1360,26]	[483,74; 1352,44]	[384,54; 1305,53]	[489,50; 2577,73]	[163,54; 1397,58]							
	SD	6347,79	2416,29	2238,12	2259,66	4882,40	2798,07								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	129	120	103	88									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	125,5	115,0	99,0	86,0									
	Leistungsausgaben	Mean	3701,25	1161,62	1520,33	1630,13	2546,14								
		CI Mean	[2321,10; 5081,41]	[346,07; 1977,18]	[786,70; 2253,95]	[814,95; 2445,30]	[555,16; 4537,11]								
	SD	12196,43	4661,43	4013,92	4138,19	9420,17									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	117	91	69										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	112,0	84,5	68,0										
	Leistungsausgaben	Mean	2167,18	1926,00	1156,13	993,46									
		CI Mean	[1005,57; 3328,80]	[995,14; 2856,86]	[216,27; 2095,98]	[408,16; 1578,75]									
	SD	7318,81	5026,15	4407,90	2462,48										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	124	106											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,0	101,0											
	Leistungsausgaben	Mean	3273,22	1286,52	1636,61										
		CI Mean	[1356,64; 5189,80]	[631,57; 1941,46]	[678,32; 2594,90]										
	SD	9827,23	3660,51	4913,62											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	116												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	114,0												
	Leistungsausgaben	Mean	1213,36												
		CI Mean	[688,68; 1738,04]												
	SD	2858,19													



Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2007-2 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 197 Patienten. Davon hatten 48 auswertbare Patienten bzw. 24,37 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

**Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr**

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	28	24	23	26	29	22	25	24	23	22	23	18
		Anteil in %	23,33	21,24	21,90	25,00	29,00	22,92	29,76	30,00	29,49	31,43	33,33	28,13
		CI Anteil in %	[15,73; 30,93]	[13,67; 28,81]	[13,95; 29,85]	[16,64; 33,36]	[20,06; 37,94]	[14,47; 31,37]	[19,92; 39,60]	[19,89; 40,11]	[19,30; 39,68]	[20,48; 42,38]	[22,13; 44,53]	[17,03; 39,23]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	82	91	64	76	66	73	58	73	49	58	48	
		Anteil in %	21,58	25,56	19,16	24,13	22,84	27,24	22,75	30,54	22,07	27,49	24,37	
		CI Anteil in %	[17,44; 25,72]	[21,02; 30,10]	[14,93; 23,39]	[19,40; 28,86]	[17,99; 27,69]	[21,90; 32,58]	[17,59; 27,91]	[24,69; 36,39]	[16,60; 27,54]	[21,45; 33,53]	[18,36; 30,38]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	467	429	399	365	324	299	278	256	240	221		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	98	88	86	75	64	57	67	53	56	45		
		Anteil in %	20,99	20,51	21,55	20,55	19,75	19,06	24,10	20,70	23,33	20,36		
		CI Anteil in %	[17,29; 24,69]	[16,68; 24,34]	[17,51; 25,59]	[16,40; 24,70]	[15,41; 24,09]	[14,60; 23,52]	[19,06; 29,14]	[15,73; 25,67]	[17,97; 28,69]	[15,04; 25,68]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	241	220	203	176	153	140	132	126	115			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	69	49	42	43	40	32	30	31	26			
		Anteil in %	28,63	22,27	20,69	24,43	26,14	22,86	22,73	24,60	22,61			
		CI Anteil in %	[22,91; 34,35]	[16,76; 27,78]	[15,10; 26,28]	[18,06; 30,80]	[19,15; 33,13]	[15,88; 29,84]	[15,55; 29,91]	[17,05; 32,15]	[14,93; 30,29]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	247	209	178	161	148	134	117	108				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	72	45	41	34	32	21	31	26				
		Anteil in %	29,15	21,53	23,03	21,12	21,62	15,67	26,50	24,07				
		CI Anteil in %	[23,47; 34,83]	[15,94; 27,12]	[16,83; 29,23]	[14,80; 27,44]	[14,97; 28,27]	[9,49; 21,85]	[18,47; 34,53]	[15,97; 32,17]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	181	149	134	119	109	99	89					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	42	41	26	29	24	19	15					
		Anteil in %	23,20	27,52	19,40	24,37	22,02	19,19	16,85					
		CI Anteil in %	[17,03; 29,37]	[20,32; 34,72]	[12,68; 26,12]	[16,62; 32,12]	[14,20; 29,84]	[11,39; 26,99]	[9,03; 24,67]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	147	122	102	90	81	75						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	33	32	21	16	17	21						
		Anteil in %	22,45	26,23	20,59	17,78	20,99	28,00						
		CI Anteil in %	[15,68; 29,22]	[18,39; 34,07]	[12,70; 28,48]	[9,84; 25,72]	[12,07; 29,91]	[17,77; 38,23]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	133	114	98	88	80							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	28	29	24	21	20							
		Anteil in %	21,05	25,44	24,49	23,86	25,00							
		CI Anteil in %	[14,10; 28,00]	[17,41; 33,47]	[15,93; 33,05]	[14,90; 32,82]	[15,45; 34,55]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	129	120	103	88								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	27	30	27	23								
		Anteil in %	20,93	25,00	26,21	26,14								
		CI Anteil in %	[13,88; 27,98]	[17,22; 32,78]	[17,68; 34,74]	[16,91; 35,37]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	117	91	69									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	32	18	20									
		Anteil in %	27,35	19,78	28,99									
		CI Anteil in %	[19,24; 35,46]	[11,55; 28,01]	[18,21; 39,77]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	124	106										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	30	22										
		Anteil in %	24,19	20,75										
		CI Anteil in %	[16,62; 31,76]	[12,99; 28,51]										

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	116										
		Anzahl	33										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	28,45										
		CI Anteil in %	[20,20; 36,70]										

Tabelle 5.4 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Arzneimittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 855,14 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [700,70; 1009,58].

**Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		116,0	109,5	104,0	102,0	98,5	93,0	82,5	75,5	75,0	69,5	66,5	61,0	
	Leistungsausgaben	Mean		1488,83	497,07	399,88	570,93	619,28	624,63	680,99	586,02	806,05	841,68	917,13	1221,09	1459,94
		CI Mean		[1298,21; 1679,45]	[398,35; 595,78]	[321,10; 478,65]	[443,81; 698,04]	[497,48; 741,09]	[494,25; 755,01]	[544,50; 817,48]	[444,41; 727,62]	[649,50; 962,59]	[661,15; 1022,21]	[686,35; 1147,90]	[384,97; 2057,21]	[518,88; 2401,00]
	SD		2977,05	542,45	420,55	661,40	627,64	660,19	671,56	656,23	694,00	797,66	981,59	3478,76	3749,94	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		374,5	349,5	328,5	307,5	284,0	264,0	233,0	232,0	218,0	204,5	192,5		
	Leistungsausgaben	Mean		1476,56	425,86	603,96	632,80	595,32	734,24	559,56	854,99	894,81	966,04	925,23	855,14	
		CI Mean		[1395,03; 1558,09]	[375,05; 476,67]	[531,92; 676,00]	[558,03; 707,57]	[525,46; 665,19]	[575,41; 893,06]	[482,04; 637,09]	[731,38; 978,61]	[711,08; 1078,54]	[776,12; 1155,96]	[718,12; 1132,33]	[700,70; 1009,58]	
	SD		2126,57	501,63	687,09	691,45	625,07	1365,59	642,65	962,71	1427,80	1430,72	1511,07	1093,26		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		467	429	399	365	324	299	278	256	240	221			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		453,0	420,5	391,0	355,0	315,5	282,5	267,5	252,0	232,5	212,5			
	Leistungsausgaben	Mean		1519,47	619,21	671,56	706,10	793,04	679,85	879,76	908,49	743,81	736,92	792,93		
		CI Mean		[1371,68; 1667,27]	[469,11; 769,31]	[469,64; 873,48]	[484,75; 927,45]	[580,19; 1005,89]	[454,82; 904,88]	[587,21; 1172,30]	[605,80; 1211,18]	[641,30; 846,33]	[645,49; 828,36]	[663,36; 922,50]		
	SD		3939,11	1629,91	2112,55	2233,13	2046,13	2039,33	2508,70	2525,81	830,28	711,33	963,67			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		241	220	203	176	153	140	132	126	115				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		237,0	217,0	196,0	169,5	144,0	132,0	128,5	123,0	114,0				
	Leistungsausgaben	Mean		1473,60	598,35	641,79	669,68	592,71	778,67	756,23	881,74	736,78	1008,53			
		CI Mean		[1349,85; 1597,35]	[513,38; 683,32]	[540,61; 742,97]	[568,18; 771,18]	[480,81; 704,60]	[655,63; 901,71]	[625,31; 887,14]	[612,04; 1151,44]	[611,45; 862,12]	[577,59; 1439,47]			
	SD		2208,92	667,36	760,46	725,00	743,26	753,28	767,41	1559,84	709,21	2347,56				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		247	209	178	161	148	134	117	108					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		239,0	199,5	171,0	151,5	140,5	132,0	114,0	105,0					
	Leistungsausgaben	Mean		1271,60	435,18	501,48	405,53	648,19	700,72	726,15	713,17	963,70				
		CI Mean		[1160,09; 1383,11]	[367,58; 502,79]	[410,49; 592,47]	[326,42; 484,63]	[546,16; 750,22]	[597,96; 803,49]	[614,82; 837,48]	[578,87; 847,46]	[570,75; 1356,66]				
	SD		1811,20	533,21	655,69	527,78	640,73	621,49	652,60	731,58	2054,37					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		181	149	134	119	109	99	89						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		173,5	144,5	123,5	110,0	103,5	94,0	86,5						
	Leistungsausgaben	Mean		1478,83	655,37	561,95	903,95	770,65	762,72	718,49	756,11					
		CI Mean		[1332,52; 1625,15]	[457,11; 853,63]	[442,16; 681,73]	[640,76; 1167,14]	[588,85; 952,46]	[614,39; 911,04]	[586,66; 850,33]	[597,94; 914,28]					
	SD		1920,68	1332,40	734,66	1492,27	972,85	769,90	652,14	750,53						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		147	122	102	90	81	75							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		141,5	105,0	94,5	87,0	78,5	72,5							
	Leistungsausgaben	Mean		1543,74	611,49	779,05	702,17	759,40	842,29	791,03						
		CI Mean		[1414,04; 1673,44]	[365,18; 857,80]	[647,72; 910,38]	[572,97; 831,37]	[618,60; 900,20]	[668,35; 1016,24]	[632,27; 949,78]						
	SD		1384,11	1494,88	686,61	640,81	670,04	786,29	689,67							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		133	114	98	88	80								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,0	102,0	92,5	84,0	79,0								
	Leistungsausgaben	Mean		2176,55	869,65	966,76	1050,90	1136,83	1237,29							
		CI Mean		[1628,74; 2724,35]	[693,30; 1045,99]	[632,30; 1301,23]	[505,35; 1596,44]	[569,85; 1703,82]	[469,64; 2004,93]							
	SD		5284,57	973,20	1723,44	2676,98	2651,28	3481,11								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	129	120	103	88									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	125,5	115,0	99,0	86,0									
	Leistungsausgaben	Mean	1502,30	662,97	769,86	733,21	746,77								
		CI Mean	[1346,09; 1658,50]	[556,42; 769,51]	[627,63; 912,09]	[599,12; 867,31]	[625,62; 867,93]								
		SD	1380,39	609,00	778,20	680,74	573,25								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	117	91	69										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	112,0	84,5	68,0										
	Leistungsausgaben	Mean	2232,41	987,81	1112,23	1121,14									
		CI Mean	[1351,80; 3113,02]	[609,02; 1366,61]	[476,06; 1748,41]	[524,22; 1718,06]									
		SD	5548,34	2045,30	2983,64	2511,38									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	124	106											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,0	101,0											
	Leistungsausgaben	Mean	1717,48	706,29	858,74										
		CI Mean	[1020,42; 2414,55]	[522,21; 890,38]	[510,21; 1207,28]										
		SD	3574,21	1028,86	1787,10										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	116												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	114,0												
	Leistungsausgaben	Mean		645,44											
		CI Mean		[489,92; 800,97]											
		SD		847,24											

Tabelle 5.5 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für Heilmittel. Zu den Heilmitteln gehören verschiedene Formen der Therapie wie z.B. physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 104,66 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [58,77; 150,54].

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 104,66 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [58,77; 150,54].

**Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		116,0	109,5	104,0	102,0	98,5	93,0	82,5	75,5	75,0	69,5	66,5	61,0
	Leistungsausgaben	Mean	101,18	13,77	24,50	39,09	52,28	49,36	49,58	40,85	84,07	35,33	63,26	51,42	92,92	
		CI Mean	[80,10; 122,27]	[4,67; 22,88]	[10,22; 38,78]	[20,50; 57,69]	[29,29; 75,26]	[24,10; 74,62]	[23,91; 75,25]	[0,00; 82,82]	[17,45; 150,68]	[15,15; 55,51]	[17,03; 109,48]	[11,48; 91,36]	[25,22; 160,62]	
	SD	329,30	50,02	76,24	96,75	118,44	127,92	126,29	194,51	295,31	89,18	196,60	166,19	269,77		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		374,5	349,5	328,5	307,5	284,0	264,0	233,0	232,0	218,0	204,5	192,5	
	Leistungsausgaben	Mean	147,30	45,55	56,35	63,73	66,58	66,39	57,66	70,85	91,54	95,78	90,65	104,66		
		CI Mean	[125,55; 169,05]	[24,63; 66,47]	[36,00; 76,69]	[40,43; 87,03]	[43,35; 89,81]	[38,71; 94,08]	[30,80; 84,52]	[30,57; 111,13]	[45,03; 138,05]	[42,60; 148,96]	[37,24; 144,06]	[58,77; 150,54]		
	SD	567,32	206,58	194,05	215,47	207,81	238,03	222,68	313,67	361,42	400,60	389,70	324,83			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	467	429	399	365	324	299	278	256	240	221			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		453,0	420,5	391,0	355,0	315,5	282,5	267,5	252,0	232,5	212,5		
	Leistungsausgaben	Mean	68,36	28,22	29,02	31,83	34,94	27,04	39,28	33,55	35,34	40,39	43,92			
		CI Mean	[60,27; 76,45]	[20,03; 36,41]	[20,83; 37,20]	[24,71; 42,95]	[24,63; 45,25]	[17,91; 36,18]	[24,54; 54,02]	[19,54; 47,55]	[20,15; 50,53]	[25,79; 54,99]	[27,61; 60,23]			
	SD	215,66	88,98	85,67	112,20	99,11	82,78	126,40	116,88	123,06	113,59	121,27				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	241	220	203	176	153	140	132	126	115				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		237,0	217,0	196,0	169,5	144,0	132,0	128,5	123,0	114,0			
	Leistungsausgaben	Mean	79,36	36,73	43,66	46,34	35,63	29,25	34,87	40,77	32,74	51,71				
		CI Mean	[62,83; 95,90]	[15,58; 57,89]	[20,59; 66,73]	[17,82; 74,87]	[14,30; 56,95]	[16,85; 41,64]	[18,74; 51,00]	[20,42; 61,12]	[15,28; 50,20]	[18,73; 84,69]				
	SD	295,11	166,13	173,40	203,75	141,65	75,92	94,56	117,69	98,79	179,68					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	247	209	178	161	148	134	117	108					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		239,0	199,5	171,0	151,5	140,5	132,0	114,0	105,0				
	Leistungsausgaben	Mean	100,59	52,45	46,09	55,61	53,74	52,17	61,53	42,30	36,68					
		CI Mean	[78,44; 122,73]	[27,97; 76,92]	[27,22; 64,97]	[22,24; 88,97]	[23,26; 84,22]	[21,66; 82,69]	[22,87; 100,19]	[17,27; 67,33]	[13,71; 59,66]					
	SD	359,69	193,04	136,05	222,61	191,41	184,55	226,62	136,35	120,14						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	181	149	134	119	109	99	89						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		173,5	144,5	123,5	110,0	103,5	94,0	86,5					
	Leistungsausgaben	Mean	119,16	48,94	45,15	72,38	62,09	54,75	66,58	60,41						
		CI Mean	[89,14; 149,19]	[24,89; 73,00]	[17,27; 73,03]	[27,97; 116,80]	[23,67; 100,51]	[25,65; 83,85]	[28,49; 104,67]	[18,36; 102,45]						
	SD	394,12	161,64	170,98	251,83	205,57	151,04	188,41	199,52							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	147	122	102	90	81	75							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		141,5	105,0	94,5	87,0	78,5	72,5						
	Leistungsausgaben	Mean	99,19	42,68	58,51	49,60	38,82	48,18	51,15							
		CI Mean	[62,05; 136,34]	[12,32; 73,04]	[19,77; 97,25]	[10,11; 89,09]	[0,49; 77,15]	[4,36; 92,00]	[1,14; 101,16]							
	SD	396,40	184,27	202,54	195,87	182,40	198,10	217,25								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	133	114	98	88	80								
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		117,0	102,0	92,5	84,0	79,0							
	Leistungsausgaben	Mean	158,53	44,25	55,51	71,58	98,08	98,94								
		CI Mean	[100,09; 216,97]	[4,66; 83,84]	[16,03; 94,99]	[19,59; 123,57]	[16,03; 168,63]	[27,53; 173,95]								
	SD	563,75	218,49	203,43	255,12	329,90	340,14									

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		129	120	103	88								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		125,5	115,0	99,0	86,0								
	Leistungsausgaben	Mean	87,40	34,91	42,76	38,29	51,20								
		CI Mean	[58,57; 116,23]	[17,39; 52,42]	[20,94; 64,58]	[14,35; 62,22]	[20,69; 81,71]								
		SD	254,76	100,11	119,38	121,52	144,35								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		117	91	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		112,0	84,5	68,0									
	Leistungsausgaben	Mean	104,82	39,36	45,59	60,88									
		CI Mean	[33,83; 175,81]	[5,34; 73,38]	[3,24; 87,94]	[0,88; 120,89]									
		SD	447,28	183,69	198,64	252,46									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		124	106										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,0	101,0										
	Leistungsausgaben	Mean	44,06	32,75	22,03										
		CI Mean	[23,38; 64,74]	[17,90; 47,60]	[11,69; 32,37]										
		SD	106,02	82,98	53,01										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		116											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		114,0											
	Leistungsausgaben	Mean		45,85											
		CI Mean		[17,95; 73,75]											
		SD		151,99											

Tabelle 5.6 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Hilfsmittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 122,94 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [77,65; 168,23].

**Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patients und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		116,0	109,5	104,0	102,0	98,5	93,0	82,5	75,5	75,0	69,5	66,5	61,0
	Leistungsausgaben	Mean	297,48	111,30	77,02	124,86	189,08	62,38	91,29	164,24	104,71	188,75	278,55	299,75	149,63
		CI Mean	[223,58; 371,39]	[0,00; 240,63]	[25,75; 128,28]	[45,97; 203,75]	[0,35; 377,80]	[27,01; 97,74]	[38,84; 143,74]	[33,17; 295,32]	[43,98; 165,44]	[80,25; 297,24]	[56,12; 500,98]	[80,60; 518,90]	[54,57; 244,68]
	SD	1154,23	710,71	273,70	410,48	972,46	179,08	258,07	607,42	269,24	479,38	946,08	911,79	378,78	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		374,5	349,5	328,5	307,5	284,0	264,0	233,0	232,0	218,0	204,5	192,5	
	Leistungsausgaben	Mean	306,08	128,51	154,30	152,06	149,94	140,39	163,60	119,07	172,02	193,47	163,45	122,94	
		CI Mean	[263,22; 348,94]	[88,14; 168,87]	[94,74; 213,87]	[96,40; 207,73]	[103,98; 195,90]	[65,89; 214,88]	[90,69; 236,51]	[67,15; 171,00]	[86,93; 257,12]	[102,35; 284,59]	[71,74; 255,17]	[77,65; 168,23]	
	SD	1117,91	398,53	568,17	514,74	411,21	640,49	604,41	404,39	661,28	686,40	669,16	320,59		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	467	429	399	365	324	299	278	256	240	221			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		453,0	420,5	391,0	355,0	315,5	282,5	267,5	252,0	232,5	212,5		
	Leistungsausgaben	Mean	226,67	79,12	64,69	98,68	151,00	101,19	107,16	113,78	132,42	134,44	153,63		
		CI Mean	[195,60; 257,75]	[54,85; 103,39]	[43,61; 85,77]	[54,07; 143,28]	[81,36; 220,64]	[59,41; 142,97]	[69,36; 144,95]	[76,49; 151,07]	[83,41; 181,42]	[87,94; 180,95]	[96,98; 210,28]		
	SD	828,32	263,57	220,51	450,02	669,43	378,64	324,09	311,17	396,91	361,81	421,33			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	241	220	203	176	153	140	132	126	115				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		237,0	217,0	196,0	169,5	144,0	132,0	128,5	123,0	114,0			
	Leistungsausgaben	Mean	299,42	159,15	132,70	116,10	149,30	151,36	133,58	173,56	169,41	208,91			
		CI Mean	[250,61; 348,23]	[76,70; 241,60]	[59,16; 206,24]	[61,51; 170,69]	[90,37; 208,22]	[86,29; 216,43]	[77,06; 190,11]	[100,59; 246,54]	[97,70; 241,11]	[114,50; 303,33]			
	SD	871,25	647,59	552,70	389,96	391,41	398,37	331,35	422,05	405,74	514,33				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	247	209	178	161	148	134	117	108					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		239,0	199,5	171,0	151,5	140,5	132,0	114,0	105,0				
	Leistungsausgaben	Mean	227,15	80,47	132,30	84,21	138,55	102,50	110,95	133,80	85,94				
		CI Mean	[186,21; 268,09]	[49,25; 111,69]	[89,03; 175,57]	[45,12; 123,29]	[64,26; 212,83]	[56,85; 148,16]	[56,52; 165,38]	[66,70; 200,89]	[30,29; 141,59]				
	SD	664,98	246,28	311,83	260,75	466,49	276,10	319,05	365,50	290,94					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	181	149	134	119	109	99	89						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		173,5	144,5	123,5	110,0	103,5	94,0	86,5					
	Leistungsausgaben	Mean	159,57	113,25	123,55	55,03	82,10	58,19	82,58	61,87					
		CI Mean	[102,68; 216,46]	[47,87; 178,63]	[7,38; 239,73]	[27,69; 82,38]	[42,55; 121,64]	[21,18; 95,20]	[39,73; 125,44]	[21,59; 102,14]					
	SD	746,87	439,36	712,51	155,06	211,61	192,11	211,98	191,11						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	147	122	102	90	81	75							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		141,5	105,0	94,5	87,0	78,5	72,5						
	Leistungsausgaben	Mean	181,72	78,45	147,76	103,62	66,74	38,38	77,58						
		CI Mean	[122,67; 240,77]	[43,45; 113,44]	[52,32; 243,20]	[39,36; 167,89]	[29,67; 103,82]	[5,19; 71,56]	[30,97; 124,20]						
	SD	630,15	212,38	498,96	318,75	176,42	150,00	202,51							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	133	114	98	88	80								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,0	102,0	92,5	84,0	79,0							
	Leistungsausgaben	Mean	257,31	109,96	100,76	162,22	136,42	117,12							
		CI Mean	[153,49; 361,13]	[51,64; 168,29]	[49,95; 151,56]	[0,00; 324,90]	[38,79; 234,05]	[52,71; 181,54]							
	SD	1001,51	321,89	261,77	798,28	456,54	292,12								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		129	120	103	88								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		125,5	115,0	99,0	86,0								
	Leistungsausgaben	Mean	287,12	121,14	129,22	126,42	182,46								
		CI Mean	[203,05; 371,19]	[53,44; 188,84]	[67,77; 190,67]	[55,32; 197,52]	[92,49; 272,44]								
		SD	742,90	386,94	336,22	360,94	425,71								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		117	91	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		112,0	84,5	68,0									
	Leistungsausgaben	Mean	317,34	133,63	161,46	155,20									
		CI Mean	[135,73; 498,94]	[49,07; 218,18]	[32,50; 290,41]	[28,47; 281,93]									
		SD	1144,21	456,57	604,81	533,17									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		124	106										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,0	101,0										
	Leistungsausgaben	Mean	457,99	121,19	228,99										
		CI Mean	[123,66; 792,31]	[63,54; 178,84]	[61,83; 396,15]										
		SD	1714,23	322,18	857,12										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		116											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		114,0											
	Leistungsausgaben	Mean		67,48											
		CI Mean		[18,59; 116,37]											
		SD		266,34											



Tabelle 5.7 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Anschlussrehabilitation**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 19,70 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 46,98].

**Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
	Patienten insgesamt	Anzahl														
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		116,0	109,5	104,0	102,0	98,5	93,0	82,5	75,5	75,0	69,5	66,5	61,0	
	Leistungsausgaben	Mean		67,36	49,97	34,31	26,44	20,28	26,25	66,13	0,00	52,72	0,00	94,86	32,20	25,14
		CI Mean		[26,90; 107,82]	[0,00; 122,28]	[0,00; 81,65]	[0,00; 78,27]	[0,00; 60,02]	[0,00; 77,71]	[0,00; 157,34]	[0,00; 0,00]	[0,00; 156,04]	[0,00; 0,00]	[0,00; 241,32]	[0,00; 95,33]	[0,00; 74,45]
	SD		631,93	397,33	252,76	269,66	204,79	260,55	448,78	0,00	458,07	0,00	622,93	262,65	196,47	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		374,5	349,5	328,5	307,5	284,0	264,0	233,0	232,0	218,0	204,5	192,5		
	Leistungsausgaben	Mean		78,09	0,00	36,86	11,53	11,88	35,26	49,25	72,39	80,83	62,11	28,13	19,70	
		CI Mean		[52,20; 103,98]	[0,00; 0,00]	[2,54; 71,18]	[0,00; 27,51]	[0,00; 28,33]	[0,00; 73,15]	[0,00; 99,55]	[15,61; 129,16]	[11,85; 149,80]	[5,58; 118,63]	[0,00; 60,41]	[0,00; 46,98]	
	SD		675,22	0,00	327,33	147,79	147,14	325,85	417,02	442,15	536,03	425,82	235,46	193,11		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		467	429	399	365	324	299	278	256	240	221			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		453,0	420,5	391,0	355,0	315,5	282,5	267,5	252,0	232,5	212,5			
	Leistungsausgaben	Mean		56,20	43,35	17,55	33,39	13,66	35,18	18,47	72,12	27,26	15,89	24,58		
		CI Mean		[34,96; 77,44]	[14,83; 71,87]	[0,41; 34,70]	[0,00; 67,07]	[0,00; 33,09]	[0,00; 73,93]	[0,00; 44,91]	[15,28; 128,96]	[0,00; 60,20]	[0,00; 37,99]	[0,00; 52,37]		
	SD		566,08	309,70	179,37	339,78	186,81	351,17	226,75	474,30	266,78	171,98	206,63			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		241	220	203	176	153	140	132	126	115				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		237,0	217,0	196,0	169,5	144,0	132,0	128,5	123,0	114,0				
	Leistungsausgaben	Mean		54,96	18,24	32,11	29,86	12,22	32,81	2,35	44,25	65,23	0,00			
		CI Mean		[19,33; 90,59]	[0,00; 39,44]	[0,00; 69,43]	[0,00; 74,07]	[0,00; 36,17]	[0,00; 79,64]	[0,00; 6,97]	[0,00; 130,99]	[0,00; 164,67]	[0,00; 0,00]			
	SD		636,00	166,51	280,47	315,74	159,09	286,73	27,05	501,64	562,65	0,00				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		247	209	178	161	148	134	117	108					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		239,0	199,5	171,0	151,5	140,5	132,0	114,0	105,0					
	Leistungsausgaben	Mean		45,23	81,39	38,22	0,00	2,83	39,41	14,78	64,72	0,00				
		CI Mean		[16,83; 73,63]	[0,00; 168,71]	[0,00; 82,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,36]	[0,00; 83,79]	[0,00; 42,09]	[0,00; 141,62]	[0,00; 0,00]				
	SD		461,30	688,78	317,17	0,00	34,77	268,37	160,05	418,92	0,00					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		181	149	134	119	109	99	89						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		173,5	144,5	123,5	110,0	103,5	94,0	86,5						
	Leistungsausgaben	Mean		27,19	6,74	13,27	14,82	16,64	0,00	36,40	0,00					
		CI Mean		[0,00; 54,96]	[0,00; 19,96]	[0,00; 39,29]	[0,00; 43,87]	[0,00; 49,25]	[0,00; 0,00]	[0,00; 107,76]	[0,00; 0,00]					
	SD		364,59	88,81	159,57	164,70	174,51	0,00	352,98	0,00						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		147	122	102	90	81	75							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		141,5	105,0	94,5	87,0	78,5	72,5							
	Leistungsausgaben	Mean		87,21	13,55	17,57	30,76	47,95	44,63	91,74						
		CI Mean		[15,78; 158,65]	[0,00; 40,13]	[0,00; 52,02]	[0,00; 75,34]	[0,00; 141,94]	[0,00; 132,13]	[0,00; 230,25]						
	SD		762,31	161,26	180,09	221,13	447,29	395,53	601,71							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		133	114	98	88	80								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,0	102,0	92,5	84,0	79,0								
	Leistungsausgaben	Mean		61,11	14,36	34,75	79,76	0,00	0,00							
		CI Mean		[0,00; 150,77]	[0,00; 42,51]	[0,00; 102,89]	[0,00; 236,12]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
	SD		864,97	155,34	351,09	767,26	0,00	0,00								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		129	120	103	88								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		125,5	115,0	99,0	86,0								
	Leistungsausgaben	Mean	58,73	14,64	39,12	22,42	24,32								
		CI Mean	[5,43; 112,03]	[0,00; 43,33]	[0,00; 87,72]	[0,00; 63,12]	[0,00; 71,98]								
		SD	471,00	163,98	265,89	206,62	225,53								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		117	91	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		112,0	84,5	68,0									
	Leistungsausgaben	Mean	20,85	18,80	18,82	0,00									
		CI Mean	[0,00; 61,73]	[0,00; 55,66]	[0,00; 55,71]	[0,00; 0,00]									
		SD	257,55	199,01	173,05	0,00									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		124	106										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,0	101,0										
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	35,79	0,00										
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 77,64]	[0,00; 0,00]										
		SD	0,00	233,92	0,00										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		116											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		114,0											
	Leistungsausgaben	Mean		30,91											
		CI Mean		[0,00; 91,49]											
		SD		330,04											

Tabelle 5.8 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **häusliche Krankenpflege**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 86,50 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [26,56; 146,44].

**Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		116,0	109,5	104,0	102,0	98,5	93,0	82,5	75,5	75,0	69,5	66,5	61,0
	Leistungsausgaben	Mean	38,47	8,52	11,91	13,55	35,06	30,85	12,43	1,05	42,28	5,64	12,80	27,35	18,52
		CI Mean	[17,63; 59,32]	[0,00; 22,18]	[0,00; 33,83]	[0,00; 40,12]	[0,00; 87,96]	[0,00; 68,25]	[0,00; 30,54]	[0,00; 3,12]	[0,00; 115,78]	[0,00; 16,70]	[0,00; 30,48]	[3,95; 50,75]	[0,00; 38,25]
	SD	325,52	75,08	117,00	138,22	272,58	189,33	89,12	9,57	325,83	48,87	75,19	97,35	78,63	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		374,5	349,5	328,5	307,5	284,0	264,0	233,0	232,0	218,0	204,5	192,5	
	Leistungsausgaben	Mean	64,92	29,12	33,94	24,83	18,88	10,40	6,51	11,24	29,94	65,07	68,15	86,50	
		CI Mean	[46,45; 83,39]	[3,83; 54,42]	[6,57; 61,30]	[1,51; 48,14]	[1,69; 36,07]	[0,00; 23,28]	[1,02; 12,00]	[0,00; 22,83]	[4,34; 55,54]	[15,73; 114,41]	[20,67; 115,64]	[26,56; 146,44]	
	SD	481,85	249,77	261,01	215,61	153,82	110,74	45,52	90,23	198,91	371,67	346,44	424,29		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		467	429	399	365	324	299	278	256	240	221		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		453,0	420,5	391,0	355,0	315,5	282,5	267,5	252,0	232,5	212,5		
	Leistungsausgaben	Mean	75,16	33,52	30,89	30,99	36,01	31,00	27,64	40,80	38,45	59,27	59,75		
		CI Mean	[54,06; 96,26]	[7,11; 59,92]	[6,49; 55,29]	[3,84; 58,14]	[3,44; 68,58]	[0,00; 63,34]	[0,00; 55,43]	[9,63; 71,97]	[7,27; 69,64]	[18,00; 100,54]	[15,25; 104,25]		
	SD	562,31	286,68	255,28	273,91	313,10	293,05	238,29	260,11	252,59	321,04	330,96			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		241	220	203	176	153	140	132	126	115			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		237,0	217,0	196,0	169,5	144,0	132,0	128,5	123,0	114,0			
	Leistungsausgaben	Mean	45,62	18,32	14,19	19,32	16,79	12,19	26,79	39,18	27,52	39,45			
		CI Mean	[27,30; 63,94]	[0,00; 37,06]	[0,00; 30,16]	[0,00; 39,03]	[0,00; 36,65]	[0,19; 24,18]	[0,00; 57,12]	[0,00; 83,80]	[0,00; 59,00]	[0,00; 79,57]			
	SD	326,99	147,20	120,04	140,80	131,91	73,45	177,76	258,07	178,14	218,53				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		247	209	178	161	148	134	117	108				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		239,0	199,5	171,0	151,5	140,5	132,0	114,0	105,0				
	Leistungsausgaben	Mean	79,27	73,44	107,34	52,88	22,92	16,00	11,69	5,61	17,25				
		CI Mean	[36,09; 122,46]	[7,28; 139,60]	[10,96; 203,72]	[6,08; 99,67]	[0,00; 49,39]	[0,00; 39,29]	[0,00; 28,17]	[0,00; 13,35]	[0,00; 47,39]				
	SD	701,40	521,85	694,55	312,21	166,26	140,84	96,59	42,17	157,56					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		181	149	134	119	109	99	89					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		173,5	144,5	123,5	110,0	103,5	94,0	86,5					
	Leistungsausgaben	Mean	67,75	44,99	39,63	54,28	21,19	29,78	21,83	29,23					
		CI Mean	[26,14; 109,35]	[0,00; 91,37]	[0,00; 89,51]	[0,00; 116,32]	[0,00; 62,72]	[0,00; 71,19]	[0,00; 64,63]	[0,00; 86,53]					
	SD	546,12	311,68	305,92	351,79	222,23	214,94	211,71	271,90						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		147	122	102	90	81	75						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		141,5	105,0	94,5	87,0	78,5	72,5						
	Leistungsausgaben	Mean	115,85	13,16	67,86	52,28	48,94	68,72	50,01						
		CI Mean	[48,79; 182,92]	[0,00; 30,52]	[0,00; 135,81]	[0,00; 121,69]	[0,00; 123,91]	[0,00; 164,52]	[0,00; 117,70]						
	SD	715,75	105,38	355,29	344,28	356,76	433,04	294,03							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		133	114	98	88	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,0	102,0	92,5	84,0	79,0							
	Leistungsausgaben	Mean	146,84	65,75	121,69	98,57	51,73	4,72							
		CI Mean	[32,56; 261,12]	[0,00; 165,77]	[0,00; 259,34]	[0,00; 229,99]	[0,00; 153,14]	[0,00; 13,96]							
	SD	1102,43	551,98	709,27	644,88	474,22	41,92								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	129	120	103	88									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	125,5	115,0	99,0	86,0									
	Leistungsausgaben	Mean	30,84	2,76	3,39	13,14	34,13								
		CI Mean	[3,36; 58,32]	[0,00; 8,17]	[0,00; 8,33]	[0,00; 31,15]	[0,00; 76,77]								
		SD	242,86	30,93	27,01	91,45	201,74								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	117	91	69										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	112,0	84,5	68,0										
	Leistungsausgaben	Mean	88,87	67,01	46,03	42,46									
		CI Mean	[0,00; 202,28]	[0,00; 147,34]	[0,00; 128,92]	[0,00; 117,72]									
		SD	714,57	433,75	388,80	316,64									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	124	106											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	120,0	101,0											
	Leistungsausgaben	Mean	29,63	19,41	14,81										
		CI Mean	[0,00; 85,90]	[0,00; 57,46]	[0,00; 42,95]										
		SD	288,51	212,66	144,26										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	116												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	114,0												
	Leistungsausgaben	Mean	18,61												
		CI Mean	[0,00; 44,46]												
		SD	140,84												

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangegangenen Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 20 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 920,17 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 2118,90].

**Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)\***

\* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	12	12	12	12	11	10	9	7	9	8	4	4	
	Leistungsausgaben	Mean	1273,24	0,00	28,61	798,40	1024,07	397,50	217,07	0,00	1345,35	1330,20	1530,45	0,00	0,00
		CI Mean	[316,23; 2230,26]	[0,00; 0,00]	[0,00; 68,33]	[0,00; 2363,25]	[0,00; 3031,25]	[0,00; 1176,59]	[0,00; 642,54]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3100,98]	[0,00; 3937,39]	[0,00; 4530,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	SD	4833,65	0,00	70,20	2765,72	3547,49	1318,35	686,45	0,00	2369,89	3990,60	4328,77	0,00	0,00	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	41	38	37	37	37	29	27	26	24	22	20		
	Leistungsausgaben	Mean	1338,11	181,54	545,00	226,99	591,39	915,68	736,60	595,56	695,42	939,06	789,83	920,17	
		CI Mean	[845,97; 1830,25]	[0,00; 446,08]	[0,00; 1092,48]	[0,00; 493,82]	[0,00; 1272,57]	[154,97; 1676,40]	[0,00; 1634,72]	[0,00; 1341,98]	[0,00; 1656,48]	[4,93; 1873,19]	[0,00; 2012,14]	[0,00; 2118,90]	
	SD	4327,21	864,21	1721,91	828,10	2114,01	2360,83	2467,61	1978,85	2500,25	2334,84	2925,07	2735,16		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	467	429	399	365	324	299	278	256	240	221			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	58	55	49	46	34	30	28	25	20	18			
	Leistungsausgaben	Mean	800,06	120,02	565,41	168,30	233,03	0,00	303,50	609,94	523,30	1191,89	491,21		
		CI Mean	[411,43; 1188,69]	[0,00; 285,35]	[63,19; 1067,63]	[4,82; 331,77]	[0,00; 574,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 742,97]	[0,00; 1441,30]	[0,00; 1548,96]	[0,00; 2773,23]	[0,00; 995,28]		
	SD	3462,79	642,40	1900,29	583,83	1181,88	0,00	1228,09	2244,44	2616,48	3608,13	1091,13			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	241	220	203	176	153	140	132	126	115				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	41	34	31	19	19	15	14	13	12				
	Leistungsausgaben	Mean	1929,85	409,44	940,59	779,80	997,87	1387,66	966,58	1202,20	961,90	515,02			
		CI Mean	[1048,49; 2811,21]	[0,00; 836,78]	[30,01; 1851,17]	[0,00; 1653,14]	[0,00; 2345,60]	[0,00; 3121,20]	[0,00; 2732,16]	[0,00; 2636,12]	[0,00; 2307,37]	[0,00; 1495,13]			
	SD	5634,39	1396,07	2708,96	2480,90	2997,27	3855,29	3488,82	2737,36	2475,06	1732,24				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	247	209	178	161	148	134	117	108					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	42	36	24	22	23	21	16	15					
	Leistungsausgaben	Mean	667,80	406,00	322,84	275,05	640,82	510,02	177,79	39,34	267,15				
		CI Mean	[322,38; 1013,22]	[0,00; 919,33]	[0,00; 654,17]	[0,00; 603,71]	[0,00; 1396,69]	[0,00; 1036,13]	[0,00; 526,27]	[0,00; 116,44]	[0,00; 790,76]				
	SD	2208,21	1697,30	1014,30	821,48	1808,84	1287,32	814,75	157,36	1034,66					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	181	149	134	119	109	99	89						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	44	29	26	20	18	17	15						
	Leistungsausgaben	Mean	735,88	43,58	183,36	143,18	241,25	497,38	595,42	870,17					
		CI Mean	[220,00; 1251,77]	[0,00; 101,38]	[0,00; 422,48]	[0,00; 314,99]	[0,00; 714,09]	[0,00; 1472,25]	[0,00; 1412,83]	[0,00; 2213,59]					
	SD	2942,74	195,62	657,01	446,95	1078,88	2110,21	1719,53	2654,61						

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	147	122	102	90	81	75							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	27	19	11	9	6	5							
	Leistungsausgaben	Mean	191,86	302,32	193,94	0,00	0,00	185,26	0,00						
		CI Mean	[0,00; 401,33]	[0,00; 634,62]	[0,00; 442,63]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 548,37]	[0,00; 0,00]						
		SD	755,70	880,94	553,06	0,00	0,00	453,79	0,00						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	133	114	98	88	80								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	25	23	21	16	16								
	Leistungsausgaben	Mean	830,88	816,64	242,08	287,12	692,77	555,73							
		CI Mean	[48,13; 1613,64]	[0,00; 1795,55]	[0,00; 560,73]	[0,00; 849,87]	[0,00; 2011,81]	[0,00; 1599,03]							
		SD	3481,58	2497,22	779,68	1315,74	2691,92	2129,17							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	129	120	103	88									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	21	18	9	8									
	Leistungsausgaben	Mean	95,09	444,22	92,45	0,00	0,00								
		CI Mean	[0,00; 281,48]	[26,15; 862,29]	[0,00; 273,66]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
		SD	562,58	977,46	392,24	0,00	0,00								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	117	91	69										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	22	10	5										
	Leistungsausgaben	Mean	55,85	164,64	41,89	0,00									
		CI Mean	[0,00; 165,32]	[0,00; 387,51]	[0,00; 123,99]	[0,00; 0,00]									
		SD	216,31	533,35	132,46	0,00									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	124	106											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	20	16											
	Leistungsausgaben	Mean	1471,08	570,11	735,54										
		CI Mean	[0,00; 4354,39]	[0,00; 1459,50]	[0,00; 2177,19]										
		SD	5884,31	2029,31	2942,16										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	116												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	25												
	Leistungsausgaben	Mean		783,43											
		CI Mean		[0,00; 1896,78]											
		SD		2840,19											

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Berichtshalbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Berichtshalbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Berichtshalbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Berichtshalbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 192,5 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 2880,42 Euro. Die bis einschließlich des letzten Berichtshalbjahres kumulierten Ausgaben lagen durchschnittlich bei 26240,21 Euro.

**Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	120	113	105	104	100	96	84	80	78	70	69	64	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	116,0	109,5	104,0	102,0	98,5	93,0	82,5	75,5	75,0	69,5	66,5	61,0	
	Leistungsausgaben	Mean	5979,08	1944,36	1621,08	2487,97	3585,66	2752,58	2519,20	2299,02	2756,32	3099,64	3834,86	4489,45	4893,00
		CI Mean	[5273,37; 6684,79]	[1473,18; 2415,55]	[1184,73; 2057,42]	[1542,50; 3433,44]	[2137,70; 5033,62]	[1829,44; 3675,72]	[1666,46; 3371,95]	[1655,15; 2942,89]	[1948,42; 3564,22]	[2246,54; 3952,75]	[2322,92; 5346,79]	[2735,63; 6243,27]	[2339,26; 7446,74]
		SD	11021,43	2589,20	2329,59	4919,36	7461,06	4674,44	4195,70	2983,80	3581,58	3769,46	6430,87	7296,94	10176,19
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		1944,36	3413,71	5867,49	9453,15	11692,88	14144,40	15365,54	18687,73	21282,16	24717,90	28747,52	31724,14	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	380	356	334	315	289	268	255	239	222	211	197		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	374,5	349,5	328,5	307,5	284,0	264,0	233,0	232,0	218,0	204,5	192,5		
	Leistungsausgaben	Mean	5724,17	2104,76	2493,58	2170,74	2801,92	2619,72	2849,50	3126,79	3737,26	3143,79	3433,71	2880,42	
		CI Mean	[5312,46; 6135,88]	[1684,06; 2525,46]	[2090,86; 2896,31]	[1822,97; 2518,50]	[1956,99; 3646,85]	[2070,20; 3169,25]	[2339,82; 3359,17]	[2459,53; 3794,04]	[2709,93; 4764,60]	[2370,20; 3917,39]	[2689,00; 4178,43]	[2283,64; 3477,20]	
		SD	10738,67	4153,74	3841,26	3215,84	7559,37	4724,88	4225,12	5196,53	7983,62	5827,56	5433,54	4224,48	
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		2104,76	4395,76	6204,84	8581,84	10098,19	12477,31	15482,44	18241,19	20583,47	23700,47	26240,21		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	467	429	399	365	324	299	278	256	240	221			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	453,0	420,5	391,0	355,0	315,5	282,5	267,5	252,0	232,5	212,5			
	Leistungsausgaben	Mean	5267,69	2306,29	2239,59	2478,96	2311,11	2275,78	2897,60	4080,93	2517,97	2918,33	2423,69		
		CI Mean	[4769,86; 5765,52]	[1892,78; 2719,80]	[1818,54; 2660,64]	[1960,75; 2997,16]	[1876,52; 2745,69]	[1816,07; 2735,49]	[1765,72; 4029,49]	[2455,41; 5706,46]	[1976,56; 3059,39]	[2286,91; 3549,74]	[1924,06; 2923,32]		
		SD	13268,67	4490,34	4405,13	5227,97	4177,67	4166,10	9706,33	13564,37	4385,01	4912,14	3715,95		
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		2306,29	4261,53	6420,17	8240,21	10384,30	12918,84	16215,36	16544,83	19107,31	19581,61			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	241	220	203	176	153	140	132	126	115				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	237,0	217,0	196,0	169,5	144,0	132,0	128,5	123,0	114,0				
	Leistungsausgaben	Mean	5570,09	2542,32	2348,50	2806,02	2613,16	2981,40	2888,78	3379,38	2929,73	2641,31			
		CI Mean	[5045,50; 6094,68]	[1961,39; 3123,24]	[1912,25; 2784,75]	[2022,45; 3589,59]	[1982,49; 3243,83]	[2209,33; 3753,46]	[1895,75; 3881,81]	[2423,03; 4335,73]	[2227,88; 3631,58]	[1895,97; 3386,65]			
		SD	9363,87	4562,86	3278,74	5596,93	4189,19	4726,93	5820,94	5531,10	3971,38	4060,24			
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		2542,32	4822,69	6915,93	9053,54	11449,82	14211,17	17079,02	19141,88	21397,79				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	247	209	178	161	148	134	117	108					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	239,0	199,5	171,0	151,5	140,5	132,0	114,0	105,0					
	Leistungsausgaben	Mean	5071,97	2501,66	2698,04	2129,34	2304,29	3026,35	2085,59	3058,62	2567,25				
		CI Mean	[4490,82; 5653,12]	[2025,17; 2978,15]	[1995,69; 3400,39]	[1608,30; 2650,38]	[1637,42; 2971,17]	[1973,40; 4079,30]	[1476,53; 2694,65]	[2058,31; 4058,94]	[1734,36; 3400,15]				
		SD	9439,40	3758,36	5061,40	3476,28	4187,86	6367,80	3570,18	5449,20	4354,38				
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		2501,66	4964,52	6723,78	8441,78	11254,06	12719,13	15146,00	17106,83					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	181	149	134	119	109	99	89						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	173,5	144,5	123,5	110,0	103,5	94,0	86,5						
	Leistungsausgaben	Mean	6253,35	3041,34	3285,89	3523,85	2756,20	3185,73	3410,89	2385,24					
		CI Mean	[4958,01; 7548,69]	[1916,54; 4166,15]	[1943,12; 4628,66]	[1693,60; 5354,11]	[1850,02; 3662,39]	[1556,00; 4815,45]	[959,67; 5862,11]	[1594,79; 3175,70]					
		SD	17004,22	7559,11	8235,32	10377,42	4849,06	8459,20	12125,23	3750,84					
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		3041,34	6347,28	10078,37	12006,11	14730,23	14640,70	15549,91						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	147	122	102	90	81	75							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	141,5	105,0	94,5	87,0	78,5	72,5							
	Leistungsausgaben	Mean	5342,05	2547,71	3442,46	2203,69	2497,40	2292,59	2781,03						
		CI Mean	[4556,87; 6127,23]	[1853,68; 3241,73]	[2438,59; 4446,33]	[1676,26; 2731,13]	[1485,18; 3509,62]	[1602,53; 2982,66]	[1793,86; 3768,19]						
		SD	8379,18	4212,09	5248,27	2615,96	4817,01	3119,39	4288,48						
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		2547,71	5712,48	6790,92	8729,49	10941,77	13422,49							



EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	133	114	98	88	80							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		117,0	102,0	92,5	84,0	79,0						
	Leistungsausgaben	Mean	6302,73	2650,36	2899,57	3126,54	3758,75	2859,70						
		CI Mean	[5163,86; 7441,59]	[2040,39; 3260,33]	[2108,21; 3690,92]	[1985,38; 4267,71]	[2244,08; 5273,42]	[1742,45; 3976,95]						
		SD	10986,35	3366,23	4077,72	5599,67	7082,75	5066,50						
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2650,36</i>	<i>5549,28</i>	<i>8246,99</i>	<i>12172,08</i>	<i>13628,91</i>							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	129	120	103	88								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		125,5	115,0	99,0	86,0							
	Leistungsausgaben	Mean	7236,98	2732,21	3253,22	3391,41	4368,34							
		CI Mean	[5580,18; 8893,77]	[1710,44; 3753,98]	[2238,77; 4267,67]	[2252,39; 4530,42]	[2174,38; 6562,29]							
		SD	14641,07	5840,09	5550,38	5782,16	10380,57							
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2732,21</i>	<i>6040,96</i>	<i>9302,20</i>	<i>13284,70</i>								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	117	91	69									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		112,0	84,5	68,0								
	Leistungsausgaben	Mean	5970,23	4034,38	3141,24	2791,10								
		CI Mean	[4275,94; 7664,51]	[2638,24; 5430,52]	[1838,91; 4443,58]	[1784,63; 3797,57]								
		SD	10674,94	7538,45	6107,95	4234,46								
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>4034,38</i>	<i>6123,78</i>	<i>7716,90</i>									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	124	106										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		120,0	101,0									
	Leistungsausgaben	Mean	6579,02	2805,39	3289,51									
		CI Mean	[4257,54; 8900,50]	[1990,49; 3620,30]	[2128,77; 4450,25]									
		SD	11903,35	4554,53	5951,68									
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2805,39</i>	<i>6116,67</i>										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	116											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		114,0										
	Leistungsausgaben	Mean		3137,43										
		CI Mean		[2087,98; 4186,88]										
		SD		5716,86										
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>3137,43</i>											

**Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung**

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im

ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

**Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre<sup>7</sup>**

EZ	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	7,82	19,97	18,92	21,34	15,05	14,20
Qualitätssicherungskosten in Euro	20,12	7,01	6,65	4,68	3,76	3,55
Gesamtkosten in Euro	27,94	26,98	25,57	26,02	18,81	17,75
<i>zur Information: Versichertenjahre im Programm</i>	44,0	125,0	8320,0	8546,0	8190,0	7835,0

<sup>7</sup> Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

### Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)<sup>8</sup>.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigelegt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Für den SF-36 werden genau dieselben Patienten befragt, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Entsprechend beträgt der Stichprobenumfang in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweitebefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre Werte können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

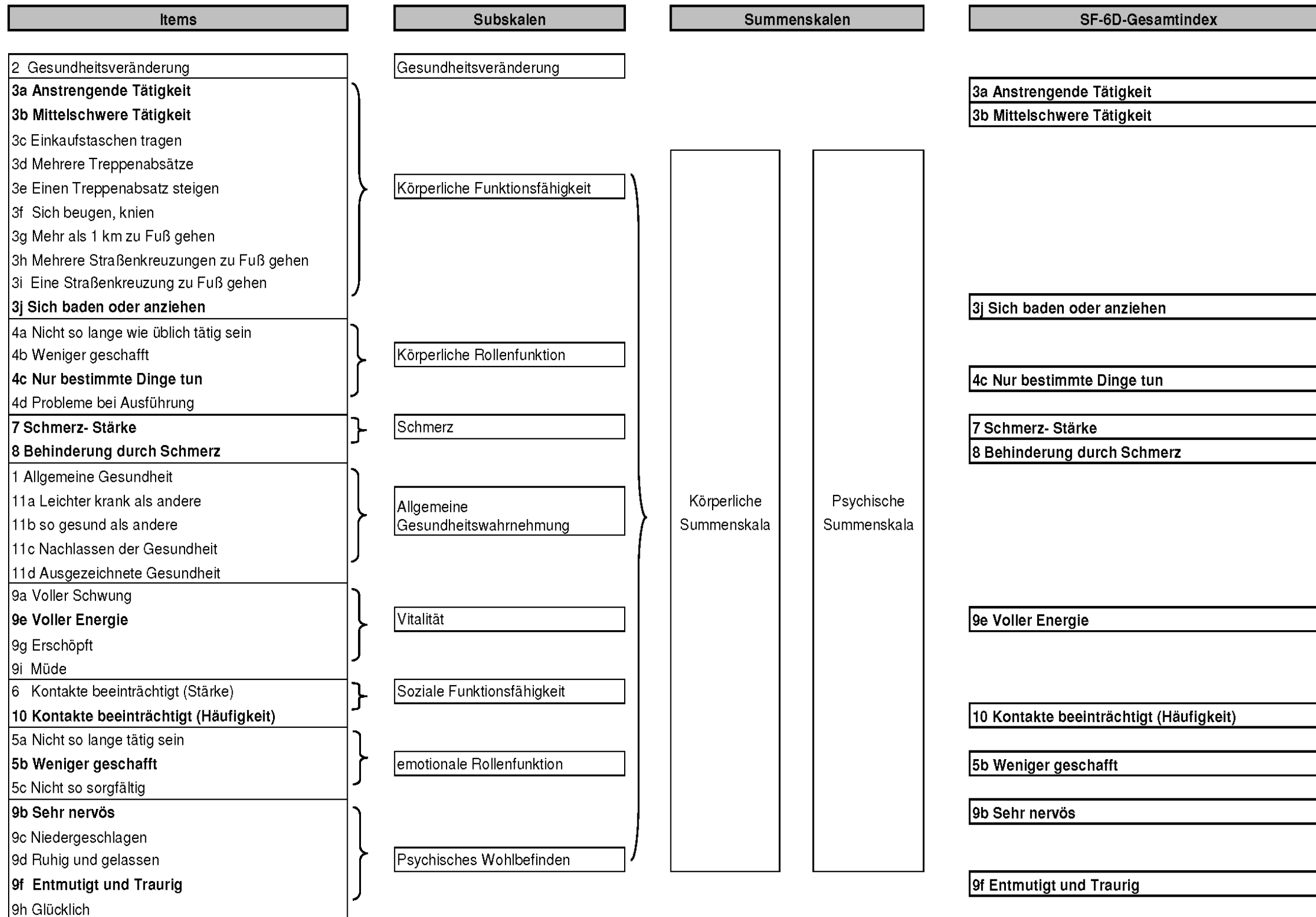
Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtesten Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

<sup>8</sup> Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



**Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik**

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben<sup>9</sup>, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 50,20 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 55,17 Prozent.

<sup>9</sup> Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

**Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)**

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247	145
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	124	80
		Anteil an Brutto-SP in %	50,20	55,17
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	110	73
		Anteil an Brutto-SP in %	44,53	50,34
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>1528</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181	107
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	72	59
		Anteil an Brutto-SP in %	39,78	55,14
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	67	51
		Anteil an Brutto-SP in %	37,02	47,66
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1059</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	61	37
		Anteil an Brutto-SP in %	41,50	46,84
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	55	34
		Anteil an Brutto-SP in %	37,41	43,04
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133	80
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	69	43
		Anteil an Brutto-SP in %	51,88	53,75
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	58	38
		Anteil an Brutto-SP in %	43,61	47,50
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	<i>784</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	56	
		Anteil an Brutto-SP in %	43,41	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	47	
		Anteil an Brutto-SP in %	36,43	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>		
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	54	
		Anteil an Brutto-SP in %	46,15	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	46	
		Anteil an Brutto-SP in %	39,32	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>		
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	56	
		Anteil an Brutto-SP in %	45,16	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	44	
		Anteil an Brutto-SP in %	35,48	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116	
		Anzahl	49	
	zurückgesendete Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	42,24	
		Anzahl	41	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	35,34	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>	

**Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität**

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 123 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 1,63 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 10,57 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 80 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 77 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 0,00 Prozent, etwas besser 3,90 Prozent der Patienten.

**Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangemem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247	145
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124	80
		Anteil in %	50,20	55,17
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	123	77
		Anteil in %	99,19	96,25
		Anteil 2 in %*	49,80	53,10
	(1) viel besser	Anzahl	1,63	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	10,57	3,90
	(3) etwa gleich	Anzahl	21,14	36,36
	(4) etwas schlechter	Anzahl	40,65	41,56
	(5) viel schlechter	Anzahl	26,02	18,18
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>1528</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72	59
		Anteil in %	39,78	55,14
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	71	57
		Anteil in %	98,61	96,61
		Anteil 2 in %*	39,23	53,27
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	9,86	12,28
	(3) etwa gleich	Anzahl	18,31	35,09
	(4) etwas schlechter	Anzahl	50,70	40,35
	(5) viel schlechter	Anzahl	21,13	12,28
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1059</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	37
		Anteil in %	41,50	46,84
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	58	37
		Anteil in %	95,08	100,00
		Anteil 2 in %*	39,46	46,84
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	2,70
	(2) etwas besser	Anzahl	10,34	8,11
	(3) etwa gleich	Anzahl	34,48	29,73
	(4) etwas schlechter	Anzahl	41,38	35,14
	(5) viel schlechter	Anzahl	13,79	24,32
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,88
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	64
		Anteil in %	92,75
		Anteil 2 in %*	48,12
	(1) viel besser	Anzahl	3,13
	(2) etwas besser	Anzahl	12,50
	(3) etwa gleich	Anzahl	35,94
	(4) etwas schlechter	Anzahl	37,50
	(5) viel schlechter	Anzahl	10,94
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	43,41
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	55
		Anteil in %	98,21
		Anteil 2 in %*	42,64
	(1) viel besser	Anzahl	1,82
	(2) etwas besser	Anzahl	10,91
	(3) etwa gleich	Anzahl	38,18
	(4) etwas schlechter	Anzahl	34,55
	(5) viel schlechter	Anzahl	14,55
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54
		Anteil in %	46,15
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	53
		Anteil in %	98,15
		Anteil 2 in %*	45,30
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	3,77
	(3) etwa gleich	Anzahl	30,19
	(4) etwas schlechter	Anzahl	39,62
	(5) viel schlechter	Anzahl	26,42
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	45,16
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	55
		Anteil in %	98,21
		Anteil 2 in %*	44,35
	(1) viel besser	Anzahl	5,45
	(2) etwas besser	Anzahl	7,27
	(3) etwa gleich	Anzahl	34,55
	(4) etwas schlechter	Anzahl	36,36
	(5) viel schlechter	Anzahl	16,36
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>	
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	46
		Anteil in %	93,88
		Anteil 2 in %*	39,66
	(1) viel besser	Anzahl	4,35
	(2) etwas besser	Anzahl	17,39
	(3) etwa gleich	Anzahl	30,43
	(4) etwas schlechter	Anzahl	32,61
	(5) viel schlechter	Anzahl	15,22
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>	



Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 124 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 35,60.

80 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 35,38.

80 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 25,63.

**Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124
		Anteil in %	50,20
	für Skala auswertbar	Anzahl	124
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	50,20
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,60
		SD	27,59
		CI	[30,75; 40,46]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-2,14
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72
		Anteil in %	39,78
	für Skala auswertbar	Anzahl	71
		Anteil in %	98,61
		Anteil 2 in %*	39,23
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,24
		SD	25,04
		CI	[28,42; 40,07]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-2,20
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	41,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	61
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	41,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,67
		SD	24,17
		CI	[31,60; 43,73]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-2,05
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	69
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,88
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,37
		SD	29,85
		CI	[34,33; 48,42]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,88
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	43,41
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	98,21
		Anteil 2 in %*	42,64
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,05
		SD	26,33
		CI	[28,09; 42,01]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	94,44
		z-Wert	-2,16
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54
		Anteil in %	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	92,59
		Anteil 2 in %*	42,74
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,54
		SD	29,17
		CI	[26,45; 42,62]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-2,18
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	45,16
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	96,43
		Anteil 2 in %*	43,55
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,41
		SD	28,79
		CI	[36,73; 52,09]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,75
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	42,24
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,26
		SD	29,72
		CI	[33,94; 50,59]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,85
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>	

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 120 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 19,86.

80 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 25,63.

**Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124
		Anteil in %	50,20
	für Skala auswertbar	Anzahl	120
		Anteil in %	96,77
		Anteil 2 in %*	48,58
	transformierte Skalenwerte	Mean	19,86
		SD	34,46
		CI	[13,70; 26,03]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,81
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72
		Anteil in %	39,78
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	97,22
		Anteil 2 in %*	38,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	17,86
		SD	31,32
		CI	[10,52; 25,19]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,87
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	41,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	60
		Anteil in %	98,36
		Anteil 2 in %*	40,82
	transformierte Skalenwerte	Mean	25,56
		SD	35,52
		CI	[16,57; 34,54]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,65
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	97,10
		Anteil 2 in %*	50,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	29,10
		SD	41,65
		CI	[19,13; 39,08]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,54
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	43,41
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	92,86
		Anteil 2 in %*	40,31
	transformierte Skalenwerte	Mean	27,88
		SD	36,26
		CI	[18,03; 37,74]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,58
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54
		Anteil in %	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	92,59
		Anteil 2 in %*	42,74
	transformierte Skalenwerte	Mean	20,83
		SD	34,96
		CI	[11,14; 30,52]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,79
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	45,16
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	87,50
		Anteil 2 in %*	39,52
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,67
		SD	40,50
		CI	[30,33; 53,01]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,17
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	47
		Anteil in %	95,92
		Anteil 2 in %*	40,52
	transformierte Skalenwerte	Mean	27,66
		SD	39,44
		CI	[16,38; 38,93]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,58
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 124 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 34,03.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 80 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 34,46.

**Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247	145
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124	80
		Anteil in %	50,20	55,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	124	80
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	50,20	55,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,03	34,46
		SD	25,71	22,21
		CI	[29,51; 38,56]	[29,60; 39,33]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
	z-Wert	-1,76	-1,74	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>1528</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72	59
		Anteil in %	39,78	55,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	72	59
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	39,78	55,14
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,56	41,05
		SD	26,83	29,75
		CI	[29,36; 41,75]	[33,46; 48,64]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
	z-Wert	-1,70	-1,46	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1059</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	37
		Anteil in %	41,50	46,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	37
		Anteil in %	98,36	100,00
		Anteil 2 in %*	40,82	46,84
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,72	40,78
		SD	26,80	25,77
		CI	[33,94; 47,50]	[32,48; 49,09]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
	z-Wert	-1,48	-1,47	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	43
		Anteil in %	51,88	53,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	69	43
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	51,88	53,75
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,96	42,63
		SD	30,14	26,76
		CI	[35,84; 50,07]	[34,63; 50,63]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,38	-1,39
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	<i>784</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	43,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	55	
		Anteil in %	98,21	
		Anteil 2 in %*	42,64	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,24	
		SD	25,92	
		CI	[34,39; 48,09]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,45	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	
		Anteil in %	46,15	
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	46,15	
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,81	
		SD	29,18	
		CI	[30,03; 45,60]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,60	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	45,16	
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	
		Anteil in %	96,43	
		Anteil 2 in %*	43,55	
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,54	
		SD	28,99	
		CI	[38,81; 54,27]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,23	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>	



EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	42,24
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,90
		SD	29,94
		CI	[35,51; 52,28]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,34
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 119 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 33,38.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 80 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 34,89.

**Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247	145
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124	80
		Anteil in %	50,20	55,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	119	80
		Anteil in %	95,97	100,00
		Anteil 2 in %*	48,18	55,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,38	34,89
		SD	19,03	15,81
		CI	[29,96; 36,80]	[31,43; 38,35]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	97,00	77,00
		z-Wert	-1,93	-1,85
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>1528</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72	59
		Anteil in %	39,78	55,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	68	59
		Anteil in %	94,44	100,00
		Anteil 2 in %*	37,57	55,14
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,79	38,09
		SD	16,44	18,48
		CI	[28,88; 36,70]	[33,37; 42,80]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	77,00	83,75
		z-Wert	-1,95	-1,69
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1059</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	37
		Anteil in %	41,50	46,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	59	36
		Anteil in %	96,72	97,30
		Anteil 2 in %*	40,14	45,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,49	35,19
		SD	17,72	19,54
		CI	[31,96; 41,01]	[28,80; 41,57]
		Range: Min.	8,33	6,25
		Range: Max.	77,00	72,00
		z-Wert	-1,77	-1,84
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	43
		Anteil in %	51,88	53,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	43
		Anteil in %	97,10	100,00
		Anteil 2 in %*	50,38	53,75
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,11	36,71
		SD	19,28	19,90
		CI	[36,49; 45,73]	[30,76; 42,66]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	92,00	92,00
		z-Wert	-1,54	-1,76
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1307	784
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	43,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	52	
		Anteil in %	92,86	
		Anteil 2 in %*	40,31	
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,48	
		SD	17,15	
		CI	[34,81; 44,14]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	77,00	
		z-Wert	-1,62	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1252	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	
		Anteil in %	46,15	
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	46,15	
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,73	
		SD	20,79	
		CI	[28,19; 39,28]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	92,00	
		z-Wert	-1,91	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1145	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	45,16	
	für Skala auswertbar	Anzahl	52	
		Anteil in %	92,86	
		Anteil 2 in %*	41,94	
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,30	
		SD	19,75	
		CI	[33,93; 44,67]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	92,00	
		z-Wert	-1,63	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1230	

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	44
		Anteil in %	89,80
		Anteil 2 in %*	37,93
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,52
		SD	21,84
		CI	[34,07; 46,98]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	82,00
		z-Wert	-1,57
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 123 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 30,46.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 80 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 35,98.

**Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247	145
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124	80
		Anteil in %	50,20	55,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	123	80
		Anteil in %	99,19	100,00
		Anteil 2 in %*	49,80	55,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,46	35,98
		SD	20,65	19,85
		CI	[26,81; 34,11]	[31,63; 40,33]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	90,00	100,00
		z-Wert	-1,47	-1,20
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>1528</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72	59
		Anteil in %	39,78	55,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	70	58
		Anteil in %	97,22	98,31
		Anteil 2 in %*	38,67	54,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	29,60	34,31
		SD	19,78	19,92
		CI	[24,96; 34,23]	[29,18; 39,44]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	80,00	90,00
		z-Wert	-1,51	-1,28
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1059</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	37
		Anteil in %	41,50	46,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	36
		Anteil in %	98,36	97,30
		Anteil 2 in %*	40,82	45,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,67	31,90
		SD	17,39	18,98
		CI	[27,27; 36,07]	[25,70; 38,10]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	75,00	80,00
		z-Wert	-1,41	-1,40
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	69
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,88
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,46
		SD	20,93
		CI	[32,53; 42,40]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	85,00
		z-Wert	-1,13
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	43,41
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	98,21
		Anteil 2 in %*	42,64
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,70
		SD	19,92
		CI	[28,43; 38,96]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-1,31
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54
		Anteil in %	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,12
		SD	21,29
		CI	[27,44; 38,80]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,34
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	45,16
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	94,64
		Anteil 2 in %*	42,74
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,75
		SD	22,81
		CI	[33,61; 45,89]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	93,33
		z-Wert	-1,02
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>	

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	97,96
		Anteil 2 in %*	41,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,08
		SD	20,77
		CI	[31,21; 42,96]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	85,00
		z-Wert	-1,15
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 124 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 49,80.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 80 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 53,13.

**Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247	145
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124	80
		Anteil in %	50,20	55,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	124	80
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	50,20	55,17
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,80	53,13
		SD	31,44	27,95
		CI	[44,27; 55,33]	[47,00; 59,25]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,51	-1,36
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>1528</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72	59
		Anteil in %	39,78	55,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	71	59
		Anteil in %	98,61	100,00
		Anteil 2 in %*	39,23	55,14
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,88	57,20
		SD	28,69	24,81
		CI	[44,21; 57,55]	[50,87; 63,53]
		Range: Min.	0,00	12,50
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,46	-1,18
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1059</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	37
		Anteil in %	41,50	46,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	37
		Anteil in %	98,36	100,00
		Anteil 2 in %*	40,82	46,84
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,71	46,28
		SD	27,14	32,39
		CI	[45,84; 59,58]	[35,85; 56,72]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,38	-1,67
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>



EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	43
		Anteil in %	51,88	53,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	69	43
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	51,88	53,75
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,86	62,21
		SD	27,87	29,57
		CI	[56,29; 69,44]	[53,37; 71,05]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,93	-0,96
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	43,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	56	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	43,41	
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,04	
		SD	27,84	
		CI	[52,75; 67,34]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,05	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	
		Anteil in %	46,15	
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	46,15	
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,39	
		SD	33,44	
		CI	[42,47; 60,31]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,44	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	45,16	
	für Skala auswertbar	Anzahl	55	
		Anteil in %	98,21	
		Anteil 2 in %*	44,35	
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,27	
		SD	26,84	
		CI	[55,18; 69,37]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,95	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>	

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	42,24
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,99
		SD	26,63
		CI	[54,53; 69,45]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,97
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>	

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 117 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 40,17.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 80 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 36,62.

**Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124
		Anteil in %	50,20
	für Skala auswertbar	Anzahl	117
		Anteil in %	94,35
		Anteil 2 in %*	47,37
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,17
		SD	46,02
		CI	[31,83; 48,51]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,25
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72
		Anteil in %	39,78
	für Skala auswertbar	Anzahl	68
		Anteil in %	94,44
		Anteil 2 in %*	37,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,73
		SD	46,29
		CI	[27,72; 49,73]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,29
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61
		Anteil in %	41,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	95,08
		Anteil 2 in %*	39,46
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,51
		SD	44,06
		CI	[27,17; 49,85]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,30
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	43
		Anteil in %	51,88	53,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	41
		Anteil in %	95,65	95,35
		Anteil 2 in %*	49,62	51,25
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,02	40,65
		SD	48,26	47,44
		CI	[40,38; 63,66]	[26,13; 55,17]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,89	-1,23
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	43,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	52	
		Anteil in %	92,86	
		Anteil 2 in %*	40,31	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,67	
		SD	45,67	
		CI	[29,25; 54,08]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,20	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	
		Anteil in %	46,15	
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	
		Anteil in %	88,89	
		Anteil 2 in %*	41,03	
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,25	
		SD	42,61	
		CI	[19,19; 43,31]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,52	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	45,16	
	für Skala auswertbar	Anzahl	49	
		Anteil in %	87,50	
		Anteil 2 in %*	39,52	
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,34	
		SD	47,69	
		CI	[36,99; 63,69]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,94	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>	

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	91,84
		Anteil 2 in %*	38,79
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,89
		SD	46,93
		CI	[35,18; 62,60]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,98
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 123 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 47,24.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 80 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,75 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 52,22.

**Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247	145
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124	80
		Anteil in %	50,20	55,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	123	79
		Anteil in %	99,19	98,75
		Anteil 2 in %*	49,80	54,48
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,24	52,22
		SD	24,12	21,24
		CI	[42,97; 51,50]	[47,53; 56,90]
		Range: Min.	0,00	4,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,53	-1,26
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>1528</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72	59
		Anteil in %	39,78	55,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	70	58
		Anteil in %	97,22	98,31
		Anteil 2 in %*	38,67	54,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,16	50,79
		SD	23,78	20,99
		CI	[41,59; 52,73]	[45,39; 56,20]
		Range: Min.	0,00	8,00
		Range: Max.	92,00	92,00
		z-Wert	-1,54	-1,34
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1059</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	37
		Anteil in %	41,50	46,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	60	36
		Anteil in %	98,36	97,30
		Anteil 2 in %*	40,82	45,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,72	47,64
		SD	21,39	24,80
		CI	[43,30; 54,13]	[39,54; 55,74]
		Range: Min.	4,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,45	-1,51
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	51,88
	für Skala auswertbar	Anzahl	68
		Anteil in %	98,55
		Anteil 2 in %*	51,13
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,62
		SD	21,12
		CI	[51,60; 61,64]
		Range: Min.	12,00
		Range: Max.	96,00
		z-Wert	-1,01
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1307	
		784	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	43,41
	für Skala auswertbar	Anzahl	55
		Anteil in %	98,21
		Anteil 2 in %*	42,64
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,93
		SD	21,84
		CI	[47,16; 58,70]
		Range: Min.	8,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,22
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1252	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54
		Anteil in %	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,71
		SD	23,54
		CI	[42,43; 54,99]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1145	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	45,16
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	94,64
		Anteil 2 in %*	42,74
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,22
		SD	25,61
		CI	[46,33; 60,12]
		Range: Min.	8,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,20
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1230	

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	97,96
		Anteil 2 in %	41,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,38
		SD	23,68
		CI	[46,68; 60,07]
		Range: Min.	12,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,19
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>	



Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 111 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 30,22.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 80 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,00 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 29,85.

**Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247	145
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124	80
		Anteil in %	50,20	55,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	111	76
		Anteil in %	89,52	95,00
		Anteil 2 in %*	44,94	52,41
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,22	29,85
		SD	9,73	8,90
		CI	[28,41; 32,03]	[27,85; 31,85]
		Range: Min.	11,64	12,31
		Range: Max.	58,34	54,31
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>1528</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72	59
		Anteil in %	39,78	55,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	54
		Anteil in %	93,06	91,53
		Anteil 2 in %*	37,02	50,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	29,75	32,51
		SD	8,65	11,25
		CI	[27,68; 31,82]	[29,51; 35,51]
		Range: Min.	12,38	17,22
		Range: Max.	52,87	61,29
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1059</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	37
		Anteil in %	41,50	46,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	35
		Anteil in %	93,44	94,59
		Anteil 2 in %*	38,78	44,30
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,88	31,73
		SD	9,34	9,39
		CI	[29,45; 34,30]	[28,62; 34,84]
		Range: Min.	17,48	14,43
		Range: Max.	54,93	54,04
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	43
		Anteil in %	51,88	53,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	63	40
		Anteil in %	91,30	93,02
		Anteil 2 in %*	47,37	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,59	32,19
		SD	11,59	10,84
		CI	[29,73; 35,46]	[28,83; 35,54]
		Range: Min.	10,96	13,75
		Range: Max.	59,83	57,37
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	<i>784</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	43,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	49	
		Anteil in %	87,50	
		Anteil 2 in %*	37,98	
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,53	
		SD	9,34	
		CI	[28,91; 34,14]	
		Range: Min.	15,47	
		Range: Max.	53,94	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>		
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	
		Anteil in %	46,15	
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	
		Anteil in %	88,89	
		Anteil 2 in %*	41,03	
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,49	
		SD	11,61	
		CI	[27,21; 33,78]	
		Range: Min.	15,63	
		Range: Max.	62,24	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>		
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	45,16	
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	
		Anteil in %	82,14	
		Anteil 2 in %*	37,10	
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,21	
		SD	9,12	
		CI	[33,57; 38,85]	
		Range: Min.	22,31	
		Range: Max.	57,41	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>		

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	85,71
		Anteil 2 in %	36,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,30
		SD	11,62
		CI	[29,79; 36,82]
		Range: Min.	16,35
		Range: Max.	59,71
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 111 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 39,21.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 80 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,00 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychische Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 40,63.

**Tabelle 8.11 Psychische Summenskala**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247	145
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124	80
		Anteil in %	50,20	55,17
	für Skala auswertbar	Anzahl	111	76
		Anteil in %	89,52	95,00
		Anteil 2 in %*	44,94	52,41
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,21	40,63
		SD	13,14	12,06
		CI	[36,77; 41,66]	[37,92; 43,34]
		Range: Min.	7,29	18,26
		Range: Max.	68,14	63,40
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2464</i>	<i>1528</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72	59
		Anteil in %	39,78	55,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	54
		Anteil in %	93,06	91,53
		Anteil 2 in %*	37,02	50,47
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,82	38,94
		SD	13,70	11,16
		CI	[35,54; 42,10]	[35,97; 41,92]
		Range: Min.	12,60	19,05
		Range: Max.	69,53	59,99
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1801</i>	<i>1059</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	37
		Anteil in %	41,50	46,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	35
		Anteil in %	93,44	94,59
		Anteil 2 in %*	38,78	44,30
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,20	38,69
		SD	9,94	12,49
		CI	[35,62; 40,78]	[34,56; 42,83]
		Range: Min.	19,12	18,67
		Range: Max.	57,58	65,89
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	43
		Anteil in %	51,88	53,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	63	40
		Anteil in %	91,30	93,02
		Anteil 2 in %*	47,37	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,85	40,93
		SD	12,21	13,20
		CI	[40,84; 46,87]	[36,84; 45,02]
		Range: Min.	20,50	16,39
		Range: Max.	66,13	64,93
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	<i>784</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	43,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	49	
		Anteil in %	87,50	
		Anteil 2 in %*	37,98	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,05	
		SD	13,05	
		CI	[38,39; 45,70]	
		Range: Min.	17,32	
		Range: Max.	64,02	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>		
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54	
		Anteil in %	46,15	
	für Skala auswertbar	Anzahl	48	
		Anteil in %	88,89	
		Anteil 2 in %*	41,03	
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,11	
		SD	12,74	
		CI	[34,51; 41,72]	
		Range: Min.	17,34	
		Range: Max.	64,24	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1145</i>		
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	45,16	
	für Skala auswertbar	Anzahl	46	
		Anteil in %	82,14	
		Anteil 2 in %*	37,10	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,11	
		SD	12,34	
		CI	[38,54; 45,67]	
		Range: Min.	16,99	
		Range: Max.	63,59	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1230</i>		

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	42
		Anteil in %	85,71
		Anteil 2 in %	36,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,55
		SD	12,68
		CI	[38,72; 46,38]
		Range: Min.	19,57
		Range: Max.	69,59
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1143</i>

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 247 Patienten. 124 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 116 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,54.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 80 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 91,36 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,56.

**Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	247
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	124
		Anteil in %	50,20
	für Skala auswertbar	Anzahl	116
		Anteil in %	93,55
		Anteil 2 in %	46,96
	Indexwert	Mean	0,54
		SD	0,15
		CI	[0,52; 0,57]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	0,96
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,03; 0,03]
		Fallbasis	49
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	2464	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	181
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	72
		Anteil in %	39,78
	für Skala auswertbar	Anzahl	68
		Anteil in %	94,44
		Anteil 2 in %	37,57
	Indexwert	Mean	0,55
		SD	0,13
		CI	[0,52; 0,58]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,04; 0,03]
		Fallbasis	37
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1801	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	147	79
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	61	37
		Anteil in %	41,50	46,84
	für Skala auswertbar	Anzahl	57	34
		Anteil in %	93,44	91,89
		Anteil 2 in %	38,78	43,04
	Indexwert	Mean	0,56	0,56
		SD	0,12	0,13
		CI	[0,53; 0,59]	[0,52; 0,60]
		Range: Min.	0,33	0,36
		Range: Max.	0,85	0,86
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,02
		CI		[-0,06; 0,03]
		Fallbasis		21
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1455</i>	<i>910</i>	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	133	80
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	43
		Anteil in %	51,88	53,75
	für Skala auswertbar	Anzahl	64	40
		Anteil in %	92,75	93,02
		Anteil 2 in %	48,12	50,00
	Indexwert	Mean	0,60	0,58
		SD	0,16	0,14
		CI	[0,56; 0,64]	[0,53; 0,62]
		Range: Min.	0,30	0,32
		Range: Max.	0,92	0,96
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,03
		CI		[-0,06; 0,00]
		Fallbasis		36
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1307</i>	<i>784</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	129	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	43,41	
	für Skala auswertbar	Anzahl	50	
		Anteil in %	89,29	
		Anteil 2 in %	38,76	
	Indexwert	Mean	0,57	
		SD	0,13	
		CI	[0,53; 0,60]	
		Range: Min.	0,32	
		Range: Max.	0,84	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1252</i>		



EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	117
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	54
		Anteil in %	46,15
	für Skala auswertbar	Anzahl	45
		Anteil in %	83,33
		Anteil 2 in %	38,46
	Indexwert	Mean	0,55
		SD	0,15
		CI	[0,51; 0,60]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1145	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	124
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	45,16
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	82,14
		Anteil 2 in %	37,10
	Indexwert	Mean	0,60
		SD	0,14
		CI	[0,56; 0,64]
		Range: Min.	0,33
		Range: Max.	0,92
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1230	
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	116
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	49
		Anteil in %	42,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	46
		Anteil in %	93,88
		Anteil 2 in %	39,66
	Indexwert	Mean	0,58
		SD	0,13
		CI	[0,55; 0,62]
		Range: Min.	0,33
		Range: Max.	0,87
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1143	

## Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 143 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 60 Männer und 83 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 57 Teilnehmer im Programm, 19 Männer und 38 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$** 

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	37	34	34	30	24	19	17	15	14	
	männlich	Anzahl	23	20	19	18	18	16	13	11	10	9	8	8
		Anteil in %	50,00	50,00	51,35	52,94	52,94	53,33	54,17	57,89	58,82	60,00	57,14	57,14
	weiblich	Anzahl	23	20	18	16	16	14	11	8	7	6	6	6
Anteil in %		50,00	50,00	48,65	47,06	47,06	46,67	45,83	42,11	41,18	40,00	42,86	42,86	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57	
	männlich	Anzahl	60	51	47	45	44	36	30	25	24	24	19	
		Anteil in %	41,96	41,46	42,73	43,27	43,56	41,86	39,47	36,76	36,36	37,50	33,33	
	weiblich	Anzahl	83	72	63	59	57	50	46	43	42	40	38	
Anteil in %		58,04	58,54	57,27	56,73	56,44	58,14	60,53	63,24	63,64	62,50	66,67		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	221	193	165	134	109	99	85	74	71		
	männlich	Anzahl	126	105	88	73	60	46	43	35	31	30		
		Anteil in %	48,09	47,51	45,60	44,24	44,78	42,20	43,43	41,18	41,89	42,25		
	weiblich	Anzahl	136	116	105	92	74	63	56	50	43	41		
Anteil in %		51,91	52,49	54,40	55,76	55,22	57,80	56,57	58,82	58,11	57,75			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	136	115	88	78	64	57	51	42			
	männlich	Anzahl	73	58	51	40	35	28	25	21	19			
		Anteil in %	44,51	42,65	44,35	45,45	44,87	43,75	43,86	41,18	45,24			
	weiblich	Anzahl	91	78	64	48	43	36	32	30	23			
Anteil in %		55,49	57,35	55,65	54,55	55,13	56,25	56,14	58,82	54,76				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	127	89	72	63	54	48	36				
	männlich	Anzahl	73	53	39	32	28	25	21	13				
		Anteil in %	45,91	41,73	43,82	44,44	44,44	46,30	43,75	36,11				
	weiblich	Anzahl	86	74	50	40	35	29	27	23				
Anteil in %		54,09	58,27	56,18	55,56	55,56	53,70	56,25	63,89					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	93	68	53	42	37	31					
	männlich	Anzahl	55	37	25	19	15	15	12					
		Anteil in %	42,31	39,78	36,76	35,85	35,71	32,43	32,26					
	weiblich	Anzahl	75	56	43	34	27	25	21					
Anteil in %		57,69	60,22	63,24	64,15	64,29	67,57	67,74						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	57	41	34	27	25						
	männlich	Anzahl	39	29	19	15	13	13						
		Anteil in %	54,17	50,88	46,34	44,12	48,15	52,00						
	weiblich	Anzahl	33	28	22	19	14	12						
Anteil in %		45,83	49,12	53,66	55,88	51,85	48,00							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	60	47	39	33							
	männlich	Anzahl	33	28	24	18	14							
		Anteil in %	44,59	46,67	51,06	46,15	42,42							
	weiblich	Anzahl	41	32	23	21	19							
Anteil in %		55,41	53,33	48,94	53,85	57,58								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	49	38	33								
	männlich	Anzahl	36	26	18	15								
		Anteil in %	53,73	53,06	47,37	45,45								
	weiblich	Anzahl	31	23	20	18								
Anteil in %		46,27	46,94	52,63	54,55									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	55	40									
	männlich	Anzahl	39	30	24									
		Anteil in %	54,17	54,55	60,00									
	weiblich	Anzahl	33	25	16									
		Anteil in %	45,83	45,45	40,00									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80	56										
	männlich	Anzahl	47	32										
		Anteil in %	58,75	57,14										
	weiblich	Anzahl	33	24										
		Anteil in %	41,25	42,86										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76											
	männlich	Anzahl	42											
		Anteil in %	55,26											
	weiblich	Anzahl	34											
		Anteil in %	44,74											

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 143 Teilnehmern. 89 von ihnen bzw. 62,24 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	6	9	12	12	16	22	27	29	31	32	33	
		Anteil in %	13,04	19,57	26,09	26,09	34,78	47,83	58,70	63,04	67,39	69,57	69,57	71,74
		CI Anteil in %	[3,20; 22,88]	[7,97; 31,16]	[13,26; 38,92]	[13,26; 38,92]	[20,87; 48,70]	[33,23; 62,42]	[44,31; 73,08]	[48,94; 77,15]	[53,69; 81,09]	[56,12; 83,01]	[56,12; 83,01]	[58,58; 84,90]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	6	9	11	11	15	20	23	25	27	27	27	28
		Anteil in %	13,04	19,57	23,91	23,91	32,61	43,48	50,00	54,35	58,70	58,70	58,70	60,87
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	0	0	1	3	3	3	4	4	4
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,17	6,52	6,52	6,52	8,70	8,70	8,70
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Anteil %		0,00	0,00	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	2,17	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	46	40	37	34	34	30	24	19	17	15	14	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	40	37	34	34	30	24	19	17	15	14	13	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	20	33	39	42	57	67	75	77	79	86	89	
		Anteil in %	13,99	23,08	27,27	29,37	39,86	46,85	52,45	53,85	55,24	60,14	62,24	
		CI Anteil in %	[8,28; 19,69]	[16,15; 30,01]	[19,95; 34,60]	[21,88; 36,86]	[31,81; 47,91]	[38,65; 55,06]	[44,23; 60,66]	[45,65; 62,05]	[47,07; 63,42]	[52,09; 68,19]	[54,26; 70,21]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	2	2	2	2	2	2	2	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	26	32	35	47	55	62	64	66	72	74	
		Anteil in %	11,89	18,18	22,38	24,48	32,87	38,46	43,36	44,76	46,15	50,35	51,75	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	7	7	7	8	10	11	11	11	11	12	
		Anteil in %	2,10	4,90	4,90	4,90	5,59	6,99	7,69	7,69	7,69	7,69	8,39	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,70	0,70		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	143	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57	54	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	41	69	97	128	153	163	177	188	191	197		
		Anteil in %	15,65	26,34	37,02	48,85	58,40	62,21	67,56	71,76	72,90	75,19		
		CI Anteil in %	[11,24; 20,06]	[20,99; 31,68]	[31,16; 42,88]	[42,79; 54,92]	[52,42; 64,38]	[56,33; 68,10]	[61,88; 73,24]	[66,29; 77,22]	[67,51; 78,29]	[69,95; 80,43]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	3	3	3	3	3	3	3	3		
		Anteil in %	0,00	0,00	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	32	54	75	103	120	129	138	147	149	154		
		Anteil in %	12,21	20,61	28,63	39,31	45,80	49,24	52,67	56,11	56,87	58,78		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	8	14	18	21	29	30	35	37	38	39		
		Anteil in %	3,05	5,34	6,87	8,02	11,07	11,45	13,36	14,12	14,50	14,89		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Anteil %		0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	262	221	193	165	134	109	99	85	74	71		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	221	193	165	134	109	99	85	74	71	65		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	28	49	76	86	100	107	113	122	129			
		Anteil in %	17,07	29,88	46,34	52,44	60,98	65,24	68,90	74,39	78,66			
		CI Anteil in %	[11,30; 22,85]	[22,85; 36,90]	[38,69; 54,00]	[44,77; 60,11]	[53,49; 68,46]	[57,93; 72,55]	[61,80; 76,01]	[67,69; 81,09]	[72,37; 84,95]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,61	0,61	0,61	0,61	0,61	0,61	0,61	0,61		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	27	46	69	76	87	94	100	108	113			
		Anteil in %	16,46	28,05	42,07	46,34	53,05	57,32	60,98	65,85	68,90			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3	6	9	11	11	11	12	14			
		Anteil in %	0,61	1,83	3,66	5,49	6,71	6,71	6,71	7,32	8,54			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	1	1	1	1	1			
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,61	0,61	0,61	0,61	0,61			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	164	136	115	88	78	64	57	51	42		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	136	115	88	78	64	57	51	42	35		
	2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	32	70	87	96	105	111	123	126			
Anteil in %			20,13	44,03	54,72	60,38	66,04	69,81	77,36	79,25				
CI Anteil in %			[13,87; 26,38]	[36,28; 51,77]	[46,96; 62,48]	[52,75; 68,00]	[58,65; 73,42]	[62,65; 76,97]	[70,83; 83,88]	[72,92; 85,57]				
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	1			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,63			
davon wegen Ausschluss		Anzahl	31	59	75	82	89	95	105	107				
		Anteil in %	19,50	37,11	47,17	51,57	55,97	59,75	66,04	67,30				
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	1	10	11	13	15	15	16	16				
		Anteil in %	0,63	6,29	6,92	8,18	9,43	9,43	10,06	10,06				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	1	1	1	1	1	2	2				
		Anteil %	0,00	0,63	0,63	0,63	0,63	0,63	1,26	1,26				
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	159	127	89	72	63	54	48	36			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	127	89	72	63	54	48	36	33			
2009-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	37	62	77	88	93	99	100				
	Anteil in %		28,46	47,69	59,23	67,69	71,54	76,15	76,92					
	CI Anteil in %		[20,67; 36,25]	[39,07; 56,31]	[50,75; 67,71]	[59,62; 75,76]	[63,75; 79,33]	[68,80; 83,51]	[69,65; 84,19]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1	1	2	2					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,77	0,77	0,77	1,54	1,54					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	36	56	68	78	83	86	87					
		Anteil in %	27,69	43,08	52,31	60,00	63,85	66,15	66,92					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	6	8	9	9	11	11					
		Anteil in %	0,77	4,62	6,15	6,92	6,92	8,46	8,46					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	130	93	68	53	42	37	31				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	93	68	53	42	37	31	30				
	2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	15	31	38	45	47	50					
Anteil in %			20,83	43,06	52,78	62,50	65,28	69,44						
CI Anteil in %			[11,39; 30,28]	[31,54; 54,57]	[41,17; 64,39]	[51,24; 73,76]	[54,20; 76,35]	[58,73; 80,16]						
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	13	28	34	41	42	45						
		Anteil in %	18,06	38,89	47,22	56,94	58,33	62,50						
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	2	3	4	4	5	5						
		Anteil in %	2,78	4,17	5,56	5,56	6,94	6,94						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	0	0	0	0	0						
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	72	57	41	34	27	25					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	57	41	34	27	25	22					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	14	27	35	41	46						
		Anteil in %	18,92	36,49	47,30	55,41	62,16						
		CI Anteil in %	[9,93; 27,90]	[25,44; 47,53]	[35,84; 58,75]	[44,00; 66,81]	[51,04; 73,29]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	13	25	31	37	42						
		Anteil in %	17,57	33,78	41,89	50,00	56,76						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	3	3	3						
		Anteil in %	0,00	1,35	4,05	4,05	4,05						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	1	1						
		Anteil %	1,35	1,35	1,35	1,35	1,35						
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	74	60	47	39	33					
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	60	47	39	33	28						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	18	29	34	42							
		Anteil in %	26,87	43,28	50,75	62,69							
		CI Anteil in %	[16,17; 37,56]	[31,33; 55,24]	[38,68; 62,81]	[51,02; 74,35]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	1							
		Anteil in %	0,00	1,49	1,49	1,49							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	26	30	37							
		Anteil in %	25,37	38,81	44,78	55,22							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	3	4							
		Anteil in %	1,49	2,99	4,48	5,97							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0							
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00							
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	67	49	38	33						
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	49	38	33	25							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	17	32	34								
		Anteil in %	23,61	44,44	47,22								
		CI Anteil in %	[13,73; 33,49]	[32,89; 56,00]	[35,61; 58,83]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	17	31	33								
		Anteil in %	23,61	43,06	45,83								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	1								
		Anteil in %	0,00	1,39	1,39								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0								
		Anteil %	0,00	0,00	0,00								
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	72	55	40							
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	55	40	38								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	24	35									
		Anteil in %	30,00	43,75									
		CI Anteil in %	[19,89; 40,11]	[32,81; 54,69]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	21	30									
		Anteil in %	26,25	37,50									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	4									
		Anteil in %	2,50	5,00									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1									
		Anteil %	1,25	1,25									
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	80	56								
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	56	45									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	23												
		Anteil in %	30,26												
		CI Anteil in %	[19,87; 40,66]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	21												
		Anteil in %	27,63												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2												
		Anteil in %	2,63												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
		Anteil %	0,00												
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	76												
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	53												



In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 143 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 33,31 Jahre, der Median lag bei 35,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	33,35
	CI Mean	[31,53; 35,16]
	Median	35,50
	Fallbasis	46
2007-2	Mean	33,31
	CI Mean	[32,28; 34,34]
	Median	35,00
	Fallbasis	143
2008-1	Mean	32,65
	CI Mean	[31,88; 33,43]
	Median	34,00
	Fallbasis	262
2008-2	Mean	32,87
	CI Mean	[31,92; 33,82]
	Median	35,00
	Fallbasis	164
2009-1	Mean	31,64
	CI Mean	[30,61; 32,67]
	Median	33,00
	Fallbasis	159
2009-2	Mean	32,39
	CI Mean	[31,27; 33,52]
	Median	34,00
	Fallbasis	130
2010-1	Mean	33,99
	CI Mean	[32,63; 35,35]
	Median	36,00
	Fallbasis	72
2010-2	Mean	31,92
	CI Mean	[30,32; 33,52]
	Median	34,00
	Fallbasis	74
2011-1	Mean	33,12
	CI Mean	[31,66; 34,57]
	Median	35,00
	Fallbasis	67
2011-2	Mean	33,15
	CI Mean	[31,80; 34,51]
	Median	35,00
	Fallbasis	72

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	31,54
	CI Mean	[30,00; 33,07]
	Median	33,50
	<i>Fallbasis</i>	80
2012-2	Mean	33,67
	CI Mean	[32,30; 35,04]
	Median	36,00
	<i>Fallbasis</i>	76

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 57 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 2 von Ihnen bzw. 3,51 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	37	34	34	30	24	19	17	15	14
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		0	2	3	1	1	0	0	0	1	0
		Anteil in %		0,00	5,41	8,82	2,94	3,33	0,00	0,00	0,00	6,67	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 12,79]	[0,00; 18,50]	[0,00; 8,71]	[0,00; 9,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 19,73]	[0,00; 0,00]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	4	2	3	4	2	1	1	2	2
		Anteil in %		5,69	3,64	1,92	2,97	4,65	2,63	1,47	1,52	3,13	3,51
		CI Anteil in %		[1,58; 9,80]	[0,12; 7,15]	[0,00; 4,58]	[0,00; 6,30]	[0,17; 9,13]	[0,00; 6,25]	[0,00; 4,35]	[0,00; 4,48]	[0,00; 7,42]	[0,00; 8,33]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	221	193	165	134	109	99	85	74	71	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	8	3	11	1	4	3	3	0	
		Anteil in %		3,17	4,15	1,82	8,21	0,92	4,04	3,53	4,05	0,00	
		CI Anteil in %		[0,85; 5,48]	[1,33; 6,96]	[0,00; 3,86]	[3,54; 12,87]	[0,00; 2,72]	[0,14; 7,94]	[0,00; 7,48]	[0,00; 8,58]	[0,00; 0,00]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	136	115	88	78	64	57	51	42		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		5	3	4	4	2	6	5	1		
		Anteil in %		3,68	2,61	4,55	5,13	3,13	10,53	9,80	2,38		
		CI Anteil in %		[0,50; 6,85]	[0,00; 5,53]	[0,17; 8,92]	[0,20; 10,05]	[0,00; 7,42]	[2,49; 18,56]	[1,56; 18,05]	[0,00; 7,05]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	127	89	72	63	54	48	36			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		8	5	4	4	4	4	3			
		Anteil in %		6,30	5,62	5,56	6,35	7,41	8,33	8,33			
		CI Anteil in %		[2,06; 10,54]	[0,81; 10,43]	[0,23; 10,88]	[0,28; 12,42]	[0,36; 14,46]	[0,43; 16,24]	[0,00; 17,49]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	93	68	53	42	37	31				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	3	1	0	1	1				
		Anteil in %		1,08	4,41	1,89	0,00	2,70	3,23				
		CI Anteil in %		[0,00; 3,18]	[0,00; 9,33]	[0,00; 5,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,00]	[0,00; 9,55]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	57	41	34	27	25					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		0	1	0	1	0					
		Anteil in %		0,00	2,44	0,00	3,70	0,00					
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 7,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,96]	[0,00; 0,00]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	60	47	39	33						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	1	0	0						
		Anteil in %		5,00	2,13	0,00	0,00						
		CI Anteil in %		[0,00; 10,56]	[0,00; 6,30]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	49	38	33							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	1	1							
		Anteil in %		2,04	2,63	3,03							
		CI Anteil in %		[0,00; 6,04]	[0,00; 7,79]	[0,00; 8,97]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	55	40								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	1								
		Anteil in %		3,64	2,50								
		CI Anteil in %		[0,00; 8,63]	[0,00; 7,40]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80	56									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2									
		Anteil in %		3,57									
		CI Anteil in %		[0,00; 8,48]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

### **Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Halbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 143 Patienten eingeschrieben. Für 116 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8,62 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	37	
	auswertbar	Anzahl		35	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3
		Anteil in %		5,00	8,57
		CI Anteil in %		[0,00; 11,84]	[0,00; 17,98]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	
	auswertbar	Anzahl		116	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	
		Anteil in %		8,62	
		CI Anteil in %		[3,49; 13,75]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 143 Patienten eingeschrieben. Für 116 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,31 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	37	
	auswertbar	Anzahl		35	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1
		Anteil in %		0,00	2,86
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 8,46]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	
	auswertbar	Anzahl		116	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	
		Anteil in %		4,31	
		CI Anteil in %		[0,60; 8,02]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 143 Patienten eingeschrieben. Für 55 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	37	34	34	30	24	19	17	15	14
	auswertbar	Anzahl		40	35	31	33	29	24	19	17	14	14
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1	1	1	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	2,86	3,23	3,03	3,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 8,46]	[0,00; 9,55]	[0,00; 8,97]	[0,00; 10,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57
	auswertbar	Anzahl		116	106	102	98	82	74	67	65	62	55
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	4	1	2	1	2	1	1	0
		Anteil in %		0,00	0,94	3,92	1,02	2,44	1,35	2,99	1,54	1,61	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 2,79]	[0,14; 7,71]	[0,00; 3,02]	[0,00; 5,80]	[0,00; 4,00]	[0,00; 7,09]	[0,00; 4,55]	[0,00; 4,77]	[0,00; 0,00]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	221	193	165	134	109	99	85	74	71	
	auswertbar	Anzahl		214	185	162	123	108	95	82	71	71	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	0	2	0	2	0	0	1	
		Anteil in %		0,47	1,08	0,00	1,63	0,00	2,11	0,00	0,00	1,41	
	CI Anteil in %		[0,00; 1,38]	[0,00; 2,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,17]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	136	115	88	78	64	57	51	42		
	auswertbar	Anzahl		131	112	84	74	62	51	46	41		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	0	0	0	1	0		
		Anteil in %		0,76	0,89	0,00	0,00	0,00	0,00	2,17	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 2,26]	[0,00; 2,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,43]	[0,00; 0,00]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	127	89	72	63	54	48	36			
	auswertbar	Anzahl		119	84	68	59	50	44	33			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	1	1	0	1			
		Anteil in %		1,68	0,00	0,00	1,69	2,00	0,00	3,03			
	CI Anteil in %		[0,00; 4,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 5,02]	[0,00; 5,92]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,97]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	93	68	53	42	37	31				
	auswertbar	Anzahl		92	65	52	42	36	30				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	1	0				
		Anteil in %		1,09	0,00	0,00	0,00	2,78	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 3,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,22]	[0,00; 0,00]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	57	41	34	27	25					
	auswertbar	Anzahl		57	40	34	26	25					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	0	0					
		Anteil in %		3,51	2,50	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 8,33]	[0,00; 7,40]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	60	47	39	33						
	auswertbar	Anzahl		57	46	39	33						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	0						
		Anteil in %		3,51	2,17	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 8,33]	[0,00; 6,43]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	49	38	33							
	auswertbar	Anzahl		48	37	32							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	2	0							
		Anteil in %		0,00	5,41	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 12,79]	[0,00; 0,00]								

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	55	40								
	auswertbar	Anzahl		53	39								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0								
		Anteil in %			0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80	56									
	auswertbar	Anzahl		54									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1									
		Anteil in %			1,85								
	CI Anteil in %		[0,00; 5,48]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												



Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 143 Patienten eingeschrieben. Für 55 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	37	34	34	30	24	19	17	15	14
	auswertbar	Anzahl		40	35	31	33	29	24	19	17	14	14
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	2,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 8,46]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57
	auswertbar	Anzahl		116	106	102	98	82	74	67	65	62	55
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	221	193	165	134	109	99	85	74	71	
	auswertbar	Anzahl		214	185	162	123	108	95	82	71	71	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	136	115	88	78	64	57	51	42		
	auswertbar	Anzahl		131	112	84	74	62	51	46	41		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 2,26]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	127	89	72	63	54	48	36			
	auswertbar	Anzahl		119	84	68	59	50	44	33			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	93	68	53	42	37	31				
	auswertbar	Anzahl		92	65	52	42	36	30				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	57	41	34	27	25					
	auswertbar	Anzahl		57	40	34	26	25					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0					
		Anteil in %		1,75	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 5,19]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	60	47	39	33						
	auswertbar	Anzahl		57	46	39	33						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	49	38	33							
	auswertbar	Anzahl		48	37	32							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	55	40								
	auswertbar	Anzahl		53	39								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80	56									
	auswertbar	Anzahl		54									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1									
		Anteil in %		1,85									
	CI Anteil in %		[0,00; 5,48]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

### A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle A.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halb-jahr 143 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 142 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 2,56 Liter; der Median lag bei 1,66 Liter. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 2,66 Liter; der Median lag bei 1,66 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	37	34	34	30	24	19	17	15	14
	auswertbar	Anzahl	46	40	35	31	33	29	24	19	17	14	14
	mit Messung	Anzahl	46	35	30	29	27	27	23	19	16	14	13
		Anteil in %	100,00	87,50	85,71	93,55	81,82	93,10	95,83	100,00	94,12	100,00	92,86
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[77,12; 97,88]	[73,95; 97,48]	[84,76; 100,00]	[68,45; 95,18]	[83,72; 100,00]	[87,67; 100,00]	[100,00; 100,00]	[82,59; 100,00]	[100,00; 100,00]	[78,86; 100,00]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,53	2,61	2,70	2,82	3,01	2,73	2,44	2,62	2,55	2,61	2,50
		CI Mean	[2,26; 2,79]	[2,28; 2,94]	[2,37; 3,02]	[2,51; 3,13]	[2,71; 3,31]	[2,46; 3,00]	[2,10; 2,78]	[2,28; 2,95]	[2,24; 2,86]	[2,36; 2,87]	[2,23; 2,78]
		Median	1,70	1,77	1,72	1,70	1,75	1,71	1,75	1,74	1,73	1,71	1,70
		Fallbasis mittlere Differenz		35	30	29	27	27	23	19	16	14	13
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	0,05	0,20	0,37	0,17	-0,05	0,09	-0,07	0,14	0,03
CI mittlere Differenz			[-0,34; 0,33]	[-0,33; 0,44]	[-0,05; 0,46]	[0,10; 0,65]	[-0,17; 0,50]	[-0,41; 0,31]	[-0,35; 0,54]	[-0,59; 0,44]	[-0,21; 0,49]	[-0,42; 0,49]	
Median mittlere Differenz		-0,02	0,00	-0,01	0,01	-0,02	-0,06	-0,08	-0,08	-0,07	-0,08		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57
	auswertbar	Anzahl	142	116	105	100	96	80	74	67	65	62	55
	mit Messung	Anzahl	142	93	90	81	76	58	58	53	49	44	39
		Anteil in %	100,00	80,17	85,71	81,00	79,17	72,50	78,38	79,10	75,38	70,97	70,91
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[72,89; 87,46]	[78,99; 92,44]	[73,27; 88,73]	[71,00; 87,33]	[62,65; 82,35]	[68,93; 87,82]	[69,30; 88,91]	[64,83; 85,94]	[59,58; 82,36]	[58,80; 83,02]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,56	2,81	2,77	2,80	2,89	2,67	2,69	2,65	2,66	2,64	2,66
		CI Mean	[2,37; 2,75]	[2,55; 3,07]	[2,54; 3,00]	[2,56; 3,04]	[2,58; 3,20]	[2,39; 2,95]	[2,42; 2,97]	[2,31; 2,99]	[2,36; 2,96]	[2,32; 2,97]	[2,22; 3,11]
		Median	1,66	1,70	1,70	1,69	1,71	1,68	1,66	1,64	1,66	1,66	1,66
		Fallbasis mittlere Differenz		93	89	81	76	58	58	53	49	44	39
		Mittlere Differenz zur ED		0,22	0,15	0,14	0,24	0,07	0,06	0,06	0,12	-0,01	0,16
CI mittlere Differenz			[0,06; 0,38]	[-0,02; 0,32]	[-0,04; 0,33]	[0,01; 0,47]	[-0,15; 0,29]	[-0,15; 0,27]	[-0,24; 0,35]	[-0,12; 0,36]	[-0,26; 0,23]	[-0,17; 0,49]	
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,05	-0,06	-0,09	-0,11	-0,14	-0,12		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	221	193	165	134	109	99	85	74	71	
	auswertbar	Anzahl	258	211	184	161	123	108	95	82	71	71	
	mit Messung	Anzahl	258	167	138	127	94	85	77	60	56	52	
		Anteil in %	100,00	79,15	75,00	78,88	76,42	78,70	81,05	73,17	78,87	73,24	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[73,65; 84,64]	[68,73; 81,27]	[72,56; 85,21]	[68,89; 83,96]	[70,95; 86,46]	[73,13; 88,97]	[63,52; 82,82]	[69,31; 88,44]	[62,87; 83,61]	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,68	2,97	3,09	3,05	2,81	2,86	2,70	2,78	2,74	2,73	
		CI Mean	[2,56; 2,80]	[2,80; 3,14]	[2,88; 3,29]	[2,86; 3,23]	[2,61; 3,00]	[2,58; 3,15]	[2,44; 2,96]	[2,48; 3,08]	[2,44; 3,03]	[2,42; 3,04]	
		Median	1,72	1,80	1,79	1,80	1,77	1,77	1,77	1,72	1,71	1,72	
		Fallbasis mittlere Differenz		166	138	127	94	85	77	60	56	52	
		Mittlere Differenz zur ED		0,17	0,27	0,20	0,16	0,14	0,00	0,18	0,08	0,02	
CI mittlere Differenz			[0,05; 0,29]	[0,09; 0,45]	[0,06; 0,34]	[-0,02; 0,34]	[-0,12; 0,39]	[-0,21; 0,21]	[-0,07; 0,43]	[-0,20; 0,36]	[-0,31; 0,34]		
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,05	-0,07	-0,07	-0,09			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	136	115	88	78	64	57	51	42		
	auswertbar	Anzahl	164	131	112	84	74	62	51	46	40		
	mit Messung	Anzahl	139	100	90	63	54	43	38	35	30		
		Anteil in %	84,76	76,34	80,36	75,00	72,97	69,35	74,51	76,09	75,00		
		CI Anteil in %	[79,24; 90,27]	[69,03; 83,64]	[72,97; 87,75]	[65,68; 84,32]	[62,79; 83,16]	[57,79; 80,92]	[62,43; 86,59]	[63,62; 88,55]	[61,41; 88,59]		
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,87	2,95	2,93	3,01	2,86	2,91	3,16	2,85	2,85		
		CI Mean	[2,68; 3,05]	[2,74; 3,16]	[2,73; 3,13]	[2,78; 3,24]	[2,64; 3,09]	[2,62; 3,20]	[2,79; 3,53]	[2,50; 3,20]	[2,50; 3,20]		
		Median	1,80	1,82	1,84	1,83	1,83	1,76	1,77	1,80	1,75		
		Fallbasis mittlere Differenz		91	82	56	50	40	37	31	29		
		Mittlere Differenz zur ED		0,09	0,05	-0,03	-0,17	0,03	0,16	-0,24	-0,34		
		CI mittlere Differenz		[-0,19; 0,36]	[-0,17; 0,27]	[-0,28; 0,23]	[-0,44; 0,11]	[-0,25; 0,31]	[-0,21; 0,53]	[-0,50; 0,02]	[-0,70; 0,03]		
		Median mittlere Differenz		0,03	0,01	0,00	-0,02	-0,04	-0,05	-0,09	-0,12		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	127	89	72	63	54	48	36			
	auswertbar	Anzahl	158	119	84	68	59	50	44	33			
	mit Messung	Anzahl	139	95	56	50	45	37	37	24			
		Anteil in %	87,97	79,83	66,67	73,53	76,27	74,00	84,09	72,73			
		CI Anteil in %	[82,89; 93,06]	[72,59; 87,07]	[56,52; 76,81]	[62,97; 84,09]	[65,32; 87,22]	[61,72; 86,28]	[73,16; 95,02]	[57,30; 88,16]			
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,84	2,83	2,75	3,02	3,01	3,02	3,04	2,99			
		CI Mean	[2,69; 2,99]	[2,66; 3,00]	[2,51; 2,99]	[2,79; 3,26]	[2,70; 3,33]	[2,71; 3,33]	[2,68; 3,41]	[2,45; 3,52]			
		Median	1,82	1,91	1,80	1,81	1,85	1,82	1,82	1,80			
		Fallbasis mittlere Differenz		86	52	45	39	32	29	19			
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	-0,16	0,12	0,18	0,13	0,07	0,22			
		CI mittlere Differenz		[-0,16; 0,18]	[-0,31; -0,01]	[-0,06; 0,30]	[-0,09; 0,46]	[-0,12; 0,39]	[-0,24; 0,39]	[-0,33; 0,78]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	93	68	53	42	37	31				
	auswertbar	Anzahl	128	91	65	52	42	36	30				
	mit Messung	Anzahl	101	73	47	43	29	27	22				
		Anteil in %	78,91	80,22	72,31	82,69	69,05	75,00	73,33				
		CI Anteil in %	[71,81; 86,00]	[71,99; 88,45]	[61,34; 83,27]	[72,31; 93,08]	[54,90; 83,20]	[60,65; 89,35]	[57,24; 89,43]				
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,87	2,84	2,88	2,74	2,63	2,75	2,69				
		CI Mean	[2,64; 3,09]	[2,56; 3,12]	[2,54; 3,22]	[2,47; 3,01]	[2,31; 2,95]	[2,37; 3,13]	[2,36; 3,02]				
		Median	1,88	1,86	1,82	1,81	1,74	1,76	1,73				
		Fallbasis mittlere Differenz		58	38	35	26	23	18				
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	-0,15	-0,23	-0,32	-0,09	-0,41				
		CI mittlere Differenz		[-0,27; 0,22]	[-0,46; 0,17]	[-0,63; 0,17]	[-0,85; 0,22]	[-0,47; 0,28]	[-1,23; 0,41]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,07				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	57	41	34	27	25					
	auswertbar	Anzahl	72	57	40	34	26	25					
	mit Messung	Anzahl	60	44	31	25	19	18					
		Anteil in %	83,33	77,19	77,50	73,53	73,08	72,00					
		CI Anteil in %	[74,66; 92,00]	[66,20; 88,18]	[64,39; 90,61]	[58,48; 88,58]	[55,69; 90,46]	[54,04; 89,96]					
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,96	3,08	3,14	3,10	3,11	2,98					
		CI Mean	[2,67; 3,24]	[2,78; 3,38]	[2,72; 3,56]	[2,44; 3,75]	[2,31; 3,91]	[2,20; 3,77]					
		Median	1,86	1,90	1,80	1,84	1,84	1,88					
		Fallbasis mittlere Differenz		39	27	23	18	17					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,11	0,23	0,07	0,45	0,37					
		CI mittlere Differenz		[-0,38; 0,16]	[-0,07; 0,52]	[-0,32; 0,47]	[-0,09; 0,99]	[-0,14; 0,88]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	60	47	39	33						
	auswertbar	Anzahl	74	56	46	39	33						
	mit Messung	Anzahl	60	43	31	24	22						
		Anteil in %	81,08	76,79	67,39	61,54	66,67						
		CI Anteil in %	[72,10; 90,07]	[65,63; 87,94]	[53,69; 81,09]	[46,07; 77,01]	[50,33; 83,00]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,63	2,66	2,72	2,61	2,45						
		CI Mean	[2,36; 2,89]	[2,35; 2,98]	[2,37; 3,06]	[2,23; 3,00]	[2,03; 2,88]						
		Median	1,87	1,85	1,90	1,84	1,80						
		Fallbasis mittlere Differenz		36	26	20	19						
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	-0,15	0,14	0,12						
		CI mittlere Differenz		[-0,37; 0,35]	[-0,55; 0,24]	[-0,27; 0,55]	[-0,33; 0,57]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,07						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	49	38	33							
	auswertbar	Anzahl	67	48	37	32							
	mit Messung	Anzahl	57	38	28	22							
		Anteil in %	85,07	79,17	75,68	68,75							
		CI Anteil in %	[76,48; 93,67]	[67,56; 90,78]	[61,66; 89,69]	[52,43; 85,07]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,84	3,39	2,88	2,85							
		CI Mean	[2,51; 3,18]	[2,92; 3,86]	[2,47; 3,29]	[2,46; 3,23]							
		Median	1,83	1,86	1,82	1,86							
		Fallbasis mittlere Differenz		35	25	20							
		Mittlere Differenz zur ED		0,50	0,40	0,37							
		CI mittlere Differenz		[0,11; 0,89]	[0,03; 0,77]	[0,03; 0,70]							
		Median mittlere Differenz		0,01	0,00	-0,03							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	55	40								
	auswertbar	Anzahl	72	53	39								
	mit Messung	Anzahl	61	42	32								
		Anteil in %	84,72	79,25	82,05								
		CI Anteil in %	[76,35; 93,09]	[68,22; 90,27]	[69,85; 94,25]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,72	2,90	2,83								
		CI Mean	[2,43; 3,01]	[2,54; 3,25]	[2,47; 3,18]								
		Median	1,80	1,85	1,83								
		Fallbasis mittlere Differenz		38	28								
		Mittlere Differenz zur ED		0,09	-0,08								
		CI mittlere Differenz		[-0,20; 0,38]	[-0,32; 0,17]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80	56									
	auswertbar	Anzahl	80	54									
	mit Messung	Anzahl	61	38									
		Anteil in %	76,25	70,37									
		CI Anteil in %	[66,87; 85,63]	[58,08; 82,66]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	3,05	3,07									
		CI Mean	[2,77; 3,33]	[2,74; 3,40]									
		Median	1,89	1,88									
		Fallbasis mittlere Differenz		33									
		Mittlere Differenz zur ED		0,22									
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,45]									
		Median mittlere Differenz		0,00									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76											
	auswertbar	Anzahl	76											
	mit Messung	Anzahl	62											
		Anteil in %	81,58											
		CI Anteil in %	[72,81; 90,35]											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,77											
		CI Mean	[2,50; 3,04]											
		Median	1,78											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												

In der Tabelle A.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 57 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 33 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 18 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	37	34	34	30	24	19	17	15	14	14
	auswertbar	Anzahl		35	27	24	23	23	22	19	16	13	13	13
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		17	14	14	13	10	12	13	7	7	5	6
		Anteil in %		48,57	51,85	58,33	56,52	43,48	54,55	68,42	43,75	53,85	38,46	46,15
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[31,77; 65,37]	[32,65; 71,06]	[38,18; 78,48]	[35,81; 77,24]	[22,76; 64,19]	[33,25; 75,84]	[46,95; 89,90]	[18,64; 68,86]	[25,64; 82,05]	[10,93; 65,99]	[17,95; 74,36]
		Anzahl		18	13	10	10	13	10	6	9	6	8	7
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57	
	auswertbar	Anzahl		93	74	73	66	50	49	48	44	38	33	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		58	34	39	33	25	30	27	22	20	18	
		Anteil in %		62,37	45,95	53,42	50,00	50,00	61,22	56,25	50,00	52,63	54,55	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[52,47; 72,27]	[34,51; 57,38]	[41,90; 64,95]	[37,84; 62,16]	[36,00; 64,00]	[47,44; 75,01]	[42,07; 70,43]	[35,06; 64,94]	[36,54; 68,72]	[37,29; 71,80]	
		Anzahl		35	40	34	33	25	19	21	22	18	15	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	221	193	165	134	109	99	85	74	71		
	auswertbar	Anzahl		166	119	111	85	72	70	52	45	45		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		91	63	55	43	37	44	28	26	21		
		Anteil in %		54,82	52,94	49,55	50,59	51,39	62,86	53,85	57,78	46,67		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[47,23; 62,41]	[43,94; 61,95]	[40,21; 58,89]	[39,90; 61,28]	[39,76; 63,01]	[51,46; 74,26]	[40,16; 67,53]	[43,18; 72,37]	[31,93; 61,41]		
		Anzahl		75	56	56	42	35	26	24	19	24		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	136	115	88	78	64	57	51	42			
	auswertbar	Anzahl		91	80	57	45	38	33	28	24			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		54	42	30	22	27	20	15	12			
		Anteil in %		59,34	52,50	52,63	48,89	71,05	60,61	53,57	50,00			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[49,19; 69,49]	[41,49; 63,51]	[39,55; 65,71]	[34,12; 63,66]	[56,44; 85,67]	[43,68; 77,54]	[34,76; 72,38]	[29,57; 70,43]			
		Anzahl		37	38	27	23	11	13	13	12			
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		40,66	47,50	47,37	51,11	28,95	39,39	46,43	50,00				
	CI Anteil in %		[30,51; 50,81]	[36,49; 58,51]	[34,29; 60,45]	[36,34; 65,88]	[14,33; 43,56]	[22,46; 56,32]	[27,62; 65,24]	[29,57; 70,43]				



EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	127	89	72	63	54	48	36			
	auswertbar	Anzahl		86	51	40	37	34	27	23			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		47	28	22	23	22	16	13			
		Anteil in %		54,65	54,90	55,00	62,16	64,71	59,26	56,52			
		CI Anteil in %		[44,07; 65,23]	[41,11; 68,69]	[39,39; 70,61]	[46,32; 78,00]	[48,40; 81,01]	[40,37; 78,15]	[35,81; 77,24]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		39	23	18	14	12	11	10			
		Anteil in %		45,35	45,10	45,00	37,84	35,29	40,74	43,48			
		CI Anteil in %		[34,77; 55,93]	[31,31; 58,89]	[29,39; 60,61]	[22,00; 53,68]	[18,99; 51,60]	[21,85; 59,63]	[22,76; 64,19]			
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	93	68	53	42	37	31			
		auswertbar	Anzahl		58	41	38	26	20	17			
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		31	18	20	15	11	12				
		Anteil in %		53,45	43,90	52,63	57,69	55,00	70,59				
		CI Anteil in %		[40,50; 66,40]	[28,52; 59,28]	[36,54; 68,72]	[38,33; 77,06]	[32,63; 77,37]	[48,26; 92,91]				
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		27	23	18	11	9	5				
		Anteil in %		46,55	56,10	47,37	42,31	45,00	29,41				
		CI Anteil in %		[33,60; 59,50]	[40,72; 71,48]	[31,28; 63,46]	[22,94; 61,67]	[22,63; 67,37]	[7,09; 51,74]				
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	57	41	34	27	25				
		auswertbar	Anzahl		39	29	23	17	16				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		21	13	10	13	8					
		Anteil in %		53,85	44,83	43,48	76,47	50,00					
		CI Anteil in %		[38,00; 69,70]	[26,41; 63,25]	[22,76; 64,19]	[55,69; 97,26]	[24,70; 75,30]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		18	16	13	4	8					
		Anteil in %		46,15	55,17	56,52	23,53	50,00					
		CI Anteil in %		[30,30; 62,00]	[36,75; 73,59]	[35,81; 77,24]	[2,74; 44,31]	[24,70; 75,30]					
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	60	47	39	33					
		auswertbar	Anzahl		36	26	21	19					
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		21	17	9	11						
		Anteil in %		58,33	65,38	42,86	57,89						
		CI Anteil in %		[42,00; 74,67]	[46,74; 84,03]	[21,17; 64,55]	[35,09; 80,70]						
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		15	9	12	8						
		Anteil in %		41,67	34,62	57,14	42,11						
		CI Anteil in %		[25,33; 58,00]	[15,97; 53,26]	[35,45; 78,83]	[19,30; 64,91]						
2011-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	49	38	33						
		auswertbar	Anzahl		35	24	19						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		27	12	11							
		Anteil in %		77,14	50,00	57,89							
		CI Anteil in %		[63,03; 91,26]	[29,57; 70,43]	[35,09; 80,70]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		8	12	8							
		Anteil in %		22,86	50,00	42,11							
		CI Anteil in %		[8,74; 36,97]	[29,57; 70,43]	[19,30; 64,91]							
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	55	40							
		auswertbar	Anzahl		38	30							
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		24	16								
		Anteil in %		63,16	53,33								
		CI Anteil in %		[47,61; 78,70]	[35,18; 71,49]								
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		14	14								
		Anteil in %		36,84	46,67								
		CI Anteil in %		[21,30; 52,39]	[28,51; 64,82]								

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80	56											
	auswertbar	Anzahl		33											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		21											
		Anteil in %			63,64										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			[46,97; 80,30]										
		Anzahl			12										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %			36,36										
CI Anteil in %				[19,70; 53,03]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %													
CI Anteil in %															

In der Tabelle A.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 143 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 135 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 72,23 Prozent; der Median lag bei 64,23 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 75,50 Prozent; der Median lag bei 65,09 Prozent. 3 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	40	37	34	34	30	24	19	17	15	14	
	auswertbar	Anzahl	43	31	28	27	26	26	23	19	16	14	13	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,69	71,19	74,43	75,22	79,21	72,32	67,56	74,29	73,14	74,94	72,15	70,37
		CI Mean	[61,55; 73,83]	[63,57; 78,80]	[67,01; 81,84]	[67,92; 82,52]	[72,51; 85,91]	[65,18; 79,47]	[59,13; 75,99]	[63,33; 85,26]	[63,88; 82,41]	[67,12; 82,75]	[65,82; 78,49]	[63,35; 77,39]
		Median	64,93	66,54	66,17	66,79	69,08	68,06	68,45	68,63	69,74	68,90	67,82	66,56
		Fallbasis mittlere Differenz		31	28	27	26	26	23	19	16	14	13	13
		Mittlere Differenz zur ED		3,88	5,69	6,64	10,93	6,10	0,00	5,69	1,36	6,15	3,07	1,29
		CI mittlere Differenz		[-3,87; 11,62]	[-2,05; 13,42]	[-0,49; 13,76]	[3,86; 17,99]	[-2,28; 14,48]	[-8,60; 8,59]	[-6,08; 17,45]	[-11,60; 14,32]	[-4,14; 16,45]	[-9,57; 15,71]	[-11,97; 14,54]
	Median mittlere Differenz		-0,55	0,47	0,31	1,60	0,31	-0,44	-1,04	-0,30	-0,01	-0,21	-0,91	
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	10	11	12	12	14	9	8	8	5	6	3	2
		Anteil in %	23,26	35,48	42,86	44,44	53,85	34,62	34,78	42,11	31,25	42,86	23,08	15,38
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[10,48; 36,03]	[18,36; 52,61]	[24,19; 61,52]	[25,34; 63,54]	[34,30; 73,39]	[15,97; 53,26]	[14,88; 54,69]	[19,30; 64,91]	[7,79; 54,71]	[15,96; 69,76]	[0,00; 46,92]	[0,00; 35,80]
		Anzahl	27	15	13	12	9	14	11	8	9	7	10	10
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	62,79	48,39	46,43	44,44	34,62	53,85	47,83	42,11	56,25	50,00	76,92	76,92
		CI Anteil in %	[48,17; 77,41]	[30,50; 66,27]	[27,62; 65,24]	[25,34; 63,54]	[15,97; 53,26]	[34,30; 73,39]	[26,95; 68,70]	[19,30; 64,91]	[31,14; 81,36]	[22,82; 77,18]	[53,08; 100,00]	[53,08; 100,00]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	4	2	2	3	2	2	2	1	1	0	1
		Anteil in %	6,98	12,90	7,14	7,41	11,54	7,69	8,70	10,53	6,25	7,14	0,00	7,69
		CI Anteil in %	[0,00; 14,68]	[0,91; 24,90]	[0,00; 16,86]	[0,00; 17,47]	[0,00; 24,06]	[0,00; 18,14]	[0,00; 20,47]	[0,00; 24,70]	[0,00; 18,50]	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]
		Anzahl	3	1	1	1	0	1	2	1	1	0	0	0
		Anteil in %	6,98	3,23	3,57	3,70	0,00	3,85	8,70	5,26	6,25	0,00	0,00	0,00
CI Anteil in %		[0,00; 14,68]	[0,00; 9,55]	[0,00; 10,57]	[0,00; 10,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,38]	[0,00; 20,47]	[0,00; 15,58]	[0,00; 18,50]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57
	auswertbar	Anzahl	135	90	87	79	72	56	56	51	47	43	38
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	72,23	79,96	77,11	78,87	77,06	75,27	76,66	74,80	75,56	76,34	75,50
		CI Mean	[68,37; 76,10]	[74,57; 85,35]	[72,27; 81,95]	[73,38; 84,36]	[71,33; 82,78]	[68,91; 81,64]	[70,06; 83,27]	[67,57; 82,02]	[68,75; 82,36]	[69,53; 83,16]	[66,56; 84,44]
		Median	64,23	66,00	65,83	66,80	67,41	67,26	67,12	65,95	64,96	66,10	65,09
		Fallbasis mittlere Differenz		89	85	77	71	55	56	51	47	43	38
		Mittlere Differenz zur ED		5,96	3,39	5,47	3,53	0,93	1,24	0,03	2,43	0,50	3,31
		CI mittlere Differenz		[1,38; 10,54]	[-0,96; 7,73]	[0,47; 10,47]	[-1,92; 8,98]	[-4,53; 6,39]	[-3,83; 6,32]	[-6,33; 6,38]	[-3,03; 7,89]	[-5,39; 6,39]	[-2,92; 9,53]
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	49	45	40	41	33	26	29	22	22	20	16
		Anteil in %	36,30	50,00	45,98	51,90	45,83	46,43	51,79	43,14	46,81	46,51	42,11
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	64	31	34	25	28	22	17	20	17	16	14
		Anteil in %	47,41	34,44	39,08	31,65	38,89	39,29	30,36	39,22	36,17	37,21	36,84
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	15	13	11	10	8	6	8	6	7	6	5
		Anteil in %	11,11	14,44	12,64	12,66	11,11	10,71	14,29	11,76	14,89	13,95	13,16
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	7	1	2	3	3	2	2	3	1	1	3
		Anteil in %	5,19	1,11	2,30	3,80	4,17	3,57	3,57	5,88	2,13	2,33	7,89
		CI Anteil in %	[1,43; 8,94]	[0,00; 3,29]	[0,00; 5,47]	[0,00; 8,04]	[0,00; 8,81]	[0,00; 8,48]	[0,00; 8,48]	[0,00; 12,40]	[0,00; 6,30]	[0,00; 6,88]	[0,00; 16,58]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	221	193	165	134	109	99	85	74	71
		auswertbar	Anzahl	253	164	133	126	94	82	76	58	54	49
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	74,22	80,32	83,45	84,92	80,59	77,89	77,66	78,49	77,09	74,21
CI Mean			[71,20; 77,24]	[76,47; 84,18]	[79,14; 87,76]	[80,67; 89,17]	[75,87; 85,31]	[72,31; 83,48]	[71,29; 84,02]	[71,77; 85,21]	[71,30; 82,89]	[68,19; 80,23]	
Median			66,54	68,60	69,96	69,78	69,77	69,66	70,40	68,82	68,93	69,92	
Fallbasis mittlere Differenz				163	132	125	93	82	76	58	54	49	
Mittlere Differenz zur ED				4,06	4,68	4,90	3,86	0,26	0,35	3,28	0,84	-3,84	
CI mittlere Differenz				[1,09; 7,02]	[0,80; 8,57]	[1,12; 8,69]	[-1,02; 8,74]	[-5,16; 5,68]	[-5,58; 6,28]	[-3,58; 10,13]	[-6,00; 7,68]	[-10,85; 3,17]	
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	102	86	76	77	46	42	33	26	21	22	
		Anteil in %	40,32	52,44	57,14	61,11	48,94	51,22	43,42	44,83	38,89	44,90	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	103	58	43	37	39	29	31	24	27	21	
		Anteil in %	40,71	35,37	32,33	29,37	41,49	35,37	40,79	41,38	50,00	42,86	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	38	14	11	9	9	5	6	8	6	4	
		Anteil in %	15,02	8,54	8,27	7,14	9,57	6,10	7,89	13,79	11,11	8,16	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	10	6	3	3	0	6	6	0	0	2	
		Anteil in %	3,95	3,66	2,26	2,38	0,00	7,32	7,89	0,00	0,00	4,08	
		CI Anteil in %	[1,55; 6,36]	[0,78; 6,54]	[0,00; 4,79]	[0,00; 5,05]	[0,00; 0,00]	[1,65; 12,99]	[1,79; 14,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 9,68]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	136	115	88	78	64	57	51	42				
	auswertbar	Anzahl	135	97	88	61	53	42	36	32	29				
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	77,57	82,50	83,07	82,75	81,00	84,95	87,30	87,30	78,31	78,64			
		CI Mean	[73,51; 81,62]	[77,86; 87,15]	[78,26; 87,87]	[78,14; 87,37]	[75,12; 86,89]	[77,22; 92,67]	[80,23; 94,38]	[70,15; 86,47]	[71,61; 85,68]				
		Median	68,45	71,40	70,71	72,55	70,38	71,11	70,50	70,26	70,33				
		Fallbasis mittlere Differenz		85	77	53	47	39	35	29	28				
		Mittlere Differenz zur ED		4,26	4,68	3,85	-1,32	5,28	5,74	-2,74	-3,51				
		CI mittlere Differenz		[-0,68; 9,21]	[0,14; 9,21]	[-1,26; 8,97]	[-7,82; 5,17]	[-1,45; 12,02]	[-0,20; 11,69]	[-8,73; 3,24]	[-12,12; 5,10]				
		Median mittlere Differenz		1,54	1,11	1,26	0,08	0,24	-0,65	-0,68	-1,98				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	56	55	51	30	29	29	23	15	13				
		Anteil in %	41,48	56,70	57,95	49,18	54,72	69,05	63,89	46,88	44,83				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	63	32	28	29	19	10	11	14	13				
		Anteil in %	46,67	32,99	31,82	47,54	35,85	23,81	30,56	43,75	44,83				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	10	10	7	1	4	1	2	2	3				
		Anteil in %	7,41	10,31	7,95	1,64	7,55	2,38	5,56	6,25	10,34				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	6	0	2	1	1	2	0	1	0				
		Anteil in %	4,44	0,00	2,27	1,64	1,89	4,76	0,00	3,13	0,00				
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	127	89	72	63	54	48	36				
		auswertbar	Anzahl	138	94	55	49	43	36	35	22				
		Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	77,97	79,86	77,23	85,53	82,75	83,51	86,20	83,68				
CI Mean			[74,38; 81,56]	[74,89; 84,82]	[71,38; 83,07]	[79,00; 92,06]	[74,96; 90,53]	[75,39; 91,64]	[77,64; 94,76]	[71,92; 95,43]					
Median			68,95	71,02	71,57	71,87	73,93	71,49	73,54	72,32					
Fallbasis mittlere Differenz				86	52	45	38	32	28	18					
Mittlere Differenz zur ED				1,22	-4,36	4,19	3,97	4,70	0,71	2,04					
CI mittlere Differenz				[-3,32; 5,76]	[-8,78; 0,07]	[-1,09; 9,48]	[-2,83; 10,77]	[-2,46; 11,86]	[-4,84; 6,27]	[-7,18; 11,26]					
Median mittlere Differenz				0,00	0,88	0,92	1,46	0,44	0,49	-0,67					
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	66	47	29	32	22	18	20	13					
		Anteil in %	47,83	50,00	52,73	65,31	51,16	50,00	57,14	59,09					
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	59	38	18	12	18	15	13	7					
		Anteil in %	42,75	40,43	32,73	24,49	41,86	41,67	37,14	31,82					
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	11	6	7	5	3	3	2	2					
		Anteil in %	7,97	6,38	12,73	10,20	6,98	8,33	5,71	9,09					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	2	3	1	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	1,45	3,19	1,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	2	3	1	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	1,45	3,19	1,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	2	3	1	0	0	0	0	0					
	Anteil in %	1,45	3,19	1,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	93	68	53	42	37	31					
	auswertbar	Anzahl	98	71	45	43	29	27	22					
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	77,63	78,48	78,71	80,22	79,04	81,50	80,52					
		CI Mean	[73,38; 81,87]	[73,07; 83,88]	[72,09; 85,32]	[73,35; 87,08]	[69,68; 88,39]	[71,86; 91,14]	[71,32; 89,72]					
		Median	69,42	70,80	69,68	72,07	69,35	70,41	69,40					
		Fallbasis mittlere Differenz		55	36	33	24	22	16					
		Mittlere Differenz zur ED		2,34	0,47	1,17	1,45	1,81	6,17					
		CI mittlere Differenz		[-2,22; 6,89]	[-5,80; 6,75]	[-4,34; 6,67]	[-5,61; 8,52]	[-6,16; 9,78]	[-3,67; 16,02]					
	Median mittlere Differenz		0,66	0,52	1,19	0,53	1,14	-0,51						
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	46	34	17	22	14	13	9					
		Anteil in %	46,94	47,89	37,78	51,16	48,28	48,15	40,91					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	42	29	24	18	12	10	12					
		Anteil in %	42,86	40,85	53,33	41,86	41,38	37,04	54,55					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	10	8	4	2	2	4	1					
		Anteil in %	10,20	11,27	8,89	4,65	6,90	14,81	4,55					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	1	1	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	2,33	3,45	0,00	0,00					
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	57	41	34	27	25					
		auswertbar	Anzahl	59	44	30	23	17	17					
		Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	78,11	85,02	83,47	75,98	76,61	78,36					
CI Mean			[72,85; 83,36]	[78,40; 91,64]	[76,40; 90,53]	[65,54; 86,43]	[63,72; 89,49]	[66,19; 90,53]						
Median			69,81	72,00	71,80	71,21	71,19	73,31						
Fallbasis mittlere Differenz				38	26	22	16	16						
Mittlere Differenz zur ED				0,18	4,88	-1,53	5,63	6,80						
CI mittlere Differenz				[-5,37; 5,73]	[-2,40; 12,16]	[-9,82; 6,75]	[-3,82; 15,08]	[-4,44; 18,04]						
Median mittlere Differenz			0,00	0,53	0,28	0,02	-1,01							
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	26	26	18	11	7	10						
		Anteil in %	44,07	59,09	60,00	47,83	41,18	58,82						
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	29	14	10	8	8	4						
		Anteil in %	49,15	31,82	33,33	34,78	47,06	23,53						
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	4	4	2	3	2	3						
		Anteil in %	6,78	9,09	6,67	13,04	11,76	17,65						
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	0	0	0	1	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	4,35	0,00	0,00						
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	0	0	0	1	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	4,35	0,00	0,00						
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	0	0	0	1	0	0						
	Anteil in %	0,00	0,00	0,00	4,35	0,00	0,00							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	1	0	0							
	Anteil in %	0,00	0,00	0,00	4,35	0,00	0,00							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	60	47	39	33							
	auswertbar	Anzahl	59	43	31	24	22							
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	71,98	76,01	76,54	73,34	70,29							
		CI Mean	[66,54; 77,42]	[68,20; 83,83]	[67,55; 85,54]	[63,87; 82,82]	[59,86; 80,72]							
		Median	68,60	70,51	71,72	70,34	69,29							
		Fallbasis mittlere Differenz		35	25	20	19							
		Mittlere Differenz zur ED		3,63	1,87	4,05	3,17							
		CI mittlere Differenz		[-4,13; 11,39]	[-4,71; 8,44]	[-5,80; 13,90]	[-8,28; 14,63]							
		Median mittlere Differenz		0,79	0,45	0,42	-1,75							
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	17	19	14	11	8							
		Anteil in %	28,81	44,19	45,16	45,83	36,36							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	34	16	11	9	9							
		Anteil in %	57,63	37,21	35,48	37,50	40,91							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	5	6	6	2	4							
		Anteil in %	8,47	13,95	19,35	8,33	18,18							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	2	0	2	1							
		Anteil in %	5,08	4,65	0,00	8,33	4,55							
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	49	38	33							
		auswertbar	Anzahl	54	34	28	22							
		Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	71,49	81,26	80,43	80,63							
CI Mean			[64,89; 78,08]	[73,19; 89,33]	[71,42; 89,44]	[72,10; 89,17]								
Median			68,29	69,61	70,09	68,97								
Fallbasis mittlere Differenz				32	25	20								
Mittlere Differenz zur ED				12,26	11,65	11,27								
CI mittlere Differenz				[2,15; 22,38]	[1,82; 21,47]	[1,70; 20,85]								
Median mittlere Differenz				0,30	0,51	-0,06								
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	22	17	14	11								
		Anteil in %	40,74	50,00	50,00	50,00								
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	23	15	12	10								
		Anteil in %	42,59	44,12	42,86	45,45								
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	5	2	2	1								
		Anteil in %	9,26	5,88	7,14	4,55								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	4	0	0	0								
		Anteil in %	7,41	0,00	0,00	0,00								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	4	0	0	0								
		Anteil in %	7,41	0,00	0,00	0,00								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	4	0	0	0								
	Anteil in %	7,41	0,00	0,00	0,00									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	55	40									
	auswertbar	Anzahl	58	40	31									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,77	73,62	74,68									
		CI Mean	[64,32; 75,23]	[67,21; 80,03]	[68,71; 80,65]									
		Median	66,67	68,85	67,54									
		Fallbasis mittlere Differenz		35	26									
		Mittlere Differenz zur ED		4,41	0,93									
		CI mittlere Differenz		[-2,01; 10,84]	[-2,99; 4,84]									
		Median mittlere Differenz		0,87	0,90									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	16	18	13									
		Anteil in %	27,59	45,00	41,94									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[15,98; 39,19]	[29,39; 60,61]	[24,28; 59,59]									
		Anzahl	32	17	17									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	55,17	42,50	54,84									
		CI Anteil in %	[42,26; 68,08]	[26,98; 58,02]	[37,03; 72,65]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	9	5	1									
		Anteil in %	15,52	12,50	3,23									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[6,12; 24,92]	[2,12; 22,88]	[0,00; 9,55]									
		Anzahl	1	0	0									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	1,72	0,00	0,00									
CI Anteil in %		[0,00; 5,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80	56										
	auswertbar	Anzahl	61	37										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	81,06	80,16										
		CI Mean	[74,09; 88,03]	[72,15; 88,16]										
		Median	69,18	68,73										
		Fallbasis mittlere Differenz		32										
		Mittlere Differenz zur ED		4,43										
		CI mittlere Differenz		[-1,27; 10,12]										
		Median mittlere Differenz		0,00										
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	31	17										
		Anteil in %	50,82	45,95										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[38,17; 63,47]	[29,67; 62,23]										
		Anzahl	23	17										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	37,70	45,95										
		CI Anteil in %	[25,44; 49,97]	[29,67; 62,23]										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	6	3										
		Anteil in %	9,84	8,11										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[2,30; 17,37]	[0,00; 17,02]										
		Anzahl	1	0										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	1,64	0,00										
CI Anteil in %		[0,00; 4,85]	[0,00; 0,00]											



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76											
	auswertbar	Anzahl	61											
		Mean	74,41											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[68,30; 80,52]											
		Median	66,20											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	22											
		Anteil in %	36,07											
		CI Anteil in %	[23,92; 48,22]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	32											
		Anteil in %	52,46											
		CI Anteil in %	[39,82; 65,10]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	6											
		Anteil in %	9,84											
CI Anteil in %		[2,30; 17,37]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	1												
	Anteil in %	1,64												
	CI Anteil in %	[0,00; 4,85]												

In der Tabelle A.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 57 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 32 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 29 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	37	34	34	30	24	19	17	15	14	14	
	auswertbar	Anzahl		31	25	23	22	23	22	19	16	13	13	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		25	23	19	20	19	18	18	13	13	10	11
		Anteil in %		80,65	92,00	82,61	90,91	82,61	81,82	94,74	81,25	100,00	76,92	84,62
	CI Anteil in %		[66,51; 94,78]	[81,15; 100,00]	[66,77; 98,45]	[78,61; 100,00]	[66,77; 98,45]	[65,32; 98,31]	[84,42; 100,00]	[61,50; 100,00]	[100,00; 100,00]	[53,08; 100,00]	[64,20; 100,00]	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		6	2	4	2	4	4	1	3	0	3	2
		Anteil in %		19,35	8,00	17,39	9,09	17,39	18,18	5,26	18,75	0,00	23,08	15,38
CI Anteil in %		[5,22; 33,49]	[0,00; 18,85]	[1,55; 33,23]	[0,00; 21,39]	[1,55; 33,23]	[1,69; 34,68]	[0,00; 15,58]	[0,00; 38,50]	[0,00; 0,00]	[0,00; 46,92]	[0,00; 35,80]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	123	110	104	101	86	76	68	66	64	57	
	auswertbar	Anzahl		89	72	69	62	48	46	45	42	36	32	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		77	61	60	52	42	44	37	39	32	29	
		Anteil in %		86,52	84,72	86,96	83,87	87,50	95,65	82,22	92,86	88,89	90,63	
	CI Anteil in %		[79,38; 93,65]	[76,35; 93,09]	[78,95; 94,96]	[74,64; 93,10]	[78,04; 96,96]	[89,69; 100,00]	[70,93; 93,52]	[84,97; 100,00]	[78,48; 99,30]	[80,36; 100,00]		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		12	11	9	10	6	2	8	3	4	3	
		Anteil in %		13,48	15,28	13,04	16,13	12,50	4,35	17,78	7,14	11,11	9,38	
CI Anteil in %		[6,35; 20,62]	[6,91; 23,65]	[5,04; 21,05]	[6,90; 25,36]	[3,04; 21,96]	[0,00; 10,31]	[6,48; 29,07]	[0,00; 15,03]	[0,70; 21,52]	[0,00; 19,64]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	221	193	165	134	109	99	85	74	71		
	auswertbar	Anzahl		163	114	107	85	69	67	50	42	42		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		143	100	99	74	56	58	46	37	37		
		Anteil in %		87,73	87,72	92,52	87,06	81,16	86,57	92,00	88,10	88,10		
	CI Anteil in %		[82,68; 92,78]	[81,67; 93,77]	[87,52; 97,53]	[79,88; 94,24]	[71,87; 90,45]	[78,34; 94,79]	[84,40; 99,60]	[78,18; 98,01]	[78,18; 98,01]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		20	14	8	11	13	9	4	5	5		
		Anteil in %		12,27	12,28	7,48	12,94	18,84	13,43	8,00	11,90	11,90		
CI Anteil in %		[7,22; 17,32]	[6,23; 18,33]	[2,47; 12,48]	[5,76; 20,12]	[9,55; 28,13]	[5,21; 21,66]	[0,40; 15,60]	[1,99; 21,82]	[1,99; 21,82]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	136	115	88	78	64	57	51	42			
	auswertbar	Anzahl		85	75	55	43	37	31	25	23			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		75	65	45	39	35	26	21	19			
		Anteil in %		88,24	86,67	81,82	90,70	94,59	83,87	84,00	82,61			
	CI Anteil in %		[81,35; 95,13]	[78,92; 94,41]	[71,53; 92,11]	[81,91; 99,48]	[87,21; 100,00]	[70,71; 97,03]	[69,33; 98,67]	[66,77; 98,45]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		10	10	10	4	2	5	4	4			
		Anteil in %		11,76	13,33	18,18	9,30	5,41	16,13	16,00	17,39			
CI Anteil in %		[4,87; 18,65]	[5,59; 21,08]	[7,89; 28,47]	[0,52; 18,09]	[0,00; 12,79]	[2,97; 29,29]	[1,33; 30,67]	[1,55; 33,23]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	127	89	72	63	54	48	36			
	auswertbar	Anzahl		86	50	39	35	32	25	21			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		69	42	36	29	29	24	20			
		Anteil in %		80,23	84,00	92,31	82,86	90,63	96,00	95,24			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[71,77; 88,70]	[73,74; 94,26]	[83,84; 100,00]	[70,19; 95,53]	[80,36; 100,00]	[88,16; 100,00]	[85,90; 100,00]			
		Anzahl		17	8	3	6	3	1	1			
	Anteil in %		19,77	16,00	7,69	17,14	9,38	4,00	4,76				
CI Anteil in %		[11,30; 28,23]	[5,74; 26,26]	[0,00; 16,16]	[4,47; 29,81]	[0,00; 19,64]	[0,00; 11,84]	[0,00; 14,10]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	93	68	53	42	37	31				
	auswertbar	Anzahl		55	39	36	26	20	17				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		45	31	33	23	17	16				
		Anteil in %		81,82	79,49	91,67	88,46	85,00	94,12				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[71,53; 92,11]	[66,65; 92,33]	[82,51; 100,00]	[75,94; 100,00]	[68,94; 100,00]	[82,59; 100,00]				
		Anzahl		10	8	3	3	3	1				
	Anteil in %		18,18	20,51	8,33	11,54	15,00	5,88					
CI Anteil in %		[7,89; 28,47]	[7,67; 33,35]	[0,00; 17,49]	[0,00; 24,06]	[0,00; 31,06]	[0,00; 17,41]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	57	41	34	27	25					
	auswertbar	Anzahl		38	28	21	15	14					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		32	25	15	15	13					
		Anteil in %		84,21	89,29	71,43	100,00	92,86					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[72,46; 95,96]	[77,62; 100,00]	[51,63; 91,23]	[100,00; 100,00]	[78,86; 100,00]					
		Anzahl		6	3	6	0	1					
	Anteil in %		15,79	10,71	28,57	0,00	7,14						
CI Anteil in %		[4,04; 27,54]	[0,00; 22,38]	[8,77; 48,37]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,14]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	60	47	39	33						
	auswertbar	Anzahl		35	26	21	19						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		28	25	18	15						
		Anteil in %		80,00	96,15	85,71	78,95						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[66,55; 93,45]	[88,62; 100,00]	[70,38; 100,00]	[60,11; 97,78]						
		Anzahl		7	1	3	4						
	Anteil in %		20,00	3,85	14,29	21,05							
CI Anteil in %		[6,55; 33,45]	[0,00; 11,38]	[0,00; 29,62]	[2,22; 39,89]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	49	38	33							
	auswertbar	Anzahl		32	23	19							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		29	21	17							
		Anteil in %		90,63	91,30	89,47							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[80,36; 100,00]	[79,53; 100,00]	[75,30; 100,00]							
		Anzahl		3	2	2							
	Anteil in %		9,38	8,70	10,53								
CI Anteil in %		[0,00; 19,64]	[0,00; 20,47]	[0,00; 24,70]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	55	40								
	auswertbar	Anzahl		35	29								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		31	27								
		Anteil in %		88,57	93,10								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[77,88; 99,27]	[83,72; 100,00]								
		Anzahl		4	2								
	Anteil in %		11,43	6,90									
CI Anteil in %		[0,73; 22,12]	[0,00; 16,28]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80	56									
	auswertbar	Anzahl		32									
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		28									
		Anteil in %		87,50									
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[75,86; 99,14]									
		Anzahl		4									
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		12,50									
CI Anteil in %			[0,86; 24,14]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76										
	auswertbar	Anzahl											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl											
		Anteil in %											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %											
		Anzahl											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %											
CI Anteil in %													

### **A.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle A.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>10</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 57 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 54 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 46 von ihnen bzw. 85,19 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

<sup>10</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	34	30	19	15	14
	auswertbar	Anzahl			28	19	14	14
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			28	19	11	12
		Anteil in %			100,00	100,00	78,57	85,71
		CI Anteil in %			[100,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[56,27; 100,00]	[66,69; 100,00]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			0	0	2	2
		Anteil in %			0,00	0,00	14,29	14,29
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 33,31]	[0,00; 33,31]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			0	0	1	0
		Anteil in %			0,00	0,00	7,14	0,00
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	110	101	76	66
auswertbar		Anzahl			96	73	64	54
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			79	61	57	46
		Anteil in %			82,29	83,56	89,06	85,19
		CI Anteil in %			[74,62; 89,97]	[75,00; 92,12]	[81,36; 96,77]	[75,62; 94,75]
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			16	10	6	6
		Anteil in %			16,67	13,70	9,38	11,11
		CI Anteil in %			[9,17; 24,16]	[5,76; 21,64]	[2,18; 16,57]	[2,65; 19,57]
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			1	2	1	2
		Anteil in %			1,04	2,74	1,56	3,70
		CI Anteil in %			[0,00; 3,08]	[0,00; 6,51]	[0,00; 4,63]	[0,00; 8,79]
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	165	109	85	71
	auswertbar	Anzahl		160	104	80	69	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		126	87	62	56	
		Anteil in %		78,75	83,65	77,50	81,16	
		CI Anteil in %		[72,39; 85,11]	[76,51; 90,80]	[68,29; 86,71]	[71,87; 90,45]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		29	14	16	12	
		Anteil in %		18,13	13,46	20,00	17,39	
		CI Anteil in %		[12,14; 24,11]	[6,87; 20,05]	[11,18; 28,82]	[8,38; 26,40]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	3	2	1	
		Anteil in %		3,13	2,88	2,50	1,45	
		CI Anteil in %		[0,42; 5,83]	[0,00; 6,12]	[0,00; 5,94]	[0,00; 4,29]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	115	78	57	42
	auswertbar	Anzahl		107	72	49	38
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		87	64	44	32
		Anteil in %		81,31	88,89	89,80	84,21
		CI Anteil in %		[73,89; 88,73]	[81,58; 96,20]	[81,23; 98,36]	[72,46; 95,96]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		14	7	4	5
		Anteil in %		13,08	9,72	8,16	13,16
		CI Anteil in %		[6,66; 19,50]	[2,83; 16,61]	[0,42; 15,91]	[2,27; 24,05]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		6	1	1	1
		Anteil in %		5,61	1,39	2,04	2,63
CI Anteil in %			[1,23; 9,99]	[0,00; 4,11]	[0,00; 6,04]	[0,00; 7,79]	
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	89	63	48	
	auswertbar	Anzahl	0	81	57	42	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		69	50	34	
		Anteil in %		85,19	87,72	80,95	
		CI Anteil in %		[77,40; 92,97]	[79,12; 96,32]	[68,93; 92,97]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10	7	7	
		Anteil in %		12,35	12,28	16,67	
		CI Anteil in %		[5,14; 19,55]	[3,68; 20,88]	[5,26; 28,07]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	0	1	
		Anteil in %		2,47	0,00	2,38	
CI Anteil in %			[0,00; 5,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 7,05]		
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	68	42	31	
	auswertbar	Anzahl	0	64	41	29	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		53	36	25	
		Anteil in %		82,81	87,80	86,21	
		CI Anteil in %		[73,50; 92,13]	[77,66; 97,95]	[73,43; 98,98]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10	4	3	
		Anteil in %		15,63	9,76	10,34	
		CI Anteil in %		[6,66; 24,59]	[0,56; 18,95]	[0,00; 21,63]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	1	1	
		Anteil in %		1,56	2,44	3,45	
CI Anteil in %			[0,00; 4,63]	[0,00; 7,22]	[0,00; 10,21]		
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	41	27		
	auswertbar	Anzahl	0	40	26		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		34	20		
		Anteil in %		85,00	76,92		
		CI Anteil in %		[73,79; 96,21]	[60,41; 93,44]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		4	4		
		Anteil in %		10,00	15,38		
		CI Anteil in %		[0,58; 19,42]	[1,24; 29,53]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	2		
		Anteil in %		5,00	7,69		
CI Anteil in %			[0,00; 11,84]	[0,00; 18,14]			

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	47	33		
	auswertbar	Anzahl	0	44	33		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		34	25		
		Anteil in %		77,27	75,76		
		CI Anteil in %		[64,75; 89,80]	[60,91; 90,61]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		9	7		
		Anteil in %		20,45	21,21		
		CI Anteil in %		[8,40; 32,51]	[7,05; 35,38]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	1		
		Anteil in %		2,27	3,03		
CI Anteil in %			[0,00; 6,73]	[0,00; 8,97]			
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	38			
	auswertbar	Anzahl	0	37			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		32			
		Anteil in %		86,49			
		CI Anteil in %		[75,32; 97,65]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3			
		Anteil in %		8,11			
		CI Anteil in %		[0,00; 17,02]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2			
		Anteil in %		5,41			
CI Anteil in %			[0,00; 12,79]				
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	40			
	auswertbar	Anzahl	0	39			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		27			
		Anteil in %		69,23			
		CI Anteil in %		[54,56; 83,91]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10			
		Anteil in %		25,64			
		CI Anteil in %		[11,76; 39,52]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2			
		Anteil in %		5,13			
CI Anteil in %			[0,00; 12,14]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80				
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							



EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76					
	auswertbar	Anzahl	0					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

In Tabelle A.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>11</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 57 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 53 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 3 von ihnen bzw. 5,66 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

<sup>11</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	46	34	30	19	15	14
	auswertbar		Anzahl				18	14	14
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					0	0	3
		Anteil in %					0,00	0,00	21,43
		CI Anteil in %					[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 43,73]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					18	11	9
		Anteil in %					100,00	78,57	64,29
		CI Anteil in %					[100,00; 100,00]	[56,27; 100,00]	[38,24; 90,33]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl					0	3	2
		Anteil in %					0,00	21,43	14,29
		CI Anteil in %					[0,00; 0,00]	[0,00; 43,73]	[0,00; 33,31]
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	143	110	101	76	66
auswertbar		Anzahl				72	63	53	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					9	9	3
		Anteil in %					12,50	14,29	5,66
		CI Anteil in %					[4,81; 20,19]	[5,58; 23,00]	[0,00; 11,94]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					56	51	47
		Anteil in %					77,78	80,95	88,68
		CI Anteil in %					[68,11; 87,45]	[71,18; 90,73]	[80,07; 97,29]
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl					7	3	3
		Anteil in %					9,72	4,76	5,66
		CI Anteil in %					[2,83; 16,61]	[0,00; 10,06]	[0,00; 11,94]
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	262	165	109	85	71
	auswertbar		Anzahl			103	77	66	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				18	8	7	
		Anteil in %				17,48	10,39	10,61	
		CI Anteil in %				[10,11; 24,85]	[3,53; 17,25]	[3,12; 18,09]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				76	58	51	
		Anteil in %				73,79	75,32	77,27	
		CI Anteil in %				[65,25; 82,32]	[65,63; 85,02]	[67,08; 87,46]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				9	11	8	
		Anteil in %				8,74	14,29	12,12	
		CI Anteil in %				[3,26; 14,22]	[6,42; 22,15]	[4,19; 20,06]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	115	78	57	42	
	auswertbar	Anzahl			70	47	35	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			9	5	2	
		Anteil in %			12,86	10,64	5,71	
		CI Anteil in %			[4,96; 20,76]	[1,73; 19,55]	[0,00; 13,52]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			58	41	29	
		Anteil in %			82,86	87,23	82,86	
		CI Anteil in %			[73,96; 91,75]	[77,59; 96,88]	[70,19; 95,53]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			3	1	4	
		Anteil in %			4,29	2,13	11,43	
		CI Anteil in %			[0,00; 9,06]	[0,00; 6,30]	[0,73; 22,12]	
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	89	63	48	
auswertbar		Anzahl		0	53	42		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			7	4		
		Anteil in %			13,21	9,52		
		CI Anteil in %			[4,01; 22,41]	[0,54; 18,51]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			44	33		
		Anteil in %			83,02	78,57		
		CI Anteil in %			[72,81; 93,22]	[66,01; 91,13]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			2	5		
		Anteil in %			3,77	11,90		
		CI Anteil in %			[0,00; 8,95]	[1,99; 21,82]		
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	68	42	31	
	auswertbar	Anzahl		0	40	28		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			4	1		
		Anteil in %			10,00	3,57		
		CI Anteil in %			[0,58; 19,42]	[0,00; 10,57]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			35	25		
		Anteil in %			87,50	89,29		
		CI Anteil in %			[77,12; 97,88]	[77,62; 100,00]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	2		
		Anteil in %			2,50	7,14		
		CI Anteil in %			[0,00; 7,40]	[0,00; 16,86]		
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	41	27		
auswertbar		Anzahl	0	0	26			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			3			
		Anteil in %			11,54			
		CI Anteil in %			[0,00; 24,06]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			20			
		Anteil in %			76,92			
		CI Anteil in %			[60,41; 93,44]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			3			
		Anteil in %			11,54			
		CI Anteil in %			[0,00; 24,06]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	47	33			
	auswertbar	Anzahl	0	0	33			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			3			
		Anteil in %			9,09			
		CI Anteil in %			[0,00; 19,05]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			27			
		Anteil in %			81,82			
		CI Anteil in %			[68,45; 95,18]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			3			
		Anteil in %			9,09			
CI Anteil in %				[0,00; 19,05]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	38				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	40				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

**A.3.7 Sterberaten**

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle A.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 143 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 57 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	46	37	34	34	30	24	19	17	15	14	14
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	143	110	104	101	86	76	68	66	64	57	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	1,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	262	193	165	134	109	99	85	74	71		
	verstorben	Anzahl	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	1,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,30]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	164	115	88	78	64	57	51	42			
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	159	89	72	63	54	48	36				
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	1				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,78				
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,22]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	130	68	53	42	37	31					
	verstorben	Anzahl	0	1	0	1	0						
		Anteil in %	0,00	1,47	0,00	2,70	0,00						
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,00]	[0,00; 0,00]							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	41	34	27	25						
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	74	47	39	33							
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	67	38	33								
	verstorben	Anzahl	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,04]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	72	40									
	verstorben	Anzahl	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00									
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	80	56									
	verstorben	Anzahl	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00									
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	76										
	verstorben	Anzahl	0										
		Anteil in %	0,00										
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]											

**Anhang B: Auswertung für Patienten mit  $40 < t \leq 65$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 1610 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 891 Männer und 719 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 864 Teilnehmer im Programm, 467 Männer und 397 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	294
	männlich	Anzahl	294	267	252	241	230	214	199	180	172	156	149	146
		Anteil in %	54,44	53,51	53,50	52,97	52,27	51,44	51,69	50,56	51,04	50,00	49,34	49,66
	weiblich	Anzahl	246	232	219	214	210	202	186	176	165	156	153	148
		Anteil in %	45,56	46,49	46,50	47,03	47,73	48,56	48,31	49,44	48,96	50,00	50,66	50,34
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922
männlich		Anzahl	891	822	785	751	701	647	603	563	526	500	467	
		Anteil in %	55,34	55,24	55,20	55,10	54,81	54,78	54,72	54,50	54,23	54,23	54,05	
weiblich		Anzahl	719	666	637	612	578	534	499	470	444	422	397	
		Anteil in %	44,66	44,76	44,80	44,90	45,19	45,22	45,28	45,50	45,77	45,77	45,95	
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055
	männlich	Anzahl	1107	1003	935	870	789	740	690	646	605	568		
		Anteil in %	54,32	54,25	53,70	53,77	53,38	53,43	53,70	53,61	53,78	53,84		
	weiblich	Anzahl	931	846	806	748	689	645	595	559	520	487		
		Anteil in %	45,68	45,75	46,30	46,23	46,62	46,57	46,30	46,39	46,22	46,16		
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556	
männlich		Anzahl	580	520	472	412	381	345	325	304	284			
		Anteil in %	51,69	51,49	51,47	50,99	51,49	51,19	50,94	50,84	51,08			
weiblich		Anzahl	542	490	445	396	359	329	313	294	272			
		Anteil in %	48,31	48,51	48,53	49,01	48,51	48,81	49,06	49,16	48,92			
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595		
	männlich	Anzahl	618	524	446	409	377	354	333	310				
		Anteil in %	52,06	52,04	51,80	52,23	52,36	52,44	52,11	52,10				
	weiblich	Anzahl	569	483	415	374	343	321	306	285				
		Anteil in %	47,94	47,96	48,20	47,77	47,64	47,56	47,89	47,90				
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	868	704	625	550	494	450	420			
männlich		Anzahl	470	380	338	294	263	247	233					
		Anteil in %	54,15	53,98	54,08	53,45	53,24	54,89	55,48					
weiblich		Anzahl	398	324	287	256	231	203	187					
		Anteil in %	45,85	46,02	45,92	46,55	46,76	45,11	44,52					
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	680	566	483	437	394	365				
	männlich	Anzahl	343	275	236	213	191	175						
		Anteil in %	50,44	48,59	48,86	48,74	48,48	47,95						
	weiblich	Anzahl	337	291	247	224	203	190						
		Anteil in %	49,56	51,41	51,14	51,26	51,52	52,05						
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	664	540	472	426	392					
männlich		Anzahl	349	283	241	218	203							
		Anteil in %	52,56	52,41	51,06	51,17	51,79							
weiblich		Anzahl	315	257	231	208	189							
		Anteil in %	47,44	47,59	48,94	48,83	48,21							
2011-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	641	535	471	408						
	männlich	Anzahl	319	268	235	198								
		Anteil in %	49,77	50,09	49,89	48,53								
	weiblich	Anzahl	322	267	236	210								
		Anteil in %	50,23	49,91	50,11	51,47								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	483	411									
	männlich	Anzahl	302	243	210									
		Anteil in %	50,76	50,31	51,09									
	weiblich	Anzahl	293	240	201									
Anteil in %		49,24	49,69	48,91										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632	522										
	männlich	Anzahl	312	260										
		Anteil in %	49,37	49,81										
	weiblich	Anzahl	320	262										
Anteil in %		50,63	50,19											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616											
	männlich	Anzahl	325											
		Anteil in %	52,76											
	weiblich	Anzahl	291											
Anteil in %		47,24												



Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 1610 Teilnehmern. 789 von ihnen bzw. 49,01 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	41	69	85	100	124	155	184	203	228	238	246	262
		Anteil in %	7,59	12,78	15,74	18,52	22,96	28,70	34,07	37,59	42,22	44,07	45,56	48,52
		CI Anteil in %	[5,36; 9,83]	[9,96; 15,60]	[12,67; 18,82]	[15,24; 21,80]	[19,41; 26,51]	[24,88; 32,52]	[30,07; 38,08]	[33,50; 41,68]	[38,05; 46,39]	[39,88; 48,27]	[41,35; 49,76]	[44,30; 52,74]
	davon wegen Tod	Anzahl	4	7	14	22	30	37	42	47	53	55	56	63
		Anteil in %	0,74	1,30	2,59	4,07	5,56	6,85	7,78	8,70	9,81	10,19	10,37	11,67
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	33	53	59	65	78	101	120	134	150	156	162	171
		Anteil in %	6,11	9,81	10,93	12,04	14,44	18,70	22,22	24,81	27,78	28,89	30,00	31,67
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	9	12	12	14	14	19	19	22	24	25	25
		Anteil in %	0,74	1,67	2,22	2,22	2,59	2,59	3,52	3,52	4,07	4,44	4,63	4,63
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1	2	3	3	3	3	3	3	3
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,19	0,37	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	302
am Ende des Halbjahres		Anzahl	499	471	455	440	416	385	356	337	312	302	294	278
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	122	188	247	331	429	508	577	640	688	746	789	
		Anteil in %	7,58	11,68	15,34	20,56	26,65	31,55	35,84	39,75	42,73	46,34	49,01	
		CI Anteil in %	[6,28; 8,87]	[10,11; 13,25]	[13,58; 17,10]	[18,58; 22,53]	[24,49; 28,81]	[29,28; 33,82]	[33,50; 38,18]	[37,36; 42,14]	[40,32; 45,15]	[43,90; 48,77]	[46,56; 51,45]	
	davon wegen Tod	Anzahl	5	17	33	55	65	78	92	109	122	132	146	
		Anteil in %	0,31	1,06	2,05	3,42	4,04	4,84	5,71	6,77	7,58	8,20	9,07	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	112	157	195	243	325	385	436	479	510	554	577	
		Anteil in %	6,96	9,75	12,11	15,09	20,19	23,91	27,08	29,75	31,68	34,41	35,84	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	12	17	29	34	38	42	43	45	48	53	
		Anteil in %	0,31	0,75	1,06	1,80	2,11	2,36	2,61	2,67	2,80	2,98	3,29	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	2	4	5	7	7	9	11	12	13	
		Anteil in %	0,00	0,12	0,12	0,25	0,31	0,43	0,43	0,56	0,68	0,75	0,81	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864
am Ende des Halbjahres		Anzahl	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864	821	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	189	297	420	560	653	753	833	913	983	1037		
		Anteil in %	9,27	14,57	20,61	27,48	32,04	36,95	40,87	44,80	48,23	50,88		
		CI Anteil in %	[8,01; 10,53]	[13,04; 16,11]	[18,85; 22,37]	[25,54; 29,42]	[30,01; 34,07]	[34,85; 39,04]	[38,74; 43,01]	[42,64; 46,96]	[46,06; 50,40]	[48,71; 53,05]		
	davon wegen Tod	Anzahl	14	28	45	58	76	90	99	106	117	127		
		Anteil in %	0,69	1,37	2,21	2,85	3,73	4,42	4,86	5,20	5,74	6,23		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	163	248	347	465	525	604	666	734	793	829		
		Anteil in %	8,00	12,17	17,03	22,82	25,76	29,64	32,68	36,02	38,91	40,68		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	11	19	26	33	46	53	60	64	64	70		
		Anteil in %	0,54	0,93	1,28	1,62	2,26	2,60	2,94	3,14	3,14	3,43		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	2	4	6	6	8	9	9	11		
		Anteil in %	0,05	0,10	0,10	0,20	0,29	0,29	0,39	0,44	0,44	0,54		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055	1001		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	112	205	314	382	448	484	524	566	592		
		Anteil in %	9,98	18,27	27,99	34,05	39,93	43,14	46,70	50,45	52,76		
		CI Anteil in %	[8,23; 11,74]	[16,01; 20,53]	[25,36; 30,61]	[31,27; 36,82]	[37,06; 42,80]	[40,24; 46,04]	[43,78; 49,62]	[47,52; 53,37]	[49,84; 55,69]		
	davon wegen Tod	Anzahl	3	16	25	27	33	39	48	53	56		
		Anteil in %	0,27	1,43	2,23	2,41	2,94	3,48	4,28	4,72	4,99		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	103	173	268	325	381	408	435	469	487		
		Anteil in %	9,18	15,42	23,89	28,97	33,96	36,36	38,77	41,80	43,40		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	14	18	26	30	32	35	38	43		
		Anteil in %	0,45	1,25	1,60	2,32	2,67	2,85	3,12	3,39	3,83		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	3	4	4	5	6	6	6		
Anteil %		0,09	0,18	0,27	0,36	0,36	0,45	0,53	0,53	0,53			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1010	917	808	740	674	638	598	556	530		
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	180	326	404	467	512	548	592	621			
		Anteil in %	15,16	27,46	34,04	39,34	43,13	46,17	49,87	52,32			
		CI Anteil in %	[13,12; 17,21]	[24,92; 30,00]	[31,34; 36,73]	[36,56; 42,12]	[40,32; 45,95]	[43,33; 49,00]	[47,03; 52,72]	[49,47; 55,16]			
	davon wegen Tod	Anzahl	5	15	24	31	37	40	50	54			
		Anteil in %	0,42	1,26	2,02	2,61	3,12	3,37	4,21	4,55			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	172	296	359	404	442	471	504	528			
		Anteil in %	14,49	24,94	30,24	34,04	37,24	39,68	42,46	44,48			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	13	17	27	28	32	33	34			
		Anteil in %	0,25	1,10	1,43	2,27	2,36	2,70	2,78	2,86			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	4	5	5	5	5	5			
Anteil %		0,00	0,17	0,34	0,42	0,42	0,42	0,42	0,42				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1007	861	783	720	675	639	595	566			
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	164	243	318	374	418	448	470				
		Anteil in %	18,89	28,00	36,64	43,09	48,16	51,61	54,15				
		CI Anteil in %	[16,29; 21,50]	[25,01; 30,98]	[33,43; 39,84]	[39,79; 46,38]	[44,83; 51,48]	[48,29; 54,94]	[50,83; 57,46]				
	davon wegen Tod	Anzahl	1	9	18	28	32	37	40				
		Anteil in %	0,12	1,04	2,07	3,23	3,69	4,26	4,61				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	160	224	286	329	367	392	410				
		Anteil in %	18,43	25,81	32,95	37,90	42,28	45,16	47,24				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	9	12	14	16	16	17				
		Anteil in %	0,23	1,04	1,38	1,61	1,84	1,84	1,96				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	2	3	3	3	3				
Anteil %		0,12	0,12	0,23	0,35	0,35	0,35	0,35					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	868	704	625	550	494	450	420				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	704	625	550	494	450	420	398				
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	114	197	243	286	315	334					
		Anteil in %	16,76	28,97	35,74	42,06	46,32	49,12					
		CI Anteil in %	[13,95; 19,57]	[25,56; 32,38]	[32,13; 39,34]	[38,35; 45,77]	[42,57; 50,07]	[45,36; 52,88]					
	davon wegen Tod	Anzahl	1	8	13	18	21	24					
		Anteil in %	0,15	1,18	1,91	2,65	3,09	3,53					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	109	176	215	250	275	290					
		Anteil in %	16,03	25,88	31,62	36,76	40,44	42,65					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	11	13	16	17	18					
		Anteil in %	0,44	1,62	1,91	2,35	2,50	2,65					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	2	2	2	2					
Anteil %		0,15	0,29	0,29	0,29	0,29	0,29						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	680	566	483	437	394	365					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	566	483	437	394	365	346					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	124	192	238	272	295						
		Anteil in %	18,67	28,92	35,84	40,96	44,43						
		CI Anteil in %	[15,71; 21,64]	[25,46; 32,37]	[32,19; 39,49]	[37,22; 44,71]	[40,65; 48,21]						
	davon wegen Tod	Anzahl	2	6	8	12	14						
		Anteil in %	0,30	0,90	1,20	1,81	2,11						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	119	180	221	250	267						
		Anteil in %	17,92	27,11	33,28	37,65	40,21						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	6	9	10	13						
		Anteil in %	0,45	0,90	1,36	1,51	1,96						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	1						
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,15						
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	664	540	472	426	392					
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	540	472	426	392	369					
	2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	106	170	233	272						
Anteil in %			16,54	26,52	36,35	42,43							
CI Anteil in %			[13,66; 19,41]	[23,10; 29,94]	[32,62; 40,08]	[38,60; 46,26]							
davon wegen Tod		Anzahl	1	7	11	16							
		Anteil in %	0,16	1,09	1,72	2,50							
davon wegen Ausschluss		Anzahl	103	158	210	243							
		Anteil in %	16,07	24,65	32,76	37,91							
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	2	5	11	12							
		Anteil in %	0,31	0,78	1,72	1,87							
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	0	1	1							
		Anteil %	0,00	0,00	0,16	0,16							
Patienten		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	641	535	471	408						
insgesamt:		am Ende des Halbjahres	Anzahl	535	471	408	369						
2011-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	112	184	219							
	Anteil in %		18,82	30,92	36,81								
	CI Anteil in %		[15,68; 21,97]	[27,21; 34,64]	[32,93; 40,69]								
	davon wegen Tod	Anzahl	3	9	12								
		Anteil in %	0,50	1,51	2,02								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	105	164	195								
		Anteil in %	17,65	27,56	32,77								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	8	9								
		Anteil in %	0,67	1,34	1,51								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	3								
		Anteil %	0,00	0,50	0,50								
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	595	483	411							
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	483	411	376							
	2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	110	168								
Anteil in %			17,41	26,58									
CI Anteil in %			[14,45; 20,36]	[23,14; 30,03]									
davon wegen Tod		Anzahl	1	7									
		Anteil in %	0,16	1,11									
davon wegen Ausschluss		Anzahl	104	151									
		Anteil in %	16,46	23,89									
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	4	9									
		Anteil in %	0,63	1,42									
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	1	1									
		Anteil %	0,16	0,16									
Patienten		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	632	522								
insgesamt:		am Ende des Halbjahres	Anzahl	522	464								

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	92												
		Anteil in %	14,94												
		CI Anteil in %	[12,12; 17,75]												
	davon wegen Tod	Anzahl	2												
		Anteil in %	0,32												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	87												
		Anteil in %	14,12												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3												
		Anteil in %	0,49												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	616												
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	524												

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 1610 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 55,61 Jahre, der Median lag bei 56,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	55,50
	CI Mean	[54,95; 56,06]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	540
2007-2	Mean	55,61
	CI Mean	[55,29; 55,93]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	1610
2008-1	Mean	55,18
	CI Mean	[54,89; 55,48]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	2038
2008-2	Mean	54,93
	CI Mean	[54,55; 55,32]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	1122
2009-1	Mean	54,81
	CI Mean	[54,43; 55,18]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	1187
2009-2	Mean	54,73
	CI Mean	[54,27; 55,18]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	868
2010-1	Mean	54,98
	CI Mean	[54,50; 55,46]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	680
2010-2	Mean	54,63
	CI Mean	[54,14; 55,11]
	Median	55,00
	<i>Fallbasis</i>	664
2011-1	Mean	54,90
	CI Mean	[54,39; 55,41]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	641
2011-2	Mean	54,93
	CI Mean	[54,43; 55,44]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	595

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	55,51
	CI Mean	[55,00; 56,03]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	632
2012-2	Mean	54,82
	CI Mean	[54,31; 55,34]
	Median	55,50
	<i>Fallbasis</i>	616

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 864 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 28 von Ihnen bzw. 3,24 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	294	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	5	13	9	3	6	3	7	4	1	6
		Anteil in %		0,20	1,06	2,86	2,05	0,72	1,56	0,84	2,08	1,28	0,33	2,04
		CI Anteil in %		[0,00; 0,59]	[0,14; 1,99]	[1,32; 4,39]	[0,72; 3,37]	[0,00; 1,54]	[0,32; 2,80]	[0,00; 1,79]	[0,55; 3,60]	[0,03; 2,53]	[0,00; 0,98]	[0,42; 3,66]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		97	65	52	34	40	27	34	33	20	28	
		Anteil in %		6,52	4,57	3,82	2,66	3,39	2,45	3,29	3,40	2,17	3,24	
		CI Anteil in %		[5,26; 7,77]	[3,49; 5,66]	[2,80; 4,83]	[1,78; 3,54]	[2,35; 4,42]	[1,54; 3,36]	[2,20; 4,38]	[2,26; 4,54]	[1,23; 3,11]	[2,06; 4,42]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		106	76	46	61	50	35	47	31	33		
		Anteil in %		5,73	4,37	2,84	4,13	3,61	2,72	3,90	2,76	3,13		
		CI Anteil in %		[4,67; 6,79]	[3,41; 5,33]	[2,03; 3,65]	[3,11; 5,14]	[2,63; 4,59]	[1,83; 3,61]	[2,81; 4,99]	[1,80; 3,71]	[2,08; 4,18]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		27	20	17	14	14	19	13	11			
		Anteil in %		2,67	2,18	2,10	1,89	2,08	2,98	2,17	1,98			
		CI Anteil in %		[1,68; 3,67]	[1,24; 3,13]	[1,11; 3,09]	[0,91; 2,87]	[1,00; 3,15]	[1,66; 4,30]	[1,00; 3,34]	[0,82; 3,14]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		31	36	28	21	19	18	9				
		Anteil in %		3,08	4,18	3,58	2,92	2,81	2,82	1,51				
		CI Anteil in %		[2,01; 4,15]	[2,84; 5,52]	[2,27; 4,88]	[1,69; 4,15]	[1,57; 4,06]	[1,53; 4,10]	[0,53; 2,49]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	704	625	550	494	450	420					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		34	23	26	21	10	15					
		Anteil in %		4,83	3,68	4,73	4,25	2,22	3,57					
		CI Anteil in %		[3,24; 6,41]	[2,20; 5,16]	[2,95; 6,50]	[2,47; 6,03]	[0,86; 3,59]	[1,79; 5,35]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	566	483	437	394	365						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	16	24	11	7						
		Anteil in %		2,83	3,31	5,49	2,79	1,92						
		CI Anteil in %		[1,46; 4,19]	[1,71; 4,91]	[3,35; 7,63]	[1,16; 4,42]	[0,51; 3,33]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	540	472	426	392							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7	17	8	6							
		Anteil in %		1,30	3,60	1,88	1,53							
		CI Anteil in %		[0,34; 2,25]	[1,92; 5,28]	[0,59; 3,17]	[0,31; 2,75]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	535	471	408								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		19	8	6								
		Anteil in %		3,55	1,70	1,47								
		CI Anteil in %		[1,98; 5,12]	[0,53; 2,87]	[0,30; 2,64]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	483	411									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	8									
		Anteil in %		3,31	1,95									
		CI Anteil in %		[1,71; 4,91]	[0,61; 3,28]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632	522										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16										
		Anteil in %		3,07										
		CI Anteil in %		[1,58; 4,55]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

### **Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten



### B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1610 Patienten eingeschrieben. Für 1391 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 10,28 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471
	auswertbar	Anzahl		498	466
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		44	33
		Anteil in %		8,84	7,08
		CI Anteil in %		[6,34; 11,33]	[4,75; 9,41]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	
	auswertbar	Anzahl		1391	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		143	
		Anteil in %		10,28	
		CI Anteil in %		[8,68; 11,88]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnehmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1610 Patienten eingeschrieben. Für 1391 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 5,10 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471
	auswertbar	Anzahl		498	466
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		25	15
		Anteil in %		5,02	3,22
	CI Anteil in %		[3,10; 6,94]	[1,61; 4,82]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	
	auswertbar	Anzahl		1391	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		71	
		Anteil in %		5,10	
	CI Anteil in %		[3,95; 6,26]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
	CI Anteil in %				

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1610 Patienten eingeschrieben. Für 836 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 1,91 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	294	
	auswertbar	Anzahl		498	466	442	431	413	379	353	330	308	288	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	8	15	21	12	19	13	7	8	18	11
		Anteil in %		3,41	1,72	3,39	4,87	2,91	5,01	3,68	2,12	2,60	5,98	3,82
	CI Anteil in %		[1,82; 5,01]	[0,54; 2,90]	[1,70; 5,08]	[2,84; 6,91]	[1,28; 4,53]	[2,81; 7,21]	[1,72; 5,65]	[0,56; 3,68]	[0,82; 4,38]	[3,30; 8,66]	[1,60; 6,04]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864	
	auswertbar	Anzahl		1391	1357	1311	1245	1141	1075	999	937	902	836	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		43	41	50	24	25	30	27	22	31	16	
		Anteil in %		3,09	3,02	3,81	1,93	2,19	2,79	2,70	2,35	3,44	1,91	
	CI Anteil in %		[2,18; 4,00]	[2,11; 3,93]	[2,78; 4,85]	[1,16; 2,69]	[1,34; 3,04]	[1,81; 3,78]	[1,70; 3,71]	[1,38; 3,32]	[2,25; 4,63]	[0,98; 2,84]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055		
	auswertbar	Anzahl		1743	1665	1572	1417	1335	1250	1158	1094	1022		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		58	50	29	31	30	36	19	24	15		
		Anteil in %		3,33	3,00	1,84	2,19	2,25	2,88	1,64	2,19	1,47		
	CI Anteil in %		[2,49; 4,17]	[2,18; 3,82]	[1,18; 2,51]	[1,43; 2,95]	[1,45; 3,04]	[1,95; 3,81]	[0,91; 2,37]	[1,33; 3,06]	[0,73; 2,21]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556			
	auswertbar	Anzahl		983	897	791	726	660	619	585	545			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		36	12	20	7	15	9	12	10			
		Anteil in %		3,66	1,34	2,53	0,96	2,27	1,45	2,05	1,83			
	CI Anteil in %		[2,49; 4,84]	[0,59; 2,09]	[1,43; 3,62]	[0,25; 1,68]	[1,13; 3,41]	[0,51; 2,40]	[0,90; 3,20]	[0,71; 2,96]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595				
	auswertbar	Anzahl		976	825	755	699	656	621	586				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	14	11	8	4	9	8				
		Anteil in %		2,36	1,70	1,46	1,14	0,61	1,45	1,37				
	CI Anteil in %		[1,40; 3,31]	[0,82; 2,58]	[0,60; 2,31]	[0,36; 1,93]	[0,01; 1,21]	[0,51; 2,39]	[0,42; 2,31]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	704	625	550	494	450	420					
	auswertbar	Anzahl		670	602	524	473	440	405					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	6	12	9	7	7					
		Anteil in %		1,49	1,00	2,29	1,90	1,59	1,73					
	CI Anteil in %		[0,57; 2,41]	[0,20; 1,79]	[1,01; 3,57]	[0,67; 3,14]	[0,42; 2,76]	[0,46; 3,00]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	566	483	437	394	365						
	auswertbar	Anzahl		550	467	413	383	358						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	8	6	7	3						
		Anteil in %		1,64	1,71	1,45	1,83	0,84						
	CI Anteil in %		[0,58; 2,70]	[0,53; 2,89]	[0,30; 2,61]	[0,48; 3,17]	[0,00; 1,78]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	540	472	426	392							
	auswertbar	Anzahl		533	455	418	386							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	8	5	5							
		Anteil in %		1,88	1,76	1,20	1,30							
	CI Anteil in %		[0,72; 3,03]	[0,55; 2,97]	[0,15; 2,24]	[0,17; 2,42]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	535	471	408								
	auswertbar	Anzahl		516	463	402								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	9	7								
		Anteil in %		0,97	1,94	1,74								
	CI Anteil in %		[0,12; 1,82]	[0,68; 3,20]	[0,46; 3,02]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	483	411									
	auswertbar	Anzahl		467	403									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	3									
		Anteil in %		1,50	0,74									
	CI Anteil in %		[0,40; 2,60]	[0,00; 1,58]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632	522									
	auswertbar	Anzahl		506									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4									
		Anteil in %		0,79									
	CI Anteil in %		[0,02; 1,56]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1610 Patienten eingeschrieben. Für 836 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,36 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	302	294
	auswertbar	Anzahl		498	466	442	431	413	379	353	330	308	301	288
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	3	2	3	5	4	5	2	3	3	7
		Anteil in %		1,41	0,64	0,45	0,70	1,21	1,06	1,42	0,61	0,97	1,00	2,43
	CI Anteil in %		[0,37; 2,44]	[0,00; 1,37]	[0,00; 1,08]	[0,00; 1,48]	[0,15; 2,27]	[0,03; 2,09]	[0,18; 2,65]	[0,00; 1,44]	[0,00; 2,07]	[0,00; 2,12]	[0,65; 4,21]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864	
	auswertbar	Anzahl		1391	1357	1311	1245	1141	1075	999	937	902	836	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	13	8	5	5	8	8	4	3	3	
		Anteil in %		0,93	0,96	0,61	0,40	0,44	0,74	0,80	0,43	0,33	0,36	
	CI Anteil in %		[0,43; 1,44]	[0,44; 1,48]	[0,19; 1,03]	[0,05; 0,75]	[0,05; 0,82]	[0,23; 1,26]	[0,25; 1,35]	[0,01; 0,84]	[0,00; 0,71]	[0,00; 0,76]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055		
	auswertbar	Anzahl		1743	1665	1572	1417	1335	1250	1158	1094	1022		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	15	9	9	9	10	12	8	7		
		Anteil in %		0,86	0,90	0,57	0,64	0,67	0,80	1,04	0,73	0,68		
	CI Anteil in %		[0,43; 1,29]	[0,45; 1,35]	[0,20; 0,95]	[0,22; 1,05]	[0,24; 1,11]	[0,31; 1,29]	[0,45; 1,62]	[0,23; 1,24]	[0,18; 1,19]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556			
	auswertbar	Anzahl		983	897	791	726	660	619	585	545			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	3	1	1	5	1	1	3			
		Anteil in %		1,02	0,33	0,13	0,14	0,76	0,16	0,17	0,55			
	CI Anteil in %		[0,39; 1,64]	[0,00; 0,71]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,41]	[0,10; 1,42]	[0,00; 0,48]	[0,00; 0,51]	[0,00; 1,17]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595				
	auswertbar	Anzahl		976	825	755	699	656	621	586				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	3	3	1	0	0	2				
		Anteil in %		0,41	0,36	0,40	0,14	0,00	0,00	0,34				
	CI Anteil in %		[0,01; 0,81]	[0,00; 0,77]	[0,00; 0,85]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,81]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	704	625	550	494	450	420					
	auswertbar	Anzahl		670	602	524	473	440	405					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	3	2	1	0					
		Anteil in %		0,45	0,17	0,57	0,42	0,23	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,95]	[0,00; 0,49]	[0,00; 1,22]	[0,00; 1,01]	[0,00; 0,67]	[0,00; 0,00]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	566	483	437	394	365						
	auswertbar	Anzahl		550	467	413	383	358						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	3	0	0						
		Anteil in %		0,18	0,00	0,73	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,54]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	540	472	426	392							
	auswertbar	Anzahl		533	455	418	386							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	2	1							
		Anteil in %		0,94	0,44	0,48	0,26							
	CI Anteil in %		[0,12; 1,76]	[0,00; 1,05]	[0,00; 1,14]	[0,00; 0,77]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	535	471	408								
	auswertbar	Anzahl		516	463	402								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	3								
		Anteil in %		0,19	0,22	0,75								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,57]	[0,00; 0,64]	[0,00; 1,59]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	483	411									
	auswertbar	Anzahl		467	403									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	1									
		Anteil in %		1,07	0,25									
	CI Anteil in %		[0,14; 2,01]	[0,00; 0,73]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632	522									
	auswertbar	Anzahl		506									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2									
		Anteil in %		0,40									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,94]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

### B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle B.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halb-jahr 1610 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1601 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,92 Liter; der Median lag bei 1,66 Liter. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,90 Liter; der Median lag bei 1,66 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	294	
	auswertbar	Anzahl	539	497	465	440	428	411	377	350	330	306	288	
	mit Messung	Anzahl	539	425	382	365	369	332	312	277	261	238	230	228
		Anteil in %	100,00	85,51	82,15	82,95	86,21	80,78	82,76	79,14	79,09	77,78	77,18	79,17
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,42; 88,61]	[78,67; 85,63]	[79,44; 86,47]	[82,95; 89,48]	[76,96; 84,59]	[78,94; 86,58]	[74,88; 83,41]	[74,70; 83,49]	[73,11; 82,44]	[72,41; 81,95]	[74,47; 83,87]
		Mean	1,92	1,99	1,97	1,97	2,01	1,96	1,91	1,93	1,88	1,86	1,85	1,84
		CI Mean	[1,85; 2,00]	[1,90; 2,07]	[1,88; 2,05]	[1,88; 2,05]	[1,92; 2,10]	[1,87; 2,05]	[1,82; 2,01]	[1,84; 2,03]	[1,78; 1,97]	[1,75; 1,97]	[1,74; 1,95]	[1,74; 1,94]
		Median	1,70	1,77	1,72	1,70	1,75	1,71	1,75	1,74	1,73	1,71	1,70	1,70
		Fallbasis mittlere Differenz		425	381	364	368	332	312	277	261	238	229	228
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,06	0,02	0,10	0,02	0,00	0,01	0,00	-0,02	0,04	-0,05
CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,12]	[-0,01; 0,13]	[-0,05; 0,10]	[0,02; 0,18]	[-0,06; 0,10]	[-0,08; 0,09]	[-0,08; 0,10]	[-0,10; 0,10]	[-0,12; 0,09]	[-0,07; 0,16]	[-0,16; 0,06]		
Median mittlere Differenz		-0,02	0,00	-0,01	0,01	-0,02	-0,06	-0,08	-0,08	-0,07	-0,08	-0,10		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864	
	auswertbar	Anzahl	1601	1390	1349	1302	1238	1135	1065	992	931	894	832	
	mit Messung	Anzahl	1601	1172	1114	1080	1032	900	864	807	746	707	647	
		Anteil in %	100,00	84,32	82,58	82,95	83,36	79,30	81,13	81,35	80,13	79,08	77,76	
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,40; 86,23]	[80,55; 84,60]	[80,91; 84,99]	[81,28; 85,44]	[76,94; 81,65]	[78,78; 83,48]	[78,93; 83,78]	[77,56; 82,69]	[76,42; 81,75]	[74,94; 80,59]	
		Mean	1,92	1,96	2,02	1,99	1,99	1,95	1,93	1,88	1,86	1,86	1,90	
		CI Mean	[1,87; 1,96]	[1,91; 2,01]	[1,97; 2,08]	[1,93; 2,04]	[1,93; 2,05]	[1,89; 2,02]	[1,86; 1,99]	[1,82; 1,95]	[1,80; 1,92]	[1,80; 1,93]	[1,83; 1,98]	
		Median	1,66	1,70	1,70	1,69	1,71	1,68	1,66	1,64	1,66	1,66	1,66	
		Fallbasis mittlere Differenz		1166	1110	1076	1026	897	861	806	744	705	647	
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,10	0,05	0,07	0,04	0,02	-0,02	-0,07	-0,06	-0,02	
CI mittlere Differenz		[0,00; 0,09]	[0,05; 0,15]	[0,00; 0,09]	[0,02; 0,13]	[-0,02; 0,11]	[-0,03; 0,08]	[-0,08; 0,03]	[-0,13; -0,01]	[-0,13; 0,01]	[-0,09; 0,05]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,05	-0,06	-0,09	-0,11	-0,14	-0,12			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055		
	auswertbar	Anzahl	2017	1736	1656	1562	1412	1327	1243	1154	1085	1019		
	mit Messung	Anzahl	2017	1458	1364	1274	1136	1079	995	919	888	807		
		Anteil in %	100,00	83,99	82,37	81,56	80,45	81,31	80,05	79,64	81,84	79,20		
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,26; 85,71]	[80,53; 84,20]	[79,64; 83,49]	[78,38; 82,52]	[79,21; 83,41]	[77,83; 82,27]	[77,31; 81,96]	[79,55; 84,14]	[76,70; 81,69]		
		Mean	1,99	2,08	2,08	2,11	2,04	2,03	2,06	1,98	1,99	2,03		
		CI Mean	[1,95; 2,03]	[2,03; 2,12]	[2,03; 2,13]	[2,06; 2,16]	[1,99; 2,10]	[1,98; 2,09]	[1,99; 2,12]	[1,92; 2,04]	[1,92; 2,05]	[1,96; 2,10]		
		Median	1,72	1,80	1,79	1,80	1,77	1,77	1,77	1,72	1,71	1,72		
		Fallbasis mittlere Differenz		1445	1351	1261	1126	1069	985	909	880	799		
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,09	0,09	0,05	0,01	0,03	-0,04	-0,04	-0,03		
CI mittlere Differenz		[0,03; 0,11]	[0,04; 0,13]	[0,04; 0,13]	[0,00; 0,10]	[-0,04; 0,06]	[-0,03; 0,08]	[-0,09; 0,02]	[-0,10; 0,02]	[-0,09; 0,04]				
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,05	-0,07	-0,07	-0,09				



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556		
	auswertbar	Anzahl	1114	977	890	785	720	654	613	581	541		
	mit Messung	Anzahl	964	759	685	587	534	502	452	434	392		
		Anteil in %	86,54	77,69	76,97	74,78	74,17	76,76	73,74	74,70	72,46		
		CI Anteil in %	[84,53; 88,54]	[75,07; 80,30]	[74,20; 79,73]	[71,74; 77,82]	[70,97; 77,37]	[73,52; 80,00]	[70,25; 77,22]	[71,16; 78,24]	[68,69; 76,23]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,03	2,13	2,13	2,10	2,14	2,07	2,05	2,08	2,03		
		CI Mean	[1,98; 2,09]	[2,06; 2,20]	[2,06; 2,21]	[2,03; 2,18]	[2,05; 2,22]	[1,98; 2,16]	[1,96; 2,14]	[1,98; 2,17]	[1,93; 2,13]		
		Median	1,80	1,82	1,84	1,83	1,83	1,76	1,77	1,80	1,75		
		Fallbasis mittlere Differenz		686	626	537	483	463	409	394	356		
		Mittlere Differenz zur ED		0,09	0,05	0,03	0,02	-0,02	-0,04	-0,02	-0,04		
		CI mittlere Differenz		[0,04; 0,14]	[-0,01; 0,11]	[-0,04; 0,11]	[-0,06; 0,10]	[-0,11; 0,06]	[-0,12; 0,04]	[-0,11; 0,06]	[-0,13; 0,05]		
		Median mittlere Differenz		0,03	0,01	0,00	-0,02	-0,04	-0,05	-0,09	-0,12		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595			
	auswertbar	Anzahl	1184	976	822	753	698	654	619	583			
	mit Messung	Anzahl	977	753	627	569	545	492	469	438			
		Anteil in %	82,52	77,15	76,28	75,56	78,08	75,23	75,77	75,13			
		CI Anteil in %	[80,35; 84,68]	[74,52; 79,79]	[73,37; 79,19]	[72,49; 78,64]	[75,01; 81,15]	[71,92; 78,54]	[72,39; 79,15]	[71,62; 78,64]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,07	2,10	2,12	2,09	2,13	2,04	2,01	1,99			
		CI Mean	[2,01; 2,13]	[2,03; 2,16]	[2,04; 2,19]	[2,01; 2,18]	[2,04; 2,21]	[1,96; 2,12]	[1,93; 2,10]	[1,91; 2,08]			
		Median	1,82	1,91	1,80	1,81	1,85	1,82	1,82	1,80			
		Fallbasis mittlere Differenz		669	554	509	479	430	416	392			
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,05	0,06	0,07	-0,03	-0,04	-0,12			
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,09]	[-0,02; 0,12]	[-0,03; 0,14]	[-0,01; 0,16]	[-0,10; 0,05]	[-0,12; 0,03]	[-0,20; -0,05]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	704	625	550	494	450	420				
	auswertbar	Anzahl	867	669	600	522	470	439	404				
	mit Messung	Anzahl	721	516	466	392	371	328	301				
		Anteil in %	83,16	77,13	77,67	75,10	78,94	74,72	74,50				
		CI Anteil in %	[80,67; 85,65]	[73,95; 80,32]	[74,33; 81,00]	[71,38; 78,81]	[75,25; 82,63]	[70,64; 78,79]	[70,25; 78,76]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,18	2,17	2,14	2,10	2,07	2,08	2,10				
		CI Mean	[2,10; 2,25]	[2,08; 2,26]	[2,05; 2,22]	[2,00; 2,19]	[1,97; 2,17]	[1,98; 2,18]	[1,99; 2,21]				
		Median	1,88	1,86	1,82	1,81	1,74	1,76	1,73				
		Fallbasis mittlere Differenz		472	424	350	335	297	269				
		Mittlere Differenz zur ED		-0,04	0,00	-0,06	0,00	-0,09	-0,06				
		CI mittlere Differenz		[-0,11; 0,03]	[-0,06; 0,06]	[-0,13; 0,02]	[-0,08; 0,08]	[-0,17; -0,01]	[-0,15; 0,03]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,07				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	566	483	437	394	365					
	auswertbar	Anzahl	679	550	467	411	383	357					
	mit Messung	Anzahl	550	431	357	307	290	265					
		Anteil in %	81,00	78,36	76,45	74,70	75,72	74,23					
		CI Anteil in %	[78,05; 83,95]	[74,92; 81,81]	[72,59; 80,30]	[70,49; 78,90]	[71,42; 80,02]	[69,69; 78,77]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,12	2,18	2,09	2,11	2,05	2,10					
		CI Mean	[2,04; 2,20]	[2,08; 2,27]	[1,99; 2,19]	[2,00; 2,21]	[1,95; 2,15]	[1,99; 2,21]					
		Median	1,86	1,90	1,80	1,84	1,84	1,88					
		Fallbasis mittlere Differenz		376	310	267	252	226					
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	-0,05	-0,04	-0,08	-0,07					
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,10]	[-0,12; 0,03]	[-0,13; 0,05]	[-0,17; 0,01]	[-0,18; 0,03]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	540	472	426	392						
	auswertbar	Anzahl	661	529	452	415	383						
	mit Messung	Anzahl	511	406	332	299	282						
		Anteil in %	77,31	76,75	73,45	72,05	73,63						
		CI Anteil in %	[74,11; 80,50]	[73,15; 80,35]	[69,38; 77,53]	[67,73; 76,37]	[69,21; 78,05]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,14	2,17	2,23	2,19	2,15						
		CI Mean	[2,06; 2,22]	[2,07; 2,27]	[2,11; 2,34]	[2,06; 2,31]	[2,03; 2,27]						
		Median	1,87	1,85	1,90	1,84	1,80						
		Fallbasis mittlere Differenz		345	282	258	235						
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,07	0,05	-0,01						
CI mittlere Differenz			[-0,05; 0,08]	[-0,01; 0,15]	[-0,04; 0,13]	[-0,09; 0,08]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,07								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	535	471	408							
	auswertbar	Anzahl	641	516	463	398							
	mit Messung	Anzahl	515	402	355	298							
		Anteil in %	80,34	77,91	76,67	74,87							
		CI Anteil in %	[77,26; 83,42]	[74,32; 81,49]	[72,82; 80,53]	[70,61; 79,14]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,08	2,14	2,08	1,99							
		CI Mean	[1,99; 2,16]	[2,04; 2,24]	[1,97; 2,18]	[1,90; 2,09]							
		Median	1,83	1,86	1,82	1,86							
		Fallbasis mittlere Differenz		355	313	264							
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,04	-0,10							
CI mittlere Differenz			[-0,04; 0,12]	[-0,06; 0,13]	[-0,18; -0,02]								
Median mittlere Differenz		0,01	0,00	-0,03									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	483	411								
	auswertbar	Anzahl	593	463	401								
	mit Messung	Anzahl	457	357	300								
		Anteil in %	77,07	77,11	74,81								
		CI Anteil in %	[73,68; 80,45]	[73,27; 80,94]	[70,56; 79,07]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,04	2,15	2,10								
		CI Mean	[1,95; 2,13]	[2,05; 2,26]	[1,99; 2,21]								
		Median	1,80	1,85	1,83								
		Fallbasis mittlere Differenz		319	270								
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,01								
CI mittlere Differenz			[-0,05; 0,11]	[-0,09; 0,10]									
Median mittlere Differenz		0,00	0,00										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632	522									
	auswertbar	Anzahl	630	504									
	mit Messung	Anzahl	495	371									
		Anteil in %	78,57	73,61									
		CI Anteil in %	[75,36; 81,78]	[69,76; 77,46]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,04	2,04									
		CI Mean	[1,97; 2,11]	[1,95; 2,13]									
		Median	1,89	1,88									
		Fallbasis mittlere Differenz		332									
		Mittlere Differenz zur ED		0,02									
CI mittlere Differenz			[-0,05; 0,08]										
Median mittlere Differenz		0,00											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616										
	auswertbar	Anzahl	613										
	mit Messung	Anzahl	464										
		Anteil in %	75,69										
		CI Anteil in %	[72,29; 79,09]										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,98										
		CI Mean	[1,89; 2,07]										
		Median	1,78										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
		CI mittlere Differenz											
		Median mittlere Differenz											

In der Tabelle B.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halb-jahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalb-jahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalb-jahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalb-jahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalb-jahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Halbjahr 864 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 571 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 307 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	302	294
	auswertbar	Anzahl		425	350	316	320	307	276	256	235	215	199	195
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		216	163	154	173	158	133	127	132	103	107	102
		Anteil in %		50,82	46,57	48,73	54,06	51,47	48,19	49,61	56,17	47,91	53,77	52,31
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[46,06; 55,58]	[41,34; 51,80]	[43,21; 54,25]	[48,59; 59,53]	[45,87; 57,07]	[42,28; 54,09]	[43,47; 55,75]	[49,81; 62,53]	[41,21; 54,60]	[46,82; 60,71]	[45,28; 59,34]
		Anzahl		209	187	162	147	149	143	129	103	112	92	93
	Anteil in %		49,18	53,43	51,27	45,94	48,53	51,81	50,39	43,83	52,09	46,23	47,69	
CI Anteil in %		[44,42; 53,94]	[48,20; 58,66]	[45,75; 56,79]	[40,47; 51,41]	[42,93; 54,13]	[45,91; 57,72]	[44,25; 56,53]	[37,47; 50,19]	[45,40; 58,79]	[39,29; 53,18]	[40,66; 54,72]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864	
	auswertbar	Anzahl		1166	945	925	912	811	757	727	663	621	571	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		650	517	447	454	380	421	342	330	323	307	
		Anteil in %		55,75	54,71	48,32	49,78	46,86	55,61	47,04	49,77	52,01	53,77	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[52,89; 58,60]	[51,53; 57,88]	[45,10; 51,55]	[46,53; 53,03]	[43,42; 50,29]	[52,07; 59,16]	[43,41; 50,67]	[45,96; 53,58]	[48,08; 55,95]	[49,67; 57,86]	
		Anzahl		516	428	478	458	431	336	385	333	298	264	
	Anteil in %		44,25	45,29	51,68	50,22	53,14	44,39	52,96	50,23	47,99	46,23		
CI Anteil in %		[41,40; 47,11]	[42,12; 48,47]	[48,45; 54,90]	[46,97; 53,47]	[49,71; 56,58]	[40,84; 47,93]	[49,33; 56,59]	[46,42; 54,04]	[44,05; 51,92]	[42,14; 50,33]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055		
	auswertbar	Anzahl		1445	1179	1115	1002	945	882	808	767	724		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		813	649	575	481	510	458	418	410	378		
		Anteil in %		56,26	55,05	51,57	48,00	53,97	51,93	51,73	53,46	52,21		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,70; 58,82]	[52,21; 57,89]	[48,63; 54,50]	[44,91; 51,10]	[50,79; 57,15]	[48,63; 55,23]	[48,28; 55,18]	[49,92; 56,99]	[48,57; 55,85]		
		Anzahl		632	530	540	521	435	424	390	357	346		
	Anteil in %		43,74	44,95	48,43	52,00	46,03	48,07	48,27	46,54	47,79			
CI Anteil in %		[41,18; 46,30]	[42,11; 47,79]	[45,50; 51,37]	[48,90; 55,09]	[42,85; 49,21]	[44,77; 51,37]	[44,82; 51,72]	[43,01; 50,08]	[44,15; 51,43]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556			
	auswertbar	Anzahl		686	600	526	459	426	401	377	343			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		404	294	262	232	207	211	214	173			
		Anteil in %		58,89	49,00	49,81	50,54	48,59	52,62	56,76	50,44			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[55,21; 62,58]	[45,00; 53,00]	[45,53; 54,09]	[45,97; 55,12]	[43,84; 53,34]	[47,73; 57,51]	[51,76; 61,77]	[45,14; 55,74]			
		Anzahl		282	306	264	227	219	190	163	170			
	Anteil in %		41,11	51,00	50,19	49,46	51,41	47,38	43,24	49,56				
CI Anteil in %		[37,42; 44,79]	[47,00; 55,00]	[45,91; 54,47]	[44,88; 54,03]	[46,66; 56,16]	[42,49; 52,27]	[38,23; 48,24]	[44,26; 54,86]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595			
	auswertbar	Anzahl		669	552	496	472	440	406	382			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		397	299	234	257	225	204	184			
		Anteil in %		59,34	54,17	47,18	54,45	51,14	50,25	48,17			
		CI Anteil in %		[55,62; 63,07]	[50,01; 58,33]	[42,78; 51,58]	[49,95; 58,95]	[46,46; 55,81]	[45,38; 55,12]	[43,15; 53,18]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		272	253	262	215	215	202	198			
		Anteil in %		40,66	45,83	52,82	45,55	48,86	49,75	51,83			
		CI Anteil in %		[36,93; 44,38]	[41,67; 49,99]	[48,42; 57,22]	[41,05; 50,05]	[44,19; 53,54]	[44,88; 54,62]	[46,82; 56,85]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	704	625	550	494	450	420				
	auswertbar	Anzahl		472	390	349	318	293	261				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		259	209	188	176	157	142				
		Anteil in %		54,87	53,59	53,87	55,35	53,58	54,41				
		CI Anteil in %		[50,38; 59,37]	[48,63; 58,55]	[48,63; 59,11]	[49,87; 60,82]	[47,86; 59,30]	[48,35; 60,46]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		213	181	161	142	136	119				
		Anteil in %		45,13	46,41	46,13	44,65	46,42	45,59				
		CI Anteil in %		[40,63; 49,62]	[41,45; 51,37]	[40,89; 51,37]	[39,18; 50,13]	[40,70; 52,14]	[39,54; 51,65]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	566	483	437	394	365					
	auswertbar	Anzahl		376	312	264	242	226					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		215	170	132	120	122					
		Anteil in %		57,18	54,49	50,00	49,59	53,98					
		CI Anteil in %		[52,17; 62,19]	[48,95; 60,02]	[43,96; 56,04]	[43,27; 55,90]	[47,47; 60,49]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		161	142	132	122	104					
		Anteil in %		42,82	45,51	50,00	50,41	46,02					
		CI Anteil in %		[37,81; 47,83]	[39,98; 51,05]	[43,96; 56,04]	[44,10; 56,73]	[39,51; 52,53]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	540	472	426	392						
	auswertbar	Anzahl		345	297	255	241						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		192	154	140	133						
		Anteil in %		55,65	51,85	54,90	55,19						
		CI Anteil in %		[50,40; 60,90]	[46,16; 57,54]	[48,78; 61,02]	[48,89; 61,48]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		153	143	115	108						
		Anteil in %		44,35	48,15	45,10	44,81						
		CI Anteil in %		[39,10; 49,60]	[42,46; 53,84]	[38,98; 51,22]	[38,52; 51,11]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	535	471	408							
	auswertbar	Anzahl		355	312	265							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		194	151	126							
		Anteil in %		54,65	48,40	47,55							
		CI Anteil in %		[49,46; 59,83]	[42,84; 53,95]	[41,52; 53,57]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		161	161	139							
		Anteil in %		45,35	51,60	52,45							
		CI Anteil in %		[40,17; 50,54]	[46,05; 57,16]	[46,43; 58,48]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	483	411								
	auswertbar	Anzahl		319	270								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		175	130								
		Anteil in %		54,86	48,15								
		CI Anteil in %		[49,39; 60,33]	[42,18; 54,12]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		144	140								
		Anteil in %		45,14	51,85								
		CI Anteil in %		[39,67; 50,61]	[45,88; 57,82]								

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632	522											
	auswertbar	Anzahl		332											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		170											
		Anteil in %		51,20											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[45,82; 56,59]											
		Anzahl		162											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		48,80											
CI Anteil in %			[43,41; 54,18]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %													
CI Anteil in %															

In der Tabelle B.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 1610 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1582 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 64,30 Prozent; der Median lag bei 64,23 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 65,94 Prozent; der Median lag bei 65,09 Prozent. 52 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	294	
	auswertbar	Anzahl	517	413	372	359	360	325	306	273	260	235	227	
		Mean	65,63	67,14	66,24	67,34	68,15	67,62	66,46	67,90	67,65	66,29	66,61	66,29
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[63,41; 67,84]	[64,78; 69,51]	[63,80; 68,68]	[64,64; 70,05]	[65,48; 70,82]	[64,85; 70,39]	[63,61; 69,31]	[64,75; 71,05]	[64,42; 70,89]	[63,03; 69,55]	[63,30; 69,93]	[63,03; 69,55]
		Median	64,93	66,54	66,17	66,79	69,08	68,06	68,45	68,63	69,74	68,90	67,82	66,56
		Fallbasis mittlere Differenz		401	361	348	350	318	300	266	254	231	221	222
		Mittlere Differenz zur ED		0,66	1,49	0,80	3,49	0,79	1,45	1,53	2,61	0,92	2,29	1,91
		CI mittlere Differenz		[-1,42; 2,73]	[-0,72; 3,71]	[-1,67; 3,27]	[0,89; 6,08]	[-1,77; 3,35]	[-1,39; 4,28]	[-1,42; 4,48]	[-0,57; 5,79]	[-2,55; 4,39]	[-1,27; 5,84]	[-1,44; 5,27]
		Median mittlere Differenz		-0,55	0,47	0,31	1,60	0,31	-0,44	-1,04	-0,30	-0,01	-0,21	-0,91
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	136	124	107	107	110	104	93	93	87	73	76	76
		Anteil in %	26,31	30,02	28,76	29,81	30,56	32,00	30,39	34,07	33,46	31,06	33,48	33,48
		CI Anteil in %	[22,51; 30,10]	[25,60; 34,45]	[24,16; 33,37]	[25,07; 34,54]	[25,79; 35,32]	[26,92; 37,08]	[25,23; 35,55]	[28,43; 39,70]	[27,71; 39,21]	[25,13; 36,99]	[27,33; 39,63]	[27,33; 39,63]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	227	186	167	157	156	122	123	104	102	98	87	88
		Anteil in %	43,91	45,04	44,89	43,73	43,33	37,54	40,20	38,10	39,23	41,70	38,33	38,77
		CI Anteil in %	[39,63; 48,19]	[40,23; 49,84]	[39,83; 49,95]	[38,59; 48,87]	[38,21; 48,46]	[32,27; 42,81]	[34,69; 45,70]	[32,32; 43,87]	[33,28; 45,18]	[35,38; 48,02]	[31,99; 44,66]	[32,41; 45,12]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	119	75	76	65	70	82	66	57	49	46	47	48
		Anteil in %	23,02	18,16	20,43	18,11	19,44	25,23	21,57	20,88	18,85	19,57	20,70	21,15
		CI Anteil in %	[19,39; 26,65]	[14,44; 21,88]	[16,33; 24,53]	[14,12; 22,09]	[15,35; 23,54]	[20,50; 29,96]	[16,95; 26,18]	[16,05; 25,71]	[14,08; 23,61]	[14,49; 24,66]	[15,42; 25,99]	[15,82; 26,47]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	35	28	22	30	24	17	24	19	22	18	17	15
		Anteil in %	6,77	6,78	5,91	8,36	6,67	5,23	7,84	6,96	8,46	7,66	7,49	6,61
		CI Anteil in %	[4,60; 8,94]	[4,35; 9,21]	[3,51; 8,31]	[5,49; 11,22]	[4,09; 9,25]	[2,81; 7,66]	[4,83; 10,86]	[3,94; 9,98]	[5,07; 11,85]	[4,25; 11,07]	[4,06; 10,92]	[3,37; 9,85]

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864
	auswertbar	Anzahl	1582	1149	1092	1063	1013	883	852	791	734	693	631
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,30	66,85	67,72	67,60	67,74	66,69	66,90	65,47	65,31	65,34	65,94
		CI Mean	[63,08; 65,53]	[65,37; 68,33]	[66,14; 69,30]	[65,99; 69,22]	[66,10; 69,37]	[64,91; 68,46]	[65,04; 68,75]	[63,59; 67,35]	[63,38; 67,24]	[63,42; 67,26]	[63,85; 68,02]
		Median	64,23	66,00	65,83	66,80	67,41	67,26	67,12	65,95	64,96	66,10	65,09
		Fallbasis mittlere Differenz		1136	1081	1051	1001	873	841	783	724	682	623
		Mittlere Differenz zur ED		2,02	3,15	2,37	2,45	1,29	1,81	0,61	-0,32	-0,10	0,79
		CI mittlere Differenz		[0,88; 3,15]	[1,81; 4,48]	[1,02; 3,73]	[1,04; 3,85]	[-0,20; 2,77]	[0,21; 3,41]	[-1,03; 2,25]	[-1,99; 1,36]	[-1,85; 1,66]	[-1,10; 2,68]
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	408	356	355	340	338	265	270	239	208	197	189
		Anteil in %	25,79	30,98	32,51	31,98	33,37	30,01	31,69	30,21	28,34	28,43	29,95
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	698	482	449	431	400	363	327	307	305	292	245
		Anteil in %	44,12	41,95	41,12	40,55	39,49	41,11	38,38	38,81	41,55	42,14	38,83
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	343	224	201	201	190	170	173	166	151	141	145
		Anteil in %	21,68	19,50	18,41	18,91	18,76	19,25	20,31	20,99	20,57	20,35	22,98
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	133	87	87	91	85	85	82	79	70	63	52
		Anteil in %	8,41	7,57	7,97	8,56	8,39	9,63	9,62	9,99	9,54	9,09	8,24
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055
		auswertbar	Anzahl	1990	1431	1341	1251	1115	1048	971	903	863	783
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,55	68,93	69,76	70,15	68,93	68,40	69,50	68,21	67,65	68,27
			CI Mean	[65,48; 67,63]	[67,62; 70,23]	[68,36; 71,16]	[68,69; 71,61]	[67,43; 70,42]	[66,82; 69,99]	[67,78; 71,22]	[66,51; 69,90]	[65,89; 69,40]	[66,44; 70,10]
			Median	66,54	68,60	69,96	69,78	69,77	69,66	70,40	68,82	68,93	69,92
			Fallbasis mittlere Differenz		1408	1317	1229	1095	1029	953	886	849	767
			Mittlere Differenz zur ED		1,81	2,89	2,94	2,06	0,79	2,02	0,51	0,42	0,47
CI mittlere Differenz				[0,77; 2,85]	[1,76; 4,02]	[1,72; 4,17]	[0,75; 3,37]	[-0,60; 2,18]	[0,57; 3,46]	[-0,96; 1,98]	[-1,05; 1,90]	[-1,10; 2,05]	
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	567	474	477	449	373	339	340	289	276	260	
		Anteil in %	28,49	33,12	35,57	35,89	33,45	32,35	35,02	32,00	31,98	33,21	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	901	607	530	496	464	430	373	380	346	317	
		Anteil in %	45,28	42,42	39,52	39,65	41,61	41,03	38,41	42,08	40,09	40,49	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	380	267	264	230	212	207	189	175	166	145	
		Anteil in %	19,10	18,66	19,69	18,39	19,01	19,75	19,46	19,38	19,24	18,52	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	142	83	70	76	66	72	69	59	75	61	
		Anteil in %	7,14	5,80	5,22	6,08	5,92	6,87	7,11	6,53	8,69	7,79	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	142	83	70	76	66	72	69	59	75	61	
		CI Anteil in %	[6,00; 8,27]	[4,59; 7,01]	[4,03; 6,41]	[4,75; 7,40]	[4,53; 7,31]	[5,34; 8,40]	[5,49; 8,72]	[4,92; 8,15]	[6,81; 10,57]	[5,91; 9,67]	



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556			
	auswertbar	Anzahl	948	744	667	570	514	485	439	416	376			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,14	71,40	70,93	71,36	70,91	69,80	69,61	70,74	70,74	67,58		
		CI Mean	[66,49; 69,79]	[69,48; 73,31]	[68,97; 72,88]	[69,28; 73,45]	[68,59; 73,23]	[67,42; 72,19]	[67,05; 72,18]	[68,29; 73,20]	[64,96; 70,19]			
		Median	68,45	71,40	70,71	72,55	70,38	71,11	70,50	70,26	70,33			
		Fallbasis mittlere Differenz		666	604	514	460	442	392	372	338			
		Mittlere Differenz zur ED		3,20	1,81	1,83	0,75	0,04	-0,36	0,54	-1,92			
		CI mittlere Differenz		[1,64; 4,75]	[0,16; 3,68]	[-0,01; 3,68]	[-1,07; 2,58]	[-2,07; 2,15]	[-2,74; 2,02]	[-1,72; 2,80]	[-4,39; 0,55]			
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	282	267	237	216	183	170	155	158	121			
		Anteil in %	29,75	35,89	35,53	37,89	35,60	35,05	35,31	37,98	32,18			
		CI Anteil in %	[26,84; 32,66]	[32,44; 39,34]	[31,90; 39,17]	[33,91; 41,88]	[31,46; 39,75]	[30,80; 39,30]	[30,83; 39,78]	[33,31; 42,65]	[27,45; 36,91]			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	407	308	282	237	213	192	173	158	153			
		Anteil in %	42,93	41,40	42,28	41,58	41,44	39,59	39,41	37,98	40,69			
		CI Anteil in %	[39,78; 46,09]	[37,86; 44,94]	[38,53; 46,03]	[37,53; 45,63]	[37,18; 45,70]	[35,23; 43,94]	[34,83; 43,98]	[33,31; 42,65]	[35,72; 45,66]			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	199	129	119	86	88	96	81	77	74			
		Anteil in %	20,99	17,34	17,84	15,09	17,12	19,79	18,45	18,51	19,68			
		CI Anteil in %	[18,40; 23,59]	[14,62; 20,06]	[14,93; 20,75]	[12,15; 18,03]	[13,86; 20,38]	[16,24; 23,34]	[14,82; 22,08]	[14,77; 22,25]	[15,66; 23,70]			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	60	40	29	31	30	27	30	23	28			
		Anteil in %	6,33	5,38	4,35	5,44	5,84	5,57	6,83	5,53	7,45			
		CI Anteil in %	[4,78; 7,88]	[3,75; 7,00]	[2,80; 5,90]	[3,58; 7,30]	[3,81; 7,87]	[3,52; 7,61]	[4,47; 9,20]	[3,33; 7,73]	[4,79; 10,10]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595				
	auswertbar	Anzahl	957	738	615	555	530	485	461	433				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,18	69,71	70,07	69,31	70,74	69,29	69,15	68,87				
		CI Mean	[66,63; 69,74]	[67,98; 71,44]	[68,14; 71,99]	[67,18; 71,44]	[68,60; 72,87]	[66,93; 71,65]	[66,85; 71,45]	[66,43; 71,31]				
		Median	68,95	71,02	71,57	71,87	73,93	71,49	73,54	72,32				
		Fallbasis mittlere Differenz		650	537	489	459	422	406	383				
		Mittlere Differenz zur ED		1,27	1,69	0,69	2,61	0,45	0,07	-1,24				
		CI mittlere Differenz		[-0,25; 2,79]	[-0,03; 3,41]	[-1,23; 2,62]	[0,54; 4,68]	[-1,75; 2,64]	[-2,03; 2,17]	[-3,57; 1,08]				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	295	247	205	171	178	175	154	144				
		Anteil in %	30,83	33,47	33,33	30,81	33,58	36,08	33,41	33,26				
		CI Anteil in %	[27,90; 33,75]	[30,06; 36,88]	[29,60; 37,06]	[26,97; 34,66]	[29,56; 37,61]	[31,80; 40,36]	[29,10; 37,72]	[28,81; 37,70]				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	427	332	279	254	235	179	190	176				
		Anteil in %	44,62	44,99	45,37	45,77	44,34	36,91	41,21	40,65				
		CI Anteil in %	[41,47; 47,77]	[41,39; 48,58]	[41,43; 49,30]	[41,62; 49,91]	[40,11; 48,57]	[32,61; 41,21]	[36,72; 45,71]	[36,01; 45,28]				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	186	131	108	107	95	104	95	89				
		Anteil in %	19,44	17,75	17,56	19,28	17,92	21,44	20,61	20,55				
		CI Anteil in %	[16,93; 21,94]	[14,99; 20,51]	[14,55; 20,57]	[15,99; 22,56]	[14,66; 21,19]	[17,79; 25,10]	[16,91; 24,30]	[16,74; 24,36]				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	49	28	23	23	22	27	22	24				
		Anteil in %	5,12	3,79	3,74	4,14	4,15	5,57	4,77	5,54				
		CI Anteil in %	[3,72; 6,52]	[2,41; 5,17]	[2,24; 5,24]	[2,48; 5,80]	[2,45; 5,85]	[3,52; 7,61]	[2,82; 6,72]	[3,39; 7,70]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	704	625	550	494	450	420					
	auswertbar	Anzahl	703	502	455	381	360	317	293					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		70,97	71,43	72,04	71,91	69,93	70,21	70,97				
		CI Mean		[69,07; 72,86]	[69,28; 73,58]	[69,68; 74,41]	[69,30; 74,52]	[67,32; 72,54]	[67,49; 72,92]	[68,04; 73,89]				
		Median		69,42	70,80	69,68	72,07	69,35	70,41	69,40				
		Fallbasis mittlere Differenz			453	411	339	323	285	260				
		Mittlere Differenz zur ED			-0,40	0,72	0,44	-0,45	-0,76	0,23				
		CI mittlere Differenz			[-2,08; 1,29]	[-0,97; 2,41]	[-1,73; 2,61]	[-2,48; 1,58]	[-2,78; 1,26]	[-2,25; 2,70]				
	Median mittlere Differenz			0,66	0,52	1,19	0,53	1,14	-0,51					
		Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	240	172	165	139	119	103	106				
		Anteil in %		34,14	34,26	36,26	36,48	33,06	32,49	36,18				
	CI Anteil in %			[30,63; 37,65]	[30,11; 38,42]	[31,84; 40,69]	[31,64; 41,32]	[28,19; 37,92]	[27,33; 37,66]	[30,67; 41,69]				
		Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	315	236	197	159	160	142	126				
	Anteil in %		44,81	47,01	43,30	41,73	44,44	44,79	43,00					
	CI Anteil in %			[41,13; 48,49]	[42,64; 51,38]	[38,74; 47,85]	[36,77; 46,69]	[39,30; 49,58]	[39,31; 50,28]	[37,32; 48,68]				
		Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	116	75	77	70	62	65	51				
	Anteil in %		16,50	14,94	16,92	18,37	17,22	20,50	17,41					
	CI Anteil in %			[13,75; 19,25]	[11,82; 18,06]	[13,47; 20,37]	[14,48; 22,27]	[13,32; 21,13]	[16,05; 24,96]	[13,06; 21,76]				
		Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	32	19	16	13	19	7	10				
	Anteil in %		4,55	3,78	3,52	3,41	5,28	2,21	3,41					
CI Anteil in %			[3,01; 6,09]	[2,11; 5,46]	[1,82; 5,21]	[1,59; 5,24]	[2,96; 7,59]	[0,59; 3,83]	[1,33; 5,50]					
	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	566	483	437	394	365						
2010-1	auswertbar	Anzahl	532	419	346	302	284	258						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		70,21	72,92	71,02	71,51	70,76	71,26					
		CI Mean		[68,06; 72,35]	[70,46; 75,38]	[68,36; 73,67]	[68,78; 74,24]	[67,96; 73,56]	[68,27; 74,24]					
		Median		69,81	72,00	71,80	71,21	71,19	73,31					
		Fallbasis mittlere Differenz			358	295	258	242	215					
		Mittlere Differenz zur ED			1,59	-0,04	-0,55	-0,32	0,08					
		CI mittlere Differenz			[-0,50; 3,67]	[-2,18; 2,10]	[-2,99; 1,89]	[-2,98; 2,34]	[-3,05; 3,22]					
	Median mittlere Differenz			0,00	0,53	0,28	0,02	-1,01						
		Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	174	152	120	105	88	92					
	Anteil in %		32,71	36,28	34,68	34,77	30,99	35,66						
	CI Anteil in %			[28,72; 36,70]	[31,67; 40,89]	[29,66; 39,70]	[29,39; 40,15]	[25,60; 36,37]	[29,80; 41,52]					
		Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	234	190	152	145	147	117					
	Anteil in %		43,98	45,35	43,93	48,01	51,76	45,35						
	CI Anteil in %			[39,76; 48,21]	[40,57; 50,12]	[38,69; 49,17]	[42,37; 53,66]	[45,94; 57,58]	[39,26; 51,44]					
		Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	101	61	59	38	37	34					
	Anteil in %		18,98	14,56	17,05	12,58	13,03	13,18						
	CI Anteil in %			[15,65; 22,32]	[11,18; 17,94]	[13,08; 21,02]	[8,84; 16,33]	[9,11; 16,95]	[9,04; 17,31]					
		Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	23	16	15	14	12	15					
	Anteil in %		4,32	3,82	4,34	4,64	4,23	5,81						
	CI Anteil in %			[2,59; 6,05]	[1,98; 5,66]	[2,19; 6,48]	[2,26; 7,01]	[1,88; 6,57]	[2,95; 8,67]					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	540	472	426	392							
	auswertbar	Anzahl	505	394	322	292	274							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,93	71,40	72,85	71,98	70,06							
		CI Mean	[67,75; 72,11]	[68,86; 73,95]	[69,99; 75,70]	[68,93; 75,04]	[67,13; 72,99]							
		Median	68,60	70,51	71,72	70,34	69,29							
		Fallbasis mittlere Differenz		335	272	250	225							
		Mittlere Differenz zur ED		1,00	2,02	2,02	0,60							
		CI mittlere Differenz		[-1,00; 3,01]	[-0,39; 4,43]	[-0,50; 4,54]	[-1,94; 3,15]							
		Median mittlere Differenz		0,79	0,45	0,42	-1,75							
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	173	144	126	110	92							
		Anteil in %	34,26	36,55	39,13	37,67	33,58							
		CI Anteil in %	[30,11; 38,40]	[31,79; 41,31]	[33,79; 44,47]	[32,10; 43,24]	[27,97; 39,18]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	220	161	132	119	120							
		Anteil in %	43,56	40,86	40,99	40,75	43,80							
		CI Anteil in %	[39,24; 47,89]	[36,00; 45,72]	[35,61; 46,37]	[35,11; 46,40]	[37,91; 49,68]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	89	69	47	43	51							
		Anteil in %	17,62	17,51	14,60	14,73	18,61							
		CI Anteil in %	[14,30; 20,95]	[13,75; 21,27]	[10,73; 18,46]	[10,65; 18,80]	[14,00; 23,23]							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	23	20	17	20	11							
		Anteil in %	4,55	5,08	5,28	6,85	4,01							
CI Anteil in %		[2,73; 6,37]	[2,91; 7,25]	[2,83; 7,73]	[3,95; 9,75]	[1,69; 6,34]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	535	471	408								
	auswertbar	Anzahl	499	390	350	294								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,62	70,13	69,31	68,47								
		CI Mean	[66,54; 70,70]	[67,63; 72,64]	[66,70; 71,92]	[65,67; 71,28]								
		Median	68,29	69,61	70,09	68,97								
		Fallbasis mittlere Differenz		340	305	256								
		Mittlere Differenz zur ED		1,35	1,19	-1,37								
		CI mittlere Differenz		[-0,64; 3,35]	[-0,98; 3,36]	[-3,72; 0,97]								
		Median mittlere Differenz		0,30	0,51	-0,06								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	141	132	120	94								
		Anteil in %	28,26	33,85	34,29	31,97								
		CI Anteil in %	[24,30; 32,21]	[29,14; 38,55]	[29,31; 39,27]	[26,63; 37,31]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	251	168	144	129								
		Anteil in %	50,30	43,08	41,14	43,88								
		CI Anteil in %	[45,91; 54,69]	[38,16; 48,00]	[35,98; 46,31]	[38,20; 49,56]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	87	72	68	57								
		Anteil in %	17,43	18,46	19,43	19,39								
		CI Anteil in %	[14,10; 20,77]	[14,61; 22,32]	[15,28; 23,58]	[14,86; 23,91]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	20	18	18	14								
		Anteil in %	4,01	4,62	5,14	4,76								
CI Anteil in %		[2,29; 5,73]	[2,53; 6,70]	[2,83; 7,46]	[2,32; 7,20]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	483	411									
	auswertbar	Anzahl	448	346	294									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		67,70	70,48	70,02								
		CI Mean		[65,45; 69,94]	[68,06; 72,90]	[67,31; 72,73]								
		Median		66,67	68,85	67,54								
		Fallbasis mittlere Differenz			307	262								
		Mittlere Differenz zur ED			1,44	0,65								
		CI mittlere Differenz			[-0,69; 3,58]	[-1,71; 3,00]								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		132	102	93								
		Anteil in %		29,46	29,48	31,63								
		CI Anteil in %		[25,24; 33,69]	[24,67; 34,29]	[26,31; 36,96]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl		211	178	140								
		Anteil in %		47,10	51,45	47,62								
		CI Anteil in %		[42,47; 51,73]	[46,17; 56,72]	[41,90; 53,34]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl		79	55	55								
		Anteil in %		17,63	15,90	18,71								
		CI Anteil in %		[14,10; 21,17]	[12,04; 19,75]	[14,24; 23,17]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl		26	11	6								
		Anteil in %		5,80	3,18	2,04								
		CI Anteil in %		[3,64; 7,97]	[1,33; 5,03]	[0,42; 3,66]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632	522										
	auswertbar	Anzahl	487	364										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		68,54	68,88									
		CI Mean		[66,42; 70,66]	[66,45; 71,32]									
		Median		69,18	68,73									
		Fallbasis mittlere Differenz			324									
		Mittlere Differenz zur ED			-0,18									
		CI mittlere Differenz			[-1,73; 1,36]									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		145	113									
		Anteil in %		29,77	31,04									
		CI Anteil in %		[25,71; 33,84]	[26,28; 35,80]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl		231	179									
		Anteil in %		47,43	49,18									
		CI Anteil in %		[42,99; 51,87]	[44,03; 54,32]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl		87	60									
		Anteil in %		17,86	16,48									
		CI Anteil in %		[14,46; 21,27]	[12,67; 20,30]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl		24	12									
		Anteil in %		4,93	3,30									
		CI Anteil in %		[3,00; 6,85]	[1,46; 5,13]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616											
	auswertbar	Anzahl	456											
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,10											
		CI Mean	[62,83; 67,37]											
		Median	66,20											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	120											
		Anteil in %	26,32											
		CI Anteil in %	[22,27; 30,36]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	206											
		Anteil in %	45,18											
		CI Anteil in %	[40,60; 49,75]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	100											
		Anteil in %	21,93											
		CI Anteil in %	[18,13; 25,73]											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	30												
	Anteil in %	6,58												
	CI Anteil in %	[4,30; 8,86]												

In der Tabelle B.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 864 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 550 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 461 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	294	
	auswertbar	Anzahl		401	334	307	311	298	270	251	232	213	195	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		333	273	251	261	245	223	214	200	180	174	
		Anteil in %		83,04	81,74	81,76	83,92	82,21	82,59	85,26	86,21	84,51	89,23	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,36; 86,72]	[77,59; 85,89]	[77,43; 86,09]	[79,83; 88,01]	[77,87; 86,56]	[78,06; 87,12]	[80,86; 89,65]	[81,76; 90,65]	[79,64; 89,38]	[84,87; 93,59]	[84,64; 93,49]
		Anzahl		68	61	56	50	53	47	37	32	33	21	
	Anteil in %		16,96	18,26	18,24	16,08	17,79	17,41	14,74	13,79	15,49	10,77	10,94	
CI Anteil in %		[13,28; 20,64]	[14,11; 22,41]	[13,91; 22,57]	[11,99; 20,17]	[13,44; 22,13]	[12,88; 21,94]	[10,35; 19,14]	[9,35; 18,24]	[10,62; 20,36]	[6,41; 15,13]	[6,51; 15,36]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864	
	auswertbar	Anzahl		1136	916	902	893	788	740	708	643	602	550	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		967	773	751	761	658	635	597	546	515	461	
		Anteil in %		85,12	84,39	83,26	85,22	83,50	85,81	84,32	84,91	85,55	83,82	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,05; 87,19]	[82,04; 86,74]	[80,82; 85,70]	[82,89; 87,55]	[80,91; 86,10]	[83,29; 88,33]	[81,64; 87,00]	[82,15; 87,68]	[82,74; 88,36]	[80,74; 86,90]	
		Anzahl		169	143	151	132	130	105	111	97	87	89	
	Anteil in %		14,88	15,61	16,74	14,78	16,50	14,19	15,68	15,09	14,45	16,18		
CI Anteil in %		[12,81; 16,95]	[13,26; 17,96]	[14,30; 19,18]	[12,45; 17,11]	[13,90; 19,09]	[11,67; 16,71]	[13,00; 18,36]	[12,32; 17,85]	[11,64; 17,26]	[13,10; 19,26]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055		
	auswertbar	Anzahl		1408	1148	1087	973	906	853	786	745	695		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1193	990	935	817	767	731	663	640	594		
		Anteil in %		84,73	86,24	86,02	83,97	84,66	85,70	84,35	85,91	85,47		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,85; 86,61]	[84,24; 88,23]	[83,95; 88,08]	[81,66; 86,27]	[82,31; 87,01]	[83,35; 88,05]	[81,81; 86,89]	[83,41; 88,41]	[82,85; 88,09]		
		Anzahl		215	158	152	156	139	122	123	105	101		
	Anteil in %		15,27	13,76	13,98	16,03	15,34	14,30	15,65	14,09	14,53			
CI Anteil in %		[13,39; 17,15]	[11,77; 15,76]	[11,92; 16,05]	[13,73; 18,34]	[12,99; 17,69]	[11,95; 16,65]	[13,11; 18,19]	[11,59; 16,59]	[11,91; 17,15]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556			
	auswertbar	Anzahl		666	581	504	440	407	386	359	323			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		578	498	432	374	346	328	315	280			
		Anteil in %		86,79	85,71	85,71	85,00	85,01	84,97	87,74	86,69			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,21; 89,36]	[82,87; 88,56]	[82,66; 88,77]	[81,66; 88,34]	[81,54; 88,48]	[81,40; 88,54]	[84,35; 91,14]	[82,98; 90,40]			
		Anzahl		88	83	72	66	61	58	44	43			
	Anteil in %		13,21	14,29	14,29	15,00	14,99	15,03	12,26	13,31				
CI Anteil in %		[10,64; 15,79]	[11,44; 17,13]	[11,23; 17,34]	[11,66; 18,34]	[11,52; 18,46]	[11,46; 18,60]	[8,86; 15,65]	[9,60; 17,02]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595			
	auswertbar	Anzahl		650	535	479	454	430	395	375			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		554	462	398	402	374	334	323			
		Anteil in %		85,23	86,36	83,09	88,55	86,98	84,56	86,13			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,50; 87,96]	[83,44; 89,27]	[79,73; 86,45]	[85,61; 91,48]	[83,79; 90,16]	[80,99; 88,13]	[82,63; 89,64]			
		Anzahl		96	73	81	52	56	61	52			
	Anteil in %		14,77	13,64	16,91	11,45	13,02	15,44	13,87				
CI Anteil in %		[12,04; 17,50]	[10,73; 16,56]	[13,55; 20,27]	[8,52; 14,39]	[9,84; 16,21]	[11,87; 19,01]	[10,36; 17,37]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	704	625	550	494	450	420				
	auswertbar	Anzahl		453	377	337	307	283	252				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		392	323	298	266	250	230				
		Anteil in %		86,53	85,68	88,43	86,64	88,34	91,27				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,39; 89,68]	[82,14; 89,22]	[85,01; 91,85]	[82,83; 90,46]	[84,59; 92,09]	[87,78; 94,76]				
		Anzahl		61	54	39	41	33	22				
	Anteil in %		13,47	14,32	11,57	13,36	11,66	8,73					
CI Anteil in %		[10,32; 16,61]	[10,78; 17,86]	[8,15; 14,99]	[9,54; 17,17]	[7,91; 15,41]	[5,24; 12,22]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	566	483	437	394	365					
	auswertbar	Anzahl		358	299	258	236	221					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		297	256	222	197	188					
		Anteil in %		82,96	85,62	86,05	83,47	85,07					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,06; 86,86]	[81,63; 89,60]	[81,81; 90,28]	[78,73; 88,22]	[80,36; 89,78]					
		Anzahl		61	43	36	39	33					
	Anteil in %		17,04	14,38	13,95	16,53	14,93						
CI Anteil in %		[13,14; 20,94]	[10,40; 18,37]	[9,72; 18,19]	[11,78; 21,27]	[10,22; 19,64]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	540	472	426	392						
	auswertbar	Anzahl		335	284	244	232						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		281	241	215	209						
		Anteil in %		83,88	84,86	88,11	90,09						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,94; 87,82]	[80,68; 89,04]	[84,05; 92,18]	[86,23; 93,94]						
		Anzahl		54	43	29	23						
	Anteil in %		16,12	15,14	11,89	9,91							
CI Anteil in %		[12,18; 20,06]	[10,96; 19,32]	[7,82; 15,95]	[6,06; 13,77]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	535	471	408							
	auswertbar	Anzahl		340	304	260							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		285	261	228							
		Anteil in %		83,82	85,86	87,69							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,90; 87,74]	[81,93; 89,78]	[83,69; 91,69]							
		Anzahl		55	43	32							
	Anteil in %		16,18	14,14	12,31								
CI Anteil in %		[12,26; 20,10]	[10,22; 18,07]	[8,31; 16,31]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	483	411								
	auswertbar	Anzahl		307	263								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		257	226								
		Anteil in %		83,71	85,93								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,58; 87,85]	[81,72; 90,14]								
		Anzahl		50	37								
	Anteil in %		16,29	14,07									
CI Anteil in %		[12,15; 20,42]	[9,86; 18,28]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632	522										
	auswertbar	Anzahl		324										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		286										
		Anteil in %		88,27										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,76; 91,78]										
		Anzahl		38										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,73										
CI Anteil in %			[8,22; 15,24]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616											
	auswertbar	Anzahl												
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl												
		Anteil in %												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %												
		Anzahl												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %												
CI Anteil in %														



### **B.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle B.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>12</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 864 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 823 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 662 von ihnen bzw. 80,44 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

<sup>12</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	455	416	356	312	294
	auswertbar	Anzahl			409	352	307	287
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			315	282	243	238
		Anteil in %			77,02	80,11	79,15	82,93
		CI Anteil in %			[72,93; 81,10]	[75,94; 84,29]	[74,60; 83,70]	[78,57; 87,29]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			78	59	53	36
		Anteil in %			19,07	16,76	17,26	12,54
		CI Anteil in %			[15,26; 22,88]	[12,85; 20,67]	[13,03; 21,50]	[8,70; 16,38]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			16	11	11	13
		Anteil in %			3,91	3,13	3,58	4,53
CI Anteil in %				[2,03; 5,79]	[1,30; 4,95]	[1,50; 5,67]	[2,12; 6,94]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1422	1279	1102	970	864
	auswertbar	Anzahl			1214	1050	917	823
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			900	822	709	662
		Anteil in %			74,14	78,29	77,32	80,44
		CI Anteil in %			[71,67; 76,60]	[75,79; 80,78]	[74,61; 80,03]	[77,73; 83,15]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			274	191	169	141
		Anteil in %			22,57	18,19	18,43	17,13
		CI Anteil in %			[20,22; 24,92]	[15,86; 20,52]	[15,92; 20,94]	[14,56; 19,71]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			40	37	39	20
		Anteil in %			3,29	3,52	4,25	2,43
CI Anteil in %				[2,29; 4,30]	[2,41; 4,64]	[2,95; 5,56]	[1,38; 3,48]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1618	1385	1205	1055	
	auswertbar	Anzahl		1514	1294	1131	1002	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1184	1048	917	833	
		Anteil in %		78,20	80,99	81,08	83,13	
		CI Anteil in %		[76,12; 80,28]	[78,85; 83,13]	[78,79; 83,36]	[80,81; 85,45]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		280	205	175	140	
		Anteil in %		18,49	15,84	15,47	13,97	
		CI Anteil in %		[16,54; 20,45]	[13,85; 17,83]	[13,36; 17,58]	[11,82; 16,12]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		50	41	39	29	
		Anteil in %		3,30	3,17	3,45	2,89	
CI Anteil in %			[2,40; 4,20]	[2,21; 4,12]	[2,38; 4,51]	[1,86; 3,93]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	917	740	638	556
	auswertbar	Anzahl		879	715	612	535
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		674	574	502	454
		Anteil in %		76,68	80,28	82,03	84,86
		CI Anteil in %		[73,88; 79,48]	[77,36; 83,20]	[78,98; 85,07]	[81,82; 87,90]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		175	125	97	64
		Anteil in %		19,91	17,48	15,85	11,96
		CI Anteil in %		[17,27; 22,55]	[14,70; 20,27]	[12,95; 18,75]	[9,21; 14,72]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		30	16	13	17
		Anteil in %		3,41	2,24	2,12	3,18
CI Anteil in %			[2,21; 4,61]	[1,15; 3,32]	[0,98; 3,27]	[1,69; 4,67]	
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	861	720	639	
	auswertbar	Anzahl	0	808	685	607	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		616	553	517	
		Anteil in %		76,24	80,73	85,17	
		CI Anteil in %		[73,30; 79,17]	[77,77; 83,69]	[82,34; 88,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		167	118	83	
		Anteil in %		20,67	17,23	13,67	
		CI Anteil in %		[17,87; 23,46]	[14,40; 20,06]	[10,94; 16,41]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		25	14	7	
		Anteil in %		3,09	2,04	1,15	
CI Anteil in %			[1,90; 4,29]	[0,98; 3,10]	[0,30; 2,00]		
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	625	494	420	
	auswertbar	Anzahl	0	579	455	397	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		475	381	333	
		Anteil in %		82,04	83,74	83,88	
		CI Anteil in %		[78,91; 85,17]	[80,34; 87,13]	[80,26; 87,50]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		92	63	52	
		Anteil in %		15,89	13,85	13,10	
		CI Anteil in %		[12,91; 18,87]	[10,67; 17,02]	[9,78; 16,42]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		12	11	12	
		Anteil in %		2,07	2,42	3,02	
CI Anteil in %			[0,91; 3,23]	[1,00; 3,83]	[1,34; 4,71]		
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	483	394		
	auswertbar	Anzahl	0	457	367		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		370	309		
		Anteil in %		80,96	84,20		
		CI Anteil in %		[77,36; 84,57]	[80,46; 87,93]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		81	53		
		Anteil in %		17,72	14,44		
		CI Anteil in %		[14,22; 21,23]	[10,84; 18,04]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		6	5		
		Anteil in %		1,31	1,36		
CI Anteil in %			[0,27; 2,36]	[0,17; 2,55]			

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	472	392		
	auswertbar	Anzahl	0	451	379		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		352	318		
		Anteil in %		78,05	83,91		
		CI Anteil in %		[74,22; 81,87]	[80,20; 87,61]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		90	54		
		Anteil in %		19,96	14,25		
		CI Anteil in %		[16,26; 23,65]	[10,72; 17,77]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		9	7		
		Anteil in %		2,00	1,85		
CI Anteil in %			[0,70; 3,29]	[0,49; 3,20]			
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	471			
	auswertbar	Anzahl	0	450			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		372			
		Anteil in %		82,67			
		CI Anteil in %		[79,17; 86,17]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		70			
		Anteil in %		15,56			
		CI Anteil in %		[12,20; 18,91]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		8			
		Anteil in %		1,78			
CI Anteil in %			[0,56; 3,00]				
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	411			
	auswertbar	Anzahl	0	389			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		336			
		Anteil in %		86,38			
		CI Anteil in %		[82,96; 89,79]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		46			
		Anteil in %		11,83			
		CI Anteil in %		[8,61; 15,04]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		7			
		Anteil in %		1,80			
CI Anteil in %			[0,48; 3,12]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632				
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616				
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							

In Tabelle B.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>13</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 864 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 793 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 114 von ihnen bzw. 14,38 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

<sup>13</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	455	416	356	312	294
	auswertbar	Anzahl				351	306	282
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				56	45	40
		Anteil in %				15,95	14,71	14,18
		CI Anteil in %				[12,12; 19,79]	[10,73; 18,68]	[10,11; 18,26]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				252	231	214
		Anteil in %				71,79	75,49	75,89
		CI Anteil in %				[67,08; 76,51]	[70,66; 80,32]	[70,88; 80,89]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				43	30	28
		Anteil in %				12,25	9,80	9,93
		CI Anteil in %				[8,82; 15,69]	[6,47; 13,14]	[6,43; 13,43]
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1422	1279	1102	970
auswertbar		Anzahl				1012	892	793
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				167	117	114
		Anteil in %				16,50	13,12	14,38
		CI Anteil in %				[14,21; 18,79]	[10,90; 15,33]	[11,93; 16,82]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				716	653	586
		Anteil in %				70,75	73,21	73,90
		CI Anteil in %				[67,95; 73,56]	[70,30; 76,11]	[70,84; 76,96]
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				129	122	93
		Anteil in %				12,75	13,68	11,73
		CI Anteil in %				[10,69; 14,80]	[11,42; 15,93]	[9,49; 13,97]
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1618	1385	1205	1055
	auswertbar	Anzahl			1249	1082	966	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			177	137	124	
		Anteil in %			14,17	12,66	12,84	
		CI Anteil in %			[12,24; 16,11]	[10,68; 14,64]	[10,73; 14,95]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			928	819	740	
		Anteil in %			74,30	75,69	76,60	
		CI Anteil in %			[71,87; 76,72]	[73,14; 78,25]	[73,93; 79,28]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			144	126	102	
		Anteil in %			11,53	11,65	10,56	
		CI Anteil in %			[9,76; 13,30]	[9,73; 13,56]	[8,62; 12,50]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	917	740	638	556	
	auswertbar	Anzahl			698	600	522	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			109	74	65	
		Anteil in %			15,62	12,33	12,45	
		CI Anteil in %			[12,92; 18,31]	[9,70; 14,97]	[9,62; 15,29]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			513	452	405	
		Anteil in %			73,50	75,33	77,59	
		CI Anteil in %			[70,22; 76,77]	[71,88; 78,79]	[74,01; 81,17]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			76	74	52	
		Anteil in %			10,89	12,33	9,96	
		CI Anteil in %			[8,58; 13,20]	[9,70; 14,97]	[7,39; 12,53]	
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	861	720	639	
auswertbar		Anzahl		0	665	591		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			99	79		
		Anteil in %			14,89	13,37		
		CI Anteil in %			[12,18; 17,59]	[10,62; 16,11]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			488	473		
		Anteil in %			73,38	80,03		
		CI Anteil in %			[70,02; 76,75]	[76,81; 83,26]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			78	39		
		Anteil in %			11,73	6,60		
		CI Anteil in %			[9,28; 14,18]	[4,60; 8,60]		
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	625	494	420	
	auswertbar	Anzahl		0	438	372		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			45	33		
		Anteil in %			10,27	8,87		
		CI Anteil in %			[7,43; 13,12]	[5,98; 11,76]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			348	296		
		Anteil in %			79,45	79,57		
		CI Anteil in %			[75,66; 83,24]	[75,47; 83,67]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			45	43		
		Anteil in %			10,27	11,56		
		CI Anteil in %			[7,43; 13,12]	[8,31; 14,81]		
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	483	394		
auswertbar		Anzahl	0	0	356			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			51			
		Anteil in %			14,33			
		CI Anteil in %			[10,68; 17,97]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			273			
		Anteil in %			76,69			
		CI Anteil in %			[72,29; 81,08]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			32			
		Anteil in %			8,99			
		CI Anteil in %			[6,01; 11,96]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	472	392			
	auswertbar	Anzahl	0	0	364			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			59			
		Anteil in %			16,21			
		CI Anteil in %			[12,42; 20,00]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			279			
		Anteil in %			76,65			
		CI Anteil in %			[72,30; 81,00]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			26			
		Anteil in %			7,14			
CI Anteil in %				[4,49; 9,79]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	471				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	411				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

**B.3.7 Sterberaten**

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle B.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 1610 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 864 Patienten sind 14 Personen bzw. 1,62 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	540	499	471	455	440	416	385	356	337	312	294
	verstorben	Anzahl	4	3	7	8	8	7	5	5	6	2	1
		Anteil in %	0,74	0,60	1,49	1,76	1,82	1,68	1,30	1,40	1,78	0,64	0,33
	CI Anteil in %	[0,02; 1,46]	[0,00; 1,28]	[0,39; 2,58]	[0,55; 2,97]	[0,57; 3,07]	[0,45; 2,92]	[0,17; 2,43]	[0,18; 2,63]	[0,37; 3,19]	[0,00; 1,53]	[0,00; 0,98]	[0,64; 4,13]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1610	1488	1422	1363	1279	1181	1102	1033	970	922	864
	verstorben	Anzahl	5	12	16	22	10	13	14	17	13	10	14
		Anteil in %	0,31	0,81	1,13	1,61	0,78	1,10	1,27	1,65	1,34	1,08	1,62
	CI Anteil in %	[0,04; 0,58]	[0,35; 1,26]	[0,58; 1,67]	[0,94; 2,28]	[0,30; 1,26]	[0,51; 1,70]	[0,61; 1,93]	[0,87; 2,42]	[0,62; 2,06]	[0,42; 1,75]	[0,78; 2,46]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2038	1849	1741	1618	1478	1385	1285	1205	1125	1055	
	verstorben	Anzahl	14	14	17	13	18	14	9	7	11	10	
		Anteil in %	0,69	0,76	0,98	0,80	1,22	1,01	0,70	0,58	0,98	0,95	
	CI Anteil in %	[0,33; 1,05]	[0,36; 1,15]	[0,51; 1,44]	[0,37; 1,24]	[0,66; 1,78]	[0,48; 1,54]	[0,24; 1,16]	[0,15; 1,01]	[0,40; 1,55]	[0,36; 1,53]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1122	1010	917	808	740	674	638	598	556		
	verstorben	Anzahl	3	13	9	2	6	6	9	5	3		
		Anteil in %	0,27	1,29	0,98	0,25	0,81	0,89	1,41	0,84	0,54		
	CI Anteil in %	[0,00; 0,57]	[0,59; 1,98]	[0,34; 1,62]	[0,00; 0,59]	[0,16; 1,46]	[0,18; 1,60]	[0,49; 2,33]	[0,11; 1,57]	[0,00; 1,15]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1187	1007	861	783	720	675	639	595			
	verstorben	Anzahl	5	10	9	7	6	3	10	4			
		Anteil in %	0,42	0,99	1,05	0,89	0,83	0,44	1,56	0,67			
	CI Anteil in %	[0,05; 0,79]	[0,38; 1,61]	[0,37; 1,73]	[0,23; 1,55]	[0,17; 1,50]	[0,00; 0,95]	[0,60; 2,53]	[0,02; 1,33]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	868	704	625	550	494	450	420				
	verstorben	Anzahl	1	8	9	10	4	5	3				
		Anteil in %	0,12	1,14	1,44	1,82	0,81	1,11	0,71				
	CI Anteil in %	[0,00; 0,34]	[0,35; 1,92]	[0,51; 2,37]	[0,70; 2,94]	[0,02; 1,60]	[0,14; 2,08]	[0,00; 1,52]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	680	566	483	437	394	365					
	verstorben	Anzahl	1	7	5	5	3	3					
		Anteil in %	0,15	1,24	1,04	1,14	0,76	0,82					
	CI Anteil in %	[0,00; 0,44]	[0,33; 2,15]	[0,13; 1,94]	[0,15; 2,14]	[0,00; 1,62]	[0,00; 1,75]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	664	540	472	426	392						
	verstorben	Anzahl	2	4	2	4	2						
		Anteil in %	0,30	0,74	0,42	0,94	0,51						
	CI Anteil in %	[0,00; 0,72]	[0,02; 1,46]	[0,00; 1,01]	[0,02; 1,86]	[0,00; 1,22]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	641	535	471	408							
	verstorben	Anzahl	1	6	4	5							
		Anteil in %	0,16	1,12	0,85	1,23							
	CI Anteil in %	[0,00; 0,46]	[0,23; 2,01]	[0,02; 1,68]	[0,16; 2,29]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	595	483	411								
	verstorben	Anzahl	3	6	3								
		Anteil in %	0,50	1,24	0,73								
	CI Anteil in %	[0,00; 1,07]	[0,25; 2,23]	[0,00; 1,55]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	632	522									
	verstorben	Anzahl	1	6									
		Anteil in %	0,16	1,15									
	CI Anteil in %	[0,00; 0,47]	[0,23; 2,06]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	616										
	verstorben	Anzahl	2										
		Anteil in %	0,32										
	CI Anteil in %	[0,00; 0,77]											



### Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $t > 65$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 2035 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 1167 Männer und 868 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 997 Teilnehmer im Programm, 527 Männer und 470 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	306	
	männlich	Anzahl	371	344	322	300	287	269	249	230	210	197	188	174
		Anteil in %	60,42	60,14	59,96	59,17	59,54	59,38	59,86	59,28	57,69	56,94	57,67	56,86
	weiblich	Anzahl	243	228	215	207	195	184	167	158	154	149	138	132
Anteil in %		39,58	39,86	40,04	40,83	40,46	40,62	40,14	40,72	42,31	43,06	42,33	43,14	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997	
	männlich	Anzahl	1167	1100	1037	962	885	811	737	685	627	574	527	
		Anteil in %	57,35	56,91	56,42	55,70	55,49	55,82	54,75	54,32	53,96	53,49	52,86	
	weiblich	Anzahl	868	833	801	765	710	642	609	576	535	499	470	
Anteil in %		42,65	43,09	43,58	44,30	44,51	44,18	45,25	45,68	46,04	46,51	47,14		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137		
	männlich	Anzahl	1309	1194	1094	994	887	810	747	689	634	580		
		Anteil in %	55,26	55,02	54,37	53,82	53,02	52,36	51,98	51,53	51,17	51,01		
	weiblich	Anzahl	1060	976	918	853	786	737	690	648	605	557		
Anteil in %		44,74	44,98	45,63	46,18	46,98	47,64	48,02	48,47	48,83	48,99			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557			
	männlich	Anzahl	615	567	523	474	423	386	355	323	299			
		Anteil in %	55,21	54,94	55,64	55,63	55,22	54,67	54,20	53,39	53,68			
	weiblich	Anzahl	499	465	417	378	343	320	300	282	258			
Anteil in %		44,79	45,06	44,36	44,37	44,78	45,33	45,80	46,61	46,32				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580				
	männlich	Anzahl	593	516	463	420	380	344	307	282				
		Anteil in %	53,14	53,03	52,61	51,92	51,08	50,37	49,20	48,62				
	weiblich	Anzahl	523	457	417	389	364	339	317	298				
Anteil in %		46,86	46,97	47,39	48,08	48,92	49,63	50,80	51,38					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434					
	männlich	Anzahl	432	383	331	306	278	249	221					
		Anteil in %	53,93	54,56	53,39	53,59	53,15	51,88	50,92					
	weiblich	Anzahl	369	319	289	265	245	231	213					
Anteil in %		46,07	45,44	46,61	46,41	46,85	48,13	49,08						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	631	570	521	488	439						
	männlich	Anzahl	389	350	315	289	271	244						
		Anteil in %	55,41	55,47	55,26	55,47	55,53	55,58						
	weiblich	Anzahl	313	281	255	232	217	195						
Anteil in %		44,59	44,53	44,74	44,53	44,47	44,42							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	517	451	407	359							
	männlich	Anzahl	317	288	254	225	197							
		Anteil in %	55,81	55,71	56,32	55,28	54,87							
	weiblich	Anzahl	251	229	197	182	162							
Anteil in %		44,19	44,29	43,68	44,72	45,13								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	479	427	376								
	männlich	Anzahl	297	260	233	204								
		Anteil in %	54,80	54,28	54,57	54,26								
	weiblich	Anzahl	245	219	194	172								
Anteil in %		45,20	45,72	45,43	45,74									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	475	412	359								
	männlich	Anzahl	272	236	207									
		Anteil in %	57,26	57,28	57,66									
	weiblich	Anzahl	203	176	152									
Anteil in %		42,74	42,72	42,34										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	518	451									
	männlich	Anzahl	288	251										
		Anteil in %	55,60	55,65										
	weiblich	Anzahl	230	200										
Anteil in %		44,40	44,35											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	448										
	männlich	Anzahl	244											
		Anteil in %	54,46											
	weiblich	Anzahl	204											
Anteil in %		45,54												

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 2035 Teilnehmern. 1109 von ihnen bzw. 54,50 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	42	77	107	132	161	198	226	250	268	288	308	327
		Anteil in %	6,84	12,54	17,43	21,50	26,22	32,25	36,81	40,72	43,65	46,91	50,16	53,26
		CI Anteil in %	[4,84; 8,84]	[9,92; 15,16]	[14,42; 20,43]	[18,25; 24,75]	[22,74; 29,70]	[28,55; 35,95]	[32,99; 40,63]	[36,83; 44,61]	[39,72; 47,57]	[42,95; 50,86]	[46,20; 54,12]	[49,31; 57,21]
	davon wegen Tod	Anzahl	13	32	53	69	86	105	123	135	146	155	169	180
		Anteil in %	2,12	5,21	8,63	11,24	14,01	17,10	20,03	21,99	23,78	25,24	27,52	29,32
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	29	45	54	63	74	91	101	113	120	131	137	145
		Anteil in %	4,72	7,33	8,79	10,26	12,05	14,82	16,45	18,40	19,54	21,34	22,31	23,62
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	326
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	572	537	507	482	453	416	388	364	346	326	306	287
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	102	197	308	440	582	689	774	873	962	1038	1109	
		Anteil in %	5,01	9,68	15,14	21,62	28,60	33,86	38,03	42,90	47,27	51,01	54,50	
		CI Anteil in %	[4,06; 5,96]	[8,40; 10,97]	[13,58; 16,69]	[19,83; 23,41]	[26,64; 30,56]	[31,80; 35,91]	[35,92; 40,14]	[40,75; 45,05]	[45,10; 49,44]	[48,83; 53,18]	[52,33; 56,66]	
	davon wegen Tod	Anzahl	13	62	113	181	236	280	314	365	410	443	483	
		Anteil in %	0,64	3,05	5,55	8,89	11,60	13,76	15,43	17,94	20,15	21,77	23,73	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	84	126	183	244	327	386	432	479	521	563	592	
		Anteil in %	4,13	6,19	8,99	11,99	16,07	18,97	21,23	23,54	25,60	27,67	29,09	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	8	10	12	14	18	22	23	25	26	27	
		Anteil in %	0,25	0,39	0,49	0,59	0,69	0,88	1,08	1,13	1,23	1,28	1,33	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	2	3	5	5	6	6	6	6	7	
		Anteil in %	0,00	0,05	0,10	0,15	0,25	0,25	0,29	0,29	0,29	0,29	0,34	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997	926	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	199	357	522	696	822	932	1032	1130	1232	1315		
		Anteil in %	8,40	15,07	22,03	29,38	34,70	39,34	43,56	47,70	52,01	55,51		
		CI Anteil in %	[7,28; 9,52]	[13,63; 16,51]	[20,37; 23,70]	[27,54; 31,21]	[32,78; 36,62]	[37,37; 41,31]	[41,57; 45,56]	[45,69; 49,71]	[49,99; 54,02]	[53,51; 57,51]		
	davon wegen Tod	Anzahl	34	107	177	231	290	332	373	407	446	480		
		Anteil in %	1,44	4,52	7,47	9,75	12,24	14,01	15,75	17,18	18,83	20,26		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	159	237	325	442	509	573	631	692	752	796		
		Anteil in %	6,71	10,00	13,72	18,66	21,49	24,19	26,64	29,21	31,74	33,60		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	10	16	18	18	22	23	26	27	32		
		Anteil in %	0,17	0,42	0,68	0,76	0,76	0,93	0,97	1,10	1,14	1,35		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3	4	5	5	5	5	5	7	7		
		Anteil in %	0,08	0,13	0,17	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,30	0,30		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137	1054		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	82	174	262	348	408	459	509	557	586			
		Anteil in %	7,36	15,62	23,52	31,24	36,62	41,20	45,69	50,00	52,60			
		CI Anteil in %	[5,83; 8,90]	[13,49; 17,75]	[21,03; 26,01]	[28,52; 33,96]	[33,79; 39,46]	[38,31; 44,09]	[42,76; 48,62]	[47,06; 52,94]	[49,67; 55,54]			
	davon wegen Tod	Anzahl	13	41	63	97	120	144	172	190	198			
		Anteil in %	1,17	3,68	5,66	8,71	10,77	12,93	15,44	17,06	17,77			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	66	122	187	234	267	292	314	343	363			
		Anteil in %	5,92	10,95	16,79	21,01	23,97	26,21	28,19	30,79	32,59			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	11	12	17	21	23	23	24	25			
		Anteil in %	0,27	0,99	1,08	1,53	1,89	2,06	2,06	2,15	2,24			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557		
am Ende des Halbjahres		Anzahl	1032	940	852	766	706	655	605	557	528			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	143	236	307	372	433	492	536	576				
		Anteil in %	12,81	21,15	27,51	33,33	38,80	44,09	48,03	51,61				
		CI Anteil in %	[10,85; 14,78]	[18,75; 23,54]	[24,89; 30,13]	[30,57; 36,10]	[35,94; 41,66]	[41,17; 47,00]	[45,10; 50,96]	[48,68; 54,55]				
	davon wegen Tod	Anzahl	17	42	62	79	98	115	133	151				
		Anteil in %	1,52	3,76	5,56	7,08	8,78	10,30	11,92	13,53				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	124	190	237	279	317	356	381	403				
		Anteil in %	11,11	17,03	21,24	25,00	28,41	31,90	34,14	36,11				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	6	11	14	17	18	18				
		Anteil in %	0,09	0,18	0,54	0,99	1,25	1,52	1,61	1,61				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	2	3	4	4	4	4				
		Anteil in %	0,09	0,18	0,18	0,27	0,36	0,36	0,36	0,36				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580			
am Ende des Halbjahres		Anzahl	973	880	809	744	683	624	580	540				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	99	181	230	278	321	367	400					
		Anteil in %	12,36	22,60	28,71	34,71	40,07	45,82	49,94					
		CI Anteil in %	[10,08; 14,64]	[19,70; 25,49]	[25,58; 31,85]	[31,41; 38,01]	[36,68; 43,47]	[42,37; 49,27]	[46,47; 53,40]					
	davon wegen Tod	Anzahl	8	35	52	75	95	111	125					
		Anteil in %	1,00	4,37	6,49	9,36	11,86	13,86	15,61					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	90	142	168	193	214	242	260					
		Anteil in %	11,24	17,73	20,97	24,09	26,72	30,21	32,46					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	4	10	10	12	13	14					
		Anteil in %	0,12	0,50	1,25	1,25	1,50	1,62	1,75					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	1	1					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,12	0,12					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434				
am Ende des Halbjahres		Anzahl	702	620	571	523	480	434	401					
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	71	132	181	214	263	296						
		Anteil in %	10,11	18,80	25,78	30,48	37,46	42,17						
		CI Anteil in %	[7,88; 12,35]	[15,91; 21,70]	[22,55; 29,02]	[27,08; 33,89]	[33,88; 41,05]	[38,51; 45,82]						
	davon wegen Tod	Anzahl	8	27	43	54	77	88						
		Anteil in %	1,14	3,85	6,13	7,69	10,97	12,54						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	61	102	134	156	181	202						
		Anteil in %	8,69	14,53	19,09	22,22	25,78	28,77						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	3	4	4	5	5						
		Anteil in %	0,28	0,43	0,57	0,57	0,71	0,71						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	1						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,14						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	702	631	570	521	488	439					
am Ende des Halbjahres		Anzahl	631	570	521	488	439	406						

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	51	117	161	209	229						
		Anteil in %	8,98	20,60	28,35	36,80	40,32						
		CI Anteil in %	[6,63; 11,33]	[17,27; 23,93]	[24,64; 32,05]	[32,83; 40,77]	[36,28; 44,35]						
	davon wegen Tod	Anzahl	7	32	43	58	65						
		Anteil in %	1,23	5,63	7,57	10,21	11,44						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	44	84	117	149	161						
		Anteil in %	7,75	14,79	20,60	26,23	28,35						
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	0	0	1	2						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,18	0,35						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1						
Anteil %		0,00	0,18	0,18	0,18	0,18							
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	568	517	451	407	359						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	517	451	407	359	339						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	63	115	166	191							
		Anteil in %	11,62	21,22	30,63	35,24							
		CI Anteil in %	[8,92; 14,32]	[17,77; 24,66]	[26,74; 34,51]	[31,21; 39,27]							
	davon wegen Tod	Anzahl	7	23	37	44							
		Anteil in %	1,29	4,24	6,83	8,12							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	56	87	123	140							
		Anteil in %	10,33	16,05	22,69	25,83							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	5	5	6							
		Anteil in %	0,00	0,92	0,92	1,11							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1							
Anteil %		0,00	0,00	0,18	0,18								
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	542	479	427	376							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	479	427	376	351							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	63	116	155								
		Anteil in %	13,26	24,42	32,63								
		CI Anteil in %	[10,21; 16,32]	[20,55; 28,29]	[28,41; 36,85]								
	davon wegen Tod	Anzahl	10	26	37								
		Anteil in %	2,11	5,47	7,79								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	52	89	117								
		Anteil in %	10,95	18,74	24,63								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	1	1								
		Anteil in %	0,21	0,21	0,21								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0								
Anteil %		0,00	0,00	0,00									
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	475	412	359								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	412	359	320								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	67	123									
		Anteil in %	12,93	23,75									
		CI Anteil in %	[10,04; 15,83]	[20,08; 27,41]									
	davon wegen Tod	Anzahl	6	18									
		Anteil in %	1,16	3,47									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	61	104									
		Anteil in %	11,78	20,08									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1									
		Anteil in %	0,00	0,19									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0									
Anteil %		0,00	0,00										
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	518	451									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	451	395									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	53												
		Anteil in %	11,83												
		CI Anteil in %	[8,84; 14,82]												
	davon wegen Tod	Anzahl	6												
		Anteil in %	1,34												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	47												
		Anteil in %	10,49												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	448												
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	395												

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 2035 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 73,01 Jahre, der Median lag bei 72,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	73,58
	CI Mean	[73,14; 74,01]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	614
2007-2	Mean	73,01
	CI Mean	[72,78; 73,23]
	Median	72,00
	<i>Fallbasis</i>	2035
2008-1	Mean	73,66
	CI Mean	[73,44; 73,89]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	2369
2008-2	Mean	73,82
	CI Mean	[73,50; 74,14]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	1114
2009-1	Mean	73,96
	CI Mean	[73,63; 74,29]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	1116
2009-2	Mean	73,84
	CI Mean	[73,45; 74,23]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	801
2010-1	Mean	74,33
	CI Mean	[73,91; 74,75]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	702
2010-2	Mean	73,90
	CI Mean	[73,45; 74,36]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	568
2011-1	Mean	74,46
	CI Mean	[74,00; 74,93]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	542
2011-2	Mean	73,87
	CI Mean	[73,34; 74,40]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	475



EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	74,22
	CI Mean	[73,74; 74,70]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	518
2012-2	Mean	74,00
	CI Mean	[73,50; 74,49]
	Median	73,50
	<i>Fallbasis</i>	448

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 997 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 37 von Ihnen bzw. 3,71 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr		
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	326	306	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10	11	14	7	9	7	5	5	6	5	6	
		Anteil in %			1,75	2,05	2,76	1,45	1,99	1,68	1,29	1,37	1,73	1,53	1,96
		CI Anteil in %			[0,67; 2,82]	[0,85; 3,25]	[1,33; 4,19]	[0,38; 2,52]	[0,70; 3,27]	[0,45; 2,92]	[0,16; 2,41]	[0,18; 2,57]	[0,36; 3,11]	[0,20; 2,87]	[0,40; 3,52]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		108	86	87	51	61	52	62	36	32	37		
		Anteil in %			5,59	4,68	5,04	3,20	4,20	3,86	4,92	3,10	2,98	3,71	
		CI Anteil in %			[4,56; 6,61]	[3,71; 5,64]	[4,01; 6,07]	[2,33; 4,06]	[3,17; 5,23]	[2,83; 4,89]	[3,72; 6,11]	[2,10; 4,09]	[1,96; 4,00]	[2,54; 4,89]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		121	116	65	78	62	50	34	54	38			
		Anteil in %			5,58	5,77	3,52	4,66	4,01	3,48	2,54	4,36	3,34		
		CI Anteil in %			[4,61; 6,54]	[4,75; 6,78]	[2,68; 4,36]	[3,65; 5,67]	[3,03; 4,99]	[2,53; 4,43]	[1,70; 3,39]	[3,22; 5,50]	[2,30; 4,39]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		34	26	36	26	23	23	17	8				
		Anteil in %			3,29	2,77	4,23	3,39	3,26	3,51	2,81	1,44			
		CI Anteil in %			[2,21; 4,38]	[1,72; 3,81]	[2,87; 5,58]	[2,11; 4,68]	[1,95; 4,57]	[2,10; 4,92]	[1,49; 4,13]	[0,45; 2,43]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		37	31	37	34	22	19	15					
		Anteil in %			3,80	3,52	4,57	4,57	3,22	3,04	2,59				
		CI Anteil in %			[2,60; 5,01]	[2,30; 4,74]	[3,13; 6,01]	[3,07; 6,07]	[1,90; 4,55]	[1,70; 4,39]	[1,29; 3,88]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		29	25	21	27	13	14						
		Anteil in %			4,13	4,03	3,68	5,16	2,71	3,23					
		CI Anteil in %			[2,66; 5,60]	[2,48; 5,58]	[2,13; 5,22]	[3,26; 7,06]	[1,25; 4,16]	[1,56; 4,89]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	631	570	521	488	439							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		23	19	15	20	16							
		Anteil in %			3,65	3,33	2,88	4,10	3,64						
		CI Anteil in %			[2,18; 5,11]	[1,86; 4,81]	[1,44; 4,32]	[2,34; 5,86]	[1,89; 5,40]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	517	451	407	359								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	9	14	8								
		Anteil in %			4,06	2,00	3,44	2,23							
		CI Anteil in %			[2,36; 5,77]	[0,70; 3,29]	[1,67; 5,21]	[0,70; 3,76]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	479	427	376									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	18	4									
		Anteil in %			2,30	4,22	1,06								
		CI Anteil in %			[0,95; 3,64]	[2,31; 6,12]	[0,03; 2,10]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	412	359										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	6										
		Anteil in %			2,67	1,67									
		CI Anteil in %			[1,11; 4,23]	[0,34; 3,00]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518	451											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10											
		Anteil in %			2,22										
		CI Anteil in %			[0,86; 3,58]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

### **Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 2035 Patienten eingeschrieben. Für 1825 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8,44 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537
	auswertbar	Anzahl		562	526
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		49	39
		Anteil in %		8,72	7,41
		CI Anteil in %		[6,38; 11,05]	[5,17; 9,66]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	
	auswertbar	Anzahl		1825	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		154	
		Anteil in %		8,44	
		CI Anteil in %		[7,16; 9,71]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 2035 Patienten eingeschrieben. Für 1825 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,44 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537
	auswertbar	Anzahl		562	526
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		28	25
		Anteil in %		4,98	4,75
		CI Anteil in %		[3,18; 6,78]	[2,93; 6,57]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	
	auswertbar	Anzahl		1825	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		81	
		Anteil in %		4,44	
		CI Anteil in %		[3,49; 5,38]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 2035 Patienten eingeschrieben. Für 960 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,92 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	326	306
	auswertbar	Anzahl		562	526	493	475	444	409	383	359	340	321	300
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		27	22	20	22	13	11	12	19	9	6	3
		Anteil in %		4,80	4,18	4,06	4,63	2,93	2,69	3,13	5,29	2,65	1,87	1,00
	CI Anteil in %		[3,03; 6,57]	[2,47; 5,89]	[2,31; 5,80]	[2,74; 6,52]	[1,36; 4,50]	[1,12; 4,26]	[1,39; 4,88]	[2,97; 7,61]	[0,94; 4,36]	[0,39; 3,35]	[0,00; 2,13]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997	
	auswertbar	Anzahl		1825	1752	1640	1544	1392	1294	1199	1126	1041	960	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		91	56	77	42	40	40	34	29	40	28	
		Anteil in %		4,99	3,20	4,70	2,72	2,87	3,09	2,84	2,58	3,84	2,92	
	CI Anteil in %		[3,99; 5,99]	[2,37; 4,02]	[3,67; 5,72]	[1,91; 3,53]	[2,00; 3,75]	[2,15; 4,03]	[1,90; 3,78]	[1,65; 3,50]	[2,67; 5,01]	[1,85; 3,98]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137		
	auswertbar	Anzahl		2049	1896	1782	1595	1485	1387	1303	1185	1099		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		80	81	44	45	38	46	27	41	30		
		Anteil in %		3,90	4,27	2,47	2,82	2,56	3,32	2,07	3,46	2,73		
	CI Anteil in %		[3,07; 4,74]	[3,36; 5,18]	[1,75; 3,19]	[2,01; 3,63]	[1,76; 3,36]	[2,37; 4,26]	[1,30; 2,85]	[2,42; 4,50]	[1,77; 3,69]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557			
	auswertbar	Anzahl		998	914	816	740	683	632	588	549			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		29	26	23	12	19	16	14	16			
		Anteil in %		2,91	2,84	2,82	1,62	2,78	2,53	2,38	2,91			
	CI Anteil in %		[1,86; 3,95]	[1,77; 3,92]	[1,68; 3,95]	[0,71; 2,53]	[1,55; 4,02]	[1,31; 3,76]	[1,15; 3,61]	[1,51; 4,32]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580				
	auswertbar	Anzahl		936	849	772	710	661	605	565				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19	20	12	21	13	13	7				
		Anteil in %		2,03	2,36	1,55	2,96	1,97	2,15	1,24				
	CI Anteil in %		[1,13; 2,93]	[1,33; 3,38]	[0,68; 2,43]	[1,71; 4,20]	[0,91; 3,03]	[0,99; 3,31]	[0,33; 2,15]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434					
	auswertbar	Anzahl		673	595	550	496	467	420					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	18	16	10	12	7					
		Anteil in %		3,42	3,03	2,91	2,02	2,57	1,67					
	CI Anteil in %		[2,04; 4,79]	[1,65; 4,40]	[1,50; 4,31]	[0,78; 3,25]	[1,13; 4,01]	[0,44; 2,89]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	631	570	521	488	439						
	auswertbar	Anzahl		608	551	506	468	423						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		22	11	13	7	6						
		Anteil in %		3,62	2,00	2,57	1,50	1,42						
	CI Anteil in %		[2,13; 5,10]	[0,83; 3,17]	[1,19; 3,95]	[0,39; 2,60]	[0,29; 2,55]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	517	451	407	359							
	auswertbar	Anzahl		496	442	393	351							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	9	5	3							
		Anteil in %		3,43	2,04	1,27	0,85							
	CI Anteil in %		[1,82; 5,03]	[0,72; 3,35]	[0,16; 2,38]	[0,00; 1,82]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	479	427	376								
	auswertbar	Anzahl		468	409	372								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	13	8								
		Anteil in %		3,42	3,18	2,15								
	CI Anteil in %		[1,77; 5,07]	[1,48; 4,88]	[0,67; 3,63]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	412	359									
	auswertbar	Anzahl		401	353									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		12	6									
		Anteil in %		2,99	1,70									
	CI Anteil in %		[1,32; 4,66]	[0,35; 3,05]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518	451									
	auswertbar	Anzahl		441									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14									
		Anteil in %			3,17								
	CI Anteil in %			[1,54; 4,81]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 2035 Patienten eingeschrieben. Für 960 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,42 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	326	306
	auswertbar	Anzahl		562	526	493	475	444	409	383	359	340	321	300
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	7	6	3	4	7	4	9	1	2	1
		Anteil in %		1,42	1,33	1,22	0,63	0,90	1,71	1,04	2,51	0,29	0,62	0,33
	CI Anteil in %		[0,44; 2,40]	[0,35; 2,31]	[0,25; 2,19]	[0,00; 1,34]	[0,02; 1,78]	[0,45; 2,97]	[0,02; 2,06]	[0,89; 4,13]	[0,00; 0,87]	[0,00; 1,49]	[0,00; 0,99]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997	
	auswertbar	Anzahl		1825	1752	1640	1544	1392	1294	1199	1126	1041	960	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	9	16	8	8	11	6	6	10	4	
		Anteil in %		1,10	0,51	0,98	0,52	0,57	0,85	0,50	0,53	0,96	0,42	
	CI Anteil in %		[0,62; 1,57]	[0,18; 0,85]	[0,50; 1,45]	[0,16; 0,88]	[0,18; 0,97]	[0,35; 1,35]	[0,10; 0,90]	[0,11; 0,96]	[0,37; 1,55]	[0,01; 0,82]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137		
	auswertbar	Anzahl		2049	1896	1782	1595	1485	1387	1303	1185	1099		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	18	10	9	11	11	8	6	8		
		Anteil in %		0,88	0,95	0,56	0,56	0,74	0,79	0,61	0,51	0,73		
	CI Anteil in %		[0,47; 1,28]	[0,51; 1,39]	[0,21; 0,91]	[0,20; 0,93]	[0,30; 1,18]	[0,33; 1,26]	[0,19; 1,04]	[0,10; 0,91]	[0,23; 1,23]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557			
	auswertbar	Anzahl		998	914	816	740	683	632	588	549			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	5	2	1	5	5	4	3			
		Anteil in %		0,30	0,55	0,25	0,14	0,73	0,79	0,68	0,55			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,64]	[0,07; 1,03]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,40]	[0,09; 1,37]	[0,10; 1,48]	[0,02; 1,35]	[0,00; 1,16]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580				
	auswertbar	Anzahl		936	849	772	710	661	605	565				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	5	2	3	2	2	1				
		Anteil in %		0,32	0,59	0,26	0,42	0,30	0,33	0,18				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,68]	[0,07; 1,10]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,90]	[0,00; 0,72]	[0,00; 0,79]	[0,00; 0,52]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434					
	auswertbar	Anzahl		673	595	550	496	467	420					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	3	3	1	2	2					
		Anteil in %		0,74	0,50	0,55	0,20	0,43	0,48					
	CI Anteil in %		[0,09; 1,39]	[0,00; 1,07]	[0,00; 1,16]	[0,00; 0,60]	[0,00; 1,02]	[0,00; 1,14]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	631	570	521	488	439						
	auswertbar	Anzahl		608	551	506	468	423						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	2	1	1	1						
		Anteil in %		1,15	0,36	0,20	0,21	0,24						
	CI Anteil in %		[0,30; 2,00]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,70]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	517	451	407	359							
	auswertbar	Anzahl		496	442	393	351							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	4	2							
		Anteil in %		0,20	0,23	1,02	0,57							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,60]	[0,00; 0,67]	[0,02; 2,01]	[0,00; 1,36]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	479	427	376								
	auswertbar	Anzahl		468	409	372								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	1								
		Anteil in %		0,64	0,73	0,27								
	CI Anteil in %		[0,00; 1,36]	[0,00; 1,56]	[0,00; 0,80]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	412	359									
	auswertbar	Anzahl		401	353									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3									
		Anteil in %		0,50	0,85									
	CI Anteil in %		[0,00; 1,19]	[0,00; 1,81]										



EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518	451									
	auswertbar	Anzahl		441									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2									
		Anteil in %		0,45									
		CI Anteil in %	[0,00; 1,08]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

### C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle C.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 2035 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2017 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,60 Liter; der Median lag bei 1,66 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,61 Liter; der Median lag bei 1,66 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	306	
	auswertbar	Anzahl	608	561	526	489	472	439	405	375	355	336	295	
	mit Messung	Anzahl	608	471	417	414	395	357	326	297	274	258	240	218
		Anteil in %	100,00	83,96	79,28	84,66	83,69	81,32	80,49	79,20	77,18	76,79	75,47	73,90
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[80,92; 87,00]	[75,81; 82,74]	[81,47; 87,86]	[80,35; 87,02]	[77,67; 84,97]	[76,63; 84,36]	[75,09; 83,31]	[72,81; 81,55]	[72,26; 81,31]	[70,74; 80,21]	[68,88; 78,92]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,68	1,67	1,70	1,68	1,72	1,71	1,69	1,71	1,69	1,66	1,67	1,67
		CI Mean	[1,62; 1,74]	[1,60; 1,74]	[1,62; 1,78]	[1,60; 1,76]	[1,64; 1,80]	[1,63; 1,79]	[1,62; 1,77]	[1,62; 1,80]	[1,60; 1,77]	[1,58; 1,75]	[1,58; 1,77]	[1,57; 1,76]
		Median	1,70	1,77	1,72	1,70	1,75	1,71	1,75	1,74	1,73	1,71	1,70	1,70
		Fallbasis mittlere Differenz		468	415	411	393	355	324	296	273	257	239	218
		Mittlere Differenz zur ED		-0,06	-0,02	-0,06	-0,02	-0,04	-0,09	-0,08	-0,12	-0,10	-0,11	-0,09
		CI mittlere Differenz		[-0,12; 0,00]	[-0,09; 0,05]	[-0,14; 0,01]	[-0,08; 0,05]	[-0,12; 0,04]	[-0,16; -0,01]	[-0,16; 0,01]	[-0,21; -0,04]	[-0,19; -0,02]	[-0,21; -0,02]	[-0,18; 0,01]
	Median mittlere Differenz		-0,02	0,00	-0,01	0,01	-0,02	-0,06	-0,08	-0,08	-0,07	-0,08	-0,10	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997	
	auswertbar	Anzahl	2017	1822	1736	1621	1529	1376	1277	1183	1112	1033	953	
	mit Messung	Anzahl	2017	1516	1398	1297	1193	1060	977	889	822	734	672	
		Anteil in %	100,00	83,21	80,53	80,01	78,02	77,03	76,51	75,15	73,92	71,06	70,51	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[81,49; 84,92]	[78,67; 82,39]	[78,06; 81,96]	[75,95; 80,10]	[74,81; 79,26]	[74,18; 78,83]	[72,68; 77,61]	[71,34; 76,50]	[68,29; 73,82]	[67,62; 73,41]	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,60	1,62	1,63	1,62	1,64	1,65	1,63	1,62	1,64	1,61	1,61	
		CI Mean	[1,57; 1,63]	[1,58; 1,66]	[1,58; 1,67]	[1,58; 1,67]	[1,59; 1,68]	[1,60; 1,69]	[1,59; 1,68]	[1,57; 1,67]	[1,58; 1,70]	[1,56; 1,66]	[1,55; 1,67]	
		Median	1,66	1,70	1,70	1,69	1,71	1,68	1,66	1,64	1,66	1,66	1,66	
		Fallbasis mittlere Differenz		1502	1386	1287	1184	1051	969	882	815	727	666	
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,02	0,01	0,01	0,00	-0,01	-0,03	-0,03	-0,06	-0,07	
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,06]	[-0,01; 0,06]	[-0,03; 0,05]	[-0,03; 0,05]	[-0,04; 0,05]	[-0,06; 0,04]	[-0,08; 0,02]	[-0,08; 0,03]	[-0,11; -0,01]	[-0,13; -0,01]	
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,05	-0,06	-0,09	-0,11	-0,14	-0,12		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137		
	auswertbar	Anzahl	2340	2038	1888	1768	1586	1479	1382	1296	1182	1092		
	mit Messung	Anzahl	2340	1606	1439	1355	1196	1105	1027	937	876	788		
		Anteil in %	100,00	78,80	76,22	76,64	75,41	74,71	74,31	72,30	74,11	72,16		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[77,03; 80,58]	[74,30; 78,14]	[74,67; 78,61]	[73,29; 77,53]	[72,50; 76,93]	[72,01; 76,62]	[69,86; 74,74]	[71,61; 76,61]	[69,50; 74,82]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,63	1,68	1,70	1,68	1,70	1,68	1,68	1,67	1,67	1,70		
		CI Mean	[1,60; 1,67]	[1,64; 1,72]	[1,66; 1,75]	[1,64; 1,72]	[1,65; 1,74]	[1,64; 1,73]	[1,63; 1,72]	[1,62; 1,72]	[1,62; 1,72]	[1,64; 1,76]		
		Median	1,72	1,80	1,79	1,80	1,77	1,77	1,77	1,72	1,71	1,72		
		Fallbasis mittlere Differenz		1598	1431	1348	1189	1099	1020	930	870	781		
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,04	0,02	0,02	-0,02	-0,04	-0,05	-0,04	-0,03		
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,07]	[-0,01; 0,08]	[-0,02; 0,06]	[-0,02; 0,07]	[-0,06; 0,03]	[-0,09; 0,01]	[-0,10; 0,00]	[-0,09; 0,01]	[-0,09; 0,04]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,03	-0,05	-0,07	-0,07	-0,09			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557		
	auswertbar	Anzahl	1108	992	909	809	735	679	629	584	549		
	mit Messung	Anzahl	894	752	645	577	526	475	438	395	341		
		Anteil in %	80,69	75,81	70,96	71,32	71,56	69,96	69,63	67,64	62,11		
		CI Anteil in %	[78,36; 83,01]	[73,14; 78,47]	[68,00; 73,91]	[68,20; 74,44]	[68,30; 74,83]	[66,50; 73,41]	[66,04; 73,23]	[63,84; 71,43]	[58,05; 66,17]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,66	1,72	1,73	1,75	1,73	1,66	1,71	1,66	1,71		
		CI Mean	[1,62; 1,71]	[1,66; 1,77]	[1,67; 1,79]	[1,69; 1,81]	[1,66; 1,80]	[1,60; 1,73]	[1,64; 1,78]	[1,59; 1,74]	[1,61; 1,80]		
		Median	1,80	1,82	1,84	1,83	1,83	1,76	1,77	1,80	1,75		
		Fallbasis mittlere Differenz		648	561	496	449	421	379	345	303		
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,02	0,02	-0,02	-0,07	-0,07	-0,09	-0,06		
CI mittlere Differenz			[-0,01; 0,08]	[-0,03; 0,08]	[-0,04; 0,07]	[-0,08; 0,05]	[-0,13; 0,00]	[-0,15; 0,00]	[-0,17; -0,01]	[-0,16; 0,04]			
Median mittlere Differenz		0,03	0,01	0,00	-0,02	-0,04	-0,05	-0,09	-0,12				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580			
	auswertbar	Anzahl	1111	931	841	767	705	655	601	560			
	mit Messung	Anzahl	856	692	624	578	531	483	435	385			
		Anteil in %	77,05	74,33	74,20	75,36	75,32	73,74	72,38	68,75			
		CI Anteil in %	[74,57; 79,52]	[71,52; 77,14]	[71,24; 77,16]	[72,31; 78,41]	[72,13; 78,50]	[70,37; 77,11]	[68,80; 75,96]	[64,91; 72,59]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,73	1,82	1,78	1,76	1,82	1,80	1,81	1,80			
		CI Mean	[1,67; 1,79]	[1,75; 1,88]	[1,71; 1,84]	[1,70; 1,83]	[1,75; 1,88]	[1,72; 1,87]	[1,74; 1,89]	[1,72; 1,88]			
		Median	1,82	1,91	1,80	1,81	1,85	1,82	1,82	1,80			
		Fallbasis mittlere Differenz		599	542	496	462	417	374	333			
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,00	0,00	0,02	0,01	0,02	-0,05			
CI mittlere Differenz			[-0,02; 0,11]	[-0,06; 0,06]	[-0,05; 0,06]	[-0,04; 0,08]	[-0,06; 0,08]	[-0,05; 0,10]	[-0,14; 0,03]				
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434				
	auswertbar	Anzahl	798	669	589	545	493	465	420				
	mit Messung	Anzahl	646	492	433	394	356	322	282				
		Anteil in %	80,95	73,54	73,51	72,29	72,21	69,25	67,14				
		CI Anteil in %	[78,23; 83,68]	[70,20; 76,89]	[69,95; 77,08]	[68,53; 76,05]	[68,25; 76,17]	[65,05; 73,45]	[62,65; 71,64]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,75	1,71	1,73	1,73	1,68	1,70	1,68				
		CI Mean	[1,69; 1,82]	[1,64; 1,77]	[1,64; 1,81]	[1,65; 1,80]	[1,60; 1,76]	[1,62; 1,78]	[1,59; 1,78]				
		Median	1,88	1,86	1,82	1,81	1,74	1,76	1,73				
		Fallbasis mittlere Differenz		443	399	363	325	293	259				
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	-0,04	-0,04	-0,08	-0,10	-0,11				
CI mittlere Differenz			[-0,07; 0,03]	[-0,11; 0,04]	[-0,12; 0,04]	[-0,17; 0,01]	[-0,20; 0,00]	[-0,22; 0,00]					
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,02	-0,07						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	631	570	521	488	439					
	auswertbar	Anzahl	702	606	549	502	467	422					
	mit Messung	Anzahl	527	449	385	354	335	284					
		Anteil in %	75,07	74,09	70,13	70,52	71,73	67,30					
		CI Anteil in %	[71,87; 78,27]	[70,60; 77,58]	[66,30; 73,96]	[66,53; 74,51]	[67,65; 75,82]	[62,82; 71,78]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,78	1,82	1,80	1,78	1,79	1,85					
		CI Mean	[1,71; 1,86]	[1,74; 1,90]	[1,72; 1,89]	[1,70; 1,86]	[1,70; 1,89]	[1,73; 1,96]					
		Median	1,86	1,90	1,80	1,84	1,84	1,88					
		Fallbasis mittlere Differenz		383	336	299	283	239					
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,01	-0,04	-0,05	-0,04					
CI mittlere Differenz			[0,00; 0,12]	[-0,05; 0,07]	[-0,13; 0,04]	[-0,11; 0,02]	[-0,13; 0,04]						
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	517	451	407	359						
	auswertbar	Anzahl	564	496	440	391	351						
	mit Messung	Anzahl	423	334	292	258	235						
		Anteil in %	75,00	67,34	66,36	65,98	66,95						
		CI Anteil in %	[71,42; 78,58]	[63,21; 71,47]	[61,94; 70,78]	[61,28; 70,69]	[62,02; 71,88]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,71	1,68	1,72	1,73	1,63						
		CI Mean	[1,64; 1,78]	[1,61; 1,76]	[1,64; 1,81]	[1,64; 1,83]	[1,53; 1,72]						
		Median	1,87	1,85	1,90	1,84	1,80						
		Fallbasis mittlere Differenz		296	253	227	202						
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	-0,05	-0,03	-0,16						
CI mittlere Differenz			[-0,08; 0,06]	[-0,13; 0,03]	[-0,12; 0,05]	[-0,25; -0,06]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,07								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	479	427	376							
	auswertbar	Anzahl	539	468	409	372							
	mit Messung	Anzahl	374	320	275	238							
		Anteil in %	69,39	68,38	67,24	63,98							
		CI Anteil in %	[65,49; 73,28]	[64,16; 72,59]	[62,68; 71,79]	[59,09; 68,86]							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,70	1,67	1,68	1,73							
		CI Mean	[1,63; 1,77]	[1,59; 1,75]	[1,59; 1,77]	[1,64; 1,83]							
		Median	1,83	1,86	1,82	1,86							
		Fallbasis mittlere Differenz		263	227	199							
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,01	-0,03							
CI mittlere Differenz			[-0,05; 0,08]	[-0,07; 0,09]	[-0,12; 0,07]								
Median mittlere Differenz		0,01	0,00	-0,03									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	412	359								
	auswertbar	Anzahl	475	401	352								
	mit Messung	Anzahl	325	270	230								
		Anteil in %	68,42	67,33	65,34								
		CI Anteil in %	[64,24; 72,61]	[62,74; 71,93]	[60,36; 70,32]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,67	1,67	1,67								
		CI Mean	[1,58; 1,76]	[1,57; 1,77]	[1,55; 1,79]								
		Median	1,80	1,85	1,83								
		Fallbasis mittlere Differenz		231	194								
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	0,04								
CI mittlere Differenz			[-0,07; 0,03]	[-0,10; 0,17]									
Median mittlere Differenz		0,00	0,00										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518	451									
	auswertbar	Anzahl	517	438									
	mit Messung	Anzahl	360	298									
		Anteil in %	69,63	68,04									
		CI Anteil in %	[65,66; 73,60]	[63,66; 72,41]									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,81	1,82									
		CI Mean	[1,72; 1,90]	[1,72; 1,92]									
		Median	1,89	1,88									
		Fallbasis mittlere Differenz		260									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02									
CI mittlere Differenz			[-0,11; 0,07]										
Median mittlere Differenz		0,00											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448											
	auswertbar	Anzahl	446											
	mit Messung	Anzahl	294											
		Anteil in %	65,92											
		CI Anteil in %	[61,52; 70,32]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,67											
		CI Mean	[1,59; 1,76]											
		Median	1,78											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												

In der Tabelle C.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halb-jahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalb-jahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalb-jahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalb-jahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalb-jahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Halbjahr 997 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 583 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 299 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	326	306
	auswertbar	Anzahl		468	380	359	354	336	303	276	256	228	218	198
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		208	198	182	211	173	166	153	128	123	117	107
		Anteil in %		44,44	52,11	50,70	59,60	51,49	54,79	55,43	50,00	53,95	53,67	54,04
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[39,94; 48,95]	[47,08; 57,13]	[45,52; 55,88]	[54,49; 64,72]	[46,14; 56,84]	[49,17; 60,40]	[49,56; 61,31]	[43,86; 56,14]	[47,46; 60,43]	[47,03; 60,30]	[47,08; 61,00]
		Anzahl		260	182	177	143	163	137	123	128	105	101	91
	Anteil in %		55,56	47,89	49,30	40,40	48,51	45,21	44,57	50,00	46,05	46,33	45,96	
CI Anteil in %		[51,05; 60,06]	[42,87; 52,92]	[44,12; 54,48]	[35,28; 45,51]	[43,16; 53,86]	[39,60; 50,83]	[38,69; 50,44]	[43,86; 56,14]	[39,57; 52,54]	[39,70; 52,97]	[39,00; 52,92]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997	
	auswertbar	Anzahl		1502	1214	1138	1051	937	847	774	706	650	583	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		806	630	580	576	497	449	398	375	327	299	
		Anteil in %		53,66	51,89	50,97	54,80	53,04	53,01	51,42	53,12	50,31	51,29	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[51,14; 56,18]	[49,08; 54,71]	[48,06; 53,87]	[51,79; 57,82]	[49,84; 56,24]	[49,65; 56,37]	[47,90; 54,94]	[49,43; 56,80]	[46,46; 54,15]	[47,23; 55,35]	
		Anzahl		696	584	558	475	440	398	376	331	323	284	
	Anteil in %		46,34	48,11	49,03	45,20	46,96	46,99	48,58	46,88	49,69	48,71		
CI Anteil in %		[43,82; 48,86]	[45,29; 50,92]	[46,13; 51,94]	[42,18; 48,21]	[43,76; 50,16]	[43,63; 50,35]	[45,06; 52,10]	[43,20; 50,57]	[45,85; 53,54]	[44,65; 52,77]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137		
	auswertbar	Anzahl		1598	1224	1157	1061	963	885	815	748	688		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		890	630	658	535	509	464	415	395	359		
		Anteil in %		55,69	51,47	56,87	50,42	52,86	52,43	50,92	52,81	52,18		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,26; 58,13]	[48,67; 54,27]	[54,02; 59,73]	[47,41; 53,43]	[49,70; 56,01]	[49,14; 55,72]	[47,49; 54,35]	[49,23; 56,39]	[48,44; 55,92]		
		Anzahl		708	594	499	526	454	421	400	353	329		
	Anteil in %		44,31	48,53	43,13	49,58	47,14	47,57	49,08	47,19	47,82			
CI Anteil in %		[41,87; 46,74]	[45,73; 51,33]	[40,27; 45,98]	[46,57; 52,59]	[43,99; 50,30]	[44,28; 50,86]	[45,65; 52,51]	[43,61; 50,77]	[44,08; 51,56]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557			
	auswertbar	Anzahl		648	560	484	449	415	378	344	303			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		380	302	245	259	200	203	181	162			
		Anteil in %		58,64	53,93	50,62	57,68	48,19	53,70	52,62	53,47			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[54,85; 62,44]	[49,80; 58,06]	[46,16; 55,08]	[53,11; 62,26]	[43,38; 53,01]	[48,67; 58,74]	[47,33; 57,90]	[47,84; 59,09]			
		Anzahl		268	258	239	190	215	175	163	141			
	Anteil in %		41,36	46,07	49,38	42,32	51,81	46,30	47,38	46,53				
CI Anteil in %		[37,56; 45,15]	[41,94; 50,20]	[44,92; 53,84]	[37,74; 46,89]	[46,99; 56,62]	[41,26; 51,33]	[42,10; 52,67]	[40,91; 52,16]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580				
	auswertbar	Anzahl		599	537	490	455	418	375	339				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		355	276	257	244	216	217	174				
		Anteil in %		59,27	51,40	52,45	53,63	51,67	57,87	51,33				
		CI Anteil in %		[55,33; 63,20]	[47,17; 55,63]	[48,02; 56,88]	[49,04; 58,21]	[46,88; 56,47]	[52,86; 62,87]	[46,00; 56,66]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		244	261	233	211	202	158	165				
		Anteil in %		40,73	48,60	47,55	46,37	48,33	42,13	48,67				
		CI Anteil in %		[36,80; 44,67]	[44,37; 52,83]	[43,12; 51,98]	[41,79; 50,96]	[43,53; 53,12]	[37,13; 47,14]	[43,34; 54,00]				
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434				
		auswertbar	Anzahl		443	367	344	309	272	241				
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		252	212	197	155	162	118					
		Anteil in %		56,88	57,77	57,27	50,16	59,56	48,96					
		CI Anteil in %		[52,27; 61,50]	[52,71; 62,83]	[52,03; 62,50]	[44,58; 55,75]	[53,72; 65,40]	[42,64; 55,29]					
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		191	155	147	154	110	123					
		Anteil in %		43,12	42,23	42,73	49,84	40,44	51,04					
		CI Anteil in %		[38,50; 47,73]	[37,17; 47,29]	[37,50; 47,97]	[44,25; 55,42]	[34,60; 46,28]	[44,71; 57,36]					
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	631	570	521	488	439					
		auswertbar	Anzahl		383	337	303	285	255					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		220	170	160	155	128						
		Anteil in %		57,44	50,45	52,81	54,39	50,20						
		CI Anteil in %		[52,48; 62,40]	[45,10; 55,79]	[47,17; 58,44]	[48,59; 60,18]	[44,05; 56,35]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		163	167	143	130	127						
		Anteil in %		42,56	49,55	47,19	45,61	49,80						
		CI Anteil in %		[37,60; 47,52]	[44,21; 54,90]	[41,56; 52,83]	[39,82; 51,41]	[43,65; 55,95]						
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	517	451	407	359						
		auswertbar	Anzahl		296	252	224	197						
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		162	131	113	82							
		Anteil in %		54,73	51,98	50,45	41,62							
		CI Anteil in %		[49,05; 60,41]	[45,80; 58,16]	[43,88; 57,01]	[34,72; 48,53]							
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		134	121	111	115							
		Anteil in %		45,27	48,02	49,55	58,38							
		CI Anteil in %		[39,59; 50,95]	[41,84; 54,20]	[42,99; 56,12]	[51,47; 65,28]							
2011-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	479	427	376							
		auswertbar	Anzahl		263	244	207							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		152	117	107								
		Anteil in %		57,79	47,95	51,69								
		CI Anteil in %		[51,81; 63,78]	[41,67; 54,23]	[44,87; 58,51]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		111	127	100								
		Anteil in %		42,21	52,05	48,31								
		CI Anteil in %		[36,22; 48,19]	[45,77; 58,33]	[41,49; 55,13]								
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	412	359								
		auswertbar	Anzahl		231	201								
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anzahl		128	104									
		Anteil in %		55,41	51,74									
		CI Anteil in %		[48,99; 61,84]	[44,82; 58,67]									
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		Anzahl		103	97									
		Anteil in %		44,59	48,26									
		CI Anteil in %		[38,16; 51,01]	[41,33; 55,18]									



EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518	451											
	auswertbar	Anzahl		260											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		149											
		Anteil in %			57,31										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			[51,28; 63,33]										
		Anzahl			111										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %			42,69										
		CI Anteil in %			[36,67; 48,72]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %													
		CI Anteil in %													

In der Tabelle C.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halb-jahr 2035 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1973 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 66,11 Prozent; der Median lag bei 64,23 Prozent. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 68,14 Prozent; der Median lag bei 65,09 Prozent. 39 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	326	306
	auswertbar	Anzahl	592	456	403	406	386	348	322	290	270	256	236	211
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,62	66,97	68,47	68,61	70,59	69,19	71,12	70,56	71,90	71,75	71,07	71,04
		CI Mean	[66,42; 70,82]	[64,68; 69,27]	[65,93; 71,01]	[66,15; 71,07]	[68,05; 73,13]	[66,54; 71,85]	[68,27; 73,98]	[67,63; 73,49]	[68,63; 75,17]	[68,53; 74,97]	[67,64; 74,50]	[67,43; 74,65]
		Median	64,93	66,54	66,17	66,79	69,08	68,06	68,45	68,63	69,74	68,90	67,82	66,56
		Fallbasis mittlere Differenz		447	394	396	378	341	317	286	265	252	232	209
		Mittlere Differenz zur ED		-3,01	-0,88	-2,69	0,12	-1,70	-1,22	-1,72	-1,85	-0,82	-1,68	-0,76
		CI mittlere Differenz		[-5,15; -0,87]	[-3,31; 1,55]	[-5,08; -0,29]	[-2,43; 2,66]	[-4,38; 0,99]	[-4,05; 1,60]	[-4,90; 1,45]	[-5,27; 1,57]	[-4,38; 2,74]	[-5,51; 2,15]	[-4,53; 3,02]
		Median mittlere Differenz		-0,55	0,47	0,31	1,60	0,31	-0,44	-1,04	-0,30	-0,01	-0,21	-0,91
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	184	135	138	131	129	115	110	100	100	90	85	82
		Anteil in %	31,08	29,61	34,24	32,27	33,42	33,05	34,16	34,48	37,04	35,16	36,02	38,86
		CI Anteil in %	[27,35; 34,81]	[25,41; 33,80]	[29,60; 38,88]	[27,71; 36,82]	[28,71; 38,13]	[28,10; 38,00]	[28,97; 39,35]	[29,00; 39,96]	[31,27; 42,81]	[29,30; 41,02]	[29,88; 42,15]	[32,27; 45,46]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	242	197	149	178	174	144	136	121	102	105	91	81
		Anteil in %	40,88	43,20	36,97	43,84	45,08	41,38	42,24	41,72	37,78	41,02	38,56	38,39
		CI Anteil in %	[36,91; 44,84]	[38,65; 47,75]	[32,25; 41,69]	[39,01; 48,67]	[40,11; 50,05]	[36,20; 46,56]	[36,83; 47,64]	[36,04; 47,41]	[31,98; 43,57]	[34,98; 47,05]	[32,34; 44,78]	[31,81; 44,97]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	133	98	94	79	70	67	61	55	55	48	51	37
		Anteil in %	22,47	21,49	23,33	19,46	18,13	19,25	18,94	18,97	20,37	18,75	21,61	17,54
		CI Anteil in %	[19,10; 25,83]	[17,72; 25,27]	[19,19; 27,46]	[15,60; 23,31]	[14,29; 21,98]	[15,10; 23,40]	[14,66; 23,23]	[14,45; 23,49]	[15,56; 25,18]	[13,96; 23,54]	[16,35; 26,87]	[12,39; 22,68]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	33	26	22	18	13	22	15	14	13	13	9	11
		Anteil in %	5,57	5,70	5,46	4,43	3,37	6,32	4,66	4,83	4,81	5,08	3,81	5,21
CI Anteil in %		[3,72; 7,42]	[3,57; 7,83]	[3,24; 7,68]	[2,43; 6,44]	[1,57; 5,17]	[3,76; 8,88]	[2,35; 6,96]	[2,36; 7,30]	[2,26; 7,37]	[2,38; 7,77]	[1,36; 6,26]	[2,21; 8,22]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997
	auswertbar	Anzahl	1973	1482	1366	1264	1162	1035	956	870	796	716	655
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,11	67,06	66,54	67,42	67,45	69,03	68,61	68,71	68,07	68,93	68,14
		CI Mean	[65,01; 67,21]	[65,72; 68,39]	[65,19; 67,89]	[65,98; 68,87]	[66,00; 68,90]	[67,42; 70,64]	[66,94; 70,27]	[66,97; 70,46]	[66,27; 69,86]	[66,98; 70,88]	[66,05; 70,22]
		Median	64,23	66,00	65,83	66,80	67,41	67,26	67,12	65,95	64,96	66,10	65,09
		Fallbasis mittlere Differenz		1451	1337	1230	1134	1009	931	846	773	698	637
		Mittlere Differenz zur ED		1,36	0,44	0,96	0,81	1,69	1,44	1,26	-0,14	0,49	-0,74
		CI mittlere Differenz		[0,32; 2,40]	[-0,68; 1,56]	[-0,24; 2,17]	[-0,42; 2,05]	[0,27; 3,10]	[-0,02; 2,89]	[-0,29; 2,80]	[-1,77; 1,49]	[-1,20; 2,18]	[-2,58; 1,10]
		Median mittlere Differenz		0,84	0,67	0,64	0,37	-0,30	-0,37	-1,00	-1,52	-2,29	-2,00
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	548	431	396	385	354	336	310	280	245	243	212
		Anteil in %	27,77	29,08	28,99	30,46	30,46	32,46	32,43	32,18	30,78	33,94	32,37
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	849	640	585	524	494	423	395	352	340	275	251
		Anteil in %	43,03	43,18	42,83	41,46	42,51	40,87	41,32	40,46	42,71	38,41	38,32
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	489	324	314	284	251	238	204	189	169	160	153
		Anteil in %	24,78	21,86	22,99	22,47	21,60	23,00	21,34	21,72	21,23	22,35	23,36
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	87	87	71	71	63	38	47	49	42	38	39
		Anteil in %	4,41	5,87	5,20	5,62	5,42	3,67	4,92	5,63	5,28	5,31	5,95
		CI Anteil in %	[3,50; 5,32]	[4,67; 7,07]	[4,02; 6,38]	[4,35; 6,89]	[4,12; 6,72]	[2,53; 4,82]	[3,55; 6,29]	[4,10; 7,17]	[3,72; 6,83]	[3,66; 6,95]	[4,14; 7,77]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137
auswertbar		Anzahl	2289	1566	1398	1324	1165	1085	997	918	849	763	
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	68,12	69,43	69,99	70,48	71,36	71,30	71,46	70,87	70,72	72,22	
		CI Mean	[67,06; 69,19]	[68,14; 70,71]	[68,62; 71,36]	[69,05; 71,91]	[69,86; 72,87]	[69,74; 72,86]	[69,85; 73,07]	[69,17; 72,57]	[68,99; 72,45]	[70,37; 74,07]	
		Median	66,54	68,60	69,96	69,78	69,77	69,66	70,40	68,82	68,93	69,92	
		Fallbasis mittlere Differenz		1544	1371	1295	1142	1064	975	900	835	745	
		Mittlere Differenz zur ED		1,15	1,17	1,76	1,65	1,03	1,22	-0,02	0,47	0,26	
		CI mittlere Differenz		[0,10; 2,21]	[0,00; 2,35]	[0,56; 2,95]	[0,36; 2,93]	[-0,34; 2,39]	[-0,18; 2,61]	[-1,50; 1,47]	[-1,13; 2,07]	[-1,48; 1,99]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,88	0,59	0,35	-0,02	-0,06	-1,14	-0,58	-1,28	
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	707	510	478	459	411	384	367	326	295	288	
		Anteil in %	30,89	32,57	34,19	34,67	35,28	35,39	36,81	35,51	34,75	37,75	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	959	650	572	545	506	450	417	387	364	300	
		Anteil in %	41,90	41,51	40,92	41,16	43,43	41,47	41,83	42,16	42,87	39,32	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	500	339	287	255	196	215	182	168	161	147	
		Anteil in %	21,84	21,65	20,53	19,26	16,82	19,82	18,25	18,30	18,96	19,27	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	123	67	61	65	52	36	31	37	29	28	
		Anteil in %	5,37	4,28	4,36	4,91	4,46	3,32	3,11	4,03	3,42	3,67	
		CI Anteil in %	[4,45; 6,30]	[3,28; 5,28]	[3,29; 5,43]	[3,75; 6,07]	[3,28; 5,65]	[2,25; 4,38]	[2,03; 4,19]	[2,76; 5,30]	[2,19; 4,64]	[2,33; 5,00]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557		
	auswertbar	Anzahl	872	725	621	554	506	460	424	383	330		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,48	71,72	71,69	73,98	72,64	72,47	72,41	70,79	71,81		
		CI Mean	[68,72; 72,24]	[69,82; 73,61]	[69,62; 73,76]	[71,73; 76,23]	[70,27; 75,02]	[70,06; 74,89]	[69,97; 74,84]	[68,19; 73,38]	[69,07; 74,54]		
		Median	68,45	71,40	70,71	72,55	70,38	71,11	70,50	70,26	70,33		
		Fallbasis mittlere Differenz		619	535	470	423	400	359	328	286		
		Mittlere Differenz zur ED		1,41	0,83	1,43	0,01	-0,19	-1,35	-1,05	-1,67		
		CI mittlere Differenz		[-0,19; 3,01]	[-1,03; 2,69]	[-0,58; 3,43]	[-2,22; 2,24]	[-2,51; 2,13]	[-3,88; 1,18]	[-3,67; 1,57]	[-4,24; 0,90]		
		Median mittlere Differenz		1,54	1,11	1,26	0,08	0,24	-0,65	-0,68	-1,98		
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	304	263	218	227	201	175	163	138	119		
		Anteil in %	34,86	36,28	35,10	40,97	39,72	38,04	38,44	36,03	36,06		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[31,70; 38,03]	[32,77; 39,78]	[31,35; 38,86]	[36,88; 45,07]	[35,46; 43,99]	[33,60; 42,49]	[33,81; 43,08]	[31,22; 40,85]	[30,87; 41,25]		
		Anzahl	363	302	267	213	188	180	172	156	133		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	41,63	41,66	43,00	38,45	37,15	39,13	40,57	40,73	40,30		
		CI Anteil in %	[38,35; 44,90]	[38,06; 45,25]	[39,10; 46,89]	[34,39; 42,50]	[32,94; 41,37]	[34,67; 43,60]	[35,89; 45,25]	[35,80; 45,66]	[35,00; 45,60]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	164	133	113	97	95	91	78	68	68		
		Anteil in %	18,81	18,34	18,20	17,51	18,77	19,78	18,40	17,75	20,61		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[16,21; 21,40]	[15,53; 21,16]	[15,16; 21,23]	[14,34; 20,68]	[15,37; 22,18]	[16,14; 23,43]	[14,70; 22,09]	[13,92; 21,59]	[16,24; 24,98]		
		Anzahl	41	27	23	17	22	14	11	21	10		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,70	3,72	3,70	3,07	4,35	3,04	2,59	5,48	3,03		
CI Anteil in %		[3,30; 6,11]	[2,34; 5,10]	[2,22; 5,19]	[1,63; 4,51]	[2,57; 6,13]	[1,47; 4,62]	[1,08; 4,11]	[3,20; 7,77]	[1,18; 4,88]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580			
	auswertbar	Anzahl	830	668	608	563	513	466	414	373			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,58	73,55	74,60	75,08	77,38	75,03	77,46	77,08			
		CI Mean	[68,79; 72,36]	[71,55; 75,54]	[72,45; 76,75]	[72,88; 77,29]	[75,18; 79,58]	[72,66; 77,40]	[74,93; 79,99]	[74,36; 79,79]			
		Median	68,95	71,02	71,57	71,87	73,93	71,49	73,54	72,32			
		Fallbasis mittlere Differenz		569	516	473	439	394	348	314			
		Mittlere Differenz zur ED		1,92	1,28	2,31	3,17	2,37	3,58	1,92			
		CI mittlere Differenz		[0,40; 3,43]	[-0,47; 3,02]	[0,50; 4,11]	[1,06; 5,29]	[0,28; 4,46]	[1,18; 5,99]	[-0,71; 4,55]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,88	0,92	1,46	0,44	0,49	-0,67			
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	286	257	245	235	230	191	186	154			
		Anteil in %	34,46	38,47	40,30	41,74	44,83	40,99	44,93	41,29			
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[31,22; 37,69]	[34,78; 42,17]	[36,39; 44,20]	[37,66; 45,82]	[40,53; 49,14]	[36,52; 45,46]	[40,13; 49,72]	[36,28; 46,29]			
		Anzahl	357	272	246	222	208	193	159	159			
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	43,01	40,72	40,46	39,43	40,55	41,42	38,41	42,63			
		CI Anteil in %	[39,64; 46,38]	[36,99; 44,45]	[36,56; 44,37]	[35,39; 43,47]	[36,29; 44,80]	[36,94; 45,89]	[33,71; 43,10]	[37,60; 47,65]			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	150	119	100	81	63	70	64	51			
		Anteil in %	18,07	17,81	16,45	14,39	12,28	15,02	15,46	13,67			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[15,45; 20,69]	[14,91; 20,72]	[13,50; 19,40]	[11,49; 17,29]	[9,44; 15,12]	[11,77; 18,27]	[11,97; 18,95]	[10,18; 17,16]			
		Anzahl	37	20	17	25	12	12	5	9			
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	4,46	2,99	2,80	4,44	2,34	2,58	1,21	2,41			
CI Anteil in %		[3,05; 5,86]	[1,70; 4,29]	[1,48; 4,11]	[2,74; 6,14]	[1,03; 3,65]	[1,14; 4,01]	[0,15; 2,26]	[0,85; 3,97]				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434				
	auswertbar	Anzahl	624	479	413	379	344	310	269				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,79	70,98	69,52	71,59	70,18	72,70	71,13				
		CI Mean	[68,80; 72,77]	[68,70; 73,27]	[67,13; 71,91]	[69,03; 74,15]	[67,56; 72,79]	[69,85; 75,54]	[68,02; 74,24]				
		Median	69,42	70,80	69,68	72,07	69,35	70,41	69,40				
		Fallbasis mittlere Differenz		427	373	341	306	276	241				
		Mittlere Differenz zur ED		0,72	0,42	1,89	0,52	1,72	-0,02				
		CI mittlere Differenz		[-1,01; 2,44]	[-1,47; 2,31]	[-0,13; 3,91]	[-1,70; 2,75]	[-0,64; 4,09]	[-2,61; 2,58]				
		Median mittlere Differenz		0,66	0,52	1,19	0,53	1,14	-0,51				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	215	159	130	142	117	114	93				
		Anteil in %	34,46	33,19	31,48	37,47	34,01	36,77	34,57				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[30,72; 38,19]	[28,97; 37,42]	[26,99; 35,96]	[32,59; 42,35]	[29,00; 39,03]	[31,40; 42,15]	[28,88; 40,27]				
		Anzahl	282	220	194	157	151	137	115				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	45,19	45,93	46,97	41,42	43,90	44,19	42,75				
		CI Anteil in %	[41,28; 49,10]	[41,46; 50,40]	[42,15; 51,79]	[36,46; 46,39]	[38,64; 49,15]	[38,66; 49,73]	[36,83; 48,67]				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	101	84	75	69	63	48	55				
		Anteil in %	16,19	17,54	18,16	18,21	18,31	15,48	20,45				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[13,29; 19,08]	[14,13; 20,95]	[14,44; 21,88]	[14,32; 22,10]	[14,22; 22,41]	[11,45; 19,52]	[15,62; 25,27]				
		Anzahl	26	16	14	11	13	11	6				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anteil in %	4,17	3,34	3,39	2,90	3,78	3,55	2,23				
CI Anteil in %		[2,60; 5,74]	[1,73; 4,95]	[1,64; 5,14]	[1,21; 4,59]	[1,76; 5,80]	[1,49; 5,61]	[0,46; 4,00]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	631	570	521	488	439					
	auswertbar	Anzahl	511	431	367	343	325	271					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	71,94	72,95	74,16	73,31	75,60	74,30					
		CI Mean	[69,76; 74,13]	[70,50; 75,40]	[71,64; 76,68]	[70,68; 75,93]	[72,63; 78,57]	[71,28; 77,32]					
		Median	69,81	72,00	71,80	71,21	71,19	73,31					
		Fallbasis mittlere Differenz		364	318	286	272	228					
		Mittlere Differenz zur ED		1,08	0,97	0,05	0,61	-0,71					
		CI mittlere Differenz		[-0,91; 3,08]	[-1,33; 3,27]	[-2,60; 2,69]	[-2,19; 3,40]	[-3,79; 2,37]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,53	0,28	0,02	-1,01					
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	184	152	145	128	134	112					
		Anteil in %	36,01	35,27	39,51	37,32	41,23	41,33					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[31,84; 40,17]	[30,75; 39,78]	[34,50; 44,52]	[32,19; 42,44]	[35,87; 46,59]	[35,45; 47,20]					
		Anzahl	226	199	161	155	126	108					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	44,23	46,17	43,87	45,19	38,77	39,85					
		CI Anteil in %	[39,92; 48,54]	[41,46; 50,88]	[38,79; 48,95]	[39,91; 50,46]	[33,46; 44,07]	[34,01; 45,69]					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	79	65	54	54	60	48					
		Anteil in %	15,46	15,08	14,71	15,74	18,46	17,71					
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[12,32; 18,60]	[11,70; 18,46]	[11,08; 18,34]	[11,88; 19,60]	[14,24; 22,69]	[13,16; 22,27]					
		Anzahl	22	15	7	6	5	3					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anteil in %	4,31	3,48	1,91	1,75	1,54	1,11					
CI Anteil in %		[2,54; 6,07]	[1,75; 5,21]	[0,51; 3,31]	[0,36; 3,14]	[0,20; 2,88]	[0,00; 2,36]						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	517	451	407	359							
	auswertbar	Anzahl	411	323	283	249	225							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	71,15	71,27	71,96	72,00	68,96							
		CI Mean	[68,66; 73,65]	[68,54; 74,00]	[68,89; 75,02]	[68,87; 75,13]	[65,68; 72,23]							
		Median	68,60	70,51	71,72	70,34	69,29							
		Fallbasis mittlere Differenz		284	242	216	191							
		Mittlere Differenz zur ED		1,00	-1,14	-0,14	-4,85							
		CI mittlere Differenz		[-1,42; 3,42]	[-3,70; 1,43]	[-2,84; 2,56]	[-7,83; -1,87]							
		Median mittlere Differenz		0,79	0,45	0,42	-1,75							
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	128	97	101	86	68							
		Anteil in %	31,14	30,03	35,69	34,54	30,22							
		CI Anteil in %	[26,66; 35,63]	[25,02; 35,04]	[30,10; 41,28]	[28,62; 40,46]	[24,21; 36,24]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	197	158	122	112	99							
		Anteil in %	47,93	48,92	43,11	44,98	44,00							
		CI Anteil in %	[43,10; 52,77]	[43,46; 54,38]	[37,33; 48,89]	[38,79; 51,17]	[37,50; 50,50]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	74	59	52	45	49							
		Anteil in %	18,00	18,27	18,37	18,07	21,78							
		CI Anteil in %	[14,29; 21,72]	[14,05; 22,49]	[13,85; 22,89]	[13,28; 22,86]	[16,37; 27,18]							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	12	9	8	6	9							
		Anteil in %	2,92	2,79	2,83	2,41	4,00							
CI Anteil in %		[1,29; 4,55]	[0,99; 4,58]	[0,89; 4,76]	[0,50; 4,32]	[1,43; 6,57]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	479	427	376								
	auswertbar	Anzahl	363	314	272	233								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,72	70,41	73,16	72,86								
		CI Mean	[68,24; 73,21]	[67,56; 73,27]	[69,96; 76,35]	[69,50; 76,22]								
		Median	68,29	69,61	70,09	68,97								
		Fallbasis mittlere Differenz		254	220	191								
		Mittlere Differenz zur ED		1,43	2,18	-0,70								
		CI mittlere Differenz		[-0,92; 3,78]	[-0,56; 4,91]	[-3,41; 2,01]								
		Median mittlere Differenz		0,30	0,51	-0,06								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	124	99	102	88								
		Anteil in %	34,16	31,53	37,50	37,77								
		CI Anteil in %	[29,27; 39,05]	[26,38; 36,68]	[31,74; 43,26]	[31,53; 44,01]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	160	146	113	94								
		Anteil in %	44,08	46,50	41,54	40,34								
		CI Anteil in %	[38,96; 49,19]	[40,97; 52,02]	[35,68; 47,41]	[34,03; 46,66]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	70	57	48	46								
		Anteil in %	19,28	18,15	17,65	19,74								
		CI Anteil in %	[15,22; 23,35]	[13,88; 22,42]	[13,11; 22,19]	[14,62; 24,86]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	9	12	9	5								
		Anteil in %	2,48	3,82	3,31	2,15								
CI Anteil in %		[0,88; 4,08]	[1,70; 5,95]	[1,18; 5,44]	[0,28; 4,01]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	412	359								
	auswertbar	Anzahl	314	265	224								
		Mean	67,69	68,95	67,84								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[64,97; 70,42]	[65,91; 71,99]	[64,55; 71,12]								
		Median	66,67	68,85	67,54								
		Fallbasis mittlere Differenz		224	185								
		Mittlere Differenz zur ED		0,47	1,57								
		CI mittlere Differenz		[-1,74; 2,68]	[-1,14; 4,28]								
		Median mittlere Differenz		0,87	0,90								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	90	92	70								
		Anteil in %	28,66	34,72	31,25								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[23,65; 33,67]	[28,97; 40,46]	[25,17; 37,33]								
		Anzahl	144	102	95								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	45,86	38,49	42,41								
		CI Anteil in %	[40,34; 51,38]	[32,62; 44,36]	[35,92; 48,90]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	65	59	53								
		Anteil in %	20,70	22,26	23,66								
	CI Anteil in %	[16,21; 25,19]	[17,25; 27,28]	[18,08; 29,24]									
	Anzahl	15	12	6									
	Anteil in %	4,78	4,53	2,68									
	CI Anteil in %	[2,41; 7,14]	[2,02; 7,04]	[0,56; 4,80]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518	451									
	auswertbar	Anzahl	347	289									
		Mean	71,91	73,22									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[69,41; 74,42]	[70,47; 75,97]									
		Median	69,18	68,73									
		Fallbasis mittlere Differenz		249									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,43									
		CI mittlere Differenz		[-2,86; 1,99]									
		Median mittlere Differenz		0,00									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	118	110									
		Anteil in %	34,01	38,06									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	CI Anteil in %	[29,01; 39,00]	[32,45; 43,67]									
		Anzahl	166	132									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anteil in %	47,84	45,67									
		CI Anteil in %	[42,58; 53,10]	[39,92; 51,43]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	53	35									
		Anteil in %	15,27	12,11									
	CI Anteil in %	[11,48; 19,06]	[8,34; 15,88]										
	Anzahl	10	12										
	Anteil in %	2,88	4,15										
	CI Anteil in %	[1,12; 4,64]	[1,85; 6,46]										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448											
	auswertbar	Anzahl	287											
		Mean	68,36											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[65,56; 71,15]											
		Median	66,20											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	88											
		Anteil in %	30,66											
		CI Anteil in %	[25,32; 36,01]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	130											
		Anteil in %	45,30											
		CI Anteil in %	[39,53; 51,07]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	55											
		Anteil in %	19,16											
	CI Anteil in %	[14,60; 23,73]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	14												
	Anteil in %	4,88												
	CI Anteil in %	[2,38; 7,37]												



In der Tabelle C.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 997 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 566 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 461 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	306	
	auswertbar	Anzahl		447	361	345	342	324	295	269	249	224	191	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		358	288	288	297	259	256	230	214	188	190	163
		Anteil in %		80,09	79,78	83,48	86,84	79,94	86,78	85,50	85,94	83,93	88,79	85,34
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[76,38; 83,80]	[75,63; 83,93]	[79,55; 87,40]	[83,25; 90,43]	[75,57; 84,31]	[82,91; 90,65]	[81,29; 89,72]	[81,62; 90,27]	[79,11; 88,75]	[84,55; 93,02]	[80,31; 90,37]
		Anzahl		89	73	57	45	65	39	39	35	36	24	28
	Anteil in %		19,91	20,22	16,52	13,16	20,06	13,22	14,50	14,06	16,07	11,21	14,66	
CI Anteil in %		[16,20; 23,62]	[16,07; 24,37]	[12,60; 20,45]	[9,57; 16,75]	[15,69; 24,43]	[9,35; 17,09]	[10,28; 18,71]	[9,73; 18,38]	[11,25; 20,89]	[6,98; 15,45]	[9,63; 19,69]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997	
	auswertbar	Anzahl		1451	1169	1099	1011	904	820	751	677	624	566	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1194	966	924	844	761	693	626	553	531	461	
		Anteil in %		82,29	82,63	84,08	83,48	84,18	84,51	83,36	81,68	85,10	81,45	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[80,32; 84,25]	[80,46; 84,81]	[81,91; 86,24]	[81,19; 85,77]	[81,80; 86,56]	[82,03; 86,99]	[80,69; 86,02]	[78,77; 84,60]	[82,30; 87,89]	[78,24; 84,65]	
		Anzahl		257	203	175	167	143	127	125	124	93	105	
	Anteil in %		17,71	17,37	15,92	16,52	15,82	15,49	16,64	18,32	14,90	18,55		
CI Anteil in %		[15,75; 19,68]	[15,19; 19,54]	[13,76; 18,09]	[14,23; 18,81]	[13,44; 18,20]	[13,01; 17,97]	[13,98; 19,31]	[15,40; 21,23]	[12,11; 17,70]	[15,35; 21,76]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137		
	auswertbar	Anzahl		1544	1170	1117	1021	931	855	787	721	654		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1289	990	968	882	788	758	668	618	566		
		Anteil in %		83,48	84,62	86,66	86,39	84,64	88,65	84,88	85,71	86,54		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,63; 85,34]	[82,55; 86,68]	[84,67; 88,66]	[84,28; 88,49]	[82,32; 86,96]	[86,53; 90,78]	[82,37; 87,38]	[83,16; 88,27]	[83,93; 89,16]		
		Anzahl		255	180	149	139	143	97	119	103	88		
	Anteil in %		16,52	15,38	13,34	13,61	15,36	11,35	15,12	14,29	13,46			
CI Anteil in %		[14,66; 18,37]	[13,32; 17,45]	[11,34; 15,33]	[11,51; 15,72]	[13,04; 17,68]	[9,22; 13,47]	[12,62; 17,63]	[11,73; 16,84]	[10,84; 16,07]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557			
	auswertbar	Anzahl		619	529	460	422	394	361	331	292			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		513	450	406	366	338	316	284	240			
		Anteil in %		82,88	85,07	88,26	86,73	85,79	87,53	85,80	82,19			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,91; 85,85]	[82,03; 88,11]	[85,32; 91,21]	[83,49; 89,97]	[82,33; 89,24]	[84,12; 90,95]	[82,03; 89,57]	[77,80; 86,59]			
		Anzahl		106	79	54	56	56	45	47	52			
	Anteil in %		17,12	14,93	11,74	13,27	14,21	12,47	14,20	17,81				
CI Anteil in %		[14,15; 20,09]	[11,89; 17,97]	[8,79; 14,68]	[10,03; 16,51]	[10,76; 17,67]	[9,05; 15,88]	[10,43; 17,97]	[13,41; 22,20]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580			
	auswertbar	Anzahl		569	511	473	433	394	352	321			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		492	444	394	376	330	313	263			
		Anteil in %		86,47	86,89	83,30	86,84	83,76	88,92	81,93			
		CI Anteil in %		[83,65; 89,28]	[83,96; 89,82]	[79,93; 86,66]	[83,65; 90,02]	[80,11; 87,40]	[85,64; 92,20]	[77,72; 86,15]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		77	67	79	57	64	39	58			
		Anteil in %		13,53	13,11	16,70	13,16	16,24	11,08	18,07			
	CI Anteil in %		[10,72; 16,35]	[10,18; 16,04]	[13,34; 20,07]	[9,98; 16,35]	[12,60; 19,89]	[7,80; 14,36]	[13,85; 22,28]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434				
	auswertbar	Anzahl		427	348	324	295	259	227				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		369	299	295	245	228	185				
		Anteil in %		86,42	85,92	91,05	83,05	88,03	81,50				
		CI Anteil in %		[83,16; 89,67]	[82,26; 89,58]	[87,94; 94,16]	[78,76; 87,34]	[84,07; 91,99]	[76,44; 86,56]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		58	49	29	50	31	42				
		Anteil in %		13,58	14,08	8,95	16,95	11,97	18,50				
	CI Anteil in %		[10,33; 16,84]	[10,42; 17,74]	[5,84; 12,06]	[12,66; 21,24]	[8,01; 15,93]	[13,44; 23,56]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	631	570	521	488	439					
	auswertbar	Anzahl		364	315	288	272	242					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		309	285	250	235	215					
		Anteil in %		84,89	90,48	86,81	86,40	88,84					
		CI Anteil in %		[81,21; 88,57]	[87,23; 93,72]	[82,89; 90,72]	[82,32; 90,48]	[84,87; 92,82]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		55	30	38	37	27					
		Anteil in %		15,11	9,52	13,19	13,60	11,16					
	CI Anteil in %		[11,43; 18,79]	[6,28; 12,77]	[9,28; 17,11]	[9,52; 17,68]	[7,18; 15,13]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	517	451	407	359						
	auswertbar	Anzahl		284	240	215	188						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		240	200	186	147						
		Anteil in %		84,51	83,33	86,51	78,19						
		CI Anteil in %		[80,29; 88,72]	[78,61; 88,06]	[81,93; 91,09]	[72,27; 84,11]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		44	40	29	41						
		Anteil in %		15,49	16,67	13,49	21,81						
	CI Anteil in %		[11,28; 19,71]	[11,94; 21,39]	[8,91; 18,07]	[15,89; 27,73]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	479	427	376							
	auswertbar	Anzahl		254	238	202							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		212	205	163							
		Anteil in %		83,46	86,13	80,69							
		CI Anteil in %		[78,89; 88,04]	[81,73; 90,53]	[75,24; 86,15]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		42	33	39							
		Anteil in %		16,54	13,87	19,31							
	CI Anteil in %		[11,96; 21,11]	[9,47; 18,27]	[13,85; 24,76]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	412	359								
	auswertbar	Anzahl		224	196								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		195	162								
		Anteil in %		87,05	82,65								
		CI Anteil in %		[82,65; 91,46]	[77,34; 87,97]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		29	34								
		Anteil in %		12,95	17,35								
	CI Anteil in %		[8,54; 17,35]	[12,03; 22,66]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518	451										
	auswertbar	Anzahl		249										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		211										
		Anteil in %		84,74										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[80,26; 89,21]										
		Anzahl		38										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		15,26										
CI Anteil in %			[10,79; 19,74]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448											
	auswertbar	Anzahl												
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl												
		Anteil in %												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %												
		Anzahl												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %												
CI Anteil in %														

### **C.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle C.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>14</sup>

n der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 997 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 944 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 767 von ihnen bzw. 81,25 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

<sup>14</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	507	453	388	346	306
	auswertbar	Anzahl			442	381	337	297
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			355	312	280	249
		Anteil in %			80,32	81,89	83,09	83,84
		CI Anteil in %			[76,61; 84,03]	[78,02; 85,76]	[79,08; 87,09]	[79,64; 88,03]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			71	51	43	40
		Anteil in %			16,06	13,39	12,76	13,47
		CI Anteil in %			[12,64; 19,49]	[9,96; 16,81]	[9,19; 16,33]	[9,58; 17,36]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			16	18	14	8
		Anteil in %			3,62	4,72	4,15	2,69
CI Anteil in %				[1,88; 5,36]	[2,59; 6,86]	[2,02; 6,29]	[0,85; 4,54]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1838	1595	1346	1162	997
	auswertbar	Anzahl			1504	1266	1094	944
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			1146	989	896	767
		Anteil in %			76,20	78,12	81,90	81,25
		CI Anteil in %			[74,04; 78,35]	[75,84; 80,40]	[79,62; 84,18]	[78,76; 83,74]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			291	242	172	150
		Anteil in %			19,35	19,12	15,72	15,89
		CI Anteil in %			[17,35; 21,35]	[16,95; 21,28]	[13,56; 17,88]	[13,56; 18,22]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			67	35	26	27
		Anteil in %			4,45	2,76	2,38	2,86
CI Anteil in %				[3,41; 5,50]	[1,86; 3,67]	[1,47; 3,28]	[1,80; 3,92]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	1847	1547	1337	1137	
	auswertbar	Anzahl		1722	1446	1275	1070	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1349	1170	1048	880	
		Anteil in %		78,34	80,91	82,20	82,24	
		CI Anteil in %		[76,39; 80,29]	[78,89; 82,94]	[80,10; 84,30]	[79,95; 84,53]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		319	233	187	163	
		Anteil in %		18,52	16,11	14,67	15,23	
		CI Anteil in %		[16,69; 20,36]	[14,22; 18,01]	[12,72; 16,61]	[13,08; 17,39]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		54	43	40	27	
		Anteil in %		3,14	2,97	3,14	2,52	
CI Anteil in %			[2,31; 3,96]	[2,10; 3,85]	[2,18; 4,09]	[1,58; 3,46]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	940	766	655	557
	auswertbar	Anzahl		894	723	623	542
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		711	596	513	457
		Anteil in %		79,53	82,43	82,34	84,32
		CI Anteil in %		[76,88; 82,18]	[79,66; 85,21]	[79,35; 85,34]	[81,25; 87,38]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		165	113	95	75
		Anteil in %		18,46	15,63	15,25	13,84
		CI Anteil in %		[15,91; 21,00]	[12,98; 18,28]	[12,42; 18,07]	[10,93; 16,75]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		18	14	15	10
		Anteil in %		2,01	1,94	2,41	1,85
		CI Anteil in %		[1,09; 2,93]	[0,93; 2,94]	[1,20; 3,61]	[0,71; 2,98]
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	880	744	624
auswertbar		Anzahl	0	830	693	596	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		699	604	509	
		Anteil in %		84,22	87,16	85,40	
		CI Anteil in %		[81,74; 86,70]	[84,66; 89,65]	[82,57; 88,24]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		114	77	79	
		Anteil in %		13,73	11,11	13,26	
		CI Anteil in %		[11,39; 16,08]	[8,77; 13,45]	[10,53; 15,98]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		17	12	8	
		Anteil in %		2,05	1,73	1,34	
		CI Anteil in %		[1,08; 3,01]	[0,76; 2,70]	[0,42; 2,27]	
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	620	523	434
	auswertbar	Anzahl	0	576	486	415	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		489	425	362	
		Anteil in %		84,90	87,45	87,23	
		CI Anteil in %		[81,97; 87,82]	[84,50; 90,40]	[84,01; 90,44]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		74	53	52	
		Anteil in %		12,85	10,91	12,53	
		CI Anteil in %		[10,11; 15,58]	[8,13; 13,68]	[9,34; 15,72]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		13	8	1	
		Anteil in %		2,26	1,65	0,24	
		CI Anteil in %		[1,04; 3,47]	[0,51; 2,78]	[0,00; 0,71]	
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	570	488	
auswertbar		Anzahl	0	533	457		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		459	396		
		Anteil in %		86,12	86,65		
		CI Anteil in %		[83,18; 89,05]	[83,53; 89,77]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		67	55		
		Anteil in %		12,57	12,04		
		CI Anteil in %		[9,75; 15,39]	[9,05; 15,02]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		7	6		
		Anteil in %		1,31	1,31		
		CI Anteil in %		[0,35; 2,28]	[0,27; 2,36]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	451	359		
	auswertbar	Anzahl	0	431	346		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		364	301		
		Anteil in %		84,45	86,99		
		CI Anteil in %		[81,03; 87,88]	[83,44; 90,54]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		62	35		
		Anteil in %		14,39	10,12		
		CI Anteil in %		[11,07; 17,70]	[6,93; 13,30]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	10		
		Anteil in %		1,16	2,89		
		CI Anteil in %		[0,15; 2,17]	[1,12; 4,66]		
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	427		
auswertbar		Anzahl	0	404			
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		328			
		Anteil in %		81,19			
		CI Anteil in %		[77,37; 85,00]			
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		59			
		Anteil in %		14,60			
		CI Anteil in %		[11,16; 18,05]			
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		17			
		Anteil in %		4,21			
		CI Anteil in %		[2,25; 6,17]			
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	359		
	auswertbar	Anzahl	0	346			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		292			
		Anteil in %		84,39			
		CI Anteil in %		[80,56; 88,22]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		51			
		Anteil in %		14,74			
		CI Anteil in %		[11,00; 18,48]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3			
		Anteil in %		0,87			
		CI Anteil in %		[0,00; 1,85]			
	2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518			
auswertbar		Anzahl	0				
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
2012-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448			
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					

In Tabelle C.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>15</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 997 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 921 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 99 von ihnen bzw. 10,75 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

<sup>15</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	507	453	388	346	306
	auswertbar	Anzahl				379	335	295
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				43	31	29
		Anteil in %				11,35	9,25	9,83
		CI Anteil in %				[8,15; 14,54]	[6,15; 12,36]	[6,43; 13,23]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				281	272	243
		Anteil in %				74,14	81,19	82,37
		CI Anteil in %				[69,73; 78,56]	[77,00; 85,38]	[78,02; 86,73]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				55	32	23
		Anteil in %				14,51	9,55	7,80
		CI Anteil in %				[10,96; 18,06]	[6,40; 12,70]	[4,73; 10,86]
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1838	1595	1346	1162
auswertbar		Anzahl				1240	1065	921
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				186	153	99
		Anteil in %				15,00	14,37	10,75
		CI Anteil in %				[13,01; 16,99]	[12,26; 16,47]	[8,75; 12,75]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				883	793	713
		Anteil in %				71,21	74,46	77,42
		CI Anteil in %				[68,69; 73,73]	[71,84; 77,08]	[74,71; 80,12]
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				171	119	109
		Anteil in %				13,79	11,17	11,83
		CI Anteil in %				[11,87; 15,71]	[9,28; 13,07]	[9,75; 13,92]
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	1847	1547	1337	1137
	auswertbar	Anzahl			1396	1231	1045	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			207	155	126	
		Anteil in %			14,83	12,59	12,06	
		CI Anteil in %				[12,96; 16,69]	[10,74; 14,45]	[10,08; 14,03]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1024	926	810	
		Anteil in %			73,35	75,22	77,51	
		CI Anteil in %				[71,03; 75,67]	[72,81; 77,64]	[74,98; 80,04]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			165	150	109	
		Anteil in %			11,82	12,19	10,43	
		CI Anteil in %				[10,13; 13,51]	[10,36; 14,01]	[8,58; 12,28]



EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	940	766	655	557	
	auswertbar	Anzahl			701	606	534	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			80	69	56	
		Anteil in %			11,41	11,39	10,49	
		CI Anteil in %			[9,06; 13,77]	[8,85; 13,92]	[7,89; 13,09]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			537	472	430	
		Anteil in %			76,60	77,89	80,52	
		CI Anteil in %			[73,47; 79,74]	[74,58; 81,19]	[77,16; 83,89]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			84	65	48	
		Anteil in %			11,98	10,73	8,99	
		CI Anteil in %			[9,58; 14,39]	[8,26; 13,19]	[6,56; 11,42]	
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	880	744	624	
auswertbar		Anzahl		0	679	583		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			78	47		
		Anteil in %			11,49	8,06		
		CI Anteil in %			[9,09; 13,89]	[5,85; 10,27]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			548	470		
		Anteil in %			80,71	80,62		
		CI Anteil in %			[77,74; 83,68]	[77,41; 83,83]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			53	66		
		Anteil in %			7,81	11,32		
		CI Anteil in %			[5,79; 9,82]	[8,75; 13,89]		
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	620	523	434	
	auswertbar	Anzahl		0	473	403		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			50	34		
		Anteil in %			10,57	8,44		
		CI Anteil in %			[7,80; 13,34]	[5,72; 11,15]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			383	335		
		Anteil in %			80,97	83,13		
		CI Anteil in %			[77,43; 84,51]	[79,47; 86,79]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			40	34		
		Anteil in %			8,46	8,44		
		CI Anteil in %			[5,95; 10,97]	[5,72; 11,15]		
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	570	488		
auswertbar		Anzahl	0	0	443			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			37			
		Anteil in %			8,35			
		CI Anteil in %			[5,77; 10,93]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			365			
		Anteil in %			82,39			
		CI Anteil in %			[78,84; 85,94]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			41			
		Anteil in %			9,26			
		CI Anteil in %			[6,55; 11,96]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	451	359			
	auswertbar	Anzahl	0	0	341			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			38			
		Anteil in %			11,14			
		CI Anteil in %			[7,80; 14,49]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			276			
		Anteil in %			80,94			
		CI Anteil in %			[76,76; 85,11]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			27			
		Anteil in %			7,92			
CI Anteil in %				[5,05; 10,79]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	427				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	359				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

**C.3.7 Sterberaten**

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle C.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 2035 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 997 Patienten sind 40 Personen bzw. 4,01 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	614	572	537	507	482	453	416	388	364	346	306
	verstorben	Anzahl	13	19	21	16	17	19	18	12	11	9	14
		Anteil in %	2,12	3,32	3,91	3,16	3,53	4,19	4,33	3,09	3,02	2,60	4,29
	CI Anteil in %	[0,98; 3,26]	[1,85; 4,79]	[2,27; 5,55]	[1,63; 4,68]	[1,88; 5,18]	[2,35; 6,04]	[2,37; 6,28]	[1,37; 4,82]	[1,26; 4,78]	[0,92; 4,28]	[2,09; 6,50]	[1,51; 5,68]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2035	1933	1838	1727	1595	1453	1346	1261	1162	1073	997
	verstorben	Anzahl	13	49	51	68	55	44	34	51	45	33	40
		Anteil in %	0,64	2,53	2,77	3,94	3,45	3,03	2,53	4,04	3,87	3,08	4,01
	CI Anteil in %	[0,29; 0,99]	[1,83; 3,24]	[2,02; 3,53]	[3,02; 4,85]	[2,55; 4,34]	[2,15; 3,91]	[1,69; 3,36]	[2,96; 5,13]	[2,76; 4,98]	[2,04; 4,11]	[2,79; 5,23]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2369	2170	2012	1847	1673	1547	1437	1337	1239	1137	
	verstorben	Anzahl	34	73	70	54	59	42	41	34	39	34	
		Anteil in %	1,44	3,36	3,48	2,92	3,53	2,71	2,85	2,54	3,15	2,99	
	CI Anteil in %	[0,96; 1,91]	[2,61; 4,12]	[2,68; 4,28]	[2,16; 3,69]	[2,64; 4,41]	[1,90; 3,53]	[1,99; 3,71]	[1,70; 3,39]	[2,18; 4,12]	[2,00; 3,98]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1114	1032	940	852	766	706	655	605	557		
	verstorben	Anzahl	13	28	22	34	23	24	28	18	8		
		Anteil in %	1,17	2,71	2,34	3,99	3,00	3,40	4,27	2,98	1,44		
	CI Anteil in %	[0,54; 1,80]	[1,72; 3,70]	[1,37; 3,31]	[2,68; 5,31]	[1,79; 4,21]	[2,06; 4,74]	[2,72; 5,83]	[1,62; 4,33]	[0,45; 2,43]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1116	973	880	809	744	683	624	580			
	verstorben	Anzahl	17	25	20	17	19	17	18	18			
		Anteil in %	1,52	2,57	2,27	2,10	2,55	2,49	2,88	3,10			
	CI Anteil in %	[0,80; 2,24]	[1,57; 3,56]	[1,29; 3,26]	[1,11; 3,09]	[1,42; 3,69]	[1,32; 3,66]	[1,57; 4,20]	[1,69; 4,52]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	801	702	620	571	523	480	434				
	verstorben	Anzahl	8	27	17	23	20	16	14				
		Anteil in %	1,00	3,85	2,74	4,03	3,82	3,33	3,23				
	CI Anteil in %	[0,31; 1,69]	[2,42; 5,27]	[1,46; 4,03]	[2,41; 5,64]	[2,18; 5,47]	[1,73; 4,94]	[1,56; 4,89]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	702	631	570	521	488	439					
	verstorben	Anzahl	8	19	16	11	23	11					
		Anteil in %	1,14	3,01	2,81	2,11	4,71	2,51					
	CI Anteil in %	[0,35; 1,93]	[1,68; 4,35]	[1,45; 4,16]	[0,88; 3,35]	[2,83; 6,60]	[1,04; 3,97]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	568	517	451	407	359						
	verstorben	Anzahl	7	25	11	15	7						
		Anteil in %	1,23	4,84	2,44	3,69	1,95						
	CI Anteil in %	[0,32; 2,14]	[2,98; 6,69]	[1,01; 3,86]	[1,85; 5,52]	[0,52; 3,38]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	542	479	427	376							
	verstorben	Anzahl	7	16	14	7							
		Anteil in %	1,29	3,34	3,28	1,86							
	CI Anteil in %	[0,34; 2,24]	[1,73; 4,95]	[1,59; 4,97]	[0,49; 3,23]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	475	412	359								
	verstorben	Anzahl	10	16	11								
		Anteil in %	2,11	3,88	3,06								
	CI Anteil in %	[0,81; 3,40]	[2,02; 5,75]	[1,28; 4,85]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	518	451									
	verstorben	Anzahl	6	12									
		Anteil in %	1,16	2,66									
	CI Anteil in %	[0,24; 2,08]	[1,17; 4,15]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	448										
	verstorben	Anzahl	6										
		Anteil in %	1,34										
	CI Anteil in %	[0,27; 2,40]											

## Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

### 1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamtdurchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

### 2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien  $x_1 \dots x_m$  die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und  $b_1 \dots b_m$  jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

#### Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m$$

#### Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

#### Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr  $t = 1 \dots 6$ , in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion  $S_0(t)$  der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S <sub>0</sub> (t)) für die Zielgröße ,Tod' (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t <sub>0</sub>	0,00072
t <sub>1</sub>	0,00152
t <sub>2</sub>	0,00125
t <sub>3</sub>	0,00139
t <sub>4</sub>	0,00152
t <sub>5</sub>	0,00161
t <sub>6</sub>	0,00169
t <sub>7</sub>	0,00168
t <sub>8</sub>	0,00194
t <sub>9</sub>	0,00210
t <sub>10</sub>	0,00202
t <sub>11</sub>	0,00238
t <sub>12</sub>	0,00231
t <sub>13</sub>	0,00460
<b>Mittlere Baseline-Rate</b>	<i>0,00150</i>

### 3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)\*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

**Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte<sup>16</sup>**

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucher 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten)	0,3336
	Raucher 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung) *	0,8608
	Body-Mass-Index 1: Mittelwert (alle Patienten)	27,8810
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (BMI $\geq 30$ ) (alle Patienten)	0,3038
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (BMI < 18,5) (alle Patienten)	0,0239
D.3.2.1	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0270
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0064
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0776
D.3.3.1	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Durchschnittlicher FEV <sub>1</sub> -Wert (alle Patienten)	68,9200
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie I (leicht) (alle Patienten)	0,3168
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie II (mittel) (alle Patienten)	0,4348
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie III (schwer) (alle Patienten)	0,1969
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie IV (sehr schwer) (alle Patienten)	0,0515
	Entwicklung Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierter Kategorie I oder II)	0,8440
D.3.5.1	COPD-Schulung 1: Non-Compliance (alle Patienten) *	0,3880
	COPD-Schulung 2: Durchgeführte Schulungen (alle Patienten) *	0,2075
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil <u>Jahre</u> mit mind. einer Überprüfung (alle Patienten) **	0,7566
D.3.6.1	Exazerbationen 1: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit 1-3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,1424
	Exazerbationen 2: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,0258
	Exazerbationen 3: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr); (erstmalig März 2012) **	0,1233
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	519,39
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.245,79
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	775,40
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	160,50
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	100,12
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	2.822,14

\* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

\*\* Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

<sup>16</sup> Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

### **D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Risikofaktoren und Begleiterkrankungen**

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

#### **Symptomatik**

- Stationäre notfallmäßige Behandlung

#### **Klinische Verlaufsparmeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes
- Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Prozessparameter**

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

#### **Exazerbation**

- Häufigkeit von Exazerbation

#### **Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier**

- Tod

### D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)). Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die

Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $BMI = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab  $30 \text{ kg/m}^2$  als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

**Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Raucheranteil 1</b>				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	34,81	32,68	31,32
	Fallbasis	20194	20194	20194

**Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Raucheranteil 2</b>				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher (Raucher zur ED)	Anteil in %	86,66	84,24	83,67
	Fallbasis	5601	5601	5601

**Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 1</b>				
Durchschnittlicher BMI während der Programmteilnahme pro Patient über alle Patienten	Wert	28,37	28,21	27,73
	Fallbasis	20215	20215	20215

**Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 2</b>				
Anteil der Halbjahre mit BMI $\geq 30$ pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	34,60	32,94	28,91
	Fallbasis	20215	20215	20215

**Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 3</b>				
Anteil der Halbjahre BMI $<18,5$ pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	2,68	2,24	2,00
	Fallbasis	20215	20215	20215

### D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

**Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 1</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	3,70	3,04	2,22
	Fallbasis	17071	17071	17071

**Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 2</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	1,00	0,74	0,48
	Fallbasis	17071	17071	17071

**Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 3</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten <u>mit mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Anteil in %	11,31	7,60	5,21
	Fallbasis	1666	1666	1666



### D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch von Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden.

Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht (FEV<sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes), mittel (50% des Sollwertes ≤ FEV<sub>1</sub> < 80% des Sollwertes), schwer (30% des Sollwertes ≤ FEV<sub>1</sub> < 50% des Sollwertes) und sehr schwer (FEV<sub>1</sub> < 30% des Sollwertes) eingeteilt werden.

**Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 1</b>				
Durchschnittlicher FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes aller Halbjahre während der Programmteilnahme *	Wert	69,60	69,62	68,94
	Fallbasis	21787	21787	21787

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 2</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I ( <u>leicht</u> ) *	Anteil in %	33,88	33,54	31,36
	Fallbasis	21787	21787	21787

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 3</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie II ( <u>mittel</u> ) *	Anteil in %	41,09	42,11	44,55
	Fallbasis	21787	21787	21787

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 4</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie III ( <u>schwer</u> ) *	Anteil in %	19,42	18,86	19,12
	Fallbasis	21787	21787	21787

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 5</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie IV ( <u>sehr schwer</u> ) *	Anteil in %	6,23	5,50	4,54
	Fallbasis	21787	21787	21787

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitritts halbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 6</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I oder II, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor Kategorie I oder II vorlag **	Anteil in %	78,71	85,86	92,07
	Fallbasis	13534	13534	13534

\*\* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie I oder II.

### D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse COPD-Therapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner bzw. ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

**Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1**

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>COPD-Schulung 1</b>				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	29,65	40,61	53,14
	Fallbasis	8352	8352	8352

**Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2**

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>COPD-Schulung 2</b>				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	6,48	21,24	67,96
	Fallbasis	17071	17071	17071

**Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik**

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Überprüfung Inhalationstechnik</b>				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	74,67	78,35	79,39
	Fallbasis	14578	14578	14578

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte

Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

**Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1**

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Exazerbationen 1</b>				
Anteil der Jahre mit 1-3 Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	16,58	16,67	14,32
	Fallbasis	13818	13818	13818

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2**

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Exazerbationen 2</b>				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	3,13	2,84	2,34
	Fallbasis	13818	13818	13818

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3**

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Exazerbationen 3</b>				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten <u>mit mindestens 1-3</u> Exazerbationen pro Jahr *	Anteil in %	10,06	11,50	14,09
	Fallbasis	4363	4363	4363

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

### D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittshalbjahr plus 2 Folgehalbjahre).

**Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=3</b>				
	Rate in %	96,33	97,00	97,82
	Fallbasis	14516	14516	14516

**Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=4</b>				
	Rate in %	95,09	96,00	97,01
	Fallbasis	12841	12841	12841

**Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=5</b>				
	Rate in %	93,85	94,99	96,12
	Fallbasis	11269	11269	11269

**Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=6</b>				
	Rate in %	92,65	94,03	95,20
	Fallbasis	9885	9885	9885

**Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=7</b>				
	Rate in %	91,29	92,92	94,27
	Fallbasis	8604	8604	8604

**Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=8</b>				
	Rate in %	90,00	91,89	93,37
	Fallbasis	7375	7375	7375

**Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=9</b>				
	Rate in %	88,72	90,83	92,31
	Fallbasis	5988	5988	5988

**Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=10</b>				
	Rate in %	87,51	89,89	91,22
	Fallbasis	4741	4741	4741

**Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=11</b>				
	Rate in %	85,99	88,45	90,01
	Fallbasis	2425	2425	2425

**Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=12</b>				
	Rate in %	84,13	86,85	88,75
	Fallbasis	594	594	594

**Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=13</b>				
	Rate in %	82,87	86,85	88,46
	Fallbasis	7	7	7

### D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD-spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen)

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

**Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	484,09	467,63	502,93
	Fallbasis	2000	2000	2000

**Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1615,80	1376,44	1006,43
	Fallbasis	2000	2000	2000

**Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Arzneimittel</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	717,74	710,82	768,48
	Fallbasis	2000	2000	2000

**Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	166,21	158,73	153,02
	Fallbasis	2000	2000	2000

**Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	124,40	96,61	72,33
	Fallbasis	2000	2000	2000

**Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Leistungsausgaben insgesamt</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	3132,82	2848,54	2537,86
	Fallbasis	2000	2000	2000



## Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von COPD herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

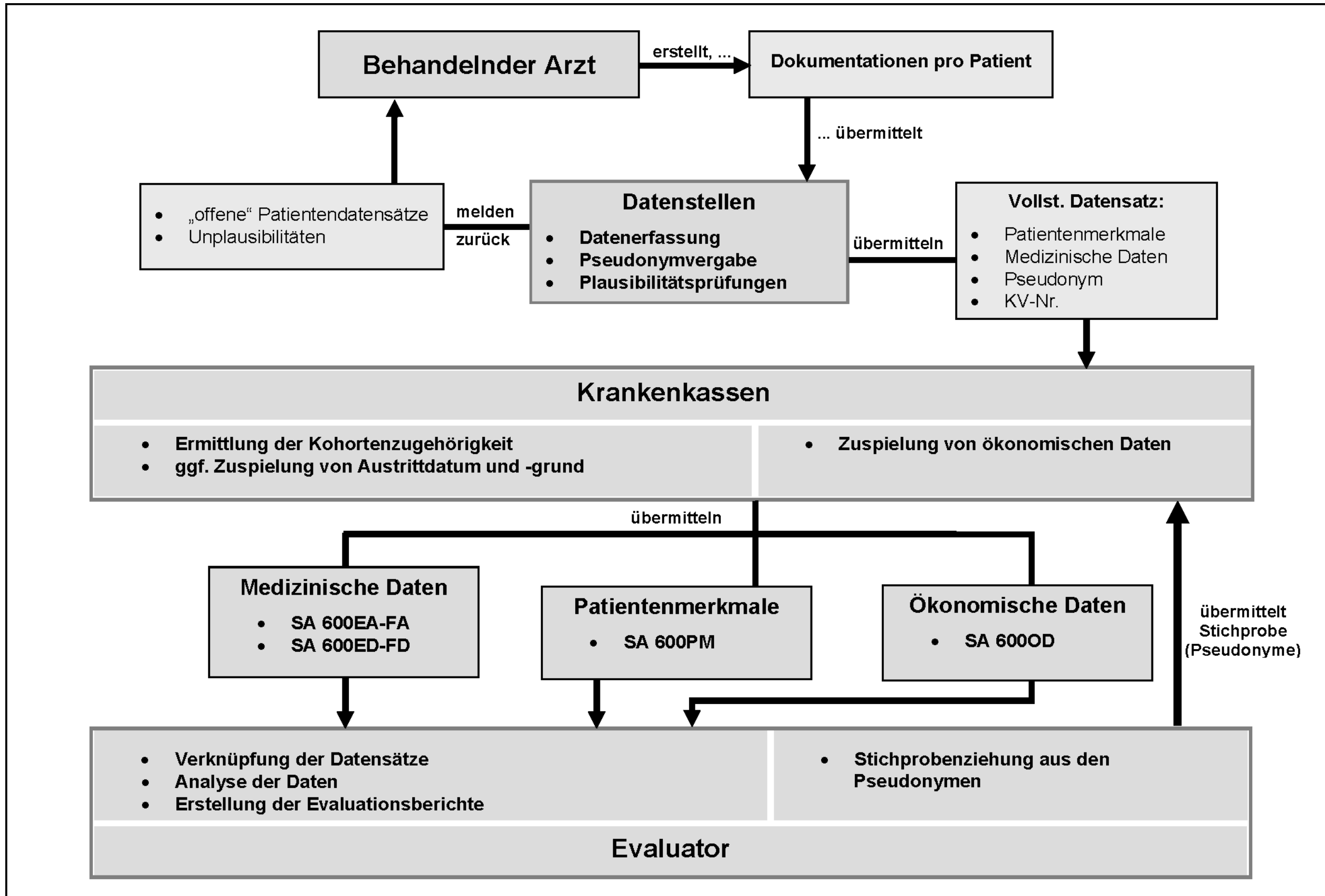
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP für chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) von AOK und Knappschaft.

### E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Sonderfall) - ab eDMP



Alle Daten aus Erst- und Folgedokumentationen werden aufgrund der speziellen vertraglichen Gestaltung der AOK Rheinland-Pfalz über „Einzelverträge“ mit den Ärzten in Rheinland-Pfalz direkt an die AOK Rheinland-Pfalz zu übermitteln. Die RSAV bildet hierfür die gesetzliche Grundlage und die Versicherten erklären schriftlich ihre Einwilligung in diese Datenübermittlung. Die AOK Rheinland-Pfalz verarbeitet die Daten und überprüft die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Die nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten werden aus prozessualen Gründen mit einem einheitlichen Kennzeichen versehen (Pseudonym). Die Behandlungsdaten z.B. zur Medikation werden für die arztbezogene Qualitätssicherung genutzt. Zudem werden daraus die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen erstellt und an den Evaluators übermitteln. Für das DMP COPD finden die Satzartbeschreibungen SA600EA/FA und SA600ED/FD Anwendung.<sup>17</sup>

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA600ED/SA600FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die Datensätze bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 600EA/FA übermitteln. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA600ED/FD übermitteln.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt.

Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnehmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermitteln der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die bereits oben beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer „jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschlossen werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendeten Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

<sup>17</sup> Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung in den Arztpraxen (eDMP) bezieht.

## E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.<sup>18</sup> Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden **„Komplett-Dubletten“** aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden **„Auswertungsdubletten“** aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung (**„Matching“**) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

<sup>18</sup> Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

### E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**  
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**  
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**  
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**  
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**  
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.<sup>19</sup> In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.<sup>20</sup> Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

<sup>19</sup> Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

<sup>20</sup> Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

**Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr**

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert)	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Anzahl jährlicher Exazerbationen in 2009 und 2010 (eDMP)	<b>Summe</b> der Werte <b>aus allen Dokumentationen</b> der beiden Auswertungshalbjahre eines Jahres
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	<b>Höchster</b> Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	<b>Summe</b> der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	<b>Höchster</b> Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	<b>Summe</b> der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Medikation	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
COPD-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener COPD-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene COPD-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als empfohlen zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

\* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

\*\* Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

#### E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung) erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatenansatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die beiden Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.589.326 Records zusammen. Enthalten waren 268 DMP, von denen allerdings sieben sehr gering besetzt war. Diese DMP mit maximal zwei Patienten wurde für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 261 DMP mit 299.987 Patienten und 1.589.256 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 69.389 Patienten mit 331.854 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 235. Von den 235 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden fünf DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 230 DMP mit 69.381 Patienten und 331.805 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur rd. 0,4 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

#### Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich dieselben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für COPD die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben, betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausselektiert werden.

#### Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Level 1 bilden die Patienten, Level 2 bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen.<sup>21</sup>

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u.a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeit des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood). Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

<sup>21</sup> Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

**Zielwerte und Kollektive**

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

**Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte**

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
Durchschnittlicher BMI	alle Patienten
Stark adipöse BMI-Kategorie	alle Patienten
Untergewichtige BMI-Kategorie	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	Patienten, die zur ED Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Non-Compliance bei veranlasster COPD-Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Durchführung einer COPD-Schulung	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Durchschnittlicher FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 1 (leicht)	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 2 (mittel)	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 3 (schwer)	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 4 (sehr schwer)	alle Patienten
Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % Sollwertes: leicht oder mittel ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie leicht oder mittel
1-3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren



**Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte**

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Evaluationsberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für diese Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele End-punkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings wird mit zunehmender Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen sinken. Auf der anderen Seite können aber nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt Übergangsratenmodelle geschätzt wurden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen bei den drei Zielwerten zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

**Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod**

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
<b>Tod</b>			
Beitrittsjahr	51.103	1.841	52.944
1. Folgehalbjahr = 1	40.516	3.073	43.589
2. Folgehalbjahr = 2	30.370	2.083	32.453
3. Folgehalbjahr = 3	24.894	1.851	26.745
4. Folgehalbjahr = 4	21.244	1.694	22.938
5. Folgehalbjahr = 5	18.662	1.481	20.143
6. Folgehalbjahr = 6	15.862	1.285	17.147
7. Folgehalbjahr = 7	16.149	1.062	17.211
8. Folgehalbjahr = 8	16.547	942	17.489
9. Folgehalbjahr = 9	17.418	736	18.154
10. Folgehalbjahr = 10	13.934	457	14.391
11. Folgehalbjahr = 11	10.465	297	10.762
12. Folgehalbjahr = 12	5.323	109	5.432
13. Folgehalbjahr = 13	567	22	589
<b>Gesamt</b>	<b>283.054</b>	<b>16.933</b>	<b>299.987</b>

### Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Auswertungsjahr (nur für Auswertungen auf Jahresbasis)
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Kategorisierte Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „BMI-Kategorie stark adipös“ die unabhängige Variable „BMI-Wert“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweildauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

**Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatensatz für die Modellierung**

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
<b>Altersgruppe:</b> - 17 - 40 Jahre - 41 - 65 Jahre - 66 Jahre und älter	Indikator:  1 2 3	<b>raco_042</b>  Referenz 2 3
<b>Geschlecht:</b> - Männer - Frauen	Dummy:  1 0	<b>raco043r</b> Referenz
<b>Kohortenzugehörigkeit:</b> - 2006-1 - 2006-2 - 2007-1 - 2007-2 - 2008-1 - 2008-2 - 2009-1 - 2009-2 - 2010-1 - 2010-2 - 2011-1 - 2011-2 - 2012-1 - 2012-2	Indikator:  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14	<b>raco044r</b>  Referenz 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
<b>Kalenderhalbjahr <sup>A)</sup>:</b> - Beitrittsjahr - 1. Folgehalbjahr - 2. Folgehalbjahr - 3. Folgehalbjahr - 4. Folgehalbjahr - 5. Folgehalbjahr - 6. Folgehalbjahr - 7. Folgehalbjahr - 8. Folgehalbjahr - 9. Folgehalbjahr - 10. Folgehalbjahr - 11. Folgehalbjahr - 12. Folgehalbjahr - 13. Folgehalbjahr	Indikator:  0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	<b>raco_046</b>  Referenz 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
<b>Auswertungsjahr (Jahresauswertung Inhalationstechnik):</b> - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4 - Jahr 5 - Jahr 6	Indikator:  1 2 3 4 5 6	<b>jahr</b>  Referenz 2 3 4 5 6

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
<b>Auswertungsjahr (Jahresauswertungen Exazerbationen):</b> - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4	Dummy:  1 2 3 4	<b>jahrex</b> Referenz 2 3 4
<b>Raucherstatus bei Einschreibung:</b> - Nichtraucher - Raucher	Dummy:  0 1	Referenz <b>raco_047</b>
<b>Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes bei Einschreibung:</b> - $x \geq 80\%$ - $50\% \leq x < 80\%$ - $30\% \leq x < 50\%$ - $x < 30\%$	Indikator:  1 2 3 4	<b>raco_037</b>  Referenz 2 3 4
<b>BMI-Klassen bei Einschreibung:</b> - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator:  1 2 3 4	<b>raco_050</b>  Referenz 2 3 4
<b>Krankengeldanspruch:</b> - Nein - Ja	Dummy:  0 1	Referenz <b>raco_025</b>

A) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

**Besonderheiten**

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den COPD-Schulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinander folgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erst-auftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung): Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

## Anhang F: Glossar

**Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung)** – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

**Antragsregion** – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

**arithmetisches Mittel** – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

**auswertbare Patienten** – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

**Auswertungs(halb)jahr** – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

**Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente** – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

**Beitrittsjahr** – Kalenderhalbjahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

**Beta-2-Sympathomimetika** – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

**BMI (Body-Mass-Index)** – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in kg dividiert durch Körpergröße in m zum Quadrat.

**Body-Mass-Index** – siehe BMI

**Bronchien** – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

**CI (confidence interval)** – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

**Chronische obstruktive Lungenerkrankung** – siehe COPD

**COPD** – COPD ist der Sammelbegriff für die Lungenkrankheiten Chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem, bei denen die Bronchien dauerhaft verengt sind. Sie gehen einher mit Husten, Auswurf und Atemnot in Ruhe und/oder bei körperlicher Belastung.

**Dauermedikation** – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmathherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

**DMP (Disease-Management-Programm[e])** – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

**ED** – siehe Erstdokumentation

**Eintrittszeitpunkt (EZ)** – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

**Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** – Die Einsekundenkapazität bezeichnet das Atemvolumen, das nach maximaler Einatmung bei forcierter Ausatmung in der ersten Sekunde ausgeatmet werden kann.

**Erstdokumentation** – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

**Erstmanifestation** – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

**Exazerbation** – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

**EZ** – siehe Eintrittszeitpunkt

**FD** – siehe Folgedokumentation

**FEV<sub>1</sub>-Wert** – siehe Einsekundenkapazität

**Folgedokumentation** – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

**Glukokortikosteroide** – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmathherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocorticosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

**Häusliche Krankenpflege** – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

**Heilmittel** – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

**Hilfsmittel** – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

**Inhalation** – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

**Inhalativum** – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

**Inhalator** – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

**Kohorte bzw. Halbjahreskohorte** – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

**Kollektiv** – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

**Konfidenzintervall** – siehe CI

**Krankengeld** – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

**Mean** – siehe arithmetisches Mittel

**Median** – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

**Medizinische Datensätze** – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 600 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 600 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 FD.

**OD-Daten** – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

**Oral** – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

**Parenteral** – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

**PM-Daten** – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

**Programtteilnehmer** – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

**Restkohorte** – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

**Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV)** – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

**Subkohorte** – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.